

Installations- und Administratorhandbuch für vSphere Update Manager

Update 2

Geändert am 11. AUG. 2021

VMware vSphere 6.7

vSphere Update Manager 6.7

Die aktuellste technische Dokumentation finden Sie auf der VMware-Website unter:

<https://docs.vmware.com/de/>

VMware, Inc.
3401 Hillview Ave.
Palo Alto, CA 94304
www.vmware.com

VMware Global, Inc.
Zweigniederlassung Deutschland
Willy-Brandt-Platz 2
81829 München
Germany
Tel.: +49 (0) 89 3706 17 000
Fax: +49 (0) 89 3706 17 333
www.vmware.com/de

Copyright © 2009-2022 VMware, Inc. Alle Rechte vorbehalten. [Urheberrechts- und Markenhinweise](#).

Inhalt

Informationen zum Installieren und Verwalten von VMware vSphere Update Manager 9

Aktualisierte Informationen 11

1 Grundlegendes zu Update Manager 13

Übersicht über die Update Manager-Clientschnittstellen 14

Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Client 15

Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Web Client 16

Grundlegendes zum Update Manager-Prozess 17

Konfigurieren der Download-Quelle für Update Manager 19

Herunterladen von Updates und zugehörigen Metadaten 20

Importieren von ESXi-Images 22

Erstellen von Baselines und Baselinegruppen 22

Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an vSphere-Objekte 25

Prüfen von ausgewählten vSphere-Objekten 25

Prüfen von Prüfergebnissen 26

Staging von Patches und Erweiterungen für Hosts 27

Standardisieren von ausgewählten vSphere-Objekten 27

2 Installieren, Aktualisieren und Deinstallieren von Update Manager unter einem Windows-Betriebssystem 30

Systemanforderungen 31

Hardwareanforderungen für Update Manager 31

Unterstützte Windows-Betriebssysteme und Datenbankformate 32

Update Manager-Kompatibilität mit vCenter Server, der vCenter Server Appliance, dem vSphere Web Client und dem vSphere Client 32

Erforderliche Datenbankberechtigungen 33

Vorbereiten der Update Manager-Datenbank 34

Erstellen eines 64-Bit-DSN 35

Grundlegendes zur im Lieferumfang enthaltenen Microsoft SQL Server 2012 Express-Datenbank 35

Warten der Update Manager-Datenbank 35

Konfigurieren einer Microsoft SQL Server-Datenbankverbindung 36

Konfigurieren einer Oracle-Datenbank 38

Installieren von Update Manager unter Windows 40

Voraussetzungen für die Installation des Update Manager-Servers unter Windows 41

Erhalten des Update Manager-Installationsprogramms 44

Installieren des Update Manager-Servers 45

Verwenden der Update Manager-Clientschnittstelle mit dem unter Windows ausgeführten Update Manager-Server	49
Upgrade von Update Manager unter Windows	49
Upgrade von Update Manager-Server	50
Upgrade der Update Manager-Java-Komponenten	52
Deinstallieren von Update Manager unter Windows	53
Deinstallieren des unter Windows ausgeführten Update Manager-Servers	54
Best Practices und Empfehlungen für eine Update Manager-Umgebung	54
Bereitstellungsmodelle des Update Manager und ihre Verwendung	55
3 Update Manager in der vCenter Server Appliance	56
Systemanforderungen für die vCenter Server Appliance und Update Manager	57
Verwenden der Update Manager-Clientschnittstellen mit dem Update Manager-Dienst, der in der vCenter Server Appliance ausgeführt wird	57
Starten, Beenden und Neustarten des Update Manager-Diensts in der vSphere Web Client	58
Starten, Beenden und Neustarten des Update Manager-Diensts im vSphere Client	58
4 Erfassen des Update Manager- und vCenter Server Appliance-Protokollpakets	60
5 Migration von Update Manager von Windows auf eine vCenter Server Appliance	61
6.7 Herunterladen und Ausführen von VMware Migration Assistant auf der quellseitigen Update Manager-Maschine	62
Rollback einer Migration von vCenter Server Appliance mit Update Manager	63
6 Konfigurieren von Update Manager	65
Netzwerkverbindungsinstellungen des Update Managers	66
Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager	68
Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager im vSphere Web Client	69
Konfigurieren der Download-Quellen für Update Manager	70
Verwenden des Internets als Download-Quelle	73
Verwenden des Internet als Download-Quelle im vSphere Web Client	73
Hinzufügen einer neuen Download-Quelle	74
Hinzufügen einer neuen Download-Quelle im vSphere Web Client	75
Verwenden eines freigegebenen Repositorys als Downloadquelle	76
Verwenden eines gemeinsamen Repositorys als Download-Quelle im vSphere Web Client	78
Manueller Import von Patches	80
Manueller Import von Patches im vSphere Web Client	81
Konfigurieren der Proxy-Einstellungen für Update Manager	82
Konfigurieren der Proxy-Einstellungen für Update Manager im vSphere Web Client	83
Konfigurieren, wie auf Updates geprüft wird	83

Konfigurieren, wie im vSphere Web Client auf Updates geprüft wird	85
Konfigurieren und Anzeigen von Benachrichtigungen	86
Konfigurieren von Benachrichtigungsprüfungen	87
Konfigurieren von Benachrichtigungsprüfungen im vSphere Web Client	88
Anzeigen von Benachrichtigungen und manuelles Ausführen der Aufgabe „Benachrichtigung prüfen“	90
Anzeigen von Benachrichtigungen und manuelles Ausführen der Aufgabe „Benachrichtigung prüfen“ im vSphere Web Client	90
Update Manager-Benachrichtigungstypen	91
Konfigurieren von Host- und Clustereinstellungen	91
Konfigurieren der Standardisierungseinstellungen für Hosts	93
Konfigurieren der Standardisierungseinstellungen für Hosts und Cluster im vSphere Web Client	96
Systemanforderungen für die Verwendung des Schnellstarts während der Standardisierung	98
Konfigurieren mit der Schnellstartfunktion bei der Hoststandardisierung im vSphere Web Client	98
Konfigurieren der Einstellungen für den Wartungsmodus der Hosts im vSphere Web Client	99
Aktivierung der Wartung von über PXE gestarteten ESXi-Hosts im vSphere Web Client	101
Erstellen von Snapshots vor der Standardisierung	102
Erstellen von Snapshots vor der Standardisierung im vSphere Web Client	103
Konfigurieren des intelligenten Neustarts im vSphere Web Client	104
Konfigurieren des Speicherorts für das Patch-Repository von Update Manager	105
Ausführen der VMware vSphere Update Manager-Aufgabe „Update-Download“	106
Update Manager-Rechte	106

7 Installieren, Einrichten und Verwenden des Update Manager Download Service 108

Kompatibilität zwischen UMDS und dem Update Manager-Server	109
Installieren von UMDS auf einem Windows-Betriebssystem	109
Installieren von UMDS auf eine Windows-Betriebssystem	110
Installieren und Aktualisieren von UMDS auf einem Linux-basierten Betriebssystem	112
Unterstützte Linux-basierte Betriebssysteme und Datenbanken für die Installation des UMDS	112
Installieren von UMDS auf einem Linux-Betriebssystem	113
Deinstallieren von UMDS auf einem Linux-System	114
Einrichten und Verwenden von UMDS	114
Einrichten der Daten zum Herunterladen mit UMDS	115
Ändern des UMDS-Patch-Repository-Speicherorts	116
Konfigurieren von URL-Adressen für Hosts	116
Herunterladen der angegebenen Daten über UMDS	117
Exportieren der heruntergeladenen Daten	118

8	Arbeiten mit Baselines und Baselinegruppen	121
	Erstellen und Verwalten von Baselines	123
	Erstellen und Bearbeiten von Patch- oder Erweiterungs-Baselines	123
	Erstellen und Bearbeiten von Host-Upgrade-Baselines	135
	Löschen von Baselines im vSphere Web Client	143
	Erstellen und Verwalten von Baselinegruppen	143
	Erstellen einer Host-Baselinegruppe	144
	Erstellen einer Host-Baselinegruppe im vSphere Web Client	145
	Erstellen einer VM-Baselinegruppe im vSphere Web Client	146
	Bearbeiten einer Baselinegruppe	147
	Bearbeiten einer Baseline-Gruppe im vSphere Web Client	147
	Hinzufügen von Baselines zu einer Baselinegruppe	148
	Entfernen von Baselines aus einer Baselinegruppe	149
	Löschen von Baselinegruppen im vSphere Web Client	149
	Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Objekte	150
	Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Objekte im vSphere Web Client	151
	Trennen von Baselines und Baselinegruppen von Objekten	152
	Trennen von Baselines und Baselinegruppen von Objekten im vSphere Web Client	152
	Baselines und Baselinegruppen löschen	153
	Baselines und Baselinegruppen duplizieren	153
9	Prüfen von vSphere-Objekten und Anzeigen von Prüfergebnissen	155
	Manuelles Initiieren einer Prüfung von ESXi-Hosts	155
	Manuelles Initiieren einer Prüfung virtueller Maschinen	156
	Manuelles Initiieren einer Prüfung eines Containerobjekts	157
	Planen einer Prüfung	157
	Anzeigen von Prüfergebnissen und Übereinstimmungsstatus für vSphere-Objekte	158
	Prüfen der Übereinstimmung eines vSphere-Bestandslistenobjekts	160
	Anzeigen von Übereinstimmungsinformationen für vSphere-Objekte im vSphere Web Client	161
	Prüfen auf Übereinstimmung mit individuellen vSphere-Objekten	161
	Übereinstimmungsansicht	162
	Übereinstimmungsstatus für Updates	165
	Übereinstimmungsstatus von Baseline und Baselinegruppe	167
	Anzeigen von Patch-Details	169
	Anzeigen von Erweiterungs-Details	169
	Anzeigen von Upgrade-Details	170
	Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen in Update Manager	172
	Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen, wenn Cisco Nexus 1000V vorhanden ist	174
	VMware Tools-Status im vSphere Client	176
	VMware Tools-Status im vSphere Web Client	176

10 Standardisieren von vSphere-Objekten 178

- Bereitstellen von Patches und Erweiterungen für ESXi-Hosts 178
 - Bereitstellen von Patches und Erweiterungen auf ESXi-Hosts 179
 - Bereitstellen von Patches und Erweiterungen auf ESXi-Hosts im vSphere Web Client 180
- Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung 182
- Standardisieren von Hosts 184
 - ESXisssjjrrr 187
 - Standardisierung von Hosts, die Drittanbieter-Software enthalten 188
 - Standardisieren von ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts anhand des ESXi6.7-Images 188
 - Standardisieren von ESXi-Hosts anhand von einzelnen oder mehreren Baselines 190
 - Standardisieren von Hosts anhand von Patch- oder Erweiterungs-Baselines im vSphere Web Client 192
 - Standardisieren von Hosts anhand einer Upgrade-Baseline im vSphere Web Client 197
 - Standardisieren von Hosts anhand von Baselinegruppen im vSphere Web Client 202
- Standardisierungsspezifikationen von Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind 207
 - Warten von vSAN-Clustern mit vSAN- System-Baselinegruppen 209
 - Aktualisieren der Firmware in vSAN-Clustern 210
- Upgrade und Standardisieren von virtuellen Maschinen 215
 - Rollback zu einer früheren Version 216
 - Upgrade der VM-Hardwarekompatibilität von virtuellen Maschinen 216
 - Upgrade von VMware Tools für virtuelle Maschinen 218
 - Automatisches Upgrade von VMware Tools beim Neustart 219
 - Standardisieren von virtuellen Maschinen im vSphere Web Client 220
 - Upgrade von VMware Tools beim Ein-/Ausschalten im vSphere Web Client 221
- Planen einer Standardisierung für Hosts und virtuelle Maschinen 222
- Koordinierte Upgrades von Hosts und virtuellen Maschinen 223

11 Anzeigen der Update Manager-Ereignisse 225

- Update Manager – Ereignisse 225

12 Das Update Manager-Patch-Repository 239

- Hinzufügen oder Entfernen von Patches einer Baseline 239

13 Fehlerbehebung 241

- Die Update Manager-Clientschnittstelle bleibt im vSphere Web Client sichtbar, nachdem der Update Manager-Server deinstalliert wurde 242
- Verbindungsverlust beim Update Manager-Server oder vCenter Server in einem einzelnen vCenter Server-System 242
- Sammeln von Update Manager-Protokollpaketen 243
- Sammeln von Update Manager- und vCenter Server-Protokollpaketen 243
- Protokollpaket wird nicht generiert 244

- Standardisierung oder Bereitstellung der Hostweiterung schlägt fehl wegen mangelnder Voraussetzungen 245
- Keine Baseline-Updates verfügbar 245
- Alle Updates in Berichten zu geprüften Übereinstimmungen werden als „Nicht anwendbar“ angezeigt 246
- Alle Updates in Berichten zu geprüften Übereinstimmungen sind unbekannt 246
- VMware Tools-Upgrade schlägt bei fehlender Installation von VMware Tools fehl 247
- ESXi-Hostprüfung fehlgeschlagen 247
- ESXi-Hostaktualisierung fehlgeschlagen 248
- Das Update Manager-Repository kann nicht gelöscht werden 248
- Übereinstimmungsstatus „Nicht kompatibel“ 249
 - Updates stehen miteinander in Konflikt oder befinden sich im Status „Konflikt bei neuem Modul“ 250
 - Updates befinden sich im Status „Fehlendes Paket“ 251
 - Updates befinden sich im Status „Nicht installierbar“ 251
 - Updates befinden sich im Status „Nicht unterstütztes Upgrade“ 252

14 Datenbanksichten 253

- VUMV_VERSION 253
- VUMV_UPDATES 254
- VUMV_HOST_UPGRADES 254
- VUMV_PATCHES 255
- VUMV_BASELINES 255
- VUMV_BASELINE_GROUPS 256
- VUMV_BASELINE_GROUP_MEMBERS 256
- VUMV_PRODUCTS 257
- VUMV_BASELINE_ENTITY 257
- VUMV_UPDATE_PATCHES 257
- VUMV_UPDATE_PRODUCT 257
- VUMV_ENTITY_SCAN_HISTORY 258
- VUMV_ENTITY_REMEDIATION_HIST 258
- VUMV_UPDATE_PRODUCT_DETAILS 259
- VUMV_BASELINE_UPDATE_DETAILS 259
- VUMV_ENTITY_SCAN_RESULTS 259
- VUMV_VMTOOLS_SCAN_RESULTS 260
- VUMV_VMHW_SCAN_RESULTS 260

Informationen zum Installieren und Verwalten von VMware vSphere Update Manager

Installieren und Verwalten von VMware vSphere Update Manager stellt Informationen zum Installieren, Konfigurieren und Verwenden von VMware® vSphere Update Manager für die Prüfung und Standardisierung von Objekten in der vSphere-Umgebung bereit. Es werden auch die Aufgaben beschrieben, die Sie ausführen können, um die vSphere-Bestandslistenobjekte zu aktualisieren und um diese für angehängte Baselines und Baseline-Gruppen kompatibel zu gestalten.

Update Manager funktioniert für Prüfung und Standardisierung mit den folgenden ESXi-Versionen:

- Für VMware Tools- und Upgrade-Vorgänge der Hardware virtueller Maschinen funktioniert Update Manager mit 6.0, ESXi 6.5 und ESXi 6.7.
- Für ESXi-Host-Patching-Vorgänge funktioniert Update Manager mit ESXi 6.0, ESXi 6.5 und ESXi 6.7.
- Für ESXi-Host-Upgrade-Vorgänge funktioniert Update Manager mit ESXi 6.0, ESXi 6.5 und den entsprechenden Update-Versionen.

Zielgruppe

Diese Informationen sind für alle vorgesehen, die Update Manager installieren, aktualisieren, migrieren oder verwenden möchten. Die Informationen sind für erfahrene Systemadministratoren bestimmt, die mit der Windows- oder Linux-VM-Technologie und Datacenteroperationen vertraut sind.

vSphere Client und vSphere Web Client

Die Anweisungen in diesem Handbuch beziehen sich auf den vSphere Client (eine HTML5-basierte Benutzeroberfläche). Sie können die Anweisungen auch nutzen, um die Aufgaben mithilfe des vSphere Web Client (einer Flex-basierten Benutzeroberfläche) durchzuführen.

Für Aufgaben, bei denen sich der Workflow zwischen dem vSphere Client und dem vSphere Web Client erheblich unterscheidet, sind doppelte Prozeduren vorhanden. Die Schritte der einzelnen Prozeduren beziehen sich auf die jeweilige Client-Benutzeroberfläche. Im Titel der Prozeduren, die sich auf den vSphere Web Client beziehen, ist vSphere Web Client angegeben.

Hinweis In vSphere 6.7 Update 1 sind fast alle Funktionen des vSphere Web Client im vSphere Client implementiert. Eine aktuelle Liste aller nicht unterstützten Funktionen finden Sie im [Handbuch für Funktions-Updates für den vSphere Client](#).

Adobe Flash Player – Ende der Lebensdauer

Adobe Flash Player hat am 31. Dezember 2020 das Ende der Lebensdauer (End of Life, EOL) erreicht. Die Einstellung der Unterstützung für den Flash Player wirkt sich auf Update Manager-Installationen unter Windows aus, mit denen Sie nur den Flash-basierten vSphere Web Client in früheren vSphere-Versionen verwenden können.

Ab vSphere 6.7 Update 3m können Sie jedoch den vSphere Client mit Update Manager unter Windows verwenden. Der Installationsvorgang, die Systemanforderungen und alle Voraussetzungen werden nicht geändert.

Ausführliche Informationen zur Einstellung der Unterstützung für Adobe Flash Player und den Auswirkungen auf verschiedene VMware-Produkte finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel unter <https://kb.vmware.com/s/article/78589>.

Aktualisierte Informationen

Dieser Abschnitt wird mit jeder Produktversion oder bei Bedarf aktualisiert.

Diese Tabelle enthält den Updateverlauf aus dem *Installations- und Administratorhandbuch für vSphere Update Manager*.

Revision	Beschreibung
11. August	<ul style="list-style-type: none">■ Aktualisierte Verfahren finden Sie unter Upgrade der VM-Hardwarekompatibilität von virtuellen Maschinen und Upgrade von VMware Tools für virtuelle Maschinen.■ Die Themen in Kapitel 6 Konfigurieren von Update Manager wurden umstrukturiert, um das Auffinden der Verfahren zum Konfigurieren von Standardisierungsthemen in den beiden Webclients vSphere Web Client und vSphere Client zu vereinfachen. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der Standardisierungseinstellungen für Hosts und Konfigurieren der Standardisierungseinstellungen für Hosts und Cluster im vSphere Web Client.
28. Juni 2021	<ul style="list-style-type: none">■ Der Pfad des Ordners wurde aktualisiert, in dem Update Manager Host-Updates in Das Update Manager-Repository kann nicht gelöscht werden speichert.■ Informationen zum Speicherort der Update Manager-Protokolldatei in der vCenter Server Appliance wurden hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen in Update Manager.■ Der Befehl, der zum Deaktivieren der UMDS-Installationsdatei verwendet wird, wurde in Installieren von UMDS auf einem Linux-Betriebssystem angegeben.■ Ein Link zum KB-Artikel wurde hinzugefügt, der eine Liste aller E/A-Controller enthält, deren Firmware mit Update Manager aktualisiert werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter Aktualisieren der Firmware in vSAN-Clustern und Aktualisieren der Software und Firmware in einem vSAN-Cluster.■ Im Abschnitt Erhalten des Update Manager-Installationsprogramms wurde die Verfahrensweise aktualisiert.
23. Juni 2021	Red Hat Enterprise Linux 8.3 wurde zur Liste der unterstützten Linux-basierten Betriebssysteme in Unterstützte Linux-basierte Betriebssysteme und Datenbanken für die Installation des UMDS hinzugefügt.
15. APR 2021	Anpassen der Informationen zur Verwendung der <i>VMware-Produkt-Interoperabilitätsmatrix</i> in Unterstützte Windows-Betriebssysteme und Datenbankformate, Voraussetzungen für die Installation des Update Manager-Servers unter Windows und Erstellen einer neuen Datenquelle (ODBC) .
06. APR 2021	Informationen zu Port 80 wurden in Netzwerkverbindungs-einstellungen des Update Managers hinzugefügt.

Revision	Beschreibung
18. März 2021	<ul style="list-style-type: none"> ■ Es wurden Informationen hinzugefügt, dass Sie ab vSphere 6.7 Update 3m den vSphere Client mit Update Manager-Instanzen verwenden können, die unter Windows ausgeführt werden. ■ Aktualisierte Informationen zu Standardisierungsvorabprüfungen und Problemen im Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung. ■ Es wurden Informationen hinzugefügt, dass beim Neustart des Update Manager-Diensts die Konfiguration zur Verwendung einer IP-Adresse anstelle von DNS nicht beibehalten wird. Siehe Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager und Netzwerkonnktivitätseinstellungen des Update Managers
13. August 2020	<p>Wir bei VMware legen Wert auf die Verwendung neutraler Sprache. Um dieses Prinzip in unserer Kunden-, Partner- und internen Community zu fördern, ersetzen einen Teil der Terminologie in unseren Inhalten. Wir haben diesen Leitfaden aktualisiert, um Instanzen einer nicht inklusiven Sprache zu entfernen.</p>
10. JUL 2020	<p>Ubuntu 20.04 LTS wurde zur Liste der unterstützten Linux-basierten Betriebssysteme in Unterstützte Linux-basierte Betriebssysteme und Datenbanken für die Installation des UMDS hinzugefügt.</p>
20. MAI 2020	<p>Die Liste der unterstützten Linux-basierten Betriebssysteme wurde in Unterstützte Linux-basierte Betriebssysteme und Datenbanken für die Installation des UMDS aktualisiert.</p>
03. September 2019	<p>Informationen zu dem Anbieter, der ein Firmware-Tool vorschlägt, wurden in Aktualisieren der Firmware in vSAN-Clustern und Firmware-Tool des Anbieters herunterladen aktualisiert.</p>
21. Juni 2019	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Systemanforderungen für die Installation von UMDS unter Windows in Installieren von UMDS auf eine Windows-Betriebssystem wurden aktualisiert. ■ Es wurde ein neues Thema zum Starten und Beenden des Update Manager-Diensts hinzugefügt, Starten, Beenden und Neustarten des Update Manager-Diensts im vSphere Client. ■ Es wurde ein neues Thema zur Erfassung der vCenter Server Appliance-Protokolle hinzugefügt, Kapitel 4 Erfassen des Update Manager- und vCenter Server Appliance-Protokollpakets . ■ Es wurde ein neues Thema zu den Systemanforderungen für die vCenter Server Appliance hinzugefügt, Systemanforderungen für die vCenter Server Appliance und Update Manager. ■ Die Schritte in Standardisieren von ESXi-Hosts anhand von einzelnen oder mehreren Baselines wurden angepasst. ■ Es wurde ein Hinweis hinzugefügt, der erläutert, wie die Datenbankkompatibilität für Update Manager 6.5 und höher in Unterstützte Windows-Betriebssysteme und Datenbankformate überprüft werden kann. ■ Aktualisierte Versionsinformationen in Kapitel 5 Migration von Update Manager von Windows auf eine vCenter Server Appliance 6.7. ■ Die Informationen zu den vom System verwalteten Baselines wurden in Kapitel 8 Arbeiten mit Baselines und Baselinegruppen aktualisiert.
11. APR 2019	<p>Erstversion.</p>

Grundlegendes zu Update Manager

1

Update Manager ermöglicht die zentrale und automatisierte Patch- und Versionsverwaltung für VMware vSphere und bietet Unterstützung für VMware ESXi-Hosts und virtuelle Maschinen.

Mit Update Manager können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Aktualisieren und Patchen von ESXi-Hosts.
- Installieren und Aktualisieren von Drittanbietersoftware auf Hosts.
- Aktualisieren Sie die Hardware der virtuellen Maschine und VMware Tools.

Update Manager benötigt eine Netzwerkverbindung zu VMware vCenter Server. Jede Installation von Update Manager muss einer einzelnen Instanz von vCenter Server zugeordnet sein (bei dieser registriert sein).

Das Update Manager-Modul besteht aus einer Serverkomponente und einer Clientkomponente.

Sie können Update Manager mit dem unter Windows ausgeführten vCenter Server oder mit der vCenter Server Appliance verwenden.

Wenn Sie Update Manager mit vCenter Server verwenden möchten, müssen Sie Update Manager auf einem Windows-Computer installieren. Sie können die Update Manager-Serverkomponente auf demselben Windows-Server installieren, auf dem auch der vCenter Server installiert ist, oder die Installation auf einem separaten Computer vornehmen. Um Update Manager zu installieren, müssen Sie über Windows-Administratoranmeldedaten für den Computer verfügen, auf dem Sie Update Manager installieren.

Wenn Ihr System vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist und Sie Update Manager für jedes vCenter Server-System verwenden möchten, müssen Sie die Update Manager-Instanzen installieren und bei jedem vCenter Server-System registrieren. Sie können eine Update Manager-Instanz nur mit dem vCenter Server-System verwenden, bei dem sie registriert ist.

Ab vSphere 6.5 und höher wird die Registrierung von Update Manager bei einer vCenter Server Appliance während der Installation des Update Manager-Servers auf einem Windows-Computer nicht mehr unterstützt.

Die vCenter Server Appliance stellt Update Manager als Dienst bereit. Update Manager ist im Lieferumfang der vCenter Server Appliance enthalten.

Bei der Update Manager-Clientkomponente handelt es sich um ein Plug-In, das auf dem vSphere Web Client (Flex) und dem vSphere Client (HTML5) ausgeführt wird. Die Update Manager-Clientkomponente wird nach der Installation der Update Manager-Serverkomponente unter Windows und nach der Bereitstellung der vCenter Server Appliance automatisch installiert.

Nach der Einstellung der Unterstützung für Adobe Flash Player wird die Verwendung des Flash-basierten vSphere Web Client weder empfohlen noch unterstützt. Deshalb steht ab vSphere 6.7 Update 3m die Update Manager-Clientkomponente im vSphere Client zur Verfügung, selbst wenn Sie die Update Manager-Serverkomponente auf einer Windows-Maschine installieren. Wenn Sie in früheren Versionen einen Update Manager-Server verwenden, der unter Windows ausgeführt wird, können Sie die Update Manager-Clientkomponente nur im vSphere Web Client anzeigen. Wenn Sie Update Manager mit der vCenter Server Appliance verwenden, steht die Update Manager-Clientkomponente sowohl im vSphere Web Client als auch im vSphere Client zur Verfügung. Ausführliche Informationen zum Ende der Lebensdauer (EOL) von Adobe Flash Player und den Auswirkungen auf verschiedene VMware-Produkte finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel unter <https://kb.vmware.com/s/article/78589>.

Sie können Update Manager in einem gesicherten Netzwerk ohne Internetzugang bereitstellen. Für diesen Fall können Sie den VMware vSphere Update Manager Download Service (UMDS) verwenden, um Update-Metadaten und Update-Binärdateien herunterzuladen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Übersicht über die Update Manager-Clientschnittstellen](#)
- [Grundlegendes zum Update Manager-Prozess](#)

Übersicht über die Update Manager-Clientschnittstellen

Der Update Manager-Server verfügt über eine Clientschnittstelle für den vSphere Web Client und den vSphere Client.

Die Update Manager-Clientschnittstellen benötigen keine Installation und werden automatisch im vSphere Web Client und im vSphere Client aktiviert, nachdem Sie die Update Manager-Serverkomponente unter Windows installiert oder die vCenter Server Appliance bereitgestellt haben.

Ab vSphere 6.7 Update 3m können Sie die Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Client anzeigen, selbst wenn die Update Manager-Serverkomponente auf einer Windows-Maschine installiert ist. Wenn Sie in früheren Versionen einen Update Manager-Server verwenden, der unter Windows ausgeführt wird, können Sie die Update Manager-Clientkomponente nur im vSphere Web Client anzeigen. Wenn Sie Update Manager mit der vCenter Server Appliance verwenden, steht die Update Manager-Clientkomponente sowohl im vSphere Web Client als auch im vSphere Client zur Verfügung. Aufgrund der Einstellung der Unterstützung für Adobe Flash Player wird jedoch von der Verwendung des Flash-basierten vSphere Web Client abgeraten. Ausführliche Informationen zum Ende der Lebensdauer (EOL) von Adobe Flash Player und den Auswirkungen auf verschiedene VMware-Produkte finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel unter <https://kb.vmware.com/s/article/78589>.

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist und Sie mehr als eine Update Manager-Instanz installiert und registriert haben, können Sie die Einstellungen für jede Update Manager-Instanz konfigurieren. Die von Ihnen geänderten Konfigurationseigenschaften werden nur auf die von Ihnen angegebene Update Manager-Instanz angewendet. Sie werden nicht an andere Instanzen in der Gruppe übertragen. Sie können eine Update Manager-Instanz angeben, indem Sie den Namen des vCenter Server-Systems angeben, bei der die Update Manager-Instanz über die Navigationsleiste registriert ist. In vSphere 6.7 können Konfigurationsänderungen nur mithilfe der Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Web Client vorgenommen werden.

Für ein vCenter Server-System, das über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist, können Sie auch Baselines und Baselinegruppen verwalten. Zudem werden nur die Bestandslistenobjekte geprüft und standardisiert, die mit dem vCenter Server-System verwaltet werden, bei dem Update Manager registriert ist.

Die Update Manager-Clientschnittstelle hat zwei Hauptansichten: die Administratoransicht und die Übereinstimmungsansicht.

- **Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Client**

Im vSphere Client wird die Update Manager-Clientschnittstelle unter der Registerkarte **Updates** angezeigt. Die Registerkarte **Updates** ist eine vSphere Client-Registerkarte der ersten Ebene und befindet sich an letzter Stelle hinter den Registerkarten **Übersicht**, **Überwachen**, **Konfigurieren**, **Berechtigungen** usw.

- **Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Web Client**

Im vSphere Web Client wird die Update Manager-Clientschnittstelle als die Registerkarte **Update Manager** angezeigt. Die Registerkarte **Update Manager** ist eine Registerkarte der ersten Ebene und befindet sich an letzter Stelle hinter den Registerkarten **Zusammenfassung**, **Überwachen**, **Konfigurieren**, **Berechtigungen** usw.

Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Client

Im vSphere Client wird die Update Manager-Clientschnittstelle unter der Registerkarte **Updates** angezeigt. Die Registerkarte **Updates** ist eine vSphere Client-Registerkarte der ersten Ebene und befindet sich an letzter Stelle hinter den Registerkarten **Übersicht**, **Überwachen**, **Konfigurieren**, **Berechtigungen** usw.

Überblick über die Update Manager-Benutzeroberfläche im vSphere Client



Überblick über die Update Manager-Benutzeroberfläche im vSphere Client
 (https://vmwaretv.vmware.com/embed/secure/iframe/entryId/1_cegmkxp/uiConfId/49694343/)

Die Update Manager-Startansicht in vSphere Client entspricht der Update Manager-Administratoransicht im vSphere Web Client. Um auf die Update Manager-Startansicht in vSphere Client zuzugreifen, navigieren Sie zu **Startseite > Update Manager**. Um zur Update Manager-Startansicht zu navigieren, können Sie auch auf **Update Manager – Startansicht** in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht klicken.

In der Update Manager-Startansicht haben Sie die folgenden Registerkarten auf der obersten Ebene: **Startseite**, **Überwachen**, **Baselines**, **Updates**, **ESXi-Images** und **Einstellungen**.

In der Update Manager-Startansicht können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Statistiken über die nicht übereinstimmenden Hosts und Cluster und angehängten Baselines in Ihrer vSphere-Umgebung anzeigen.
- Benachrichtigungen überprüfen.
- Baselines und Baselinegruppen erstellen und verwalten.
- Patch-Repository überprüfen und Patches hochladen.
- ESXi-Images importieren.
- Update Manager-Einstellungen konfigurieren.

Für den Zugriff auf die Update Manager-Übereinstimmungsansicht im vSphere Client wählen Sie ein Bestandslistenobjekt aus, wie z. B. ein Datacenter, einen Cluster oder Host, und klicken dann auf die Registerkarte **Updates**.

In der Update Manager-Übereinstimmungsansicht können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Übereinstimmungs- und Prüfergebnisse für Hosts und Cluster überprüfen.
- Baselines und Baselinegruppen an Hosts und Cluster anhängen oder davon trennen.
- Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung erzeugen, in dem empfohlene Aktionen zum Garantieren einer erfolgreichen Standardisierung aufgelistet werden.
- Ein ausgewähltes Bestandslistenobjekt prüfen
- Patches oder Erweiterungen für Hosts bereitstellen.
- Upgrade für VMware Tools und die Hardwareversion der virtuellen Maschinen durchführen.
- Hosts für Patch-, Erweiterungs- und Upgrade-Baselines standardisieren.
- Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, für systemverwaltete Baselines standardisieren.
- Upgrade für die Firmware von Hosts in einem vSAN-Cluster durchführen.

Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Web Client

Im vSphere Web Client wird die Update Manager-Clientschnittstelle als die Registerkarte **Update Manager** angezeigt. Die Registerkarte **Update Manager** ist eine Registerkarte der ersten Ebene und befindet sich an letzter Stelle hinter den Registerkarten **Zusammenfassung**, **Überwachen**, **Konfigurieren**, **Berechtigungen** usw.

Zum Anzeigen der Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Web Client müssen Sie über die Berechtigung **Übereinstimmungsstatus anzeigen** verfügen.

Klicken Sie für den Zugriff auf die Update Manager-Administratoransicht im vSphere Web Client auf das Menü vSphere Web Client **Home** und dann auf **Update Manager**. Klicken Sie auf der Registerkarte **Objekte** auf die IP-Adresse der zu verwaltenden Update Manager-Instanz. Um zur Update Manager-Administratoransicht zu navigieren, können Sie auch auf **Zur Administratoransicht wechseln** in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht klicken.

In der Update Manager-Administratoransicht im vSphere Web Client stehen folgende Registerkarten der ersten Ebene zur Verfügung: **Erste Schritte**, **Überwachen** und **Verwalten**.

Auf der Registerkarte **Überwachen** können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Update Manager-Ereignisse anzeigen.
- Benachrichtigungen überprüfen.

Auf der Registerkarte **Verwalten** können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Update Manager-Einstellungen konfigurieren.
- Baselines und Baselinegruppen erstellen und verwalten.
- Patch-Repository überprüfen.
- ESXi-Images importieren.

Für den Zugriff auf die Update Manager-Übereinstimmungsansicht im vSphere Web Client wählen Sie ein Bestandslistenobjekt aus, wie z. B. einen Datacenter, Cluster, Host, eine VM und vApp, und klicken dann auf die Registerkarte **Update Manager**.

In der Update Manager-Übereinstimmungsansicht können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Übereinstimmungs- und Prüfergebnisse für jedes ausgewählte Bestandslistenobjekt anzeigen.
- Baselines und Baselinegruppen an ein ausgewähltes Bestandslistenobjekt anhängen oder davon trennen.
- Ein ausgewähltes Bestandslistenobjekt prüfen
- Patches oder Erweiterungen für Hosts bereitstellen.
- Virtuelle Maschinen anhand von vordefinierten VM-Tools und Hardware-Baselines für virtuelle Maschinen standardisieren.
- Hosts für Patch-, Erweiterungs- und Upgrade-Baselines standardisieren.
- Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, für systemverwaltete Baselines standardisieren.

Grundlegendes zum Update Manager-Prozess

Beim Upgrade von vSphere-Objekten und Anwenden von Patches oder Erweiterungen mit Update Manager handelt es sich um einen mehrstufigen Prozess, bei dem Vorgänge in einer

bestimmten Reihenfolge ausgeführt werden müssen. Indem Sie den empfohlenen Prozess durchführen, können Sie ein reibungsloses Update mit einer minimalen Systemausfallzeit sicherstellen.

Zu Anfang des Update Manager-Prozesses werden Informationen (Metadaten) zu einer Reihe von Patches und Erweiterungen heruntergeladen. Diese Patches oder Erweiterungen bilden zusammengefasst eine Baseline. Sie können einer Baselinegruppe mehrere Baselines hinzufügen. Eine Baselinegruppe ist ein zusammengesetztes Objekt, das aus mehreren nicht miteinander in Konflikt stehenden Baselines besteht. Sie können mithilfe von Baselinegruppen verschiedene Typen von Baselines kombinieren und ein Bestandslistenobjekt anhand der Gesamtheit dieser Baselines prüfen und standardisieren. Wenn eine Baselinegruppe Upgrade- und Patch- oder Erweiterungs-Baselines enthält, wird das Upgrade zuerst ausgeführt.

Eine Sammlung von virtuellen Maschinen und ESXi-Hosts oder einzelnen Bestandslistenobjekten kann auf Übereinstimmung mit einer Baseline oder Baselinegruppe geprüft und später standardisiert werden. Sie können diese Vorgänge manuell oder über geplante Aufgaben initiieren.

- **Konfigurieren der Download-Quelle für Update Manager**

Sie können den Update Manager-Server so konfigurieren, dass er Patches und Erweiterungen entweder aus dem Internet oder aus einem freigegebenen Repository herunterlädt. Außerdem können Sie Patches und Erweiterungen manuell aus einer ZIP-Datei importieren.

- **Herunterladen von Updates und zugehörigen Metadaten**

Beim Herunterladen von Host-Patches, Erweiterungen und zugehörigen Metadaten handelt es sich um einen vordefinierten automatischen Vorgang, den Sie ändern können. Update Manager kontaktiert standardmäßig in regelmäßigen konfigurierbaren Intervallen VMware- oder Drittanbieterquellen, um die neuesten Informationen (Metadaten) zu verfügbaren Upgrades, Patches oder Erweiterungen zusammenzustellen.

- **Importieren von ESXi-Images**

Mithilfe von Host-Upgrade-Baselines können Sie ein Upgrade der Hosts in Ihrer Umgebung auf ESXi6.7 durchführen. Um eine Host-Upgrade-Baseline zu erstellen, müssen Sie zunächst mindestens ein ESXi 6.7-ISO-Image in das Update Manager-Repository hochladen.

- **Erstellen von Baselines und Baselinegruppen**

Baselines enthalten eine Zusammenstellung aus einem oder mehreren Patches, Erweiterungen, Service Packs, Bugfixes oder Upgrades und können als Patch-, Erweiterungs- oder Upgrade-Baselines klassifiziert werden. Baselinegruppen setzen sich aus vorhandenen Baselines zusammen.

- **Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an vSphere-Objekte**

Damit Sie Baselines und Baseline-Gruppen verwenden können, müssen Sie sie an ausgewählte Bestandslistenobjekte wie z. B. Containerobjekte, virtuelle Maschinen oder Hosts anhängen.

- **Prüfen von ausgewählten vSphere-Objekten**

Während des Prüfvorgangs werden Attribute mehrerer Hosts oder virtueller Maschinen abhängig von der ausgewählten Art der Prüfung mit allen Patches, Erweiterungen und Upgrades in einer angehängten Baseline oder Baselinegruppe abgeglichen.

- **Prüfen von Prüfergebnissen**

Update Manager prüft vSphere-Objekte, um zu ermitteln, inwiefern sie mit Baselines und Baselinegruppen übereinstimmen, die von Ihnen angehängt werden. Sie können die Ergebnisse der Prüfung durch Textsuche, Gruppenauswahl, Baseline-Auswahl und Auswahl des Übereinstimmungsstatus filtern.

- **Staging von Patches und Erweiterungen für Hosts**

Sie können Patches und Erweiterungen vor der Standardisierung bereitstellen, um sicherzustellen, dass die Patches und Erweiterungen auf den Host heruntergeladen werden. Das Staging von Patches und Erweiterungen ist ein optionaler Schritt, der den Zeitraum verkürzt, während der sich Hosts im Wartungsmodus befinden.

- **Standardisieren von ausgewählten vSphere-Objekten**

Bei der Standardisierung handelt es sich um einen Vorgang, bei dem Update Manager nach Abschluss einer Prüfung Patches, Erweiterungen und Upgrades auf ESXi-Hosts und virtuelle Maschinen anwendet.

Konfigurieren der Download-Quelle für Update Manager

Sie können den Update Manager-Server so konfigurieren, dass er Patches und Erweiterungen entweder aus dem Internet oder aus einem freigegebenen Repository herunterlädt. Außerdem können Sie Patches und Erweiterungen manuell aus einer ZIP-Datei importieren.

Die Konfiguration der Download-Quelle für Update Manager ist ein optionaler Schritt.

Wenn das Bereitstellungssystem mit dem Internet verbunden ist, können Sie die Standardeinstellungen und Links zum Herunterladen von Upgrades, Patches und Erweiterungen in das Update Manager-Repository verwenden. Sie können auch URL-Adressen hinzufügen, um Patches und Erweiterungen von Drittanbietern herunterzuladen. Patches und Erweiterungen von Drittanbietern können nur auf Hosts angewendet werden, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

Wenn das Bereitstellungssystem nicht mit dem Internet verbunden ist, können Sie ein freigegebenes Repository verwenden, nachdem Sie die Upgrades, Patches und Erweiterungen mithilfe des Update Manager Download Service (UMDS) heruntergeladen haben.

Weitere Informationen zu UMDS finden Sie unter [Kapitel 7 Installieren, Einrichten und Verwenden des Update Manager Download Service](#).

Mit Update Manager können Sie Patches und Erweiterungen sowohl von VMware als auch von Drittanbietern manuell aus einer ZIP-Datei (auch als Offline-Paket bezeichnet) importieren. Der Import der Offlinepakete wird nur für Hosts unterstützt, die unter ESXi 6.0 und höher ausgeführt werden. Sie laden die ZIP-Dateien des Offline-Pakets aus dem Internet herunter oder kopieren sie

von einem Medienlaufwerk und speichern sie dann auf einem lokalen oder einem freigegebenen Netzlaufwerk. Die Patches oder Erweiterungen können Sie dann zu einem späteren Zeitpunkt in das Update Manager-Patch-Repository importieren. Offline-Pakete können von der VMware-Website oder von Websites von Drittanbietern heruntergeladen werden.

Hinweis Offline-Pakete können nur für Host-Patch-Vorgänge verwendet werden. Offline-Pakete von Drittanbietern oder Offline-Pakete, die Sie aus benutzerdefinierten VIB-Sätzen generiert haben, können nicht für Host-Upgrades von ESXi 6.0 und ESXi 6.5 auf ESXi 6.7 verwendet werden.

Ausführliche Beschreibungen der Vorgänge finden Sie unter [Konfigurieren der Download-Quellen für Update Manager](#).

Herunterladen von Updates und zugehörigen Metadaten

Beim Herunterladen von Host-Patches, Erweiterungen und zugehörigen Metadaten handelt es sich um einen vordefinierten automatischen Vorgang, den Sie ändern können. Update Manager kontaktiert standardmäßig in regelmäßigen konfigurierbaren Intervallen VMware- oder Drittanbieterquellen, um die neuesten Informationen (Metadaten) zu verfügbaren Upgrades, Patches oder Erweiterungen zusammenzustellen.

VMware stellt Informationen zu Patches für ESXi-Hosts bereit.

Update Manager lädt die folgenden Arten von Informationen herunter:

- Metadaten zu allen ESXi 6.x-Patches, unabhängig davon, ob es Hosts dieser Versionen in Ihrer Umgebung gibt.
- Metadaten zu ESXi 6.x-Patches sowie zu Erweiterungen von Drittanbieter-URL-Adressen.
- Benachrichtigungen, Alarme und Patch-Rückrufe für ESXi 6.x-Hosts.

Das Herunterladen von Informationen zu allen Updates ist ein relativ kostengünstiger Vorgang, was Festplattenspeicher und Netzwerkbandbreite angeht. Wenn regelmäßig aktualisierte Metadaten vorhanden sind, können Sie jederzeit Prüfaufgaben für Hosts hinzufügen.

Update Manager unterstützt den Rückruf von Patches für Hosts, auf denen ESXi 6.0 oder höher ausgeführt wird. Ein Patch wird zurückgerufen, wenn in Zusammenhang mit dem Patch Probleme vorliegen oder potenziell Fehler auftreten können. Nachdem Sie die Hosts in Ihrer Umgebung geprüft haben, gibt Update Manager eine Warnung aus, wenn das zurückgezogene Patch auf einem bestimmten Host installiert wurde. Zurückgezogene Patches können nicht auf Hosts mit Update Manager installiert werden. Update Manager löscht auch alle zurückgerufenen Patches aus dem Update Manager-Patch-Repository. Nachdem ein Patch zur Behebung des Problems veröffentlicht wurde, lädt Update Manager das neue Patch in sein Patch-Repository herunter. Falls das problematische Patch bereits installiert wurde, benachrichtigt Update Manager Sie darüber, dass ein Fix veröffentlicht wurde, und fordert Sie auf, das neue Patch anzuwenden.

Wenn Update Manager keine Upgrades, Patches oder Erweiterungen herunterladen kann, beispielsweise bei Bereitstellung in einem internen Netzwerksegment, das nicht über einen Internetzugang verfügt, müssen Sie UMDS zum Herunterladen und Speichern der Daten auf dem Computer verwenden, auf dem UMDS installiert ist. Der Update Manager-Server kann die Upgrades, Patches und Erweiterungen verwenden, die UMDS heruntergeladen hat, nachdem sie von Ihnen exportiert wurden.

Weitere Informationen zu UMDS finden Sie unter [Kapitel 7 Installieren, Einrichten und Verwenden des Update Manager Download Service](#).

Sie können Update Manager so konfigurieren, dass ein Internet-Proxy für das Herunterladen von Upgrades, Patches, Erweiterungen und zugehörigen Metadaten verwendet wird.

Die Zeitintervalle, in denen Update Manager Updates herunterlädt oder auf Benachrichtigungen prüft, können Sie ändern. Detaillierte Beschreibungen der Verfahren finden Sie unter [Konfigurieren, wie im vSphere Web Client auf Updates geprüft wird](#) und [Konfigurieren von Benachrichtigungsprüfungen im vSphere Web Client](#).

Arten von Software-Updates und zugehörige Begriffe

Update Manager lädt Software-Updates und Metadaten aus Internet-Depots oder von UMDS erstellten freigegebenen Repositorys herunter. Sie können Offline-Pakete und Host-Upgrade-Images von einem lokalen Speichergerät in das lokale Update Manager-Repository herunterladen.

Bulletin

Eine aus einem oder mehreren VIBs bestehende Gruppe. Bulletins werden innerhalb von Metadaten definiert.

Depot

Eine logische Gruppe von VIBs und zugehörigen Metadaten, die online veröffentlicht werden.

Host-Upgrade-Image

Ein ESXi-Image, das Sie in das Update Manager-Repository importieren und für ein Upgrade von ESXi 6.0- oder ESXi 6.5-Hosts auf ESXi 6.7 verwenden können.

Erweiterung

Ein Bulletin, das eine Gruppe von VIBs definiert, um einem ESXi-Host eine zusätzliche Komponente hinzuzufügen. Eine Erweiterung wird normalerweise von einem Drittanbieter zur Verfügung gestellt, der auch für Patches und Updates für die Erweiterung verantwortlich ist.

Metadaten

Zusätzliche Daten, die Abhängigkeitsinformationen, Textbeschreibungen, Systemanforderungen und Bulletins definieren.

Offline-ZIP-Paket

Ein Archiv, das VIBs und entsprechende Metadaten in einem unabhängigen Paket enthält, das für die Anwendung von Offline-Patches nützlich ist. Offline-Pakete von Drittanbietern oder

Offline-Pakete, die Sie aus benutzerdefinierten VIB-Sätzen generiert haben, können nicht für Host-Upgrades von ESXi 6.0 oder ESXi 6.5 auf ESXi 6.7 verwendet werden.

Patch

Ein Bulletin, das ein oder mehrere VIBs für ein bestimmtes Problem oder eine bestimmte Verbesserung zu einer Gruppe zusammenfasst.

Rollup

Eine Sammlung von Patches, die zur Vereinfachung des Herunterladens und der Bereitstellung zu einer Gruppe zusammengefasst wurden.

VIB

Ein VIB ist ein einzelnes Softwarepaket.

Importieren von ESXi-Images

Mithilfe von Host-Upgrade-Baselines können Sie ein Upgrade der Hosts in Ihrer Umgebung auf ESXi 6.7 durchführen. Um eine Host-Upgrade-Baseline zu erstellen, müssen Sie zunächst mindestens ein ESXi 6.7-ISO-Image in das Update Manager-Repository hochladen.

Mit Update Manager 6.7 können Sie Hosts unter ESXi 6.0 oder ESXi 6.5 auf ESXi 6.7 aktualisieren. Host-Upgrades auf ESXi 5.x, ESXi 6.0 oder ESXi 6.5 werden nicht unterstützt.

Beziehen Sie die Image-Dateien von der VMware-Website oder einer anderen Quelle, bevor Sie ESXi-Images hochladen. Mithilfe von vSphere ESXi Image Builder können Sie benutzerdefinierte ESXi-Images erstellen, die Drittanbieter-VIBs enthalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Anpassen von Installationen mit vSphere ESXi Image Builder*.

Sie können ESXi-Images von der Registerkarte **ESXi-Images** der Administratoransicht von Update Manager hochladen und verwalten.

Die von Ihnen importierten ESXi-Images werden im Update Manager-Repository beibehalten. Sie können ESXi-Images in Host-Upgrade-Baselines einbeziehen. Um ein ESXi-Image aus dem Update Manager-Repository zu entfernen, müssen Sie erst die Upgrade-Baseline entfernen, in der das Image enthalten ist. Nach dem Löschen der Baseline können Sie das Image über die Registerkarte **ESXi-Images** löschen.

Weitere Informationen zum Importieren von ESXi-Images und zum Erstellen von Host-Upgrade-Baselines finden Sie unter [Erstellen einer Host-Upgrade-Baseline im vSphere Web Client](#).

Erstellen von Baselines und Baselinegruppen

Baselines enthalten eine Zusammenstellung aus einem oder mehreren Patches, Erweiterungen, Service Packs, Bugfixes oder Upgrades und können als Patch-, Erweiterungs- oder Upgrade-Baselines klassifiziert werden. Baselinegruppen setzen sich aus vorhandenen Baselines zusammen.

Baselinegruppen für Hosts können eine einzelne Upgrade-Baseline und mehrere Patch- und Erweiterungs-Baselines enthalten.

VM-Baselinegruppen können bis zu zwei Upgrade-Baselines enthalten: eine VMware Tools-Upgrade-Baseline und eine VM-Hardware-Upgrade-Baseline.

Wenn Sie Hosts und virtuelle Maschinen prüfen, vergleichen Sie sie mit diesen Baselines und Baselinegruppen, um ihren Übereinstimmungsgrad zu ermitteln.

Update Manager enthält zwei vordefinierte Patch-Baselines und zwei vordefinierte Upgrade-Baselines. Die vordefinierten Baselines für virtuelle Maschinen können nicht bearbeitet oder gelöscht werden. Sie können die vordefinierten Baselines verwenden oder Patch-, Erweiterungs- und Upgrade-Baselines erstellen, die Ihren Kriterien entsprechen. Von Ihnen erstellte Baselines können ebenso wie vordefinierte Baselines in Baselinegruppen zusammengefasst werden. Weitere Informationen zum Erstellen und Verwalten von Baselines und Baselinegruppen finden Sie unter [Kapitel 8 Arbeiten mit Baselines und Baselinegruppen](#).

Baselinetypen

Update Manager unterstützt verschiedene Baselinetypen, die Sie bei den Prüf- und Standardisierungsverfahren der Objekte aus Ihrer Bestandsliste verwenden können.

Update Manager stellt Upgrade-, Patch- und Erweiterungs-Baselines bereit.

Upgrade-Baselines

Baseline	Beschreibung
Host-Upgrade-Baseline	Definiert, auf welche Version die Hosts in Ihrer Umgebung aktualisiert werden sollen. Mit Update Manager 6.7 können Sie ESXi-Hosts von Version 6.0 und 6.5 auf ESXi 6.7 aktualisieren.
VM-Upgrade-Baseline	Definiert, auf welche Version die virtuelle Hardware oder VMware Tools aktualisiert werden soll. Mit Update Manager 6.7 können Sie ein Upgrade auf die Hardwareversion vmx-15 und die aktuelle VMware Tools-Version auf Hosts ausführen, auf denen ESXi 6.7 ausgeführt wird.

Patch-Baselines

Patch-Baselines definieren eine Anzahl von Patches, die auf einen bestimmten Host angewendet werden müssen. Patch-Baselines können dynamisch oder fest sein.

Baseline	Beschreibung
Dynamische Patch-Baseline	Der Inhalt einer dynamischen Baseline wird anhand der verfügbaren Patches festgelegt, die die angegebenen Kriterien erfüllen. Da sich die verfügbaren Patches stets ändern, werden dynamische Baselines ebenfalls aktualisiert. Sie können beliebige Patches explizit berücksichtigen oder ausschließen.
Feste Patch-Baseline	Sie geben manuell an, welche Patches aus sämtlichen verfügbaren Patches im Update Manager-Repository in die feste Baseline einbezogen werden sollen.

Erweiterungs-Baselines

Baseline	Beschreibung
Erweiterungs-Baseline	Enthält Erweiterungen (zusätzliche Software, wie z. B. Gerätetreiber von Drittanbietern), die auf einen angegebenen Host angewendet werden müssen. Erweiterungen werden auf Hosts installiert, auf denen diese Software nicht installiert ist, und auf Hosts gepatcht, auf denen die Software bereits installiert ist. Alle Softwarelösungen von Drittanbietern für ESXi-Hosts sind als Hosterweiterungen klassifiziert, obwohl Hosterweiterungen nicht nur auf Drittanbietersoftware beschränkt sind.

Update Manager – Standardbaselines

Der Update Manager enthält Standardbaselines, die Sie zum Prüfen von virtuellen Maschinen oder Hosts verwenden können. Mithilfe dieser Baselines können Sie feststellen, ob die Hosts in Ihrer Umgebung mit den neuesten Patches oder die virtuellen Maschinen auf die neueste Version aktualisiert wurden.

Kritische Host-Patches (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung von ESXi-Hosts mit allen kritischen Patches.

Nicht kritische Host-Patches (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung von ESXi-Hosts mit allen optionalen Patches.

VMware Tools-Upgrade passend zum Host (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung virtueller Maschinen mit der neuesten Version von VMware Tools auf dem Host. Update Manager unterstützt das Upgrade von VMware Tools für virtuelle Maschinen auf Hosts unter ESXi 6.0.x und höher.

VM-Hardware-Upgrade passend zum Host (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung virtueller Hardware oder virtueller Maschinen mit der neuesten vom Host unterstützten Version. Update Manager unterstützt die Ausführung eines Upgrades auf die virtuelle Hardwareversion vmx-15 auf Hosts, auf denen ESXi6.7 ausgeführt wird.

Baselinegruppen

Baseline-Gruppen können Patch-, Erweiterungs- und Upgrade-Baselines enthalten. Die Baselines, die Sie zu einer Baseline-Gruppe hinzufügen, dürfen nicht in Konflikt miteinander stehen.

Eine Baseline-Gruppe ist beschränkt auf eine Kombination aus Patches, Erweiterungen und Upgrades. Bei den Folgenden handelt es sich um gültige Kombinationen von Baselines, aus denen sich eine Baseline-Gruppe zusammensetzen kann:

- Mehrere Host-Patch- und Erweiterungs-Baselines.
- Eine Upgrade-Baseline, mehrere Patch- und Erweiterungs-Baselines.
Zum Beispiel eine ESXi-Upgrade-Baseline und mehrere ESXi-Patch- oder -Erweiterungs-Baselines.
- Mehrere Upgrade-Baselines, aber nur eine pro Upgrade-Typ (wie VMware Tools, Hardware der virtuellen Maschine oder Host).

Beispielsweise „VMware Tools-Upgrade passend zum Host“ und „VM-Hardware-Upgrade passend zum Host“.

Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an vSphere-Objekte

Damit Sie Baselines und Baseline-Gruppen verwenden können, müssen Sie sie an ausgewählte Bestandslistenobjekte wie z. B. Containerobjekte, virtuelle Maschinen oder Hosts anhängen.

Sie können Baselines und Baselinegruppen an einzelne Objekte anhängen, effizienter ist es jedoch, sie an Containerobjekte wie Ordner, vApps, Cluster und Datacenter anzuhängen. Einzelne vSphere-Objekte übernehmen Baselines, die an das übergeordnete Containerobjekt angehängt sind. Beim Entfernen eines Objekts aus einem Container werden auch die übernommenen Baselines vom Objekt entfernt.

Eine detaillierte Beschreibung des Verfahrens finden Sie unter [Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Objekte im vSphere Web Client](#)

Prüfen von ausgewählten vSphere-Objekten

Während des Prüfvorgangs werden Attribute mehrerer Hosts oder virtueller Maschinen abhängig von der ausgewählten Art der Prüfung mit allen Patches, Erweiterungen und Upgrades in einer angehängten Baseline oder Baselinegruppe abgeglichen.

Sie können eine Hostinstallation prüfen, um zu ermitteln, ob die aktuellsten Patches oder Erweiterungen angewendet wurden. Sie können auch eine virtuelle Maschine prüfen, um zu ermitteln, ob sie über die neueste virtuelle Hardware oder die neueste Version von VMware Tools verfügt.

Update Manager unterstützt die folgenden Prüftypen:

Host-Patch-Prüfung

Sie können auf ESXi 6.0 und höher Patch-Prüfungen durchführen.

Auf Hosterweiterungen prüfen

Sie können ESXi 6.0 und höher auf Erweiterungen (zusätzliche Softwaremodule) prüfen.

Auf Host-Upgrades prüfen

Sie können ESXi 6.0 und ESXi6.5 prüfen, um auf ESXi 6.5 zu aktualisieren.

Auf VMware Tools prüfen

Sie können virtuelle Maschinen unter Windows oder Linux auf die aktuelle Version von VMware Tools prüfen. Sie können VMware Tools-Prüfungen auf virtuellen Maschinen und Vorlagen online und offline durchführen. Sie müssen die virtuelle Maschine zumindest ein Mal einschalten, bevor Sie eine VMware Tools-Prüfung durchführen.

Upgrade-Prüfungen der Hardware von virtuellen Maschinen

Sie können virtuelle Maschinen unter Windows oder Linux auf die neueste virtuelle Hardware prüfen, die auf dem Host unterstützt wird. Hardware-Upgrade-Prüfungen können bei virtuellen Maschinen und Vorlagen sowohl online als auch offline erfolgen.

Sie können VMware Studio 2.0 und höher verwenden, um das Erstellen von bereitstellungsfähigen vApps mit integrierter Anwendungssoftware und integrierten Betriebssystemen zu automatisieren. VMware Studio fügt einen Netzwerk-Agenten zum Gastbetriebssystem hinzu, sodass vApps das Bootstrapping mit geringem Aufwand durchführen können. Für vApps angegebene Konfigurationsparameter erscheinen als OVF-Eigenschaften im Bereitstellungsassistenten von vCenter Server. Weitere Informationen zu VMware Studio finden Sie in der VMware SDK- und API-Dokumentation für VMware Studio. Weitere Informationen über vApps finden Sie auch auf der VMware-Blogseite. Sie können VMware Studio von der VMware-Website herunterladen.

Sie können Prüfungen für Containerobjekte wie Datacenter, Cluster oder Ordner initiieren, um alle ESXi-Hosts oder virtuellen Maschinen zu prüfen, die in diesem Containerobjekt enthalten sind.

Sie können den Update Manager so konfigurieren, dass er virtuelle Maschinen und ESXi-Hosts anhand von Baselines und Baselinegruppen prüft, indem Sie Prüfungen manuell initiieren oder planen, um Übereinstimmungsinformationen zu generieren. Planen Sie Prüfaufgaben auf Datacenter- oder vCenter Server-Systemebene, um sicherzustellen, dass die Prüfungen auf dem neuesten Stand sind.

Eine Beschreibung der manuellen und geplanten Prüfvorgänge finden Sie unter [Kapitel 9 Prüfen von vSphere-Objekten und Anzeigen von Prüfergebnissen](#).

Prüfen von Prüfergebnissen

Update Manager prüft vSphere-Objekte, um zu ermitteln, inwiefern sie mit Baselines und Baselinegruppen übereinstimmen, die von Ihnen angehängt werden. Sie können die Ergebnisse der Prüfung durch Textsuche, Gruppenauswahl, Baseline-Auswahl und Auswahl des Übereinstimmungsstatus filtern.

Wenn Sie ein Containerobjekt auswählen, sehen Sie den Gesamtübereinstimmungsstatus des Containers im Vergleich zu den angehängten Baselines als Gruppe. Außerdem werden die einzelnen Übereinstimmungsstatuswerte der Objekte im ausgewählten Container im Vergleich zu allen Baselines angezeigt. Wenn Sie eine einzelne Baseline auswählen, die dem Containerobjekt angehängt ist, sehen Sie den Übereinstimmungsstatus des Containers mit der ausgewählten Baseline.

Wenn Sie eine einzelne virtuelle Maschine, eine einzelne Appliance oder einen einzelnen Host auswählen, sehen Sie den Gesamtübereinstimmungsstatus des ausgewählten Objekts anhand aller angehängten Baselines sowie die Anzahl der Updates. Wenn Sie eine einzelne Baseline auswählen, die diesem Objekt angehängt ist, sehen Sie die Anzahl der Updates gruppiert nach Übereinstimmungsstatus für diese Baseline.

Die Übereinstimmungsinformationen werden auf der Registerkarte **Update Manager** angezeigt. Weitere Informationen zum Anzeigen von Übereinstimmungsinformationen finden Sie unter [Anzeigen von Prüfergebnissen und Übereinstimmungsstatus für vSphere-Objekte](#).

Staging von Patches und Erweiterungen für Hosts

Sie können Patches und Erweiterungen vor der Standardisierung bereitstellen, um sicherzustellen, dass die Patches und Erweiterungen auf den Host heruntergeladen werden. Das Staging von Patches und Erweiterungen ist ein optionaler Schritt, der den Zeitraum verkürzt, während der sich Hosts im Wartungsmodus befinden.

Das Staging von Patches und Erweiterungen für Hosts ermöglicht Ihnen das Herunterladen der Patches und Erweiterungen vom Update Manager-Repository auf ESXi-Hosts, ohne die Patches oder Erweiterungen sofort anzuwenden. Das Staging von Patches und Erweiterungen beschleunigt den Standardisierungsprozess, da dadurch die Patches und Erweiterungen lokal auf den Hosts verfügbar gemacht werden.

Wichtig Update Manager kann für mit PXE gestarteten ESXi-Hosts Patches bereitstellen.

Weitere Informationen zum Staging von Patches finden Sie unter [Bereitstellen von Patches und Erweiterungen für ESXi-Hosts](#).

Standardisieren von ausgewählten vSphere-Objekten

Bei der Standardisierung handelt es sich um einen Vorgang, bei dem Update Manager nach Abschluss einer Prüfung Patches, Erweiterungen und Upgrades auf ESXi-Hosts und virtuelle Maschinen anwendet.

Die Standardisierung sorgt dafür, dass die ausgewählten vSphere-Objekte mit den Patch-, Erweiterungs- und Upgrade-Baselines übereinstimmen.

Wie bei Prüfungsvorgängen können Sie einzelne Hosts oder virtuelle Maschinen standardisieren. Sie können auch die Standardisierung auf der Ebene eines Ordners, eines Clusters oder eines Datacenters initiieren.

Update Manager unterstützt die Standardisierung für die folgenden Bestandslistenobjekte:

- Eingeschaltete, angehaltene oder ausgeschaltete virtuelle Maschinen und Vorlagen für VMware Tools und das Hardware-Upgrade virtueller Maschinen.
- ESXi-Hosts für die Patch-, Erweiterungs- und Upgrade-Standardisierung.

Sie können die Objekte in Ihrer vSphere-Bestandsliste standardisieren, indem Sie entweder die manuelle oder die geplante Standardisierung verwenden. Weitere Informationen zur manuellen und geplanten Standardisierung finden Sie unter [Kapitel 10 Standardisieren von vSphere-Objekten](#).

Standardisieren von Hosts

Update Manager 6.7 unterstützt Upgrades von ESXi 6.0.x und ESXi 6.5.x auf ESXi 6.7.

Wichtig Wenn Sie die Einstellung auf der Seite **ESX-Host/Cluster-Einstellungen** der Registerkarte **Konfiguration** oder über den **Standardisierungs**-Assistenten aktivieren, können Sie Patches auf von PXE gestartete ESXi-Hosts anwenden.

Upgrades für ESXi-Hosts werden nach dem Hochladen von ESXi-Images über Baselines und Baselinegruppen verwaltet.

Wenn das Update dies erfordert, werden Hosts in der Regel vor der Standardisierung in den Wartungsmodus versetzt. Virtuelle Maschinen können nicht ausgeführt werden, wenn sich ein Host im Wartungsmodus befindet. Um die Unterbrechung für Benutzer möglichst gering zu halten, migriert vCenter Server die virtuellen Maschinen auf andere Hosts in einem Cluster, bevor der Host in den Wartungsmodus versetzt wird. vCenter Server kann die virtuellen Maschinen migrieren, wenn der Cluster für vMotion konfiguriert ist und sowohl VMware Distributed Resource Scheduler (DRS) als auch VMware Enhanced vMotion Compatibility (EVC) aktiviert sind. EVC ist keine Voraussetzung für vMotion. EVC stellt sicher, dass die CPUs der Hosts kompatibel sind. Für andere Container oder einzelne Hosts, die sich nicht in einem Cluster befinden, kann keine Migration mit vMotion durchgeführt werden.

Wichtig Nachdem Sie den Host auf ESXi 6.7 aktualisiert haben, können Sie kein Rollback auf ESXi 6.0.x oder ESXi 6.5.x durchführen. Sichern Sie Ihre Hostkonfiguration, bevor Sie ein Upgrade durchführen. Wenn das Upgrade fehlschlägt, können Sie die ESXi 6.0.x- oder ESXi 6.5.x-Software, von der Sie das Upgrade durchgeführt haben, neu installieren und Ihre Hostkonfiguration wiederherstellen. Weitere Informationen zum Sichern und Wiederherstellen Ihrer ESXi-Konfiguration finden Sie unter *vSphere-Upgrade*.

Bei der Standardisierung von ESXi 6.0- und 6.5-Hosts auf die entsprechenden ESXi-Update-Versionen handelt es sich um einen Patch-Vorgang, während die Standardisierung von ESXi-Hosts von Version 6.0 oder 6.5 auf 6.7 ein Upgrade-Vorgang ist.

Standardisieren virtueller Maschinen

Sie können VMware Tools und die virtuelle Hardware virtueller Maschinen auf eine höhere Version aktualisieren. Upgrades für virtuelle Maschinen werden über die standardmäßigen VM-Upgrade-Baselines von Update Manager verwaltet.

Koordinierte Upgrades

Mit Update Manager können Sie koordinierte Upgrades von Hosts und virtuellen Maschinen durchführen. Koordinierte Upgrades ermöglichen Ihnen unter Verwendung von Baselinegruppen das Upgrade von Hosts und virtuellen Maschinen in Ihrer vSphere-Bestandsliste.

Sie können ein koordiniertes Upgrade von Hosts durchführen, indem Sie eine Baselinegruppe verwenden, die eine einzelne Host-Upgrade-Baseline und mehrere Patch- oder Erweiterungs-Baselines enthält. Update Manager führt zuerst ein Upgrade der Hosts durch und wendet dann die Patch- oder Erweiterungs-Baselines an.

Sie können ein koordiniertes Upgrade von virtuellen Maschinen durchführen, indem Sie eine Baselinegruppe einer virtuellen Maschine verwenden, die die folgenden Baselines enthält:

- VM-Hardware-Upgrade passend zum Host
- VMware Tools-Upgrade passend zum Host

Mit koordinierten Upgrades können Sie in der Bestandsliste gleichzeitig ein Upgrade der virtuellen Hardware und von VMware Tools von virtuellen Maschinen durchführen. Die VMware Tools-Upgrade-Baseline wird zuerst ausgeführt, gefolgt von einer VM-Hardware-Upgrade-Baseline.

Koordinierte Upgrades können auf Cluster-, Ordner- oder Datencenterebene durchgeführt werden.

Installieren, Aktualisieren und Deinstallieren von Update Manager unter einem Windows-Betriebssystem

2

Sie können den Update Manager-Server auf einer virtuellen oder physischen Maschine unter Windows installieren und mit einer vCenter Server-Instanz verbinden, die ebenfalls unter Windows ausgeführt wird. Zu einem späteren Zeitpunkt können Sie den Update Manager-Server deinstallieren. Wenn Sie den Update Manager-Server in einer früheren Version verwenden, können Sie ein Upgrade auf die Version 6.7 durchführen.

■ Systemanforderungen

Um den Update Manager-Server verwenden und ausführen zu können, müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Umgebung bestimmte Bedingungen erfüllt. Sie müssen außerdem sicherstellen, dass es sich bei vCenter Server und Update Manager um kompatible Versionen handelt.

■ Vorbereiten der Update Manager-Datenbank

Der unter Windows installierte Update Manager-Server und der Update Manager-Download-Dienst (UMDS) erfordern eine Datenbank zum Speichern und Organisieren von Serverdaten. Update Manager unterstützt Oracle- und Microsoft SQL Server-Datenbanken.

■ Installieren von Update Manager unter Windows

Beim Update Manager-Server handelt es sich um eine 64-Bit-Anwendung. Der Update Manager-Server kann nur unter Windows auf 64-Bit-Windows-Computern installiert werden.

■ Upgrade von Update Manager unter Windows

Das Upgrade auf Update Manager 6.7 ist nur von Update Manager 6.0 oder 6.5 möglich, sofern diese Versionen unter einem 64-Bit-Windows-Betriebssystem installiert sind.

■ Deinstallieren von Update Manager unter Windows

Update Manager hat relativ geringe Auswirkungen auf Computerressourcen wie z. B. Festplattenspeicher. Sofern Sie nicht sicher sind, ob Sie den Update Manager entfernen möchten, behalten Sie eine Installation bei.

■ Best Practices und Empfehlungen für eine Update Manager-Umgebung

Sie können Update Manager auf dem Server installieren, auf dem vCenter Server ausgeführt wird, oder auf einem anderen Server.

Systemanforderungen

Um den Update Manager-Server verwenden und ausführen zu können, müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Umgebung bestimmte Bedingungen erfüllt. Sie müssen außerdem sicherstellen, dass es sich bei vCenter Server und Update Manager um kompatible Versionen handelt.

Bevor Sie Update Manager unter Windows installieren, müssen Sie eine Oracle- oder Microsoft SQL Server-Datenbank einrichten. Wenn Ihre Bereitstellung relativ klein ist und bis zu 5 Hosts und 50 virtuelle Maschinen enthält, können Sie die im Lieferumfang enthaltene Microsoft SQL Server 2012 Express-Datenbank verwenden, die Sie über den Update Manager-Installationsassistenten installieren können.

Sie können Update Manager auf einem physischen Server oder einer virtuellen Maschine installieren. Sie können die Update Manager-Serverkomponente auf demselben Windows-Computer wie vCenter Server oder auf einem anderen Computer installieren. Nach der Installation der Update Manager-Serverkomponente wird der Update Manager-Client für die Verwendung von Update Manager automatisch auf dem vSphere Web Client aktiviert.

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist, können Sie Update Manager-Instanzen installieren und bei jedem vCenter Server-System registrieren.

Hardwareanforderungen für Update Manager

Sie können Update Manager auf allen Systemen ausführen, die die Mindestanforderungen an die Hardware erfüllen.

Die Mindestanforderungen an die Hardware für Update Manager sind je nach Bereitstellung von Update Manager unterschiedlich. Wenn die Datenbank auf demselben Computer wie Update Manager installiert ist, sind die Anforderungen an die Arbeitsspeichergröße und die Prozessorgeschwindigkeit höher. Stellen Sie sicher, dass Ihr System die Mindestanforderungen an die Hardware erfüllt, um eine akzeptable Leistung zu gewährleisten.

Tabelle 2-1. Minimale Hardwareanforderungen

Hardware	Anforderungen
Prozessor	Intel- oder AMD x86-Prozessor mit mindestens zwei logischen Kernen mit einer Geschwindigkeit von jeweils 2 GHz
Netzwerk	10/100 Mbps Die beste Leistung erzielen Sie mit einer Gigabit-Verbindung zwischen Update Manager und den ESXi-Hosts
Arbeitsspeicher	2 GB RAM, wenn Update Manager und vCenter Server auf unterschiedlichen Computern installiert sind 8 GB RAM, wenn Update Manager und vCenter Server auf demselben Computer installiert sind

Update Manager verwendet eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank. Sie sollten eine dedizierte Datenbank für Update Manager im Gegensatz zu einer mit vCenter Server gemeinsam genutzten Datenbank verwenden und die Datenbank in regelmäßigen Abständen sichern. Als Best Practice wird empfohlen, die Datenbank entweder auf dem Computer auszuführen, auf dem auch Update Manager installiert wird, oder auf einem Computer im lokalen Netzwerk.

Je nach Größe Ihrer Bereitstellung erfordert Update Manager für die Datenbanknutzung eine Mindestmenge an freiem Speicherplatz pro Monat. Weitere Informationen zu den Anforderungen für den Speicherplatz finden Sie im Dokument *VMware vSphere Update Manager Sizing Estimator*.

Unterstützte Windows-Betriebssysteme und Datenbankformate

Update Manager arbeitet mit bestimmten Datenbanken und Betriebssystemen.

Der Update Manager-Server benötigt ein 64-Bit-Windows-System.

Eine Liste der unterstützten Windows-Betriebssysteme, auf denen der Update Manager-Server und UMDS installiert werden können, finden Sie unter [Unterstützte Host-Betriebssysteme für die VMware vCenter Server-Installation](#). Die im Artikel aufgeführten unterstützten Windows-Betriebssysteme für die vCenter Server-Installation gelten auch für die Installation der entsprechenden Versionen des Update Manager-Servers und des Update Manager Download Service (UMDS).

Hinweis Stellen Sie sicher, dass das Windows-System, auf dem Sie den Update Manager-Server installieren, kein Active Directory-Domänencontroller ist.

Der Update Manager-Server, der unter Windows installiert wird, erfordert einen SQL Server oder eine Oracle-Datenbank. Update Manager kann kleinere Umgebungen mithilfe der im Installationsprogramm enthaltenen SQL Server 2012 Express-Datenbank handhaben. Bei Umgebungen mit mehr als 5 Hosts und über 50 virtuellen Maschinen erstellen Sie für Update Manager eine Oracle- oder eine SQL Server-Datenbank. Richten Sie in umfangreichen Umgebungen die Update Manager-Datenbank nicht auf dem Computer ein, auf dem sich der Update Manager-Server und die vCenter Server-Datenbank befinden.

Um eine Liste der mit dem Update Manager-Server und UMDS kompatiblen Datenbankformate anzuzeigen, klicken Sie auf die Registerkarte **Interoperabilität von Lösungen bzw.**

Datenbanken der *VMware-Produkt-Interoperabilitätsmatrix* unter http://www.vmware.com/resources/compatibility/sim/interop_matrix.php. Wählen Sie VMware vSphere Update Manager im Dropdown-Menü **Lösung auswählen** aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Kompatibilität überprüfen**.

Update Manager-Kompatibilität mit vCenter Server, der vCenter Server Appliance, dem vSphere Web Client und dem vSphere Client

Update Manager 6.7 ist nur mit vCenter Server 6.7 und den zugehörigen Komponenten kompatibel.

Ein unter Windows ausgeführter Update Manager-Server ist nur mit dem unter Windows ausgeführten vCenter Server und dem vSphere Web Client kompatibel.

Die vCenter Server Appliance befindet sich im Lieferumfang des Update Manager-Servers und führt Update Manager nach der Bereitstellung als Dienst aus. Die vCenter Server Appliance unterstützt die Update Manager-Clientschnittstellen im vSphere Client und im vSphere Web Client.

Die Update Manager-Benutzerschnittstellen des vSphere Client und des vSphere Web Client unterscheiden sich voneinander. Im vSphere Client ist es beispielsweise nicht möglich, die Konfigurationseinstellungen von Update Manager oder die standardmäßigen Standardisierungsoptionen im Standardisierungsassistenten zu ändern und virtuelle Maschinen zu standardisieren. Verwenden Sie für derartige Vorgänge den vSphere Web Client.

Erforderliche Datenbankberechtigungen

Die für die Installation und das Upgrade von Update Manager erforderlichen Datenbankberechtigungen unterscheiden sich von den Berechtigungen, die für die Update Manager-Verwaltung notwendig sind.

Vor der Installation oder dem Upgrade von Update Manager müssen Sie dem Datenbankbenutzer die entsprechenden Berechtigungen gewähren.

Tabelle 2-2. Für die Installation oder das Upgrade von Update Manager erforderliche Datenbankberechtigungen

Datenbank	Berechtigungen
Oracle	<p>Weisen Sie dem Benutzer die DBA-Rolle zu oder gewähren Sie dem Update Manager-Oracle-Datenbankbenutzer die folgenden Berechtigungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ connect ■ execute on dbms_lock ■ create view ■ create procedure ■ create table ■ create sequence ■ create any sequence ■ create any table ■ create type ■ unlimited tablespace
Microsoft SQL Server	<p>Stellen Sie sicher, dass der Datenbankbenutzer entweder über die sysadmin-Serverrolle oder über die feste db_owner-Datenbankrolle auf der Update Manager-Datenbank und der MSDB-Datenbank verfügt. Obwohl die db_owner-Rolle für das Upgrade erforderlich ist, werden SQL-Aufträge nicht als Teil der Installation oder des Upgrades von Update Manager erstellt.</p>

Zur Ausführung von Update Manager müssen Sie dem Datenbankbenutzer minimale Berechtigungen zuweisen.

Tabelle 2-3. Zur Verwendung von Update Manager erforderliche Datenbankberechtigungen

Datenbank	Berechtigungen
Oracle	Die erforderlichen Mindestberechtigungen des Oracle-Datenbankbenutzers lauten wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> ■ create session ■ create any table ■ drop any table
Microsoft SQL Server	Der Datenbankbenutzer muss entweder über die sysadmin -Serverrolle oder über die feste db_owner -Datenbankrolle auf der Update Manager-Datenbank und der MSDB-Datenbank verfügen.

Vorbereiten der Update Manager-Datenbank

Der unter Windows installierte Update Manager-Server und der Update Manager-Download-Dienst (UMDS) erfordern eine Datenbank zum Speichern und Organisieren von Serverdaten. Update Manager unterstützt Oracle- und Microsoft SQL Server-Datenbanken.

Vor dem Installieren des Update Manager-Servers auf einer Windows-Maschine müssen Sie eine Datenbankinstanz erstellen und diese so konfigurieren, dass alle Update Manager-Datenbanktabellen darin erstellt werden können. Sie können mit Update Manager die eingebettete Microsoft SQL Server 2012 Express-Datenbank installieren und konfigurieren. Microsoft SQL Server 2012 Express wird für kleine Bereitstellungen mit bis zu 5 Hosts und 50 virtuellen Maschinen empfohlen.

Update Manager 6.7-Server ist eine 64-Bit-Anwendung, die nur auf 64-Bit-Maschinen installiert werden kann. Update Manager benötigt einen 64-Bit-DSN.

Zur Verwendung von Microsoft SQL Server- und Oracle-Datenbanken müssen Sie einen 64-Bit-System-DSN konfigurieren und diesen mit ODBC testen.

Die von Ihnen verwendete Update Manager-Datenbank kann mit der vCenter Server-Datenbank identisch sein. Sie können auch einen separaten Datenbanktyp oder vorhandene Datenbankcluster verwenden. Um optimale Ergebnisse in einer großen Umgebung zu erzielen, verwenden Sie eine dedizierte Update Manager-Datenbank, die auf einer anderen Maschine als die vCenter Server-Systemdatenbank ausgeführt wird.

Für den Update Manager-Server sind Administratoranmeldedaten erforderlich, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen. Wenn der Benutzername und das Kennwort für die Datenbank nach der Installation des Update Manager-Servers oder des UMDS unter Windows geändert werden, können Sie Update Manager und UMDS ohne erneute Installation neu konfigurieren. Informationen finden Sie in der Dokumentation *Neukonfigurieren von VMware vSphere Update Manager*.

Bevor Sie die Datenbank einrichten, informieren Sie sich über die unterstützten Datenbanken. Wenn Sie eine ODBC-Verbindung zu einem nicht unterstützten Datenbankserver erstellen, wird möglicherweise ein DSN für die nicht unterstützte Datenbank im Dropdown-Menü des Update Manager-Installationsassistenten angezeigt. Weitere Informationen zu unterstützten Datenbank-Patches finden Sie unter der Option Interoperabilität von

Lösungen bzw. Datenbanken der *VMware-Produkt-Interoperabilitätsmatrix* unter http://www.vmware.com/resources/compatibility/sim/interop_matrix.php. Wenn die Datenbank nicht ordnungsgemäß vorbereitet wurde, zeigt das Update Manager-Installationsprogramm Fehler- und Warnmeldungen an.

Erstellen eines 64-Bit-DSN

Für das Update Manager 6.7-System ist ein 64-Bit-DSN erforderlich. Diese Anforderung gilt für alle unterstützten Datenbanken.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im Windows-Startmenü **Systemsteuerung > Verwaltung > Datenquellen (ODBC)** aus.
- 2 Erstellen Sie einen System-DSN.

Wenn Sie eine Microsoft SQL-Datenbank verwenden, erstellen Sie den System-DSN mit dem SQL Native Client, Version 10 oder 11.
- 3 Testen Sie die Verbindung.

Ergebnisse

Das System verfügt nun über einen DSN, der zu Update Manager kompatibel ist. Wählen Sie den 64-Bit-DSN aus, wenn Sie vom Installationsprogramm für Update Manager zur Eingabe eines DSN aufgefordert werden.

Grundlegendes zur im Lieferumfang enthaltenen Microsoft SQL Server 2012 Express-Datenbank

Wenn Sie während der Installation oder des Upgrades von Update Manager als Datenbank Microsoft SQL Server 2012 Express auswählen, wird das Microsoft SQL Server 2012 Express-Datenbankpaket installiert und konfiguriert.

Es sind keine zusätzlichen Konfigurationsschritte erforderlich.

Warten der Update Manager-Datenbank

Nachdem Sie die Update Manager-Datenbankinstanz und den Update Manager-Server installiert haben und beide Komponenten funktionsfähig sind, führen Sie Standardprozesse zur Datenbankwartung durch.

Das Warten der Update Manager-Datenbank umfasst mehrere Aufgaben:

- Überwachen der Protokolldateigröße und ggf. Komprimieren der Datenbankprotokolldatei. Lesen Sie die Dokumentation zu dem von Ihnen verwendeten Datenbanktyp.
- Planen regelmäßiger Sicherungen der Datenbank.
- Sichern der Datenbank vor jedem Update Manager-Upgrade.

Weitere Informationen für Sichern Ihrer Datenbank finden Sie in der Datenbankdokumentation.

Konfigurieren einer Microsoft SQL Server-Datenbankverbindung

Bei der Installation von Update Manager können Sie eine ODBC-Verbindung mit einer SQL Server-Datenbank herstellen.

Wenn Sie SQL Server für den Update Manager verwenden, darf die Datenbank „master“ nicht verwendet werden.

Spezifische Anweisungen zur Konfiguration der SQL Server-ODBC-Verbindung finden Sie in Ihrer Microsoft SQL-ODBC-Dokumentation.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie eine SQL Server-Datenbank mit SQL Server Management Studio auf dem SQL-Server.

Das Update Manager-Installationsprogramm erstellt alle Tabellen, Prozeduren und benutzerdefinierten Funktionen (UDF) innerhalb des Standardschemas des Datenbankbenutzers, das Sie für Update Manager verwenden. Dieses Standardschema muss nicht notwendigerweise das dbo-Schema sein.

- 2 Erstellen Sie einen SQL Server-Datenbankbenutzer mit DBO-Berechtigungen (Database Operator).

Vergewissern Sie sich, dass der Datenbankbenutzer über eine **sysadmin**-Serverrolle oder eine festgelegte **db_owner** Update Manager-Datenbank und die MSDB-Datenbank verfügt.

Die **db_owner (db_owner)**-Rolle für die MSDB-Datenbank ist ausschließlich für die Installation oder ein Upgrade erforderlich.

Erstellen einer neuen Datenquelle (ODBC)

Um eine Microsoft SQL Server-Datenbank für die Verwendung mit Update Manager vorzubereiten, müssen Sie eine Datenquelle (ODBC) erstellen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im Update Manager-Serversystem **Systemsteuerung > Verwaltung > Datenquellen (ODBC)** aus.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **System-DSN**.
- 3 Erstellen oder ändern Sie eine ODBC-Systemdatenquelle.

Option	Aktion
Erstellen einer ODBC-Systemdatenquelle	<ol style="list-style-type: none"> a Klicken Sie auf Hinzufügen. b Wählen Sie für Microsoft SQL Server 2008, Microsoft SQL Server 2008 R2 Express, Microsoft SQL Server 2012 oder Microsoft SQL Server 2014 die Option SQL Native Client aus und klicken Sie auf Beenden.
Ändern einer ODBC-Systemdatenquelle	Doppelklicken Sie auf die ODBC-Systemdatenquelle, die Sie ändern möchten.

Zur Anzeige einer detaillierten Liste aller Microsoft SQL Server-Datenbankversionen, die mit dem Update Manager-Server und UMDS kompatibel sind, klicken Sie auf die Registerkarte **Interoperabilität von Lösungen bzw. Datenbanken** in der *VMware-Produkt-Interoperabilitätsmatrix* unter http://www.vmware.com/resources/compatibility/sim/interop_matrix.php. Wählen Sie VMware vSphere Update Manager im Dropdown-Menü **Lösung auswählen** aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Kompatibilität überprüfen**.

- 4 Geben Sie im Fenster „Microsoft SQL Server DSN Konfiguration“ die erforderlichen Informationen ein und klicken Sie auf **Weiter**.
 - a Geben Sie einen ODBC-DSN in das Feld **Name** ein.
Geben Sie beispielsweise **vum** ein.
 - b (Optional) Geben Sie eine ODBC-DSN-Beschreibung in das Textfeld **Beschreibung** ein.
 - c Wählen Sie den SQL Server-Namen im Dropdown-Menü **Server** aus.
Geben Sie den SQL Server-Computernamen in das Textfeld ein, falls er im Dropdown-Menü nicht vorhanden ist.
- 5 Konfigurieren Sie die SQL Server-Authentifizierung und klicken Sie auf **Weiter**.
 - Wenn Sie einen lokalen SQL Server verwenden, können Sie **Integrierte Windows NT-Authentifizierung** auswählen.
 - Wenn Sie einen Remote-SQL Server verwenden, müssen Sie die SQL Server-Authentifizierungsmethode einsetzen.

Geben Sie bei Verwendung der SQL Server-Authentifizierungsmethode im Assistenten für die **Update Manager-Installation** den Benutzernamen, das Kennwort und den ODBC-DSN an, die zur Konfiguration der ODBC-Datenquelle verwendet wurden.

Wichtig Aufgrund von Problemen mit dem lokalen Systemkonto unterstützt Update Manager die Windows-Authentifizierung der Datenbank nicht, wenn sich die Datenbank auf einem anderen Computer befindet. Stellen Sie sicher, dass die Datenbank und der System-DSN die SQL Server-Authentifizierung verwenden, falls sich die Update Manager-Datenbank auf einer Remotemaschine befindet.

- 6 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Die Standarddatenbank ändern in** eine Datenbank aus, geben Sie die ANSI-Einstellungen ein und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Geben Sie die Sprach- und Übersetzungseinstellungen zum Speichern der Protokolleinstellungen an und klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Klicken Sie zum Testen der Datenquelle im Fenster **ODBC Microsoft SQL Server Setup** auf **Datenquelle testen** und anschließend auf **OK**. Vergewissern Sie sich, dass der SQL-Agent auf dem Datenbankserver ausgeführt wird, indem Sie in der Taskleiste auf das SQL Server-Symbol doppelklicken.

Ermitteln des SQL Server-Authentifizierungstyps

Sie können ermitteln, ob Ihr SQL Server Windows NT- oder SQL Server-Authentifizierung verwendet.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie SQL Server Enterprise Manager.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften (Properties)**.
- 3 Aktivieren Sie den Verbindungstyp.

Konfigurieren einer Oracle-Datenbank

Damit eine Oracle-Datenbank für Update Manager verwendet werden kann, müssen Sie die Datenbank zuerst einrichten.

Verfahren

- 1 Laden Sie Oracle 11g oder Oracle 12c von der Oracle-Website herunter, führen Sie die Installation durch und erstellen Sie eine Datenbank (zum Beispiel `VUM`).

Vergewissern Sie sich, dass der TNS-Listener aktiv ist und testen Sie den Datenbankdienst, um sicherzustellen, dass er arbeitet.
- 2 Laden Sie Oracle ODBC von der Oracle-Website herunter.
- 3 Installieren Sie den entsprechenden Oracle ODBC-Treiber über den Universal Installer von Oracle.
- 4 Erhöhen Sie die Anzahl der offenen Cursor für die Datenbank.

Fügen Sie der Datei `ORACLE_BASE\ADMIN\VUM\pfile\init.ora` den Eintrag **`open_cursors = 300`** hinzu.

In diesem Beispiel ist `ORACLE_BASE` das Rootverzeichnis der Oracle-Verzeichnisstruktur.

Konfigurieren einer Oracle-Verbindung für den lokalen Zugriff

Sie können eine Oracle-Verbindung für den lokalen Betrieb mit dem Update Manager konfigurieren.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass die ODBC-Datenquelle, die Sie verwenden, ein 64-Bit-System-DSN ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen eines 64-Bit-DSN](#).

Verfahren

- 1 Erstellen Sie einen speziell für Update Manager vorgesehenen Tabellenbereich und verwenden Sie dabei die folgende SQL-Anweisung:

```
CREATE TABLESPACE "VUM" DATAFILE 'ORACLE_BASE\ORADATA\VUM\VUM.dat' SIZE 1000M AUTOEXTEND  
ON NEXT 500K;
```

In diesem Beispiel ist *ORACLE_BASE* das Rootverzeichnis der Oracle-Verzeichnisstruktur.

- Erstellen Sie einen Benutzer, z. B. vumAdmin, um über ODBC auf diesen Tabellenbereich zuzugreifen.

```
CREATE USER vumAdmin IDENTIFIED BY vumadmin DEFAULT TABLESPACE "vum";
```

- Erteilen Sie dem Benutzer entweder die Berechtigung **dba** oder die folgenden spezifischen Berechtigungen.

```
grant connect to vumAdmin
grant resource to vumAdmin
grant create any job to vumAdmin
grant create view to vumAdmin
grant create any sequence to vumAdmin
grant create any table to vumAdmin
grant lock any table to vumAdmin
grant create procedure to vumAdmin
grant create type to vumAdmin
grant execute on dbms_lock to vumAdmin
grant unlimited tablespace to vumAdmin
# To ensure space limitation is not an issue
```

- Stellen Sie eine ODBC-Verbindung zur Datenbank her.

Nachfolgend finden Sie einige Beispieleinstellungen:

```
Data Source Name: VUM
TNS Service Name: VUM
User ID: vumAdmin
```

Konfigurieren einer Oracle-Datenbank für den Remotebetrieb

Sie können Ihre Oracle-Datenbank für den Remotebetrieb mit dem Update Manager konfigurieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass die ODBC-Datenquelle, die Sie verwenden, ein 64-Bit-System-DSN ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen eines 64-Bit-DSN](#).
- Richten Sie eine Datenbank ein, wie unter [Konfigurieren einer Oracle-Datenbank](#) beschrieben.

Verfahren

- Installieren Sie den Oracle-Client auf der Maschine des Update Manager-Servers.
- Verwenden Sie das Konfigurationstool „Net Configuration Assistant“, um den folgenden Eintrag zum Herstellen einer Verbindung zum verwalteten Host hinzuzufügen.

```
VUM =
(DESCRIPTION =
(AADDRESS_LIST =
(AADDRESS=(PROTOCOL=TCP) (HOST=Host_Adresse) (PORT=1521))
```

```
)
(CONNECT_DATA =(SERVICE_NAME = VUM)
)
)
```

In diesem Beispiel steht *Host_Adresse* für den verwalteten Host, zu dem der Client eine Verbindung herstellen muss.

- 3 (Optional) Bearbeiten Sie die Datei `tnsnames.ora` unter `ORACLE_HOME\network\admin\` nach Bedarf.

Das Verzeichnis `ORACLE_HOME` befindet sich unter `C:\ORACLE_BASE`. Es enthält Unterverzeichnisse für ausführbare Dateien und Netzwerkdateien von Oracle.

- 4 Stellen Sie eine ODBC-Verbindung zur Datenbank her.

Dies sind Beispieleinstellungen.

```
Data Source Name: VUM
TNS Service Name: VUM
User Id: vumAdmin
```

Installieren von Update Manager unter Windows

Beim Update Manager-Server handelt es sich um eine 64-Bit-Anwendung. Der Update Manager-Server kann nur unter Windows auf 64-Bit-Windows-Computern installiert werden.

Sie können die Update Manager-Serverkomponente auf demselben Computer installieren, auf dem auch der vCenter Server installiert ist, oder die Installation auf einem separaten Computer vornehmen. Um insbesondere in großen Umgebungen optimale Leistung zu erzielen, installieren Sie die Update Manager-Serverkomponente auf einem anderen Windows-Computer.

Das Update Manager 6.7-Installationsprogramm für Windows generiert einen 2048-Bit-Schlüssel und ein selbstsigniertes Zertifikat. Zum Ersetzen des selbstsignierten SSL-Zertifikats nach der Installation können Sie das Update Manager-Dienstprogramm verwenden.

Sie können vCenter Server und den Update Manager-Server in einer heterogenen Netzwerkumgebung installieren, in der eine der Maschinen für die Verwendung von IPv6 und die andere für die Verwendung von IPv4 konfiguriert ist.

Um den Update Manager ausführen und verwenden zu können, benötigen Sie ein lokales Systemkonto für den Computer, auf dem Update Manager installiert ist.

Während der Installation können Sie einen Update Manager-Server, der auf einem Windows-Server installiert ist, nicht mit einer vCenter Server Appliance verbinden. Die vCenter Server Appliance erleichtert die Verwendung von Update Manager-Server als Dienst.

Nach der Installation der Update Manager-Serverkomponente wird die Update Manager-Clientschnittstelle automatisch im vSphere Web Client aktiviert.

Hinweis Nach der Einstellung der Unterstützung für Adobe Flash Player wird von der Verwendung des Flash-basierten vSphere Web Client abgeraten. Ab vSphere 6.7 Update 3m wird jedoch nach dem Installieren der Update Manager-Serverkomponente auf einer Windows-Maschine die Schnittstelle des Clients automatisch im vSphere Client aktiviert.

Für die Kommunikation verwendet VMware festgelegte Ports. Der Update Manager-Server stellt über festgelegte Ports Verbindungen zu vCenter Server, ESXi-Hosts und dem vSphere Web Client her. Falls zwischen diesen Elementen eine Firewall besteht und Windows-Firewall ausgeführt wird, öffnet das Installationsprogramm die Ports während der Installation. Für benutzerdefinierte Firewalls müssen die erforderlichen Ports manuell geöffnet werden.

Sie können Update Manager in Bereitstellungen ausführen, die Sie mit SRM schützen. Geben Sie sorgfältig vor, wenn Sie den Update Manager-Server mit der vCenter Server-Instanz verbinden, mit der der SRM-Server verbunden ist. Das Verbinden des Update Manager-Servers mit derselben vCenter Server-Instanz, mit der SRM verbunden ist, führt möglicherweise zu Problemen, wenn Sie ein Upgrade von SRM oder vSphere durchführen bzw. wenn Sie alltägliche Vorgänge durchführen. Überprüfen Sie die Kompatibilität und die Interoperabilität von Update Manager mit SRM, bevor Sie den Update Manager-Server installieren.

Voraussetzungen für die Installation des Update Manager-Servers unter Windows

Bevor Sie den Update Manager-Server installieren, beachten Sie die Voraussetzungen für die Installation.

Datenbankanforderungen für die Update Manager

Für Update Manager ist eine Oracle- oder SQL Server-Datenbank erforderlich. Update Manager kann kleinere Umgebungen mithilfe des im Lieferumfang gebündelten Microsoft SQL Server 2012 Express handhaben. Bei Umgebungen mit mehr als 5 Hosts und über 50 virtuellen Maschinen müssen Sie entweder eine Oracle- oder eine SQL Server-Datenbank erstellen.

Um eine Liste der mit dem Update Manager-Server und UMDS kompatiblen Datenbankformate anzuzeigen, navigieren Sie zur Registerkarte **Interoperabilität von Lösungen bzw.**

Datenbanken in der *VMware-Produkt-Interoperabilitätsmatrix* unter http://www.vmware.com/resources/compatibility/sim/interop_matrix.php. Wählen Sie VMware vSphere Update Manager im Dropdown-Menü **Lösung auswählen** aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Kompatibilität überprüfen**.

Richten Sie die Datenbank für umfangreiche Umgebungen auf einer anderen Maschine ein als auf den Maschinen, auf denen der Update Manager-Server installiert ist und sich die vCenter Server-Datenbank befindet. Weitere Informationen zum Einrichten der Update Manager-Datenbank finden Sie unter [Vorbereiten der Update Manager-Datenbank](#).

- Erstellen Sie eine Datenbank und einen 64-Bit-DSN, es sei denn, Sie verwenden die mitgelieferte Version von Microsoft SQL Server 2012 Express.
- Stellen Sie sicher, dass die Datenbank und der System-DSN die SQL Server-Authentifizierung verwenden, falls sich die Update Manager-Datenbank auf einer Remotemaschine befindet.

Update Manager unterstützt die Windows-Authentifizierung der Datenbank nicht, wenn sich die Datenbank auf einer anderen Maschine befindet. Ursache hierfür sind Probleme mit dem lokalen Systemkonto.

- Wenn Sie die mitgelieferte Microsoft SQL Server 2012 Express-Datenbank verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass Sie Microsoft Windows Installer Version 4.5 (MSI 4.5) auf Ihrem System installieren.
- Vergewissern Sie sich, dass die Datenbankrechte den in [Erforderliche Datenbankberechtigungen](#) aufgeführten Rechten entsprechen.
- Erstellen Sie die 64-Bit-ODBC-Verbindung zu einer unterstützten Version eines Datenbankservers über die Clientversion einer unterstützten Datenbank.

Wenn Sie eine ODBC-Verbindung zu einem nicht unterstützten Datenbankserver erstellen und Ihr Datenbank-Client eine unterstützte Version hat, wird möglicherweise ein DSN für die nicht unterstützte Datenbank im Dropdown-Menü des Update Manager-Installationsassistenten angezeigt.

vCenter ServerInstallation

- Installieren Sie vCenter Server.

Starten Sie die Maschine, auf der vCenter Server installiert ist, neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Wenn Sie dies nicht tun, können Sie Update Manager möglicherweise nicht bei vCenter Server registrieren und die Update Manager-Installation kann fehlschlagen.

Weitere Informationen zur Installation von vCenter Server finden Sie unter *Installation und Einrichtung von vSphere*.

- Sammeln Sie die folgenden Netzwerkinformationen für das vCenter Server-System.
 - Benutzername und Kennwort für das vCenter Server-System.

Während der Installation von Update Manager müssen Sie den Update Manager-Server beim vCenter Server-System registrieren. Um Update Manager bei vCenter Server zu registrieren, müssen Sie die Anmeldedaten des vCenter Server-Benutzers angeben, der über die Berechtigung zur **Registrierung der Erweiterung** verfügt. Weitere Informationen zur Verwaltung von Benutzern, Gruppen, Rollen und Berechtigungen finden Sie unter *vSphere-Sicherheit*.

- Portnummern. In den meisten Fällen wird der Standard-Webservice-Port, Port 80, verwendet.
- IP-Adresse.

Wenn sich die IP-Adresse des vCenter Server-Systems oder von Update Manager ändert, können Sie den Update Manager-Server erneut beim vCenter Server-System registrieren. Weitere Informationen zum Konfigurieren des Update Manager-Servers nach der Installation finden Sie unter *Neukonfigurieren von VMware vSphere Update Manager*.

Systemanforderungen für Update Manager

- Vergewissern Sie sich, dass Ihr System die in [Systemanforderungen](#) genannten Anforderungen erfüllt.

Wichtig Sie können die Update Manager 6.7-Serverkomponente nur auf einer 64-Bit-Maschine installieren. Stellen Sie sicher, dass das Windows-System, auf dem Sie den Update Manager-Server installieren, kein Active Directory-Domänencontroller ist.

- Melden Sie sich als lokaler Administrator oder als Domänenbenutzer an, der ein Mitglied der Gruppe „Administratoren“ ist.
- Die Installation von Update Manager erfordert die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7. Beachten Sie Folgendes, bevor Sie mit der Installation fortfahren.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 wird auf Microsoft Windows Server 2008 Service Pack 2 64-Bit nicht unterstützt.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 erfordert unter Umständen die Installation bestimmter zusätzlicher Windows-Updates. Wichtige Links zu den Windows-Updates werden während der Microsoft .NET Framework 4.7-Installation bereitgestellt.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 erfordert unter Umständen einen Neustart des Hostbetriebssystems.
 - Wenn Sie den Update Manager-Server auf derselben Windows-Maschine installieren möchten, auf der vCenter Server ausgeführt wird (Standardinstallation), kommt es gegebenenfalls zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Verbindung des vCenter Server-Diensts, wenn von der .NET Microsoft .NET Framework 4.7-Installation ein Neustart auf dem System aufgerufen wird.
 - Nach dem Installieren oder Aktualisieren von Microsoft .NET Framework 4.7 befolgen Sie die Anweisungen in den Installationsassistenten des Update Manager-Servers oder des UMDS.
- Überprüfen Sie die Kompatibilität und Interoperabilität des Servers mit vCenter Server mit VMware Site Recovery Manager[®]. Gehen Sie sorgfältig vor, wenn Sie den Update Manager-Server mit einer vCenter Server-Instanz verbinden, mit der der Site Recovery Manager-Server

ebenfalls verbunden ist. Das Verbinden des Update Manager-Servers mit derselben vCenter Server-Instanz, mit der Site Recovery Manager verbunden ist, kann zu Problemen führen, wenn Sie ein Upgrade von Site Recovery Manager oder vCenter Server durchführen bzw. wenn Sie alltägliche Vorgänge durchführen.

Erhalten des Update Manager-Installationsprogramms

Installieren Sie den Update Manager-Server für Windows mithilfe des vCenter Server-Installationsprogramms für Windows.

Update Manager für Windows kann nur auf einem 64-Bit-Betriebssystem von Windows ausgeführt werden.

Voraussetzungen

Erstellen Sie ein VMware Customer Connect-Konto unter <https://my.vmware.com/web/vmware/>.

Verfahren

- 1 Laden Sie das vCenter Server-Installationsprogramm von der VMware-Website unter <https://my.vmware.com/web/vmware/downloads> herunter.

vCenter Server ist eine Komponente von VMware vCloud Suite und VMware vSphere und unter „Datencenter- & Cloud-Infrastruktur“ aufgeführt.

- a Wählen Sie unter **Datencenter- & Cloud-Infrastruktur** die Option **VMware vSphere** und klicken Sie auf **Produkt herunterladen**.
- b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Version auswählen** die gewünschte Version aus.



- c Suchen Sie „VMware vCenter Server“ auf der Seite und wählen Sie **Zu Downloads navigieren** aus.
- d Wählen Sie im Dropdown-Menü **Version auswählen** die gewünschte Update- oder Patch-



Version aus.

- e Laden Sie die ISO-Datei von VMware vCenter Server *<Produktversion>* und Module für Windows herunter.

- 2 Bestätigen Sie, dass „md5sum“ korrekt ist.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der VMware-Website im Thema „Using MD5 Checksums“ (Verwenden von MD5-Prüfsummen) unter <http://www.vmware.com/download/md5.html>.

- 3 Mounten Sie das ISO-Image auf der virtuellen Windows-Maschine oder dem physischen Server, auf der/dem der Update Manager-Server oder der UMDS installiert werden soll.

Installieren des Update Manager-Servers

Zum Installieren von Update Manager wird eine Verbindung mit einer einzelnen vCenter Server-Instanz benötigt. Sie können den Update Manager auf demselben Computer installieren, auf dem auch der vCenter Server installiert ist, oder auf einem anderen Computer.

Ab vSphere 6.7 Update 3m wird nach dem Installieren der Update Manager-Serverkomponente auf einer Windows-Maschine die Update Manager-Clientschnittstelle automatisch im vSphere Client aktiviert. Wenn Sie in früheren Versionen einen Update Manager-Server verwenden, der unter Windows ausgeführt wird, können Sie die Update Manager-Clientkomponente nur im vSphere Web Client anzeigen. Nach der Einstellung der Unterstützung für Adobe Flash Player wird jedoch von der Verwendung des Flash-basierten vSphere Web Client abgeraten. Ausführliche Informationen zum Ende der Lebensdauer (EOL) von Adobe Flash Player und den Auswirkungen auf verschiedene VMware-Produkte finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel unter <https://kb.vmware.com/s/article/78589>.

Voraussetzungen

- Informationen zu den Installationsvoraussetzungen finden Sie unter [Voraussetzungen für die Installation des Update Manager-Servers unter Windows](#).
- Überprüfen Sie die Kompatibilität und Interoperabilität des Servers mit vCenter Server mit VMware Site Recovery Manager[®]. Gehen Sie sorgfältig vor, wenn Sie den Update Manager-Server mit einer vCenter Server-Instanz verbinden, mit der der Site Recovery Manager-Server ebenfalls verbunden ist. Das Verbinden des Update Manager-Servers mit derselben vCenter Server-Instanz, mit der Site Recovery Manager verbunden ist, kann zu Problemen führen, wenn Sie ein Upgrade von Site Recovery Manager oder vCenter Server durchführen bzw. wenn Sie alltägliche Vorgänge durchführen.
- Die Installation von Update Manager erfordert die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7. Beachten Sie Folgendes, bevor Sie mit der Installation fortfahren.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 wird auf Microsoft Windows Server 2008 Service Pack 2 64-Bit nicht unterstützt.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 erfordert unter Umständen die Installation bestimmter zusätzlicher Windows-Updates. Wichtige Links zu den Windows-Updates werden während der Microsoft .NET Framework 4.7-Installation bereitgestellt.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 erfordert unter Umständen einen Neustart des Hostbetriebssystems.

- Wenn Sie den Update Manager-Server auf derselben Windows-Maschine installieren möchten, auf der vCenter Server ausgeführt wird (Standardinstallation), kommt es gegebenenfalls zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Verbindung des vCenter Server-Diensts, wenn von der .NET Microsoft .NET Framework 4.7-Installation ein Neustart auf dem System aufgerufen wird.
- Nach dem Installieren oder Aktualisieren von Microsoft .NET Framework 4.7 befolgen Sie die Anweisungen in den Installationsassistenten des Update Manager-Servers oder des UMDS.

Verfahren

- 1 Mounten Sie das ISO-Image des vCenter Server-Installationsprogramms auf der virtuellen Windows-Maschine oder dem physischen Server, auf der/dem der Update Manager-Server installiert werden soll.
- 2 Doppelklicken Sie im gemounteten Verzeichnis auf die Datei `autorun.exe` des VMware vCenter-Installationsprogramms und wählen Sie **vSphere Update Manager > Server** aus.
- 3 (Optional) Wählen Sie die Option **Microsoft SQL Server 2012 Express als eingebettete Datenbank verwenden** und klicken Sie auf **Installieren**.

Hinweis Überspringen Sie diesen Schritt nur, wenn Sie eine andere unterstützte Oracle- oder SQL Server-Datenbank verwenden möchten.

Wenn Microsoft SQL Server 2012 Express nicht von früheren Update Manager-Installationen auf Ihrem System vorhanden ist, öffnet sich der Installationsassistent für Microsoft SQL Server 2012 Express.

- 4 Wählen Sie die Option zum Installieren von Microsoft .NET Framework 4.7 aus.

Hinweis Wenn Sie Microsoft .NET Framework 4.7 nicht installieren, schlägt die Installation des Update Manager-Servers mit einer Fehlermeldung fehl.

- 5 Klicken Sie im **VMware vCenter-Installationsprogramm** auf **Installieren**.

Im weiterhin geöffneten Assistenten **VMware vCenter-Installationsprogramm** wird ein Dialogfeld zur Auswahl der Sprache angezeigt.

- 6 Wählen Sie die Sprache für das vSphere Update Manager-Installationsprogramm aus und klicken Sie auf **OK**.

- 7 Je nachdem, welche Datenbank Sie im VMware vCenter-Installationsprogramm ausgewählt haben, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie das eingebettete Microsoft SQL Server 2012 ausgewählt haben, warten Sie, bis der Installationsprozess von Microsoft .NET Framework 4.7 und Microsoft SQL Server 2012 abgeschlossen ist, und klicken Sie dann im VMware vCenter-Installationsprogramm erneut auf **Installieren**.

Das VMware vSphere Update Manager-Installationsprogramm wird geöffnet.

- Wenn Sie eine andere unterstützte Datenbank nutzen und das eingebettete Microsoft SQL Server 2012 nicht ausgewählt haben, wird das VMware vSphere Update Manager-Installationsprogramm geöffnet. Sie können dann mit den nächsten Schritten fortfahren.
- 8 Überprüfen Sie die Begrüßungsseite und klicken Sie auf **Weiter**.
 - 9 Lesen und akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie auf **Weiter**.
 - 10 Überprüfen Sie die Support-Informationen, geben Sie an, ob Updates sofort nach der Installation von den Standard-Download-Quellen heruntergeladen werden sollen und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie die Option **Updates von Standardquellen sofort nach der Installation heruntergeladen** deaktivieren, lädt Update Manager Updates einmal täglich entsprechend dem Standard-Download-Zeitplan oder sofort herunter, wenn Sie auf der Seite „Download-Einstellungen“ auf die Schaltfläche **Jetzt heruntergeladen** klicken. Sie können den Standard-Download-Zeitplan ändern, nachdem die Installation abgeschlossen ist.

- 11 Geben Sie die IP-Adresse oder den IP-Namen und den HTTP-Port von vCenter Server sowie das Administratorkonto ein, das vom Update Manager-Server zum Herstellen einer Verbindung mit dem vCenter Server-System verwendet wird, und klicken Sie auf **Weiter**.

Sie können einer vCenter Server Appliance keine IP-Adresse bereitstellen. Der Update Manager-Server ist vollständig mit der vCenter Server Appliance integriert und die vCenter Server Appliance führt Update Manager als Dienst aus.

Das vorgegebene Administratorbenutzerkonto lautet administrator@vsphere.local.

- 12 (Optional) Wählen Sie die Datenbank aus und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie sich für die Verwendung der eingebetteten Microsoft SQL Server 2012 Express-Datenbank entschieden haben, überspringt der Installationsassistent diese Seite.

- a Sie können eine bestehende unterstützte Datenbank verwenden, indem Sie Ihre Datenbank aus der Liste der DSNs auswählen. Wenn der DSN nicht die Windows NT-Authentifizierung verwendet, geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den DSN ein und klicken Sie auf **Weiter**.

Wichtig Bei dem DSN muss es sich um einen 64-Bit-DSN handeln.

- 13 (Optional) Wählen Sie die Datenbankoptionen aus.
 - Wenn der von Ihnen angegebene System-DSN auf eine vorhandene Update Manager-Datenbank mit dem aktuellen Schema verweist, können Sie entweder Ihre vorhandene Datenbank beibehalten oder sie durch eine leere Datenbank ersetzen.
 - Falls die System-DSN, die Sie angeben, auf eine vorhandene Update Manager-Datenbank mit einem anderen Schema verweist, wählen Sie auf der Seite für das Datenbank-Upgrade **Ja, ich möchte meine Update Manager-Datenbank aktualisieren** und **Ich habe eine Sicherungskopie der vorhandenen Update Manager-Datenbank erstellt** und klicken Sie auf **Weiter**.

- 14 Wählen Sie im Dropdown-Menü die IP-Adresse oder den Hostnamen Ihrer Update Manager-Instanz aus.

Wenn der Computer, auf dem Sie Update Manager installieren, nur über eine Netzwerkkarte verfügt, wird die IP-Adresse vom Update Manager-Installationsprogramm automatisch erkannt. Wenn der Computer über mehrere Netzwerkkarten verfügt, müssen Sie die richtige IP-Adresse auswählen oder einen DNS-Namen verwenden. Der DNS-Name muss von allen Hosts aufgelöst werden, die von dieser Update Manager-Instanz verwaltet werden.

- 15 Geben Sie die Porteinstellungen für den Update Manager an, wählen Sie aus, ob Sie die Proxyeinstellungen konfigurieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis Gehen Sie beim Angeben der Porteinstellungen von Update Manager sorgfältig vor, da Sie diese nach der Installation nicht ändern können.

Beim SOAP-Port unterliegt der Bereich der verwendeten Ports keinen Beschränkungen, sofern es keine Konflikte gibt.

Für den Serverport können Sie den folgenden Bereich verwenden: 80, 9000-9100. Update Manager öffnet automatisch ESXi-Firewall-Ports in diesem Bereich, um ausgehenden HTTP-Datenverkehr zum Patch-Speicher zuzulassen.

-
- 16 (Optional) Geben Sie die Informationen zum Proxy-Server und Port ein und geben Sie an, ob der Proxy authentifiziert werden soll, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

- 17 Wählen Sie die Verzeichnisse für die Update Manager-Installation und den Patch-Download aus und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie die Standardspeicherorte nicht verwenden möchten, können Sie auf **Ändern** klicken, um ein anderes Verzeichnis auszuwählen.

- 18 (Optional) Klicken Sie in der Warnmeldung zum freien Speicherplatz auf **OK**.

Diese Meldung erscheint, wenn Sie versuchen, Update Manager auf einem Computer zu installieren, der über weniger als 120 GB freien Speicherplatz verfügt.

- 19 Klicken Sie auf **Installieren**, um mit der Installation des Update Manager-Servers zu beginnen.

- 20 Klicken Sie auf **Beenden**, um den Update Manager-Installationsassistenten zu schließen.

Ergebnisse

Die Update Manager-Serverkomponente wird installiert. Die Update Manager -Clientschnittstelle wird im vSphere Web Client automatisch aktiviert.

Hinweis Wenn Sie eine unter Windows ausgeführte Update Manager-Serverinstanz verwenden, können Sie Update Manager nur mit dem vSphere Web Client verwenden. Wenn Sie mithilfe des vSphere Client eine Verbindung zu der vCenter Server-Instanz herstellen, bei der der unter Windows ausgeführte Update Manager-Server registriert ist, wird Ihnen keine Update Manager-Schnittstelle angezeigt.

Verwenden der Update Manager-Clientschnittstelle mit dem unter Windows ausgeführten Update Manager-Server

Wenn Sie den Update Manager-Server installieren, wird die Update Manager-Clientschnittstelle automatisch im vSphere Client aktiviert. In früheren Versionen wird nach der Installation der Update Manager-Serverkomponente unter Windows die Update Manager-Clientschnittstelle automatisch im vSphere Web Client aktiviert. Nach der Einstellung der Unterstützung für Adobe Flash Player wird jedoch von der Verwendung des Flash-basierten vSphere Web Client abgeraten. Deshalb können und müssen Sie ab vSphere 6.7 Update 3m bei Verwendung von Update Manager auf Windows auf die Update Manager-Clientschnittstelle mithilfe des vSphere Client zugreifen.

Ausführliche Informationen zum Ende der Lebensdauer (EOL) von Adobe Flash Player und den Auswirkungen auf verschiedene VMware-Produkte finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel unter <https://kb.vmware.com/s/article/78589>.

Informationen zu den Update Manager-Clientschnittstellen finden Sie unter [Übersicht über die Update Manager-Clientschnittstellen](#).

Upgrade von Update Manager unter Windows

Das Upgrade auf Update Manager 6.7 ist nur von Update Manager 6.0 oder 6.5 möglich, sofern diese Versionen unter einem 64-Bit-Windows-Betriebssystem installiert sind.

Wenn Sie von einem unter Windows ausgeführten vCenter Server-System der Version 6.0 oder 6.5 zu einer vCenter Server Appliance 6.7 wechseln, handelt es sich hierbei um einen Migrationsvorgang. Nähere Informationen zum Migrationsvorgang für Update Manager finden Sie unter [Kapitel 5 Migration von Update Manager von Windows auf eine vCenter Server Appliance 6.7](#) oder im Kapitel zur Migration in der Dokumentation *vSphere-Upgrade*.

Wenn Sie eine frühere Version von Update Manager als Version 5.5 oder Update Manager auf einer 32-Bit-Plattform ausführen, können Sie kein direktes Upgrade auf Update Manager 6.7 durchführen. Sie müssen das Datenmigrationstool verwenden, das mit dem Update Manager 5.0-Installationsmedium zur Verfügung gestellt wird, um Ihr Update Manager-System auf Update Manager 5.0 unter einem 64-Bit-Betriebssystem zu aktualisieren und dann ein Upgrade von Version 5.0 oder 5.1 auf Version 5.5 durchzuführen, bevor Sie das Upgrade auf Version 6.7 durchführen. Detaillierte Informationen zur Verwendung des Datenmigrationstools finden Sie in der Dokumentation *Installieren und Verwalten von VMware vSphere Update Manager* für Update Manager 5.0.

Wenn Sie Update Manager aktualisieren, können Sie den Installationspfad und den Speicherort für Patch-Downloads nicht ändern. Um diese Parameter zu ändern, müssen Sie eine neue Version von Update Manager installieren, anstatt ihn zu aktualisieren.

Vorherige Versionen von Update Manager verwenden einen 512-Bit-Schlüssel und ein selbstsigniertes Zertifikat, wobei keines von beiden während des Upgrades ersetzt wird. Wenn Sie einen sichereren 2048-Bit-Schlüssel benötigen, können Sie entweder eine Neuinstallation von Update Manager 6.7 durchführen oder das Update Manager-Dienstprogramm zum Ersetzen des vorhandenen Zertifikats verwenden. Weitere Informationen zur Verwendung des Dienstprogramms Update Manager finden Sie in der *Neukonfigurieren von VMware vSphere Update Manager*-Dokumentation.

Geplante Aufgaben zum Prüfen auf Patches und für Standardisierungen von virtuellen Maschinen werden während des Upgrades beibehalten. Nach dem Upgrade können Sie geplante Prüfaufgaben, die aus vorherigen Versionen vorhanden sind, bearbeiten und entfernen. Sie können vorhandene geplante Standardisierungsaufgaben entfernen, jedoch nicht bearbeiten.

Sie müssen die Update Manager-Datenbank während des Update Manager-Upgrades aktualisieren. Sie können auswählen, ob Sie die vorhandenen Daten in der Datenbank beibehalten oder während des Upgrades ersetzen möchten.

Wenn Sie Update Manager installieren bzw. ein Upgrade für Update Manager durchführen, werden die erforderlichen Java-Komponenten (JRE) automatisch installiert bzw. es wird ein automatisches Upgrade auf dem System durchgeführt. Sie können die Java-Komponenten getrennt von einem Update Manager-Upgrade-Vorgang auf eine Version aktualisieren, die nicht gemeinsam mit den Update Manager-Versionen veröffentlicht wird.

Upgrade von Update Manager-Server

Zum Upgrade einer Instanz von Update Manager, die auf einer 64-Bit-Maschine installiert ist, müssen Sie zuerst ein Upgrade von vCenter Server auf eine kompatible Version durchführen.

Update Manager 6.7 erlaubt Upgrades von Update Manager 6.0 oder höher.

Voraussetzungen

- Gewähren Sie dem Datenbankbenutzer die erforderlichen Berechtigungen. Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereiten der Update Manager-Datenbank](#).
- Halten Sie den Update Manager-Dienst an und sichern Sie die Update Manager-Datenbank. Das Installationsprogramm aktualisiert das Datenbankschema, wodurch die Datenbank unwiderruflich inkompatibel zu vorherigen Update Manager-Versionen wird.
- Wenn Sie ein Upgrade einer Update Manager-Instanz durchführen, die eine Oracle-Datenbank verwendet, [Erstellen eines 64-Bit-DSN](#). Wenn Sie ein Upgrade einer Update Manager-Instanz durchführen, die eine Microsoft SQL-Datenbank verwendet, wird das Erstellen eines 64-Bit-DSN vom Installationsprogramm verwaltet.
- Informationen finden Sie unter [Update Manager-Kompatibilität mit vCenter Server, der vCenter Server Appliance, dem vSphere Web Client und dem vSphere Client](#).

Verfahren

- 1 Aktualisieren Sie vCenter Server auf eine kompatible Version.

Hinweis Der vCenter Server-Installationsassistent gibt eine Warnmeldung aus, dass Update Manager nicht kompatibel ist, wenn vCenter Server aktualisiert wird.

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, müssen Sie die Maschine, auf der vCenter Server ausgeführt wird, neu starten. Anderenfalls ist es möglich, dass Sie kein Upgrade von Update Manager durchführen können.

- 2 Doppelklicken Sie im Verzeichnis des Software-Installationsprogramms auf die Datei `autorun.exe` und wählen Sie **vSphere Update Manager > Server** aus.

Wenn Sie die Datei `autorun.exe` nicht ausführen können, navigieren Sie zum Ordner `UpdateManager` und führen Sie `VMware-UpdateManager.exe` aus.

- 3 Wählen Sie eine Sprache für das Installationsprogramm aus und klicken Sie auf **OK**.
- 4 Klicken Sie in der Aktualisierungswarnmeldung auf **OK**.
- 5 Überprüfen Sie die Begrüßungsseite und klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Lesen und akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Überprüfen Sie die Support-Informationen, geben Sie an, ob Updates sofort nach der Installation von den Standard-Download-Quellen heruntergeladen werden sollen und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie die Option **Updates von Standardquellen sofort nach der Installation heruntergeladen** deaktivieren, lädt Update Manager Updates einmal täglich entsprechend dem Standard-Download-Zeitplan oder sofort herunter, wenn Sie auf der Seite „Download-Einstellungen“ auf **Jetzt heruntergeladen** klicken. Sie können den Standard-Download-Zeitplan ändern, nachdem die Installation abgeschlossen ist.

- 8 Geben Sie die vCenter Server-Systemanmeldedaten ein und klicken Sie auf **Weiter**.

Damit die Update Manager-Registrierung weiterhin mit dem ursprünglichen vCenter Server-System gültig bleibt, behalten Sie die IP-Adresse des vCenter Server-Systems bei und geben Sie die Anmeldedaten der Originalinstallation ein.

- 9 Geben Sie das Datenbankkennwort für die Update Manager-Datenbank ein und klicken Sie auf **Weiter**.

Das Datenbankkennwort ist nur erforderlich, wenn DSN keine Windows NT-Authentifizierung verwendet.

- 10 Wählen Sie auf der Seite für das Datenbank-Upgrade **Ja, ich möchte meine Update Manager-Datenbank aktualisieren** und **Ich habe eine Sicherungskopie der vorhandenen Update Manager-Datenbank erstellt** und klicken Sie auf **Weiter**.

- 11 (Optional) Wählen Sie auf der Seite mit der Warnung über die erneute Initialisierung der Datenbank aus, dass die vorhandene Datenbank beibehalten werden soll, wenn sie bereits auf das neueste Schema aktualisiert wurde.

Wenn Sie Ihre vorhandene Datenbank mit einer leeren ersetzen, gehen alle vorhandenen Daten verloren.

- 12 Geben Sie die Porteinstellungen für den Update Manager an, wählen Sie aus, ob Sie die Proxyeinstellungen konfigurieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Konfigurieren Sie die Proxy-Einstellungen, wenn der Computer, auf dem Update Manager installiert ist, auf das Internet zugreifen kann.

- 13 (Optional) Geben Sie die Informationen zum Proxyserver und Port ein, geben Sie an, ob der Proxy authentifiziert werden soll, und klicken Sie auf **Weiter**.

- 14 Klicken Sie auf **Installieren**, um mit dem Upgrade zu beginnen.

- 15 Klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Sie haben den Update Manager-Server aktualisiert.

Upgrade der Update Manager-Java-Komponenten

Wenn Sie Update Manager installieren oder aktualisieren, werden die erforderlichen Update Manager-Java-Komponenten (JRE) automatisch installiert oder aktualisiert. Wenn Sie einen Patch der vCenter Server-Java-Komponenten verwenden, können Sie auch ein Upgrade für Update Manager-Java-Komponenten separat aus dem Update Manager-Installationsprogramm durchführen.

Mithilfe des separaten Installationsprogramms können Sie für JRE ein Upgrade auf eine Version durchführen, die asynchron zu den Versionen von Update Manager freigegeben wird. Wenn in Ihrem System eine ältere Version von JRE vorhanden ist, wird mit diesem Vorgang ein Upgrade durchgeführt.

Wenn Update Manager auf demselben System ausgeführt wird wie der vCenter Server, wird bei Vorhandensein einer früheren Version des vCenter Server-TC-Servers auf diesem System mit diesem Vorgang auch ein Upgrade der TC-Server-Komponente von vCenter Server durchgeführt.

Während des Patch-Vorgangs ist der Update Manager zeitweise nicht verfügbar, solange der Patch der vCenter Server-Java-Komponenten einen Neustart des Update Manager-Diensts durchführt.

Voraussetzungen

- Laden Sie den Patch der vCenter Server-Java-Komponenten von der VMware-Download-Seite unter <https://my.vmware.com/web/vmware/downloads> herunter. Das Namensformat lautet `VMware-VIMPatch-6.7.0-build_number-YYYYMMDD.iso`.

- Beenden Sie alle laufenden Update Manager-Vorgänge wie Prüfen, Bereitstellen oder Standardisieren.

Verfahren

- 1 Mounten Sie auf dem System, auf dem Update Manager installiert ist, das ISO-Image für den Patch der vCenter Server-Java-Komponenten.
- 2 Doppelklicken Sie im Windows Explorer auf die Datei `ISO_mount_directory/autorun.exe`. Ein Assistent für die **Aktualisierung von vCenter Server-Java-Komponenten** wird geöffnet.
- 3 Klicken Sie auf **Patch auf alle anwenden**.

Wenn die Java-Komponenten im Update Manager-System auf dem neuesten Stand sind, wird eine Statusmeldung angezeigt, die dies bestätigt.

Wenn die Java-Komponenten im Update Manager-System nicht auf dem neuesten Stand sind, werden sie automatisch aktualisiert.

Wenn Sie auf die Schaltfläche **Patch auf alle anwenden** klicken und vCenter Server, vCenter Single Sign-On, vCenter Inventory Service oder vSphere Web Client ebenfalls auf dem System installiert sind, auf dem Update Manager installiert ist, werden die Java-Komponenten für all diese vCenter Server-Komponenten ebenfalls automatisch aktualisiert.

Ergebnisse

Die Java-Komponenten werden auf dem Update Manager aktualisiert.

Deinstallieren von Update Manager unter Windows

Update Manager hat relativ geringe Auswirkungen auf Computerressourcen wie z. B. Festplattenspeicher. Sofern Sie nicht sicher sind, ob Sie den Update Manager entfernen möchten, behalten Sie eine Installation bei.

Wenn Sie den Update Manager-Server deinstallieren, wird die Update Manager-Clientschnittstelle automatisch aus dem vSphere Web Client entfernt.

Hinweis Ab vSphere 6.7 Update 3m verwenden Sie den vSphere Client für den Zugriff auf die Update Manager-Clientschnittstelle, selbst wenn der Update Manager-Server auf einer Windows-Maschine ausgeführt wird. Wenn Sie den Update Manager-Server deinstallieren, wird die Update Manager-Clientschnittstelle nicht automatisch im vSphere Client entfernt. Im vSphere Client werden weiterhin alle Elemente der Benutzeroberfläche angezeigt, die sich auf Update Manager beziehen. Es werden jedoch Fehler zurückgegeben. Damit diese Fehlermeldungen nach dem Deinstallieren von Update Manager nicht mehr angezeigt werden, müssen Sie das VMware vSphere Update Manager Client-Plug-In deaktivieren oder den vsphere-ui-Dienst neu starten.

Sie deaktivieren das VMware vSphere Update Manager Client-Plug-In über die Ansicht **Client-Plug-Ins** im vSphere Client.

Weitere Informationen zum Neustarten des vsphere-ui-Diensts finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel unter <https://kb.vmware.com/s/article/2109881>.

Deinstallieren des unter Windows ausgeführten Update Manager-Servers

Sie können die Update Manager-Serverkomponente deinstallieren.

Wenn Sie Update Manager auf dem System deinstallieren, verbleiben alle heruntergeladenen Metadaten und Binärdateien sowie die Protokolldaten auf dem Computer, auf dem der Update Manager-Server installiert wurde.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im Windows-**Startmenü** die Optionen **Einstellungen > Systemsteuerung > Software** aus.
- 2 Wählen Sie **VMware vSphere Update Manager** aus und klicken Sie auf **Entfernen**.

Ergebnisse

Die Update Manager-Serverkomponente wurde auf Ihrem System deinstalliert.

Die Update Manager-Clientschnittstelle wird automatisch aus dem vSphere Web Client entfernt.

Im vSphere Client wird Update Manager weiterhin angezeigt, obwohl Update Manager erfolgreich deinstalliert wurde. Zum Entfernen der Update Manager-Benutzerschnittstelle deaktivieren Sie das VMware vSphere Update Manager Client-Plug-In oder starten den vsphere-ui-Dienst neu. Weitere Informationen zum Neustarten des vsphere-ui-Diensts finden Sie im VMware-Knowledgebase-Artikel unter <https://kb.vmware.com/s/article/2109881>.

Best Practices und Empfehlungen für eine Update Manager-Umgebung

Sie können Update Manager auf dem Server installieren, auf dem vCenter Server ausgeführt wird, oder auf einem anderen Server.

Der Update Manager-Server und die Client-Plug-Ins müssen dieselbe Version aufweisen. Update Manager und vCenter Server sowie der vSphere Web Client müssen in einer kompatiblen Version vorhanden sein. Weitere Informationen zur Kompatibilität finden Sie unter [Update Manager-Kompatibilität mit vCenter Server, der vCenter Server Appliance, dem vSphere Web Client und dem vSphere Client](#).

Für Update Manager stehen zwei Bereitstellungsmodelle zur Verfügung:

Modell mit Internetverbindung

Der Update Manager-Server ist mit dem VMware-Patch-Repository und Drittanbieter-Patch-Repositorys (für ESXi 6.x-Hosts) verbunden. Update Manager arbeitet bei der Prüfung und Standardisierung der virtuellen Maschinen, Hosts und Vorlagen mit vCenter Server zusammen.

Air-Gap-Modell

Update Manager verfügt nicht über eine Verbindung mit dem Internet und kann keine Patch-Metadaten herunterladen. Bei diesem Modell kann UMDS zum Herunterladen und Speichern von Patch-Metadaten und Patch-Binärdateien in ein gemeinsam genutztes Repository verwendet werden. Zum Prüfen und Standardisieren von Bestandslistenobjekten müssen Sie den Update Manager-Server so konfigurieren, dass ein gemeinsam genutztes Repository mit UMDS-Daten als Patch-Datenspeicher verwendet wird. Weitere Informationen zur Verwendung von UMDS finden Sie unter [Kapitel 7 Installieren, Einrichten und Verwenden des Update Manager Download Service](#).

Außerhalb von DRS-Clustern können Sie möglicherweise den Host, auf dem die virtuellen Update Manager- oder vCenter Server-Maschinen ausgeführt werden, nicht mit derselben vCenter Server-Instanz standardisieren, da die virtuellen Maschinen während der Standardisierung nicht angehalten oder heruntergefahren werden können. Ein solcher Host kann mithilfe von separaten vCenter Server- und Update Manager-Instanzen auf einem anderen Host standardisiert werden. Wenn Sie innerhalb von DRS-Clustern eine Standardisierungsaufgabe auf dem Host starten, auf dem die virtuellen vCenter Server- oder Update Manager-Maschinen ausgeführt werden, versucht DRS, die virtuellen Maschinen zu einem anderen Host zu migrieren, damit die Standardisierung erfolgreich verläuft. Falls DRS die virtuellen Maschinen, auf denen Update Manager oder vCenter Server ausgeführt wird, nicht migrieren kann, schlägt die Standardisierung fehl. Die Standardisierung schlägt auch fehl, wenn Sie vor der Standardisierung die Option zum Ausschalten oder Anhalten der virtuellen Maschinen ausgewählt haben.

Bereitstellungsmodelle des Update Manager und ihre Verwendung

Die verschiedenen Bereitstellungsmodelle des Update Manager können in unterschiedlichen Fällen je nach Größe Ihres Systems verwendet werden.

Sie können eine von verschiedenen gängigen Bereitstellungsmodellen des Update Manager-Servers verwenden:

All-in-One-Modell

vCenter Server und der Update Manager-Server sind auf einem Host installiert und ihre Datenbankinstanzen liegen auf dem gleichen Host. Dieses Modell ist bei relativ kleinen Systemen am zuverlässigsten.

Mittleres Bereitstellungsmodell

vCenter Server und der Update Manager-Server sind auf einem Host installiert und ihre Datenbankinstanzen liegen auf zwei separaten Hosts. Dieses Modell empfiehlt sich für mittlere Bereitstellungen mit mehr als 300 virtuellen Maschinen oder 30 Hosts.

Großes Bereitstellungsmodell

vCenter Server und der Update Manager-Server werden auf verschiedenen Hosts ausgeführt und verfügen jeweils über einen dedizierten Datenbankserver. Dieses Modell empfiehlt sich für große Bereitstellungen, in denen die Datencenter mehr als 1.000 virtuelle Maschinen oder 100 Hosts enthalten.

Update Manager in der vCenter Server Appliance

3

Sie können den Update Manager 6.7 als Dienst der vCenter Server Appliance 6.7 verwenden. Die Update Manager-Server- und -Clientkomponenten sind ein Bestandteil der vCenter Server Appliance.

Wenn Sie die vCenter Server Appliance bereitstellen, wird der VMware vSphere Update Manager Extension-Dienst automatisch gestartet.

Versuche, Update Manager während der Installation auf einem Windows-Betriebssystem mit einer vCenter Server Appliance zu verbinden, schlagen mit einer Fehlermeldung fehl. Ab vSphere 6.5 und höheren Versionen wird die Registrierung einer unter Windows ausgeführten Update Manager-Serverinstanz bei einer vCenter Server Appliance nicht unterstützt.

Die Update Manager-Erweiterung für die vCenter Server Appliance verwendet eine im Lieferumfang der Appliance enthaltene PostgreSQL-Datenbank. Obwohl der Update Manager und die vCenter Server Appliance denselben PostgreSQL-Datenbankserver verwenden, verfügen sie über separate Datenbankinstanzen. Wenn Sie die Update Manager-Datenbank zurücksetzen müssen, bleibt die vCenter Server Appliance-Datenbank intakt.

Nach der Bereitstellung der vCenter Server Appliance werden die Update Manager-Benutzeroberflächen automatisch im vSphere Client und vSphere Web Client aktiviert. Die verfügbaren Update Manager-Funktionen in den beiden vSphere-Clients sind jedoch unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie unter [Übersicht über die Update Manager-Clientschnittstellen](#).

Im Gegensatz zur Update Manager-Instanz, die unter Windows ausgeführt wird, können Sie mit der Update Manager-Instanz, die auf der vCenter Server Appliance ausgeführt wird, bestimmte Konfigurationsänderungen direkt über den vSphere Web Client durchführen. Sie können die Werte für Downloadpatches beim Starten des Diensts, die Protokollebene, den SOAP-Port, den Web-Serverport und den Web-SSL-Port ändern. Über **Systemkonfiguration > Dienste** in der vSphere Web Client-Verwaltung können Sie auf diese Einstellungen zugreifen. Wenn Sie diese Einstellungen geändert haben, starten Sie den VMware vSphere Update Manager-Dienst neu, damit die Änderungen übernommen werden.

Für einen Update Manager, der auf der vCenter Server Appliance ausgeführt wird, können Sie die gesamte Konfiguration über den vSphere Web Client ändern. Die einzige Ausnahme hierzu stellt das Zertifikat dar, das Update Manager für die Authentifizierung bei vCenter Server verwendet. Mit dem Dienstprogramm Update Manager können Sie das Zertifikat ändern.

Das Dienstprogramm Update Manager ist auch im Lieferumfang der vCenter Server Appliance enthalten. Der Zugriff auf das Dienstprogramm Update Manager kann über die Bash-Shell der vCenter Server Appliance erfolgen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- Systemanforderungen für die vCenter Server Appliance und Update Manager
- Verwenden der Update Manager-Clientschnittstellen mit dem Update Manager-Dienst, der in der vCenter Server Appliance ausgeführt wird
- Starten, Beenden und Neustarten des Update Manager-Diensts in der vSphere Web Client
- Starten, Beenden und Neustarten des Update Manager-Diensts im vSphere Client

Systemanforderungen für die vCenter Server Appliance und Update Manager

Wenn Sie eine vCenter Server Appliance 6.5 oder höher bereitstellen, startet Update Manager automatisch die Ausführung als Dienst in der Appliance.

Die Anzahl der Hosts und virtuellen Maschinen, die Sie mit Update Manager aktualisieren können, hängt von der Größe der vSphere-Umgebung ab, für die die vCenter Server Appliance geeignet ist.

Informationen zur Beziehung zwischen der vSphere-Umgebungsgröße und den entsprechenden Systemanforderungen für die vCenter Server Appliance finden Sie unter „Systemanforderungen für die vCenter Server Appliance und Platform Services Controller Appliance“ in der Dokumentation *Installation und Einrichtung von vCenter Server* hier.

Verwenden der Update Manager-Clientschnittstellen mit dem Update Manager-Dienst, der in der vCenter Server Appliance ausgeführt wird

Die Update Manager-Clientschnittstelle benötigt keine Installation und wird automatisch im vSphere Web Client und im vSphere Client aktiviert, nachdem Sie die vCenter Server Appliance bereitgestellt haben.

Mit der Update Manager-Clientschnittstelle im vSphere Web Client können Sie das gesamte Spektrum der von Update Manager bereitgestellten Vorgänge durchführen. Sie können Baselines erstellen und verwalten, Baselines an Hosts und VMs anhängen und von diesen trennen und auf Übereinstimmungen prüfen sowie Upgrade-Vorgänge auf den Hosts und Update-Vorgänge auf den virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung durchführen und die Update Manager-Konfigurationseinstellungen verwalten.

Mit der Update Manager-Clientschnittstelle für den vSphere Client können Sie einen begrenzten Umfang von Update Manager-Vorgängen durchführen. Sie können Baselines erstellen, anhängen und trennen, Host- und Clusterkompatibilität überwachen und Hosts und Cluster standardisieren. Mit vSphere Client 6.7 können Sie keine VMs standardisieren und weder Update Manager-Konfigurationseinstellungen noch die Standardoptionen für den Standardisierungsprozess im Standardisierungsassistenten ändern. Für alle eingeschränkten Funktionen müssen Sie den vSphere Web Client verwenden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Übersicht über die Update Manager-Clientschnittstellen](#).

Starten, Beenden und Neustarten des Update Manager-Diensts in der vSphere Web Client

Wenn Sie Konfigurationsänderungen an Update Manager-Einstellungen vornehmen, müssen Sie den Update Manager-Dienst in der vCenter Server Appliance möglicherweise neu starten.

Hinweis Ab vSphere 6.5 werden alle vCenter Server-Dienste und einige Platform Services Controller-Dienste als untergeordnete Prozesse des VMware Service Lifecycle Manager-Diensts ausgeführt.

Voraussetzungen

Überprüfen Sie, dass der Benutzer, den Sie für die Anmeldung bei der vCenter Server-Instanz verwenden, Mitglied der SystemConfiguration.Administrators-Gruppe in der vCenter Single Sign-On-Domäne ist.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich beim vCenter Server mit dem vSphere Web Client an.
- 2 Klicken Sie auf der Startseite von vSphere Web Client auf **Verwaltung**.
- 3 Wählen Sie unter „Bereitstellung“ die Option **Systemkonfiguration** aus und klicken Sie auf **Dienste**.
- 4 Wählen Sie in der Liste „Dienste“ den VMware vSphere Update Manager-Dienst aus.
- 5 Wählen Sie im Menü **Aktionen** einen Vorgangsnamen aus.
 - **Neu starten**
 - **Starten**
 - **Beenden**

Starten, Beenden und Neustarten des Update Manager-Diensts im vSphere Client

Wenn Sie Konfigurationsänderungen an Update Manager-Einstellungen vornehmen, müssen Sie den Update Manager-Dienst möglicherweise neu starten.

Zum Starten, Beenden und Neustarten von vCenter Server-Diensten in der vCenter Server Appliance verwenden Sie die vCenter Server-Verwaltungsschnittstelle.

Hinweis Ab vSphere 6.5 werden alle vCenter Server-Dienste als untergeordnete Prozesse des VMware Service Lifecycle Manager-Diensts ausgeführt.

Voraussetzungen

Melden Sie sich bei der vCenter Server-Verwaltungsschnittstelle als Root-Benutzer an.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in der vCenter Server-Verwaltungsschnittstelle auf **Dienste**.

Im Bereich **Dienste** wird eine Tabelle mit allen Diensten angezeigt. Sie können sie nach Name, Starttyp, Systemzustand und Status sortieren.

- 2 Wählen Sie den Dienst **VMware vSphere Update Manager** aus und wählen Sie Ihre Aktion aus.

Die verfügbaren Aktionen richten sich danach, ob der Update Manager-Dienst bereits ausgeführt wird.

- Klicken Sie auf **Neustarten**, um den Dienst neu zu starten.

Der Neustart des Diensts erfordert eine Bestätigung und kann dazu führen, dass die Update Manager-Funktionen vorübergehend nicht verfügbar sind.

- Klicken Sie auf **Start**, um den Dienst zu starten.
- Klicken Sie auf **Beenden**, um den Dienst zu beenden.

Das Beenden des Diensts muss bestätigt werden.

Erfassen des Update Manager- und vCenter Server Appliance-Protokollpakets

4

Sie können Diagnoseinformationen über den Update Manager-Dienst und die neuesten Ereignisse auf Ihrem vCenter Server-System sammeln.

Da Update Manager als Dienst in der vCenter Server Appliance ausgeführt wird, sind die Update Manager-Protokolle Teil der vCenter Server Appliance-Protokolle. Sie müssen das Support-Paket aus der vCenter Server Appliance erfassen, um die Update Manager-Protokolle anzuzeigen und zu verwenden.

Hinweis In der vCenter Server Appliance befinden sich die Protokolle, die während des Starts des Update Manager-Dienstes generiert werden, unter `/var/log/vmware/vmware-updatemgr/`. Die Update Manager-Laufzeitprotokolle befinden sich unter `/var/log/vmware/vmware-updatemgr/vum-server/`.

Verfahren

- 1 Rufen Sie die vCenter Server Appliance-Shell auf.
- 2 Sie können sich als Benutzer mit der Rolle „Superadministrator“ anmelden.
Der Standardbenutzer mit der Superadministratorrolle ist „root“.
- 3 Führen Sie den Befehl `vc-support` aus.

Ergebnisse

Das vCenter Server Appliance-Support-Paket, das sowohl die Update Manager- als auch die vCenter Server-Protokolle enthält, ist ein ZIP-Paket unter `/storage/log/`.

Migration von Update Manager von Windows auf eine vCenter Server Appliance 6.7

5

VMware bietet unterstützte Pfade für die Migration von Update Manager von einem Windows-Betriebssystem zu einer vCenter Server 6.7-Instanz.

Für vSphere 6.0 und frühere Versionen sind 64-Bit-Windows-Betriebssysteme die einzigen unterstützten Host-Betriebssysteme für Update Manager.

In vSphere 6.5 können Sie Update Manager auf einem 64-Bit-Windows-Betriebssystem installieren, Update Manager wird aber auch als optionaler Dienst in der vCenter Server Appliance bereitgestellt.

Sie können eine Migration von Update Manager für die folgenden vCenter Server-Bereitstellungen vornehmen.

Tabelle 5-1. Unterstützte Migrationspfade für Update Manager unter Windows auf eine vCenter Server Appliance

Quellkonfiguration	Zielkonfiguration
vCenter Server und Update Manager werden auf derselben Windows-Maschine ausgeführt	vCenter Server 6.7 im Lieferumfang von Update Manager
vCenter Server und Update Manager werden auf unterschiedlichen Windows-Maschinen ausgeführt	vCenter Server 6.7 im Lieferumfang von Update Manager
Update Manager wird auf einer Windows-Maschine ausgeführt und ist mit einer vCenter Server Appliance verbunden	vCenter Server 6.7 im Lieferumfang von Update Manager

Das Upgrade oder die Migration Ihrer vCenter Server-Bereitstellung, in der eine externe Update Manager-Instanz verwendet wird, können Sie mithilfe einer GUI-Methode oder einer CLI-Methode durchführen. Bei Verwendung der GUI-Methode müssen Sie manuelle Schritte im Update Manager-Windows-System durchführen. Bei Verwendung der CLI-Methode müssen Sie Konfigurationsparameter zu Update Manager in Ihrer JSON-Vorlage hinzufügen.

Nähere Informationen zur GUI-Methode oder den Konfigurationsparametern für das Upgrade oder die Migration per CLI finden Sie in der Dokumentation *vCenter Server-Upgrade*.

Wichtig Überprüfen Sie, ob auf der quellseitigen Update Manager-Maschine keine zusätzlichen Erweiterungen ausgeführt werden, die mit vCenter Server-Systemen verbunden sind, die nicht Teil der Migration sind.

Vor der Migration verwendet Update Manager möglicherweise eine der unterstützten Microsoft SQL Server-Datenbanken, Oracle oder eine eingebettete Datenbanklösung. Nach der Migration auf die vCenter Server Appliance beginnt Update Manager mit derselben PostgreSQL-Datenbank, die von der Appliance verwendet wird.

Nach der Migration können Sie die Update Manager-Maschine herunterfahren oder für Rollback-Zwecke beibehalten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Herunterladen und Ausführen von VMware Migration Assistant auf der quellseitigen Update Manager-Maschine](#)
- [Rollback einer Migration von vCenter Server Appliance mit Update Manager](#)

Herunterladen und Ausführen von VMware Migration Assistant auf der quellseitigen Update Manager-Maschine

Bevor Sie eine Migration von vCenter Server ausführen, die unter Windows ausgeführt wird, oder ein Upgrade einer vCenter Server Appliance durchführen, die einen externen Update Manager verwendet, müssen Sie VMware Migration Assistant herunterladen und auf dem quellseitigen physischen Windows-Server oder der virtuellen Windows-Maschine ausführen, auf dem bzw. der Update Manager ausgeführt wird. Der VMware Migration Assistant erleichtert die Migration des Update Manager-Servers und der -Datenbank zur vCenter Server Appliance 6.5.

Wenn Sie beabsichtigen, das Upgrade der vCenter Server Appliance oder die Migration des unter Windows ausgeführten vCenter Server mit der CLI-Methode durchzuführen, können Sie dieses Verfahren überspringen und stattdessen die Parameter `source.vum section section` und `run.migration.assistant subsection` zu der JSON-Vorlage hinzufügen. Informationen zu den Konfigurationsparametern für das Upgrade oder die Migration per CLI finden Sie in der Dokumentation *vSphere-Upgrade*.

Vorsicht Der VMware-Migrationsassistent muss unbedingt auf der quellseitigen Update Manager-Maschine ausgeführt werden, bevor die Migration anderer vCenter Server-Komponenten durchgeführt wird.

Voraussetzungen

- Laden Sie das Installationsprogramm für vCenter Server Appliance herunter. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation *Installation und Einrichtung von vCenter Server*.
- Melden Sie sich bei der quellseitigen Update Manager-Maschine als Administrator an.

Verfahren

- 1 Kopieren Sie aus dem Installationspaket der vCenter Server Appliance den Ordner `migration-assistant` auf die quellseitige Update Manager-Maschine.

- 2 Doppelklicken Sie im Verzeichnis `migration-assistant` auf `VMware-Migration-Assistant.exe` und geben Sie das vCenter Single Sign-On-Administratorkennwort an.

Hinweis Lassen Sie das Fenster des Migrationsassistenten während des Migrationsprozesses geöffnet. Durch Schließen des Migrationsassistenten wird der Migrationsprozess beendet.

Der VMware Migration Assistant führt Prüfungen vor dem Upgrade durch und fordert Sie auf, gefundene Fehler zu beheben, bevor das Upgrade gestartet wird.

Ergebnisse

Wenn die Vorabprüfungen abgeschlossen sind und etwaige Fehler behoben wurden, ist Ihr quellseitiges Update Manager-System bereit für die Migration auf die vCenter Server Appliance.

Nächste Schritte

Verwenden Sie den VMware Migration Assistant, um den vCenter Server und seine sämtlichen Komponenten zu vCenter Server Appliance 6.5 zu migrieren.

Rollback einer Migration von vCenter Server Appliance mit Update Manager

Sie können ein Rollback einer vCenter Server Appliance mit Update Manager nach einer Migration durchführen.

Für ein Rollback auf die vCenter Server-Version vor dem Upgrade oder der Migration muss die neue Appliance heruntergefahren und auf die quellseitige Appliance oder den quellseitigen vCenter Server unter Windows zurückgesetzt werden.

Voraussetzungen

- Sie benötigen Zugriff auf die quellseitige vCenter Server Appliance.
- Sie benötigen Zugriff auf die quellseitige Update Manager-Maschine unter Windows.

Verfahren

- 1 Schalten Sie die neu aktualisierte oder migrierte vCenter Server Appliance aus.
- 2 Schalten Sie die vCenter Server Appliance ein, mit der bzw. dem Update Manager vor der Migration verbunden war.
- 3 Starten Sie die quellseitige Windows-Maschine, auf der Update Manager vor der Migration ausgeführt wurde, und fügen Sie sie der Active Directory-Domäne wieder hinzu.
 - Falls die quellseitige Maschine einer Active Directory-Domäne hinzugefügt war und die Migration vor der Netzwerkmigration fehlgeschlagen ist, müssen Sie keine weiteren Schritte durchführen.

- Wenn die quellseitige Maschine einer Active Directory-Domäne hinzugefügt war und die Migration nach der Netzwerkmigration fehlgeschlagen ist, melden Sie sich nach dem Einschalten der Maschine als lokaler Administrator an und fügen Sie die Maschine der Active Directory-Domäne wieder hinzu.

Konfigurieren von Update Manager

6

Update Manager verwendet die Standardkonfigurationseigenschaften, sofern Sie sie während des Installationsvorgangs nicht geändert haben. Sie können die Einstellungen sowohl im vSphere Web Client als auch im vSphere Client ändern.

Sie können die Update Manager-Einstellungen nur dann konfigurieren und ändern, wenn Sie über die Rechte zum Konfigurieren der Update Manager-Einstellungen und des Diensts verfügen. Die Zuweisung dieser Berechtigung muss auf dem vCenter Server-System erfolgen, bei dem Update Manager registriert ist. Weitere Informationen zur Verwaltung von Benutzern, Gruppen, Rollen und Berechtigungen finden Sie in der Dokumentation zu *vCenter Server und Hostverwaltung*. Eine Liste der Update Manager-Berechtigungen und deren Beschreibungen finden Sie unter [Update Manager-Rechte](#).

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist und mehrere vCenter Server-Instanzen Update Manager verwenden, können Sie die Einstellungen für jede Update Manager-Instanz konfigurieren. Die von Ihnen geänderten Konfigurationseigenschaften werden nur auf die von Ihnen angegebene Update Manager-Instanz angewendet. Sie werden nicht an andere Instanzen in der Domäne übertragen.

Um eine bestimmte Update Manager-Einstellung im vSphere Web Client zu ändern, wählen Sie **Startseite > Update Manager** aus und wählen Sie in der Liste der Objekte den Namen des vCenter Server-Systems aus, bei dem der Update Manager-Server registriert ist. Die Update Manager-Einstellungen sind auf der Registerkarte **Verwalten** verfügbar.

Um eine bestimmte Update Manager-Einstellung im vSphere Client zu ändern, wählen Sie **Startseite > Update Manager** aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Netzwerkonnktivitätseinstellungen des Update Managers](#)
- [Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager](#)
- [Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager im vSphere Web Client](#)
- [Konfigurieren der Download-Quellen für Update Manager](#)
- [Konfigurieren der Proxy-Einstellungen für Update Manager](#)
- [Konfigurieren der Proxy-Einstellungen für Update Manager im vSphere Web Client](#)

- Konfigurieren, wie auf Updates geprüft wird
- Konfigurieren, wie im vSphere Web Client auf Updates geprüft wird
- Konfigurieren und Anzeigen von Benachrichtigungen
- Konfigurieren von Host- und Clustereinstellungen
- Erstellen von Snapshots vor der Standardisierung
- Erstellen von Snapshots vor der Standardisierung im vSphere Web Client
- Konfigurieren des intelligenten Neustarts im vSphere Web Client
- Konfigurieren des Speicherorts für das Patch-Repository von Update Manager
- Ausführen der VMware vSphere Update Manager-Aufgabe „Update-Download“
- Update Manager-Rechte

Netzwerkonnektivitätseinstellungen des Update Managers

Sie können Port-, IP- und DNS-Einstellungen während der Installation von Update Manager konfigurieren. Diese Einstellungen hängen nicht von Ihrem Bereitstellungsmodell ab.

Standardnetzwerkports

Sie können die Einstellungen für den Netzwerkport während der Installation konfigurieren oder sie später ändern, um Konflikte mit anderen, auf demselben physischen Computer installierten Anwendungen zu vermeiden.

Tabelle 6-1. Standardnetzwerkports für Update Manager

TCP-Portnummer	Beschreibung
80	Der von Update Manager für die Verbindung mit vCenter Server verwendete Port. Dies ist auch der Port, der von Update Manager zum Herstellen einer Verbindung mit dem ESXi-Host verwendet wird.
9084	Der von ESXi-Hosts für den Zugriff auf Host-Patch-Downloads über HTTP verwendete Port.
902	Der von Update Manager für die Übertragung von Host-Upgrade-Dateien verwendete Port.
8084	Der vom Update Manager-Client-Plug-In für die Verbindung zum Update Manager-SOAP-Server verwendete Port.
9087	Der vom Update Manager-Client-Plug-In zum Hochladen von Host-Upgrade-Dateien verwendete HTTPS-Port.

IP-Adresse und DNS-Name

Die Update Manager-Netzwerkeinstellungen enthalten die IP-Adresse oder den DNS-Namen, die bzw. den das Update-Dienstprogramm auf Hosts verwendet, um die Patch-Metadaten und -Programmdateien vom Update Manager-Server über HTTP abzurufen. Sie können die IP-Adresse während der Installation konfigurieren oder später ändern.

Wichtig Um möglichen DNS-Auflösungsproblemen aus dem Weg zu gehen, verwenden Sie nach Möglichkeit eine IP-Adresse. Falls Sie statt einer IP-Adresse einen DNS-Namen verwenden müssen, stellen Sie sicher, dass der von Ihnen angegebene DNS-Name von allen von Update Manager und von vCenter Server verwalteten Hosts aufgelöst werden kann. Diese Netzwerkkonfiguration wird nach einem Reboot oder Neustart des Update Manager-Diensts beibehalten.

Update Manager unterstützt die Umgebungen von Internet Protocol Version 6 (IPv6) zum Prüfen und Standardisieren von Hosts, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird. Update Manager bietet keine Unterstützung für IPv6 zur Prüfung und Standardisierung von virtuellen Maschinen.

vCenter Server, Update Manager und Ihre ESXi-Hosts sind möglicherweise in einer heterogenen IPv6- und IPv4-Netzwerkumgebung vorhanden. Wenn Sie in einer solchen Umgebung IP-Adressen verwenden und keine Dual-Stack-IPv4- oder IPv6-DNS-Server vorhanden sind, können die ESXi-Hosts, die zur ausschließlichen Verwendung von IPv4-Adressen konfiguriert wurden, nicht auf die IPv6-Netzwerkressourcen zugreifen. Die Hosts, die für die ausschließliche Verwendung von IPv6-Adressen konfiguriert sind, können nicht auf IPv4-Netzwerkressourcen zugreifen.

Sie können Update Manager auf einem physischen Computer installieren, auf dem sowohl IPv4 als auch IPv6 aktiviert sind. Bei Hostvorgängen, wie z. B. beim Prüfen, Bereitstellen und Standardisieren, stellt Update Manager den ESXi-Hosts die Adresse des Speicherorts seines Patch-Speichers zur Verfügung. Wenn Update Manager für die Verwendung einer IP-Adresse konfiguriert ist, stellt er eine IP-Adresse vom Typ IPv4 oder IPv6 bereit. Folglich können nur einige der Hosts auf ihn zugreifen. Wenn beispielsweise Update Manager eine IPv4-Adresse zur Verfügung stellt, können die Hosts, die nur eine IPv6-Adresse verwenden, nicht auf den Update Manager-Patch-Speicher zugreifen. In einem solchen Fall sollten Sie die folgende Konfiguration in Erwägung ziehen.

Tabelle 6-2. Update Manager-Konfiguration

Host-IP-Version	Aktion
IPv4	Konfigurieren Sie Update Manager so, dass entweder eine IPv4-Adresse oder ein Hostname verwendet wird. Durch die Verwendung eines Hostnamens können sich alle Hosts darauf verlassen, dass der DNS-Server eine IPv4-Adresse auflöst.
IPv6	Konfigurieren Sie Update Manager so, dass entweder eine IPv6-Adresse oder ein Hostname verwendet wird. Durch die Verwendung eines Hostnamens können sich die Hosts darauf verlassen, dass der DNS-Server eine IPv6-Adresse auflöst.
IPv4 und IPv6	Konfigurieren Sie Update Manager so, dass entweder IPv4 oder IPv6 verwendet wird.

Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager

Netzwerkports werden während der Update Manager-Installation konfiguriert. Nach der Installation können Sie nur noch bearbeiten, ob Sie eine IP-Adresse oder einen Hostnamen für den Update Manager-Patch-Speicher verwenden möchten.

Verwenden Sie möglichst eine IP-Adresse, um potenzielle Probleme mit der DNS-Auflösung zu vermeiden. Falls Sie statt einer IP-Adresse einen DNS-Namen verwenden müssen, stellen Sie sicher, dass der von Ihnen angegebene DNS-Name von allen von Update Manager und vCenter Server verwalteten Hosts aufgelöst werden kann.

Sie können die Ports ändern, indem Sie die Konfiguration des vCenter Server-Systems bearbeiten. Weitere Informationen finden Sie unter „Bearbeiten der Einstellungen von Diensten“ in der Dokumentation zu *vCenter Server und Hostverwaltung*.

Voraussetzungen

- Brechen Sie alle Standardisierungs- oder Prüfungsaufgaben ab oder warten Sie, bis sie abgeschlossen sind.
- Vergewissern Sie sich, dass Update Manager Zugriff auf <https://www.vmware.com> hat.
- Vergewissern Sie sich, dass die ausgehenden Ports 80 und 443 geöffnet sind.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Netzwerkkonnektivität** aus.

- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten** und wählen Sie eine IP-Adresse oder einen Hostnamen für den Patch-Speicher aus.

Wichtig Diese Konfiguration wird nach einem Reboot oder Neustart des Update Manager-Diensts nicht beibehalten.

Option	Beschreibung
SOAP-Port	Der Update Manager-Client verwendet diesen Port für die Kommunikation mit dem Update Manager-Server.
Serverport (Bereich: 80, 9000–9100)	Zu überwachender Port für den Webserver, der Zugriff auf das Patch-Depot für ESXi-Hosts bereitstellt.
IP-Adresse oder Hostname für den Patch-Speicher	Die IP-Adresse oder der Name des Hosts, auf dem Patches heruntergeladen und gespeichert werden.

- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager im vSphere Web Client

Netzwerkports werden bei der Installation konfiguriert. Nach der Installation können Sie nur noch bearbeiten, ob Sie eine IP-Adresse oder einen Hostnamen für den Update Manager-Patch-Speicher verwenden möchten.

Voraussetzungen

- Brechen Sie alle Standardisierungs- oder Prüfungsaufgaben ab oder warten Sie, bis sie abgeschlossen sind.
- Vergewissern Sie sich, dass Update Manager Zugriff auf <https://www.vmware.com> hat.
- Vergewissern Sie sich, dass die ausgehenden Ports 80 und 443 geöffnet sind.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Netzwerkonnktivität** aus.

- 5 Nähere Angaben finden Sie in den Informationen zu den Netzwerkkonnektivitätseinstellungen für Update Manager.

Option	Beschreibung
SOAP-Port	Der Update Manager-Client verwendet diesen Port für die Kommunikation mit dem Update Manager-Server.
Serverport (Bereich: 80, 9000–9100)	Zu überwachender Port für den Webserver, der Zugriff auf das Patch-Depot für ESXi-Hosts bereitstellt.
IP-Adresse oder Hostname für den Patch-Speicher	Die IP-Adresse oder der Name des Hosts, auf dem Patches heruntergeladen und gespeichert werden.

Hinweis Sie können nur die IP-Adressen oder den Hostnamen des Patch-Speichers bearbeiten. Die Ports werden bei der Installation definiert.

Wenn Sie Update Manager (wird in vCenter Server Appliance ausgeführt) verwenden, können Sie die Ports über die vCenter Server-Systemkonfiguration ändern. Weitere Informationen finden Sie unter „Bearbeiten der Einstellungen von Diensten“ in der Dokumentation zu *vCenter Server und Hostverwaltung*.

- 6 Klicken Sie auf **Bearbeiten** und wählen Sie eine IP-Adresse oder einen Hostnamen für den Patch-Speicher aus.

Wichtig Verwenden Sie möglichst eine IP-Adresse, um potenzielle Probleme mit der DNS-Auflösung zu vermeiden. Wenn Sie anstelle einer IP-Adresse einen DNS-Namen verwenden müssen, stellen Sie sicher, dass der angegebene DNS-Name von vCenter Server und den von Update Manager verwalteten Hosts aufgelöst werden kann.

- 7 Klicken Sie auf **OK**.

Nächste Schritte

Starten Sie den Update Manager-Dienst neu, damit die Netzwerkänderungen wirksam werden.

Konfigurieren der Download-Quellen für Update Manager

Sie können den Update Manager-Server so konfigurieren, dass Patches und Erweiterungen für ESXi-Hosts entweder über das Internet oder über ein gemeinsam genutztes Repository an UMDS-Daten heruntergeladen werden. Außerdem können Sie Patches und Erweiterungen für ESXi-Hosts manuell aus einer ZIP-Datei importieren.

Wenn das Bereitstellungssystem mit dem Internet verbunden ist, können Sie die Standardeinstellungen und Links zum Herunterladen von Upgrades, Patches und Erweiterungen in das Update Manager-Repository verwenden. Sie können auch URL-Adressen hinzufügen, um Patches und Erweiterungen von Drittanbietern herunterzuladen. Patches und Erweiterungen von Drittanbietern können nur auf Hosts angewendet werden, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

Das Herunterladen von Host-Patches von der VMware-Website ist eine sichere Methode.

- Die Patches werden unter Verwendung der privaten VMware-Schlüssel verschlüsselt signiert. Bevor die Installation eines Patches auf dem Host durchgeführt wird, überprüft der Host die Signatur. Die Signatur sorgt nicht nur für den End-to-End-Schutz des Patches selbst, sondern deckt auch etwaige Risiken während des Patch-Downloads ab.
- Update Manager lädt Patch-Metadaten und -Binärdateien über SSL-Verbindungen herunter. Update Manager lädt die Patch-Metadaten- und -Binärdateien erst herunter, nachdem er sichergestellt hat, dass sowohl das SSL-Zertifikat als auch der allgemeine Name in den Zertifikaten gültig sind. Der allgemeine Name in den Zertifikaten muss dem Namen der Server entsprechen, von denen Update Manager die Patches herunterlädt.

Wenn das Bereitstellungssystem nicht mit dem Internet verbunden ist, können Sie ein freigegebenes Repository verwenden, nachdem Sie die Upgrades, Patches und Erweiterungen mithilfe des Update Manager Download Service (UMDS) heruntergeladen haben.

Weitere Informationen zu UMDS finden Sie unter [Kapitel 7 Installieren, Einrichten und Verwenden des Update Manager Download Service](#).

Das Ändern der Download-Quelle von einem freigegebenen Repository in das Internet und umgekehrt stellt eine Änderung der Update Manager-Konfiguration dar. Die beiden Optionen schließen sich gegenseitig aus. Es ist nicht möglich, Updates gleichzeitig aus dem Internet und aus einem freigegebenen Repository herunterzuladen. Um neue Daten herunterzuladen, müssen Sie die VMware vSphere Update Manager-Aufgabe zum Herunterladen eines Updates ausführen.

Wenn die VMware vSphere Update Manager-Aufgabe zum Herunterladen eines Updates ausgeführt wird, während Sie die neuen Konfigurationseinstellungen anwenden, verwendet die Aufgabe bis zu ihrem Abschluss weiterhin die alten Einstellungen. Bei der nächsten Ausführung der Aufgabe zum Herunterladen von Updates werden die neuen Einstellungen verwendet.

Mit Update Manager können Sie Patches und Erweiterungen sowohl von VMware als auch von Drittanbietern manuell aus einer ZIP-Datei (auch als Offline-Paket bezeichnet) importieren. Der Import der Offlinepakete wird nur für Hosts unterstützt, die unter ESXi 6.0 und höher ausgeführt werden. Sie laden die ZIP-Dateien des Offline-Pakets aus dem Internet herunter oder kopieren sie von einem Medienlaufwerk und speichern sie dann auf einem lokalen oder einem freigegebenen Netzlaufwerk. Die Patches oder Erweiterungen können Sie dann zu einem späteren Zeitpunkt in das Update Manager-Patch-Repository importieren. Offline-Pakete können von der VMware-Website oder von Websites von Drittanbietern heruntergeladen werden.

Hinweis Offline-Pakete können nur für Host-Patch-Vorgänge verwendet werden. Offline-Pakete von Drittanbietern oder Offline-Pakete, die Sie aus benutzerdefinierten VIB-Sätzen generiert haben, können nicht für Host-Upgrades von ESXi 6.0 und ESXi 6.5 auf ESXi 6.7 verwendet werden.

Offline-Pakete enthalten eine `metadata.zip`-Datei, eine oder mehrere VIB-Dateien und optional zwei `.xml`-Dateien: `index.xml` und `vendor-index.xml`.

Wenn Sie ein Offline-Paket in das Update Manager-Patch-Repository importieren, extrahiert Update Manager das Paket und prüft, ob die Datei `metadata.zip` bereits importiert wurde. Wenn die Datei `metadata.zip` noch nie importiert wurde, führt Update Manager Plausibilitätskontrollen durch und importiert die Dateien erfolgreich. Nachdem Sie den Import bestätigt haben, speichert Update Manager die Dateien in der Update Manager-Datenbank und kopiert die Datei `metadata.zip`, die VIBs und die `.xml`-Dateien, falls verfügbar, in das Update Manager-Patch-Repository.

- **Verwenden des Internets als Download-Quelle**

Falls Ihr Bereitstellungssystem mit dem Internet verbunden ist, können Sie ESXi-Patches und -Erweiterungen direkt herunterladen.

- **Verwenden des Internet als Download-Quelle im vSphere Web Client**

Falls Ihr Bereitstellungssystem mit dem Internet verbunden ist, können Sie ESXi-Patches und -Erweiterungen direkt herunterladen.

- **Hinzufügen einer neuen Download-Quelle**

Wenn Sie das Internet als Download-Quelle für Updates nutzen, können Sie URL-Adressen von Drittanbietern hinzufügen, um Patches und Erweiterungen für Hosts herunterzuladen, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

- **Hinzufügen einer neuen Download-Quelle im vSphere Web Client**

Wenn Sie das Internet als Download-Quelle für Updates nutzen, können Sie URL-Adressen von Drittanbietern hinzufügen, um Patches und Erweiterungen für Hosts herunterzuladen, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

- **Verwenden eines freigegebenen Repositorys als Downloadquelle**

Sie können Update Manager für die Verwendung eines gemeinsamen Repositorys als Quelle zum Herunterladen von ESXi-Patches, -Erweiterungen und -Benachrichtigungen konfigurieren.

- **Verwenden eines gemeinsamen Repositorys als Download-Quelle im vSphere Web Client**

Sie können Update Manager für die Verwendung eines gemeinsamen Repositorys als Quelle zum Herunterladen von ESXi-Patches, -Erweiterungen und -Benachrichtigungen konfigurieren.

- **Manueller Import von Patches**

Anstelle der Verwendung eines freigegebenen Repositorys oder des Internets als Downloadquelle für Patches und Erweiterungen können Sie jetzt Patches und Erweiterungen mit einem Offline-Paket manuell importieren.

- **Manueller Import von Patches im vSphere Web Client**

Anstelle der Verwendung eines freigegebenen Repositorys oder des Internets als Downloadquelle für Patches und Erweiterungen können Sie jetzt Patches und Erweiterungen mit einem Offline-Paket manuell importieren.

Verwenden des Internets als Download-Quelle

Falls Ihr Bereitstellungssystem mit dem Internet verbunden ist, können Sie ESXi-Patches und -Erweiterungen direkt herunterladen.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Setup**.
- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Download-Quelle ändern**.
Das Dialogfeld **Download-Quellentyp ändern** wird geöffnet.
- 6 Wählen Sie die Option **Patches direkt aus dem Internet herunterladen**.
- 7 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 8 (Optional) Wählen Sie ein Element in der Liste **Download-Quelle** aus und klicken Sie auf **Aktivieren** oder **Deaktivieren**, je nachdem, ob Sie Updates von dieser Quelle herunterladen möchten oder nicht.

Sie können Host-Patches und Hosterweiterungen herunterladen. Der Speicherort der Download-Quelle der standardmäßigen ESXi-Patches und -Erweiterungen kann nicht bearbeitet werden. Sie haben nur die Möglichkeit, den Download zu aktivieren oder zu deaktivieren.

- 9 (Optional) Fügen Sie eine Drittanbieter-Download-Quelle für Hosts hinzu, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

Nächste Schritte

Um alle Updates sofort herunterzuladen, wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Downloads** aus und klicken Sie auf **Jetzt herunterladen**.

Verwenden des Internet als Download-Quelle im vSphere Web Client

Falls Ihr Bereitstellungssystem mit dem Internet verbunden ist, können Sie ESXi-Patches und -Erweiterungen direkt herunterladen.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.

- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.

- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Download-Einstellungen** aus.

- 5 Klicken Sie im Bereich der Download-Quellen auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld „Download-Quellen bearbeiten“ wird geöffnet.

- 6 Wählen Sie die Option **Direkte Internetverbindung verwenden** aus.

- 7 Wählen Sie eine Download-Quelle in der Liste aus und klicken Sie auf **Aktivieren** oder **Deaktivieren**, je nachdem, ob Sie Updates von dieser Quelle herunterladen möchten oder nicht.

Sie können Host-Patches und Hosterweiterungen herunterladen. Der Speicherort der Download-Quelle der standardmäßigen ESXi-Patches und -Erweiterungen kann nicht bearbeitet werden. Sie haben nur die Möglichkeit, den Download zu aktivieren oder zu deaktivieren.

- 8 (Optional) Fügen Sie eine zusätzliche Drittanbieter-Download-Quelle für Hosts hinzu, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

- 9 Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld „Download-Quellen bearbeiten“ zu schließen.

- 10 Klicken Sie im Bereich der Download-Quellen auf **Jetzt herunterladen**, um die Aufgabe zum Herunterladen von Patch-Definitionen auszuführen.

Alle Benachrichtigungen und Updates werden sofort heruntergeladen, auch wenn das Kontrollkästchen **Geplanten Download aktivieren** unter **Verwalten > Zeitplan für das Prüfen von Benachrichtigungen** oder **Verwalten > Download-Zeitplan** aktiviert ist.

Hinzufügen einer neuen Download-Quelle

Wenn Sie das Internet als Download-Quelle für Updates nutzen, können Sie URL-Adressen von Drittanbietern hinzufügen, um Patches und Erweiterungen für Hosts herunterzuladen, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Setup**.

- 5 Klicken Sie auf **Neu**.

Das Dialogfeld **Neue Download-Quelle** wird geöffnet.

- 6 Geben Sie die URL-Adresse der neuen Download-Quelle ein.

Update Manager unterstützt sowohl HTTP- als auch HTTPS-URL-Adressen. Verwenden Sie die HTTPS-URL-Adressen für den sicheren Download von Daten. Die von Ihnen hinzugefügten URL-Adressen müssen vollständig sein und die Datei `index.xml` enthalten, in der der Anbieter und der Anbieterindex aufgeführt sind.

- 7 (Optional) Geben Sie eine kurze Beschreibung für die URL ein.

- 8 Klicken Sie auf **Speichern**.

- 9 (Optional) Konfigurieren Sie die Proxy-Einstellungen im Bereich **Proxy-Einstellungen**.

Die Proxy-Einstellungen für Update Manager gelten auch für URL-Adressen von Drittanbietern.

Ergebnisse

Der Speicherort wird der Liste der Internet-Download-Quellen hinzugefügt.

Nächste Schritte

Um alle Updates sofort herunterzuladen, wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Downloads** aus und klicken Sie auf **Jetzt herunterladen**.

Hinzufügen einer neuen Download-Quelle im vSphere Web Client

Wenn Sie das Internet als Download-Quelle für Updates nutzen, können Sie URL-Adressen von Drittanbietern hinzufügen, um Patches und Erweiterungen für Hosts herunterzuladen, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Download-Einstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich der Download-Quellen auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld „Download-Quellen bearbeiten“ wird geöffnet.
- 6 Wählen Sie die Option **Direkte Internetverbindung verwenden** aus.

7 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Das Dialogfeld „Download-Quelle hinzufügen“ wird geöffnet.

8 Geben Sie eine URL zu einer neuen Download-Quelle an.

Update Manager unterstützt sowohl HTTP- als auch HTTPS-URL-Adressen. Verwenden Sie HTTPS-URL-Adressen, um die Daten auf sichere Weise herunterzuladen. Die von Ihnen hinzugefügten URL-Adressen müssen vollständig sein und die Datei `index.xml` enthalten, in der der Anbieter und der Anbieterindex aufgeführt sind.

Hinweis Die Proxy-Einstellungen für Update Manager gelten auch für URL-Adressen von Drittanbietern. Die Proxy-Einstellungen können im Bereich „Proxy-Einstellungen“ konfiguriert werden.

9 Geben Sie eine kurze Beschreibung für die URL ein und klicken Sie auf **OK**.

Der vSphere Web Client führt eine Validierung der URL durch.

10 Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld „Download-Quellen bearbeiten“ zu schließen.

11 Klicken Sie im Bereich der Download-Quellen auf **Jetzt herunterladen**, um die Aufgabe zum Herunterladen von Patch-Definitionen auszuführen.

Alle Benachrichtigungen und Updates werden sofort heruntergeladen, auch wenn das Kontrollkästchen **Geplanten Download aktivieren** unter **Verwalten > Zeitplan für das Prüfen von Benachrichtigungen** oder **Verwalten > Download-Zeitplan** aktiviert ist.

Ergebnisse

Der Speicherort wird der Liste der Internet-Download-Quellen hinzugefügt.

Verwenden eines freigegebenen Repositorys als Downloadquelle

Sie können Update Manager für die Verwendung eines gemeinsamen Repositorys als Quelle zum Herunterladen von ESXi-Patches, -Erweiterungen und -Benachrichtigungen konfigurieren.

Voraussetzungen

- Erstellen Sie ein freigegebenes Repository mithilfe von UMDS und hosten Sie das Repository auf einem Webserver oder einer lokalen Festplatte. Die UMDS-Version muss mit Ihrer Update Manager-Installation kompatibel sein. Weitere Informationen zur Kompatibilität finden Sie unter [Kompatibilität zwischen UMDS und dem Update Manager-Server](#). Die genaue Anleitung zum Exportieren von Upgrades, Patch-Binärdateien, Patch-Metadaten und Benachrichtigungen finden Sie unter [Exportieren der heruntergeladenen Daten](#).
- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Setup**.
- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Download-Quelle ändern**.
Das Dialogfeld **Download-Quellentyp ändern** wird geöffnet.
- 6 Wählen Sie die Option **Patches aus einem freigegebenen UMDS-Repository herunterladen**.
- 7 Geben Sie den Pfad oder die URL zum freigegebenen Repository ein.

Zum Beispiel `C:\repository_path\`, `https://repository_path/` oder `http://repository_path/`.

In diesen Beispielen ist `repository_path` der Pfad zu dem Ordner mit den exportierten heruntergeladenen Upgrades, Patches, Erweiterungen und Benachrichtigungen. In einer Umgebung, in der der Update Manager-Server keinen direkten Internetzugang hat, aber mit einem physischen Computer mit Internetzugang verbunden ist, kann sich der Ordner auf einem Webserver befinden.

Sie können eine HTTP- oder HTTPS-Adresse oder ein Verzeichnis auf der Festplatte angeben, in dem Update Manager installiert ist. HTTPS-Adressen werden ohne Authentifizierung unterstützt.

Wichtig Sie können Ordner auf einem Netzlaufwerk nicht als freigegebenes Repository verwenden. Update Manager lädt keine Updates aus Ordnern in einer Netzwerkfreigabe herunter, weder im UNC-Format (Uniform Naming Convention) von Microsoft Windows (wie etwa `\\Computer_Name_oder_Computer_IP\Freigegeben`) noch auf einem zugeordneten Netzlaufwerk (z. B. `Z:\`).

- 8 Klicken Sie auf **Speichern**.
Der vSphere Client validiert die URL.

Wichtig Wenn die Updates in dem von Ihnen angegebenen Ordner mit einer UMDS-Version heruntergeladen werden, die mit der von Ihnen verwendeten Update Manager-Version nicht kompatibel ist, schlägt die Validierung fehl und Sie erhalten eine Fehlermeldung.

Sie müssen sicherstellen, dass die Validierung erfolgreich durchgeführt wird. Wenn die Validierung fehlschlägt, gibt Update Manager eine Fehlermeldung aus. Sie können den Pfad zum freigegebenen Repository nur verwenden, wenn die Validierung erfolgreich war.

Ergebnisse

Das freigegebene Repository wird als Quelle für das Herunterladen von Upgrades, Patches und Benachrichtigungen verwendet.

Beispiel: Verwenden eines Ordners oder Servers als freigegebenes Repository

Sie können einen Ordner oder einen Webserver als freigegebenes Repository verwenden.

- Wenn Sie einen Ordner als freigegebenes Repository verwenden, ist *repository_path* das Verzeichnis auf oberster Ebene, in dem die aus UMDS exportierten Patches und Benachrichtigungen gespeichert werden.

Verwenden Sie UMDS beispielsweise zum Exportieren der Patches und Benachrichtigungen auf das Laufwerk `F:\`. Dies ist ein Laufwerk, das einem angeschlossenen USB-Laufwerk auf einem physischen Computer zugeordnet ist, auf dem UMDS installiert ist. Schließen Sie das USB-Laufwerk anschließend an den physischen Computer an, auf dem Update Manager installiert ist. Das Laufwerk wird als `E:\` zugeordnet, und der Ordner, der als freigegebenes Repository in Update Manager konfiguriert werden soll, lautet `E:\`.

- Wenn Sie einen Webserver als freigegebenes Repository verwenden, ist *repository_path* das Verzeichnis auf oberster Ebene auf dem Webserver, auf dem die aus UMDS exportierten Patches und Benachrichtigungen gespeichert werden.

Exportieren Sie die Patches und Benachrichtigungen zum Beispiel unter Verwendung von UMDS nach `C:\docroot\exportdata`. Wenn der Ordner auf einem Webserver konfiguriert und auf anderen physischen Computern über die URL `https://ums_host_name/exportdata` zugänglich ist, lautet die URL, die als freigegebenes Repository in Update Manager konfiguriert werden soll, `https://ums_host_name/exportdata`.

Nächste Schritte

Um alle Updates sofort herunterzuladen, wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Downloads** aus und klicken Sie auf **Jetzt herunterladen**.

Verwenden eines gemeinsamen Repositorys als Download-Quelle im vSphere Web Client

Sie können Update Manager für die Verwendung eines gemeinsamen Repositorys als Quelle zum Herunterladen von ESXi-Patches, -Erweiterungen und -Benachrichtigungen konfigurieren.

Voraussetzungen

- Erstellen Sie ein freigegebenes Repository mithilfe von UMDS und hosten Sie es auf dem Webserver oder einer lokalen Festplatte. Bei der UMDS-Version, die Sie verwenden, muss es sich um eine mit Ihrer Update Manager-Installation kompatible Version handeln. Weitere Informationen zur Kompatibilität finden Sie unter [Kompatibilität zwischen UMDS und dem Update Manager-Server](#). Die genaue Anleitung zum Exportieren von Upgrades, Patch-Binärdateien, Patch-Metadaten und Benachrichtigungen finden Sie unter [Exportieren der heruntergeladenen Daten](#).
- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Download-Einstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich der Download-Quellen auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld „Download-Quellen bearbeiten“ wird geöffnet.

- 6 Wählen Sie die Option **Freigegebenes Repository verwenden** aus.
- 7 Geben Sie den Pfad oder die URL zum freigegebenen Repository ein.

Zum Beispiel `C:\Repository_Pfad\`, `https://Repository_Pfad/` oder `http://Repository_Pfad/`

In diesen Beispielen ist `repository_path` der Pfad zu dem Ordner, in den Sie die heruntergeladenen Upgrades, Patches, Erweiterungen und Benachrichtigungen exportiert haben. In einer Umgebung, in der der Update Manager-Server keinen direkten Internetzugang hat, aber mit einem Computer mit Internetzugang verbunden ist, kann sich der Ordner auf einem Webserver befinden.

Sie können eine HTTP- oder HTTPS-Adresse oder ein Verzeichnis auf der Festplatte angeben, in dem Update Manager installiert ist. HTTPS-Adressen werden ohne Authentifizierung unterstützt.

Wichtig Sie können Ordner, die sich auf einem Netzlaufwerk befinden, nicht als freigegebenes Repository verwenden. Update Manager lädt keine Updates aus Ordnern in einer Netzwerkfreigabe herunter, weder im UNC-Format (Uniform Naming Convention) von Microsoft Windows (wie etwa `\\Computer_Name_oder_Computer_IP\Freigegeben`) noch auf einem zugeordneten Netzlaufwerk (z. B. `Z:\`).

- 8 Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld „Download-Quellen bearbeiten“ zu schließen.

Der vSphere Web Client führt eine Validierung der URL durch.

Wichtig Wenn die Updates in dem von Ihnen angegebenen Ordner mit einer UMDS-Version heruntergeladen werden, die mit der von Ihnen verwendeten Update Manager-Version nicht kompatibel ist, schlägt die Validierung fehl und Sie erhalten eine Fehlermeldung.

Sie müssen sicherstellen, dass die Validierung erfolgreich durchgeführt wird. Wenn die Validierung fehlschlägt, gibt Update Manager eine Fehlermeldung aus. Sie können den Pfad zum freigegebenen Repository nur verwenden, wenn die Validierung erfolgreich war.

- 9 Klicken Sie im Bereich der Download-Quellen auf **Jetzt herunterladen**, um die Aufgabe zum Herunterladen von Patch-Definitionen auszuführen.

Alle Benachrichtigungen und Updates werden sofort heruntergeladen, auch wenn das Kontrollkästchen **Geplanten Download aktivieren** unter **Verwalten > Zeitplan für das Prüfen von Benachrichtigungen** oder **Verwalten > Download-Zeitplan** aktiviert ist.

Ergebnisse

Das freigegebene Repository wird als Quelle für das Herunterladen von Upgrades, Patches und Benachrichtigungen verwendet.

Beispiel: Verwenden eines Ordners oder Servers als freigegebenes Repository

Sie können einen Ordner oder einen Webserver als freigegebenes Repository verwenden.

- Wenn Sie einen Ordner als freigegebenes Repository verwenden, ist *repository_path* das Verzeichnis auf oberster Ebene, in dem die aus UMDS exportierten Patches und Benachrichtigungen gespeichert werden.

Exportieren Sie die Patches und Benachrichtigungen zum Beispiel unter Verwendung von UMDS auf das Laufwerk `F:\`. Dies ist ein Laufwerk, das einem angeschlossenen USB-Laufwerk auf dem Computer zugeordnet ist, auf dem Update Manager installiert ist. Schließen Sie das USB-Laufwerk anschließend an den Computer an, auf dem Update Manager installiert ist. Auf diesem Computer wird das Gerät als `E:\` zugeordnet. Der Ordner, der als freigegebenes Repository in Update Manager konfiguriert werden soll, lautet `E:\`.

- Wenn Sie einen Webserver als freigegebenes Repository verwenden, ist *repository_path* das Verzeichnis auf oberster Ebene auf dem Webserver, in dem die aus UMDS exportierten Patches und Benachrichtigungen gespeichert werden.

Exportieren Sie die Patches und Benachrichtigungen zum Beispiel unter Verwendung von UMDS nach `C:\docroot\exportdata`. Wenn der Ordner auf einem Webserver konfiguriert und über andere Computer über die URL `https://umds_host_name/exportdata` zugänglich ist, lautet die URL, die als freigegebenes Repository in Update Manager konfiguriert werden soll, `https://umds_host_name/exportdata`.

Manueller Import von Patches

Anstelle der Verwendung eines freigegebenen Repositories oder des Internets als Downloadquelle für Patches und Erweiterungen können Sie jetzt Patches und Erweiterungen mit einem Offline-Paket manuell importieren.

Sie können die Offline-Pakete nur für die Hosts importieren, die ESXi 6.0 oder höher ausführen.

Voraussetzungen

- Die Patches und Erweiterungen, die Sie importieren, müssen im ZIP-Format vorliegen.
- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Datei hochladen.Datei hochladen**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Downloads**.
- 5 Klicken Sie im Bereich **Patch-Downloads** auf **Aus Datei hochladen**.

Das Dialogfeld **Patches importieren** wird geöffnet.

- 6 Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie eine `.zip`-Datei aus oder geben Sie eine URL für die zu importierenden Patches ein.

Wenn das Hochladen fehlschlägt, überprüfen Sie, ob die Struktur der `ZIP`-Datei korrekt ist und ob die Update Manager-Netzwerkeinstellungen ordnungsgemäß eingerichtet wurden.

Lokale Patches werden sofort importiert.

Die Aufgabe „Offline-Patches hochladen“ wird im Bereich **Kürzlich bearbeitete Aufgaben** angezeigt.

- 7 (Optional) Klicken Sie zum Importieren der Patches von der URL auf **Importieren**.

Ergebnisse

Sie haben die Patches in das Update Manager-Patch-Repository importiert. Sie können die importierten Patches auf der Update Manager-Registerkarte **Updates** anzeigen.

Manueller Import von Patches im vSphere Web Client

Anstelle der Verwendung eines freigegebenen Repositorys oder des Internets als Downloadquelle für Patches und Erweiterungen können Sie jetzt Patches und Erweiterungen mit einem Offline-Paket manuell importieren.

Sie können die Offline-Pakete nur für die Hosts importieren, die ESXi 6.0 oder höher ausführen.

Voraussetzungen

- Die Patches und Erweiterungen, die Sie importieren, müssen im ZIP-Format vorliegen.
- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Datei hochladen.Datei hochladen**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Download-Einstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie im Fenster „Download-Quellen“ auf **Patches importieren**.
Der Assistent **Patches importieren** wird geöffnet.
- 6 Navigieren Sie auf der Seite „Patches importieren“ zur ZIP-Datei mit den zu importierenden Patches und wählen Sie sie aus.
- 7 Klicken Sie auf **Datei hochladen** und warten Sie, bis alle Dateien hochgeladen wurden.
Überprüfen Sie im Falle eines Upload-Fehlers die Struktur der ZIP-Datei bzw. ob die Update Manager-Netzwerkeinstellungen ordnungsgemäß eingerichtet wurden.
- 8 Überprüfen Sie auf der Seite „Bereit zum Abschluss“ die Patches, die Sie für den Import in das Repository ausgewählt haben.
- 9 Klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Sie haben die Patches in das Update Manager-Patch-Repository importiert. Sie können die importierten Patches auf der Update Manager-Registerkarte **Patch-Repository** anzeigen.

Konfigurieren der Proxy-Einstellungen für Update Manager

Sie können Update Manager so konfigurieren, dass Updates über einen Proxyserver aus dem Internet heruntergeladen werden.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Setup**.
- 5 Klicken Sie im Bereich **Proxy-Einstellungen** auf die Schaltfläche **Bearbeiten**.
- 6 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Proxy verwenden** und geben Sie Adresse und Port des Proxy-Servers ein.
- 7 Falls der Proxy eine Authentifizierung erfordert, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Proxy erfordert Authentifizierung** und geben Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort an.
- 8 (Optional) Klicken Sie auf **Testverbindung**, um sich zu vergewissern, dass Sie über den Proxy eine Verbindung zum Internet herstellen können.

9 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Sie haben Update Manager so konfiguriert, dass ein Proxy-Server für das Herunterladen von Upgrades, Patches, Erweiterungen und zugehörigen Metadaten aus dem Internet verwendet wird.

Konfigurieren der Proxy-Einstellungen für Update Manager im vSphere Web Client

Sie können Update Manager so konfigurieren, dass Updates über einen Proxy-Server aus dem Internet heruntergeladen werden.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Download-Einstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich „Proxy-Einstellungen“ auf **Bearbeiten**.
- 6 Wählen Sie **Proxy verwenden** aus und ändern Sie die Proxy-Informationen.
- 7 Falls der Proxy eine Authentifizierung erfordert, wählen Sie **Proxy erfordert Authentifizierung** aus und geben Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort an.
- 8 (Optional) Klicken Sie auf **Testverbindung**, um zu testen, ob Sie über den Proxy eine Verbindung zum Internet herstellen können.
- 9 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Sie haben Update Manager so konfiguriert, dass ein Internet-Proxy für das Herunterladen von Upgrades, Patches, Erweiterungen und zugehörigen Metadaten verwendet wird.

Konfigurieren, wie auf Updates geprüft wird

Update Manager prüft in regelmäßigen Abständen, ob Host-Patches und Hosterweiterungen vorhanden sind. Mit den Standardeinstellungen des Zeitplans sind ausreichend häufige Überprüfungen sichergestellt. Sie können den Zeitplan jedoch auch ändern, wenn in Ihrer Umgebung Überprüfungen häufiger oder weniger häufig erforderlich sind.

Wenn Sie die neuesten Host-Patches und -erweiterungen benötigen, ist es möglicherweise empfehlenswert, das Intervall für die Überprüfungen auf Updates zu verkürzen. Wenn es für Sie hingegen nicht so wichtig ist, immer über die aktuellen Updates zu verfügen, und wenn Sie den Datenverkehr im Netzwerk reduzieren möchten oder wenn Sie nicht auf die Update-Server zugreifen können, können Sie den zeitlichen Abstand zwischen den einzelnen Überprüfungen auf Updates verlängern.

Standardmäßig ist das Herunterladen von Update-Metadaten und -Binärdateien aktiviert, und der Name der entsprechenden Aufgabe lautet „VMware vSphere Update Manager – Update herunterladen“. Sie können die Konfiguration der Aufgabe ändern.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Zum Herunterladen von Update-Daten muss der Computer, auf dem Update Manager installiert ist, über Internetzugang verfügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Downloads**.
- 5 Klicken Sie im Bereich **Einstellungen für automatische Downloads** auf die Schaltfläche **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Einstellungen für automatische Patch-Downloads bearbeiten** wird angezeigt. Das Kontrollkästchen **Patches herunterladen** ist standardmäßig aktiviert. Wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren, wird die automatische Aufgabe, die prüft, ob Benachrichtigungen vorhanden sind, deaktiviert.

- 6 Konfigurieren Sie die Einstellungen für die Download-Aufgabe.
 - a Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Patches herunterladen**.
 - b (Optional) Geben Sie einen neuen Aufgabennamen ein.

Zusätzliche Informationen zur Aufgabe können im Textfeld „Beschreibung“ eingegeben werden.
 - c Um nach Abschluss der Aufgabe Benachrichtigungs-E-Mails zu erhalten, geben Sie eine oder mehrere E-Mail-Adressen ein.

Sie müssen E-Mail-Einstellungen konfigurieren, damit vSphere Client diese Option verwenden kann. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation *vCenter Server und Hostverwaltung*.
 - d Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Die Aufgabe wird gemäß der von Ihnen angegebenen Zeit ausgeführt.

Nächste Schritte

Um alle Updates sofort herunterzuladen, wählen Sie **Administrationseinstellungen > Patch-Downloads** aus und klicken Sie auf **Jetzt herunterladen**.

Konfigurieren, wie im vSphere Web Client auf Updates geprüft wird

Update Manager prüft in regelmäßigen Abständen, ob Host-Patches und Host-erweiterungen vorhanden sind. Im Allgemeinen sind die Standardeinstellungen des Zeitplans ausreichend. Sie können den Zeitplan jedoch auch ändern, wenn in Ihrer Umgebung Überprüfungen häufiger oder weniger häufig erforderlich sind.

Manchmal empfiehlt es sich, den zeitlichen Abstand zwischen den einzelnen Prüfungen auf Aktualisierungen zu verringern. Wenn es für Sie nicht so wichtig ist, immer über die aktuellen Updates zu verfügen, und wenn Sie den Datenverkehr im Netzwerk reduzieren möchten oder wenn Sie nicht auf die Update-Server zugreifen können, können Sie den zeitlichen Abstand zwischen den einzelnen Überprüfungen auf Updates verringern.

Die Aufgabe zum Herunterladen von Update-Metadaten und Binärdateien ist standardmäßig aktiviert und wird als VMware vSphere Update Manager-Aufgabe „Update-Download“ bezeichnet. Durch Ändern dieser Aufgabe können Sie das Prüfen auf Updates konfigurieren. Sie können die VMware vSphere Update Manager-Aufgabe zur Prüfung auf Benachrichtigungen auf eine der folgenden Weisen ändern:

- Die Registerkarte **Konfigurieren** der Ansicht Update Manager-Verwaltung.
- Navigieren Sie im vSphere Web Client zur Registerkarte **Überwachen**, wählen Sie die Registerkarte **Aufgaben und Ereignisse** und wählen Sie anschließend **Geplante Aufgaben** aus.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Zum Herunterladen von Update-Daten muss der Computer, auf dem Update Manager installiert ist, über Internetzugang verfügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.

4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Download-Zeitplan** aus.

5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Der Assistent zum **Bearbeiten des Download-Zeitplans** wird geöffnet.

6 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Geplante Aufgabe aktivieren** und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren, wird die geplante Aufgabe, die prüft, ob Benachrichtigungen vorhanden sind, deaktiviert. Sie können dennoch eine Prüfung erzwingen und Benachrichtigungen herunterladen, indem Sie auf die Schaltfläche **Jetzt herunterladen** im Bereich **Download-Einstellungen** klicken.

7 Geben Sie einen Aufgabennamen und optional eine Beschreibung an oder behalten Sie die Standardwerte bei.

8 Klicken Sie auf **Ändern**, um die Uhrzeit anzugeben, um die die Benachrichtigungsprüfungen ausgeführt werden sollen, und klicken Sie auf **OK**.

Das Dialogfeld „Scheduler konfigurieren“ wird geöffnet.

Option	Beschreibung
Diese Aktion jetzt ausführen	Die Benachrichtigungsprüfung wird sofort ausgeführt.
Diese Aktion für die Ausführung zu einem späteren Zeitpunkt planen	Die Benachrichtigungsprüfung wird um die Uhrzeit ausgeführt, für die Sie die Aufgabe planen.
Einen wiederkehrenden Zeitplan für diese Aktion einrichten	Die Benachrichtigungsprüfung wird in der Häufigkeit, in dem Intervall und mit der Startzeit ausgeführt, mit der Sie die Aufgabe planen.

9 (Optional) Geben Sie eine oder mehrere E-Mail-Adressen als Empfänger für Benachrichtigungen zu Patch-Rückrufen bzw. für E-Mail-Warnungen an und klicken Sie auf **Weiter**.

Sie müssen E-Mail-Einstellungen für das vSphere Web Client-System konfigurieren, um diese Option aktivieren zu können. Weitere Informationen finden Sie unter *vCenter Server und Hostverwaltung*.

10 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die Aufgabe wird gemäß der von Ihnen angegebenen Zeit ausgeführt.

Konfigurieren und Anzeigen von Benachrichtigungen

Update Manager kontaktiert VMware in regelmäßigen Zeitintervallen und lädt Benachrichtigungen zu zurückgerufenen Patches, neuen Fixes und Warnungen herunter.

Wenn Patches freigegeben werden, die möglicherweise Probleme verursachen, werden die Patch-Metadaten aktualisiert und Update Manager markiert die Patches als „zurückgerufen“. Wenn Sie einen zurückgerufenen Patch zu installieren versuchen, meldet der Update Manager, dass der Patch zurückgerufen wurde, und installiert ihn nicht auf dem Host. Update Manager meldet, wenn ein zurückgerufener Patch bereits auf bestimmten Hosts installiert wurde. Update Manager löscht außerdem alle zurückgerufenen Patches aus dem Patch-Repository.

Wenn ein Patch freigegeben wird, der ein Problem behebt, lädt Update Manager den neuen Patch herunter. Zudem werden Sie zum Installieren des Patches aufgefordert, um die durch den zurückgerufenen Patch möglicherweise verursachten Probleme zu beheben. Wenn Sie einen zurückgerufenen Patch bereits installiert haben, gibt Update Manager eine Warnung aus, dass der Patch zurückgerufen wurde und Sie den verfügbaren Fix installieren müssen.

Update Manager unterstützt Patch-Rückrufe für die von Ihnen importierten Offline-Pakete. Patches aus einem importierten Offline-Paket werden zurückgerufen, wenn Sie ein neues Offline-Paket importieren. Die Datei `metadata.zip` enthält Informationen zu den Patches, die zurückgerufen werden müssen. Update Manager entfernt die zurückgerufenen Patches aus dem Patch-Repository und informiert Sie nach dem Importieren eines Pakets mit Fixes darüber. Update Manager benachrichtigt Sie über die Fixes und sendet E-Mail-Benachrichtigungen, falls Sie sie aktiviert haben.

Wenn Sie ein gemeinsames Repository als Quelle für den Download von Patches und Benachrichtigungen verwenden, lädt Update Manager die Rückrufbenachrichtigungen vom gemeinsamen Repository in das Update Manager-Patch-Repository herunter, sendet jedoch keine Rückruf-Warnungen per E-Mail. Weitere Informationen zur Verwendung eines gemeinsamen Repositories finden Sie unter [Verwenden eines freigegebenen Repositories als Downloadquelle](#) oder [Verwenden eines gemeinsamen Repositories als Download-Quelle im vSphere Web Client](#).

Hinweis Nachdem Patch-Rückrufbenachrichtigungen heruntergeladen wurden, markiert Update Manager zurückgerufene Patches. Ihr Übereinstimmungsstatus wird jedoch nicht automatisch aktualisiert. Sie müssen eine Prüfung durchführen, um den aktualisierten Übereinstimmungsstatus der Patches anzuzeigen, die von dem Rückruf betroffen sind.

Konfigurieren von Benachrichtigungsprüfungen

Standardmäßig führt Update Manager in regelmäßigen Abständen Überprüfungen auf Benachrichtigungen über Patch-Rückrufe, korrigierte Patches und Warnungen durch. Diesen Zeitplan können Sie ändern.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Zum Konfigurieren der Benachrichtigungsprüfungen müssen Sie sicherstellen, dass der Computer, auf dem Update Manager installiert ist, über Internetzugang verfügt.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.

- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Administrationseinstellungen > Rückrufbenachrichtigungen** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Einstellungen für automatische Benachrichtigungsprüfungen bearbeiten** wird angezeigt. Das Kontrollkästchen **Benachrichtigung prüfen** ist standardmäßig ausgewählt. Wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren, wird die automatische Aufgabe, die prüft, ob Benachrichtigungen vorhanden sind, deaktiviert.

- 6 Konfigurieren Sie die automatischen Benachrichtigungsprüfungen.

- a Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Benachrichtigung prüfen**.
- b Wählen Sie das Startdatum und die Häufigkeit für die Download-Aufgabe aus.
- c (Optional) Geben Sie einen neuen Aufgabennamen ein.

Zusätzliche Informationen zur Aufgabe können im Textfeld „Beschreibung“ eingegeben werden.

- d Um nach Abschluss der Aufgabe Benachrichtigungs-E-Mails zu erhalten, geben Sie eine oder mehrere E-Mail-Adressen ein.

Sie müssen E-Mail-Einstellungen konfigurieren, damit vSphere Client diese Option verwenden kann. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation *vCenter Server und Hostverwaltung*.

- e Klicken Sie auf **Speichern**.

- 7 (Optional) Wählen Sie **Einstellungen > Administrationseinstellungen > Rückrufbenachrichtigungen** aus und klicken Sie auf **Benachrichtigungen prüfen**.

Alle neuen Benachrichtigungen, die auf der VMware-Website verfügbar sind, werden sofort heruntergeladen. Die Benachrichtigungen werden heruntergeladen, auch dann, wenn Sie die automatischen Benachrichtigungsprüfungen deaktiviert haben.

Ergebnisse

Die Aufgabe wird gemäß der von Ihnen angegebenen Zeit ausgeführt.

Konfigurieren von Benachrichtigungsprüfungen im vSphere Web Client

Update Manager prüft standardmäßig in bestimmten zeitlichen Intervallen auf Benachrichtigungen über Patch-Rückrufe, korrigierte Patches und Warnungen. Diesen Zeitplan können Sie ändern.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Zum Konfigurieren der Benachrichtigungsprüfungen müssen Sie sicherstellen, dass der Computer, auf dem Update Manager installiert ist, über Internetzugang verfügt.

Verfahren

1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.

2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.

4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **Zeitplan für das Prüfen von Benachrichtigungen** aus.

5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Der Assistent zum **Bearbeiten des Zeitplans für Benachrichtigungsprüfungen** wird geöffnet.

6 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Geplante Aufgabe aktivieren** und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren, wird die geplante Aufgabe, die prüft, ob Benachrichtigungen vorhanden sind, deaktiviert. Sie können dennoch eine Prüfung erzwingen und Benachrichtigungen herunterladen, indem Sie auf die Schaltfläche **Jetzt herunterladen** im Bereich **Download-Einstellungen** klicken.

7 Geben Sie einen Aufgabennamen und optional eine Beschreibung an oder behalten Sie die Standardwerte bei.

8 Klicken Sie auf **Ändern**, um die Uhrzeit anzugeben, um die die Benachrichtigungsprüfungen ausgeführt werden sollen, und klicken Sie auf **OK**.

Das Dialogfeld „Scheduler konfigurieren“ wird geöffnet.

Option	Beschreibung
Diese Aktion jetzt ausführen	Die Benachrichtigungsprüfung wird sofort ausgeführt.
Diese Aktion für die Ausführung zu einem späteren Zeitpunkt planen	Die Benachrichtigungsprüfung wird um die Uhrzeit ausgeführt, für die Sie die Aufgabe planen.
Einen wiederkehrenden Zeitplan für diese Aktion einrichten	Die Benachrichtigungsprüfung wird in der Häufigkeit, in dem Intervall und mit der Startzeit ausgeführt, mit der Sie die Aufgabe planen.

9 (Optional) Geben Sie eine oder mehrere E-Mail-Adressen als Empfänger für Benachrichtigungen zu Patch-Rückrufen bzw. für E-Mail-Warnungen an und klicken Sie auf **Weiter**.

Sie müssen E-Mail-Einstellungen für das vSphere Web Client-System konfigurieren, um diese Option aktivieren zu können. Weitere Informationen finden Sie unter *vCenter Server und Hostverwaltung*.

10 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die Aufgabe wird gemäß der von Ihnen angegebenen Zeit ausgeführt.

Anzeigen von Benachrichtigungen und manuelles Ausführen der Aufgabe „Benachrichtigung prüfen“

Die von Update Manager heruntergeladenen Benachrichtigungen werden auf der Registerkarte **Benachrichtigungen** auf der Startseite von Update Manager angezeigt.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Überwachen**.
- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Benachrichtigungen**.
- 5 Um Benachrichtigungsdetails anzuzeigen, doppelklicken Sie auf eine Benachrichtigung.
- 6 Wählen Sie **Einstellungen > Administrationseinstellungen > Rückrufbenachrichtigungen** aus und klicken Sie auf **Benachrichtigungen prüfen**.

Alle neuen Benachrichtigungen, die auf der VMware-Website verfügbar sind, werden sofort heruntergeladen. Die Benachrichtigungen werden heruntergeladen, auch dann, wenn Sie die automatischen Benachrichtigungsprüfungen deaktiviert haben.

Anzeigen von Benachrichtigungen und manuelles Ausführen der Aufgabe „Benachrichtigung prüfen“ im vSphere Web Client

Die von Update Manager heruntergeladenen Benachrichtigungen werden auf der Registerkarte **Benachrichtigungen** der Update Manager-Verwaltungsansicht angezeigt.

Voraussetzungen

Verbinden Sie den vSphere Web Client mit einem vCenter Server-System, bei dem Update Manager registriert ist, und klicken Sie auf der Homepage auf das Symbol **Update Manager**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Überwachen**.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Benachrichtigungen**.
- 5 Um die Benachrichtigungsdetails anzuzeigen, doppelklicken Sie auf eine Benachrichtigung.

- 6 Um sofort nach Benachrichtigungen zu suchen, klicken Sie rechts oben in der Benachrichtigungsliste auf **Benachrichtigungen prüfen**.

Alle neuen Benachrichtigungen, die auf der VMware-Website verfügbar sind, werden sofort heruntergeladen. Die Benachrichtigungen werden auch dann heruntergeladen, wenn das Kontrollkästchen **Geplanten Download aktivieren** unter **Verwalten > Einstellungen > Zeitplan für das Prüfen von Benachrichtigungen** deaktiviert ist.

Update Manager-Benachrichtigungstypen

Update Manager lädt alle auf der VMware-Website verfügbaren Benachrichtigungen herunter. Einige Benachrichtigungen können einen Alarm auslösen. Mit dem Assistenten **Alarmdefinitionen** können Sie automatische Aktionen konfigurieren, die beim Auslösen eines Alarms durchgeführt werden.

Benachrichtigungen werden auf der Registerkarte **Benachrichtigungen** unter der Registerkarte **Überwachen** in der Administratoransicht von Update Manager angezeigt.

Informationsbenachrichtigungen

Informationsbenachrichtigungen lösen keinen Alarm aus. Wenn Sie auf eine Informationsbenachrichtigung klicken, wird das Dialogfeld „Benachrichtigungsdetails“ geöffnet.

Warnbenachrichtigungen

Warnbenachrichtigungen lösen einen Alarm aus, der im Fenster vSphere Web Client **Alarme** angezeigt wird. Bei Warnbenachrichtigungen handelt es sich normalerweise um Fixes für Patch-Rückrufe. Wenn Sie auf eine Warnbenachrichtigung klicken, wird das Dialogfeld „Patch-Rückrufdetails“ geöffnet.

Alarmbenachrichtigungen

Alarmbenachrichtigungen lösen einen Alarm aus, der im Fenster vSphere Web Client **Alarme** angezeigt wird. Bei Alarmbenachrichtigungen handelt es sich normalerweise um Patch-Rückrufe. Wenn Sie auf eine Alarmbenachrichtigung klicken, wird das Dialogfeld „Patch-Rückrufdetails“ geöffnet.

Konfigurieren von Host- und Clustereinstellungen

Es gibt verschiedene Host- und Clustereinstellungen, mit denen Sie das Verhalten von Update Manager bei Host-Patch- und Host-Upgrade-Vorgängen organisieren können.

Host- und Clustereinstellungen

Wenn Sie vSphere-Objekte in einem Cluster mit Aktivierung von vSphere Distributed Resource Scheduler (DRS), vSphere High Availability (HA) und vSphere Fault Tolerance (FT) aktualisieren, können Sie vSphere Distributed Power Management (DPM), HA-Zugangssteuerung und FT für den gesamten Cluster deaktivieren. Wenn das Update abgeschlossen ist, stellt Update Manager diese Funktionen wieder her.

Für Updates ist es möglicherweise erforderlich, den Host während der Standardisierung in den Wartungsmodus zu versetzen. Virtuelle Maschinen können nicht ausgeführt werden, wenn sich ein Host im Wartungsmodus befindet. Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit kann vCenter Server virtuelle Maschinen auf andere ESXi-Hosts innerhalb des Clusters migrieren, bevor der Host in den Wartungsmodus versetzt wird. vCenter Server migriert die virtuellen Maschinen, wenn der Cluster für vSphere vMotion konfiguriert ist und wenn DRS aktiviert ist.

Aktivieren Sie „Enhanced vMotion Compatibility“ (EVC), um die vSphere vMotion-Kompatibilität zwischen den Hosts im Cluster sicherzustellen. EVC stellt sicher, dass alle Hosts in einem Cluster denselben CPU-Funktionssatz gegenüber der virtuellen Maschine offenlegen – selbst dann, wenn die tatsächlichen CPUs auf den Hosts abweichen. Durch die Verwendung von EVC wird verhindert, dass mit vSphere vMotion durchgeführte Migrationen aufgrund nicht kompatibler CPUs fehlschlagen. Sie können EVC nur in einem Cluster aktivieren, auf dem Host-CPU die Kompatibilitätsanforderungen erfüllen. Weitere Informationen zu EVC und den Anforderungen, die die Hosts in einem EVC-Cluster erfüllen müssen, finden Sie unter *vCenter Server und Hostverwaltung*.

Wenn ein Host über keine ausgeführten virtuellen Maschinen verfügt, versetzt DPM den Host möglicherweise in den Standby-Modus und unterbricht somit einen Update Manager-Vorgang. Um sicherzustellen, dass das Prüfen und Bereitstellen erfolgreich abgeschlossen werden, deaktiviert Update Manager DPM während dieser Vorgänge. Um eine erfolgreiche Standardisierung sicherzustellen, muss Update Manager DPM und die HA-Zugangssteuerung vor dem Standardisierungsvorgang deaktivieren. Nach Abschluss des Vorgangs stellt Update Manager DPM und die HA-Zugangssteuerung wieder her. Update Manager deaktiviert die HA-Zugangssteuerung vor der Bereitstellung und Standardisierung, aber nicht vor der Prüfung.

Wenn DPM Hosts bereits in den Standby-Modus versetzt hat, schaltet Update Manager die Hosts vor der Prüfung, Bereitstellung oder Standardisierung ein. Nach Abschluss der Prüfung, Bereitstellung oder Standardisierung schaltet Update Manager DPM und die VMware HA-Zugangssteuerung ein und ermöglicht DPM bei Bedarf, die Hosts in den Standby-Modus zu versetzen. Update Manager standardisiert keine ausgeschalteten Hosts.

Wenn Hosts in den Standby-Modus versetzt werden und DPM aus irgendeinem Grund manuell deaktiviert wird, standardisiert Update Manager die Hosts nicht bzw. schaltet sie nicht ein.

Deaktivieren Sie in einem Cluster vorübergehend die HA-Zugangssteuerung, damit vSphere vMotion fortfahren kann. Diese Aktion verhindert eine Ausfallzeit der Maschinen auf den Hosts, die Sie standardisieren. Nach Abschluss der Standardisierung des gesamten Clusters stellt Update Manager die Einstellungen für die HA-Zugangssteuerung wieder her.

Wenn FT für virtuelle Maschinen auf Hosts in einem Cluster aktiviert ist, sollten Sie FT vorübergehend deaktivieren, bevor Sie Update Manager-Vorgänge im Cluster durchführen. Wenn FT für die virtuellen Maschinen auf einem Host aktiviert ist, standardisiert Update Manager diesen Host nicht. Standardisieren Sie alle Hosts in einem Cluster mit denselben Updates, damit FT nach Abschluss der Standardisierung erneut aktiviert werden kann. Eine primäre virtuelle Maschine und eine sekundäre virtuelle Maschine können sich nicht auf Hosts mit unterschiedlichen ESXi-Versions- und Patch-Ebenen befinden.

Host- und Clustereinstellungen mit Auswirkung auf vSAN-Cluster

Wenn Sie Hosts standardisieren, die Teil eines vSAN-Clusters sind, beachten Sie folgende Faktoren:

- Für den Vorgang der Hoststandardisierung kann erheblicher Zeitaufwand erforderlich sein.
- Bedingt durch den Aufbau kann sich jeweils nur ein Host aus einem vSAN-Cluster im Wartungsmodus befinden.
- Update Manager standardisiert nacheinander Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, auch wenn Sie die Option zur gleichzeitigen Standardisierung der Hosts auswählen.
- Wenn ein Host Mitglied eines vSAN-Clusters ist und eine virtuelle Maschine auf dem Host eine VM-Speicherrichtlinie mit der Einstellung „Anzahl der zulässigen Fehler=0“ verwendet, kann es auf dem Host beim Wechsel in den Wartungsmodus zu ungewöhnlichen Verzögerungen kommen. Die Verzögerungen treten auf, weil das vSAN die virtuelle Maschine im vSAN-Datenspeicher-Cluster von einer Festplatte auf eine andere migrieren muss. Verzögerungen können einige Stunden dauern. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie für die VM-Speicherrichtlinie „Anzahl der zulässigen Fehler=1“ angeben. Dadurch werden zwei Kopien der VM-Dateien im vSAN-Datenspeicher erstellt.

Schnellstarteinstellung zur Optimierung von Host-Patch- und Host-Upgrade-Vorgängen

Beim Schnellstart eines ESXi-Hosts handelt es sich um eine Einstellung, mit der Update Manager die Wartungszeit von Hosts optimieren kann, die Patch- und Upgrade-Vorgängen unterzogen werden. Ein Patch- oder Upgrade-Vorgang wirkt sich nicht auf die Hardware eines Hosts aus. Wenn die Schnellstartfunktion aktiviert ist, überspringt Update Manager den Hardware-Neustart (bzw. den Neustart der BIOS- oder der UEFI-Firmware). Dadurch verkürzt sich die Zeit, die sich ein ESXi-Host im Wartungsmodus befindet, und das Risiko von Fehlern während der Wartung wird minimiert.

Konfigurieren der Standardisierungseinstellungen für Hosts

Bevor Updates für ESXi-Hosts angewendet werden können, ist es ggf. erforderlich, dass der Host in den Wartungsmodus versetzt wird. Update Manager versetzt ESXi-Hosts in den Wartungsmodus, bevor diese Updates angewendet werden. Sie können konfigurieren, wie Update Manager reagiert, wenn der Host nicht in den Wartungsmodus versetzt werden kann.

Sie können vMotion nicht zum Migrieren von virtuellen Maschinen verwenden, die auf einzelnen Hosts oder auf Hosts, die sich nicht in einem Cluster befinden, ausgeführt werden. Falls vCenter Server die virtuellen Maschinen nicht zu einem anderen Host migrieren kann, können Sie konfigurieren, wie Update Manager reagiert.

Hosts, die sich in einem vSAN-Cluster befinden, können nur einzeln in den Wartungsmodus versetzt werden. Dies ist eine Besonderheit des vSAN-Clusters.

Wenn ein Host Mitglied eines vSAN-Clusters ist und eine virtuelle Maschine auf dem Host eine VM-Speicherrichtlinie mit der Einstellung „Anzahl der zulässigen Fehler=0“ verwendet, kann es auf dem Host beim Wechsel in den Wartungsmodus zu ungewöhnlichen Verzögerungen kommen. Die Verzögerungen treten auf, weil das vSAN die virtuelle Maschine im vSAN-Datenspeicher-Cluster von einer Festplatte auf eine andere migrieren muss. Verzögerungen können einige Stunden dauern. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie für die VM-Speicherrichtlinie „Anzahl der zulässigen Fehler=1“ angeben. Dadurch werden zwei Kopien der VM-Dateien im vSAN-Datenspeicher erstellt.

Die Einstellungen, die Sie im vSphere Client und vSphere Web Client konfigurieren können. Die folgenden Standardisierungseinstellungen für Hosts und Cluster sind im vSphere Client nicht verfügbar:

- Distributed Power Management (DPM) deaktivieren
- High Availability-Zugangssteuerung deaktivieren
- Fault Tolerance (FT) deaktivieren

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Standardisierungseinstellungen > Hosts** aus.
- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Einstellungen für Hoststandardisierung bearbeiten** wird geöffnet.

- 6 Wählen Sie im Dropdown-Menü eine Option, um die Änderung des Betriebszustands der virtuellen Maschinen festzulegen, die auf dem zu standardisierenden Host ausgeführt werden.

Option	Beschreibung
Virtuelle Maschinen ausschalten	Schaltet alle virtuellen Maschinen vor der Standardisierung aus.
Virtuelle Maschinen anhalten	Hält alle ausgeführten virtuellen Maschinen vor der Standardisierung an.
VM-Betriebszustand nicht ändern	Belässt virtuelle Maschinen in ihrem aktuellen Betriebszustand. Dies ist die Standardeinstellung.

- 7 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Im Falle eines Fehlschlags erneut versuchen, in den Wartungsmodus zu wechseln** aus und geben Sie die Verzögerung für erneute Versuche sowie die Anzahl der erneuten Versuche an.

Falls der Host vor der Standardisierung nicht in den Wartungsmodus versetzt werden konnte, wartet Update Manager den Zeitraum der Verzögerung bis zur Wiederholung ab und versucht erneut, den Host in den Wartungsmodus zu versetzen. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, wie dies im Textfeld **Anzahl an Wiederholungen** angegeben ist.

- 8 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Installation zusätzlicher Software auf mit PXE gestarteten ESXi-Hosts zulassen**.

Wenn Sie diese Option auswählen, ermöglicht dies die Installation von Software für Lösungen auf über PXE gestarteten ESXi-Hosts in dem vSphere-Bestand, den Sie mit dieser Update Manager-Instanz verwalten.

- 9 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ausgeschaltete und angehaltene virtuelle Maschinen zu anderen Hosts im Cluster migrieren, wenn ein Host in den Wartungsmodus wechseln muss**.

Update Manager migriert die angehaltenen und ausgeschalteten virtuellen Maschinen von Hosts, die in den Wartungsmodus wechseln müssen, auf andere Hosts im Cluster. Sie können virtuelle Maschinen im Bereich **Einstellungen für den Wartungsmodus** vor der Standardisierung ausschalten oder anhalten.

- 10 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Trennen Sie alle Wechselmedien, die möglicherweise verhindern, dass ein Host in den Wartungsmodus versetzt wird**.

Update Manager wartet keine Hosts, auf denen sich virtuelle Maschinen befinden, die mit CD/DVD- oder Diskettenlaufwerken verbunden sind. Alle Wechselmedien, die mit den virtuellen Maschinen auf dem Host verbunden sind, können ggf. verhindern, dass der Host in den Wartungsmodus versetzt wird, und die Wartung unterbrechen.

- 11 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Quick Boot aktivieren**.

Die Zeit für den Neustart des Hosts während der Standardisierung wird von Update Manager erheblich reduziert. Informationen zur Quick Boot-Kompatibilität finden Sie unter [KB 52477](#).

- 12 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Diese Einstellungen werden als Standardeinstellungen für Fehlerantworten festgelegt. Beim Konfigurieren einzelner Standardisierungsaufgaben können Sie verschiedene Einstellungen angeben.

Konfigurieren der Standardisierungseinstellungen für Hosts und Cluster im vSphere Web Client

Für ESXi-Hosts in einem Cluster kann der Standardisierungsvorgang entweder nacheinander oder parallel ausgeführt werden. Bestimmte Funktionen können zur Folge haben, dass die Standardisierung fehlschlägt. Falls VMware DPM, die HA-Zugangssteuerung oder Fault Tolerance aktiviert ist, sollten Sie diese Funktionen vorübergehend deaktivieren, um sicherzustellen, dass die Standardisierung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Hinweis Durch die parallele Standardisierung von Hosts kann die Leistung erheblich verbessert werden, da die für die Cluster-Standardisierung benötigte Zeit reduziert wird. Update Manager standardisiert Hosts parallel, ohne gegen die durch DRS festgelegten Beschränkungen für Cluster-Ressourcen zu verstoßen. Führen Sie möglichst keine gleichzeitige Standardisierung von Hosts durch, wenn sie Teil eines vSAN-Clusters sind. Aufgrund der Besonderheiten des vSAN-Clusters kann ein Host nicht in den Wartungsmodus wechseln, während sich andere Hosts im Cluster zurzeit im Wartungsmodus befinden.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie **Host-/Custereinstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld „Host-/Clustereinstellungen bearbeiten“ wird geöffnet.

- 6 Aktivieren Sie unter „Clustereinstellungen“ die Kontrollkästchen für Optionen, die Sie aktivieren oder deaktivieren möchten.

Option	Beschreibung
Distributed Power Management (DPM)	<p>VMware DPM überwacht die Ressourcennutzung der im Cluster ausgeführten virtuellen Maschinen. Wenn Überkapazitäten vorhanden sind, empfiehlt VMware DPM das Verschieben virtueller Maschinen auf andere Hosts im Cluster und versetzt den ursprünglichen Host in den Standby-Modus, um Energie zu sparen. Ist die Kapazität nicht ausreichend, schlägt VMware DPM möglicherweise vor, im Standby-Modus befindliche Hosts wieder in einen eingeschalteten Zustand zu versetzen.</p> <p>Falls Sie DPM nicht deaktivieren, überspringt Update Manager den Cluster, für den VMware DPM aktiviert ist. Falls Sie VMware DPM vorübergehend deaktivieren möchten, deaktiviert Update Manager DPM im Cluster, standardisiert die Hosts im Cluster und aktiviert VMware DPM dann nach durchgeführter Standardisierung wieder.</p>
High Availability (HA)-Zugangssteuerung	<p>Die Zugangssteuerung ist eine von VMware HA verwendete Richtlinie, um die Failover-Kapazität in einem Cluster zu gewährleisten. Wenn die HA-Zugangssteuerung während der Standardisierung aktiviert ist, werden die virtuellen Maschinen in einem Cluster möglicherweise nicht mit vMotion migriert.</p> <p>Falls Sie die HA-Zugangssteuerung nicht deaktivieren, überspringt Update Manager den Cluster, für den die HA-Zugangssteuerung aktiviert ist. Falls Sie die HA-Zugangssteuerung vorübergehend deaktivieren möchten, deaktiviert Update Manager die HA-Zugangssteuerung, standardisiert den Cluster und aktiviert die HA-Zugangssteuerung nach erfolgter Standardisierung wieder.</p>
Fault Tolerance (FT)	<p>FT bietet unterbrechungsfreie Verfügbarkeit für virtuelle Maschinen, indem eine sekundäre virtuelle Maschine, die mit der primären virtuellen Maschine identisch ist, automatisch erstellt und gewartet wird. Falls Sie FT für die virtuellen Maschinen auf einem Host nicht deaktivieren, standardisiert Update Manager den betreffenden Host nicht.</p>
Parallele Standardisierung für Hosts im Cluster aktivieren	<p>Update Manager kann Hosts in einem Cluster auf parallele Art und Weise standardisieren. Update Manager berechnet kontinuierlich die maximale Anzahl der Hosts, die parallel standardisiert werden können, ohne gegen die DRS-Einstellungen zu verstoßen. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, standardisiert Update Manager die Hosts in einem Cluster nacheinander.</p> <p>Bedingt durch den Aufbau kann sich jeweils nur ein Host aus einem vSAN-Cluster im Wartungsmodus befinden. Update Manager standardisiert nacheinander Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, auch wenn Sie die Option auswählen, um sie gleichzeitig zu standardisieren.</p>
Ausgeschaltete und angehaltene virtuelle Maschinen zu anderen Hosts im Cluster migrieren, wenn ein Host in den Wartungsmodus wechseln muss	<p>Update Manager migriert die angehaltenen und ausgeschalteten virtuellen Maschinen von Hosts, die in den Wartungsmodus wechseln müssen, zu anderen Hosts im Cluster. Sie können virtuelle Maschinen im Bereich „Einstellungen für den Wartungsmodus“ vor der Standardisierung ausschalten oder anhalten.</p>

- 7 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Diese Einstellungen werden als Standardeinstellungen für Fehlerantworten festgelegt. Beim Konfigurieren einzelner Standardisierungsaufgaben können Sie verschiedene Einstellungen angeben.

Systemanforderungen für die Verwendung des Schnellstarts während der Standardisierung

Beim Schnellstart von ESXi-Hosts handelt es sich um eine Option, mit der Update Manager die Dauer einer Hoststandardisierung verringern kann, indem der physische Neustart des Hosts übersprungen wird.

Nur wenige Hardwareplattformen und Treiber bieten Unterstützung für den Schnellstart. Darüber hinaus wird der Schnellstart auf ESXi-Hosts, die TPM- oder Passthru-Geräte verwenden, nicht unterstützt. Weitere Informationen zur Hostkompatibilität mit dem Schnellstart finden Sie in folgendem VMware-Knowledgebase-Artikel: <https://kb.vmware.com/s/article/52477>.

Die Option zur Aktivierung des Schnellstarts ist im vSphere Web Client und im vSphere Client verfügbar.

Konfigurieren mit der Schnellstartfunktion bei der Hoststandardisierung im vSphere Web Client

Konfigurieren Sie Update Manager, um die Wartezeit bei Host-Patch- oder Host-Upgrade-Vorgängen zu verkürzen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**
- Stellen Sie sicher, dass Ihre ESXi-Hostumgebung mit der Schnellstartfunktion kompatibel ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Systemanforderungen für die Verwendung des Schnellstarts während der Standardisierung](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie **Host-/Clustereinstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld „Host-/Clustereinstellungen bearbeiten“ wird geöffnet.

- 6 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Schnellstart aktivieren**, damit Update Manager die Zeitdauer für den Neustart von Hosts während der Wartung verkürzen kann.
- 7 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Diese Einstellungen werden als Standardeinstellungen für Fehlerantworten festgelegt. Beim Konfigurieren einzelner Standardisierungsaufgaben können Sie verschiedene Einstellungen angeben.

Konfigurieren der Einstellungen für den Wartungsmodus der Hosts im vSphere Web Client

Bevor Updates für ESXi-Hosts angewendet werden können, ist es ggf. erforderlich, dass der Host in den Wartungsmodus versetzt wird. Update Manager versetzt die ESXi-Hosts in den Wartungsmodus, bevor diese Updates angewendet werden. Sie können konfigurieren, wie Update Manager reagiert, wenn der Host nicht in den Wartungsmodus versetzt werden kann.

Für Hosts in einem Container, der sich von einem Cluster unterscheidet, oder für einzelne Hosts kann keine Migration der virtuellen Maschinen mit vMotion durchgeführt werden. Falls vCenter Server die virtuellen Maschinen nicht zu einem anderen Host migrieren kann, können Sie konfigurieren, wie Update Manager reagiert.

Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, können nur einzeln in den Wartungsmodus versetzt werden. Dies ist eine Besonderheit bei vSAN-Clustern.

Wenn ein Host Mitglied eines vSAN-Clusters ist und eine virtuelle Maschine auf dem Host eine VM-Speicherrichtlinie mit der Einstellung „Anzahl der zulässigen Fehler=0“ verwendet, kann es auf dem Host beim Wechsel in den Wartungsmodus zu ungewöhnlichen Verzögerungen kommen. Die Verzögerungen treten auf, weil das vSAN die virtuelle Maschine im vSAN-Datenspeicher-Cluster von einer Festplatte auf eine andere migrieren muss. Verzögerungen können einige Stunden dauern. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie für die VM-Speicherrichtlinie „Anzahl der zulässigen Fehler=1“ angeben. Dadurch werden zwei Kopien der VM-Dateien im vSAN-Datenspeicher erstellt.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie **Host-/Custereinstellungen** aus.

5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld „Host-/Clustereinstellungen bearbeiten“ wird geöffnet.

6 Wählen Sie unter „Hosteinstellungen“ im Dropdown-Menü **VM-Betriebszustand** eine Option aus, um die Änderung des Betriebszustands der virtuellen Maschinen festzulegen, die auf dem zu standardisierenden Host ausgeführt werden.

Durch die gewählte Option wird bestimmt, wie sich der Betriebszustand der auf dem Host ausgeführten virtuellen Maschinen ändert, wenn der Host vor der Wartung in den Wartungsmodus versetzt wird.

Option	Beschreibung
Virtuelle Maschinen ausschalten	Schaltet alle virtuellen Maschinen vor der Wartung aus.
Virtuelle Maschinen anhalten	Hält alle ausgeführten virtuellen Maschinen vor der Wartung an.
VM-Betriebszustand nicht ändern	Belässt virtuelle Maschinen in ihrem aktuellen Betriebszustand. Dies ist die Standardeinstellung.

7 (Optional) Wählen Sie die Option **Im Falle eines Fehlschlags erneut versuchen, in den Wartungsmodus zu wechseln** aus und geben Sie die Verzögerung für erneute Versuche sowie die Anzahl der erneuten Versuche an.

Falls der Host vor der Standardisierung nicht in den Wartungsmodus versetzt werden konnte, wartet Update Manager den Zeitraum der Verzögerung bis zur Wiederholung ab und versucht erneut, den Host in den Wartungsmodus zu versetzen. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, wie dies im Feld **Anzahl an Wiederholungen** angegeben ist.

8 (Optional) Wählen Sie die Option **Alle Wechselmedien, die verhindern, dass ein Host in den Wartungsmodus versetzt werden kann, vorübergehend deaktivieren** aus.

Update Manager wartet keine Hosts, auf denen sich virtuelle Maschinen befinden, die mit CD/DVD- oder Diskettenlaufwerken verbunden sind. Alle Wechselmedien, die mit den virtuellen Maschinen auf dem Host verbunden sind, können ggf. verhindern, dass der Host in den Wartungsmodus versetzt wird, und die Wartung unterbrechen.

Nach der Wartung verbindet Update Manager die Wechselmedien neu, sofern diese noch verfügbar sind.

9 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Diese Einstellungen werden als Standardeinstellungen für Fehlerantworten festgelegt. Beim Konfigurieren einzelner Standardisierungsaufgaben können Sie verschiedene Einstellungen angeben.

Aktivierung der Wartung von über PXE gestarteten ESXi-Hosts im vSphere Web Client

Sie können Update Manager so konfigurieren, dass die Wartung von über PXE gestarteten ESXi-Hosts von einer anderen Software initiiert wird. Bei der Wartung werden auf den Hosts Patches und Softwaremodule installiert, aber normalerweise gehen die Host-Updates nach einem Neustart verloren.

Die globale Einstellung auf der Update Manager-Registerkarte **Konfiguration** ermöglicht, dass Softwarelösungen wie ESX Agent Manager oder Cisco Nexus 1000V die Wartung von über PXE gestarteten ESXi-Hosts initiieren. Im Gegensatz hierzu ermöglicht die Einstellung **Patch-Wartung auf eingeschalteten über PXE gestarteten ESXi-Hosts aktivieren** im **Wartungsassistenten**, dass Update Manager über PXE gestartete Hosts patchen kann.

Um Updates auf statusfreien Hosts nach einem Neustart beibehalten zu können, verwenden Sie ein PXE-Boot-Image, das die Updates enthält. Sie können das PXE-Boot-Image aktualisieren, bevor Sie die Updates mit Update Manager anwenden, sodass die Updates nicht wegen eines Neustarts verloren gehen. Update Manager selbst startet die Hosts nicht neu, da es keine Updates installiert, die einen Neustart auf über PXE gestarteten ESXi-Hosts erfordern.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie **Host-/Clustereinstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld „Host-/Clustereinstellungen bearbeiten“ wird geöffnet.

- 6 Wählen Sie unter „Hosteinstellungen“ **Installation von zusätzlicher Software auf über PXE gestarteten ESXi-Hosts zulassen** aus.

Wenn Sie diese Option auswählen, ermöglicht dies die Installation von Software für Lösungen auf über PXE gestarteten ESXi-Hosts in dem vSphere-Bestand, den Sie mit dieser Update Manager-Instanz verwalten.

- 7 Klicken Sie auf **OK**.

Erstellen von Snapshots vor der Standardisierung

Standardmäßig ist Update Manager so konfiguriert, dass Snapshots von virtuellen Maschinen vor der Anwendung von Updates auf die VMs erstellt werden. Wenn die Standardisierung fehlschlägt, können Sie den Snapshot verwenden, um die virtuelle Maschine auf ihren Zustand vor der Standardisierung zurückzusetzen.

Update Manager erstellt keine Snapshots von fehlertoleranten virtuellen Maschinen und virtuellen Maschinen mit der Hardwareversion 3. Wenn Sie Snapshots von diesen virtuellen Maschinen erstellen möchten, kann die Standardisierung fehlschlagen.

Sie können Snapshots für einen unbestimmten oder einen festgelegten Zeitraum aufbewahren. Befolgen Sie beim Verwalten von Snapshots die folgenden Richtlinien:

- Das Speichern von Snapshots für eine unbestimmte Zeit kann sehr viel Festplattenspeicher belegen und die Leistung der virtuellen Maschinen negativ beeinflussen.
- Indem Sie keine Snapshots aufbewahren, sparen Sie Speicherplatz, stellen eine bestmögliche VM-Leistung sicher und verringern möglicherweise die für die Standardisierung erforderliche Zeit. Wenn Sie jedoch keine Snapshots aufbewahren, sind Ihre Rollback-Möglichkeiten eingeschränkt.
- Das Aufbewahren von Snapshots für einen festgelegten Zeitraum erfordert weniger Festplattenspeicherplatz und stellt für einen kurzen Zeitraum eine Sicherung dar.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- 4 Wählen Sie **Standardisierungseinstellungen > VMs** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Standarddeinstellungen für VM-Rollback bearbeiten** wird geöffnet.

6 Konfigurieren Sie die Einstellungen für das VM-Rollback.

- a Um das Erstellen von Snapshots von virtuellen Maschinen vor deren Upgrade zu aktivieren oder zu deaktivieren, aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Snapshot von VMs erstellen**.

Diese Option zum Erstellen von Snapshots ist automatisch ausgewählt.

- b Wählen Sie einen Zeitraum für die Aufbewahrung der Snapshots aus.
 - Bewahren Sie die Snapshots für eine unbestimmte Zeit auf.
 - Bewahren Sie die Snapshots für einen festgelegten Zeitraum auf.

7 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Diese Einstellungen sind nun die Standardeinstellungen für die Rollback-Option für virtuelle Maschinen. Beim Konfigurieren einzelner Standardisierungsaufgaben können Sie verschiedene Einstellungen angeben.

Erstellen von Snapshots vor der Standardisierung im vSphere Web Client

Standardmäßig ist Update Manager so konfiguriert, dass Snapshots von virtuellen Maschinen vor der Anwendung von Updates erstellt werden. Wenn die Standardisierung fehlschlägt, können Sie den Snapshot verwenden, um die virtuelle Maschine auf den Zustand vor der Standardisierung zurückzusetzen.

Update Manager erstellt keine Snapshots von fehlertoleranten virtuellen Maschinen und virtuellen Maschinen, auf denen Hardwareversion 3 ausgeführt wird. Wenn Sie Snapshots von diesen virtuellen Maschinen erstellen möchten, kann die Standardisierung fehlschlagen.

Sie können auswählen, ob Snapshots für eine unbestimmte Zeit oder für einen festgelegten Zeitraum gespeichert werden. Befolgen Sie beim Verwalten von Snapshots die folgenden Richtlinien:

- Das Speichern von Snapshots für eine unbestimmte Zeit kann sehr viel Festplattenspeicher belegen und die Leistung der virtuellen Maschinen negativ beeinflussen.
- Wenn Sie keine Snapshots speichern, wird der Speicherbedarf reduziert, eine optimale VM-Leistung sichergestellt und die Dauer der Standardisierung kann verkürzt werden. Die Verfügbarkeit eines Rollbacks wird jedoch beschränkt.
- Das Speichern von Snapshots für einen festgelegten Zeitraum erfordert weniger Festplattenspeicher und bietet eine kurzfristige Sicherung.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und wählen Sie dann **VM-Einstellungen** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld „VM-Einstellungen bearbeiten“ wird geöffnet.
- 6 Um das Erstellen von Snapshots von virtuellen Maschinen vor deren Standardisierung zu aktivieren oder zu deaktivieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Snapshot der virtuellen Maschinen vor der Standardisierung zwecks Aktivierung des Rollbacks erstellen**.
Diese Option zum Erstellen von Snapshots ist automatisch ausgewählt.
- 7 Konfigurieren Sie Snapshots, um diese für eine unbestimmte Zeit oder für einen festgelegten Zeitraum zu speichern.
- 8 Klicken Sie auf **Akzeptieren**.

Ergebnisse

Diese Einstellungen sind nun die Standardeinstellungen für die Rollback-Option für virtuelle Maschinen. Beim Konfigurieren einzelner Standardisierungsaufgaben können Sie verschiedene Einstellungen angeben.

Konfigurieren des intelligenten Neustarts im vSphere Web Client

Beim intelligenten Neustart werden die virtuellen Maschinen in der vApp selektiv neu gestartet, um Abhängigkeiten beim Start beizubehalten. Sie können den intelligenten Neustart von virtuellen Maschinen nach der Wartung in einer vApp aktivieren und deaktivieren.

Bei einer vApp handelt es sich um eine vorgefertigte Softwarelösung, die aus einer oder mehreren virtuellen Maschinen und Anwendungen besteht, die als eine Einheit betrieben, gewartet, überwacht und aktualisiert werden können.

Der intelligente Neustart ist standardmäßig aktiviert. Wenn Sie den intelligenten Neustart deaktivieren, werden die virtuellen Maschinen entsprechend ihren individuellen Wartungsanforderungen neu gestartet, und die Startabhängigkeiten werden nicht berücksichtigt.

Voraussetzungen

Erforderliche Rechte: **VMware vSphere Update Manager.Konfigurieren**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 4 Klicken Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie auf **vApp-Einstellungen**.
- 5 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Das Dialogfeld „vApp-Einstellungen“ wird geöffnet.

- 6 Aktivieren oder deaktivieren Sie intelligente Neustarts über das Kontrollkästchen **Intelligenten Neustart nach der Standardisierung aktivieren**.

Konfigurieren des Speicherorts für das Patch-Repository von Update Manager

Wenn Sie Update Manager installieren, können Sie den Speicherort zum Speichern der heruntergeladenen Patches und Upgrade-Programmdateien auswählen. Um den Speicherort nach der Installation zu ändern, müssen Sie die Datei `vci-integrity.xml` manuell bearbeiten.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich als Administrator bei der Maschine an, auf der Update Manager ausgeführt wird.
- 2 Beenden Sie den Update Manager-Dienst.
 - a Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz** und klicken Sie dann auf **Verwalten**.
 - b Erweitern Sie im linken Bereich **Dienste und Anwendungen**, und klicken Sie auf **Dienste**.
 - c Klicken Sie im rechten Bereich mit der rechten Maustaste auf **VMware vSphere Update Manager-Dienst** und klicken Sie dann auf **Anhalten**.

- 3 Wechseln Sie in das Installationsverzeichnis von Update Manager und suchen Sie nach der Datei `vci-integrity.xml`.

Der Standardspeicherort lautet `C:\Program Files (x86)\VMware\Infrastructure\Update Manager`.

- 4 (Optional) Falls Sie die vorherige Konfiguration wiederherstellen möchten, erstellen Sie eine Sicherungskopie dieser Datei.

- 5 Bearbeiten Sie die Datei, indem Sie die folgenden Elemente ändern:

```
<patchStore>Ihr_neuer_Speicherort</patchStore>
```

Der Standardspeicherort für Patch-Downloads lautet `C:\ProgramData\VMware\VMware Update Manager\Data`.

Der Verzeichnispfad muss auf `\` enden.

- 6 Speichern Sie die Datei im UTF-8-Format und ersetzen Sie die vorhandene Datei.
- 7 Kopieren Sie die Inhalte des alten Speicherverzeichnisses für die Patches in den neuen Ordner.
- 8 Starten Sie den Update Manager-Dienst, indem Sie im Fenster **Computerverwaltung** mit der rechten Maustaste auf **VMware vSphere Update Manager-Dienst** klicken und **Starten** wählen.

Ausführen der VMware vSphere Update Manager-Aufgabe „Update-Download“

Wenn Sie die Einstellungen der Patch-Download-Quelle ändern, müssen Sie die vSphere Update Manager-Aufgabe „Update-Download“ von VMware ausführen, um alle neuen Patches, Erweiterungen und Benachrichtigungen herunterzuladen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im vSphere Web Client ein Bestandslistenobjekt und dann die Registerkarte **Überwachen** aus.

Wenn Ihr vCenter Server-System mit anderen vCenter Server-Systemen durch eine vCenter Single Sign-On-Domäne verbunden ist, geben Sie die zu konfigurierende Update Manager-Instanz an.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Aufgaben & Ereignisse** und wählen Sie **Geplante Aufgaben** aus.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **VMware vSphere Update Manager-Aufgabe „Update-Download“** und wählen Sie **Ausführen** aus.

Ergebnisse

Sie können die im Fenster **Aktuelle Aufgaben** aufgelistete laufende Aufgabe sehen.

Update Manager-Rechte

Um Update Manager-Einstellungen zu konfigurieren und Baselines, Patches und Upgrades zu verwalten, müssen Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen. Sie können im vSphere Web Client und im vSphere Client verschiedenen Rollen Update Manager-Rechte zuweisen.

Update Manager-Berechtigungen umfassen eindeutige Funktionen.

Tabelle 6-3. Update Manager-Berechtigungen

Berechtigungsgruppe	Recht	Beschreibung
Konfigurieren	Dienst konfigurieren	Konfigurieren Sie den Update Manager-Dienst und die geplante Patch-Download-Aufgabe.
Baselines verwalten	Baseline anhängen	Hängen Sie Baselines und Baselinegruppen an Objekte in der vSphere-Bestandsliste an.
	Baselines verwalten	Erstellen, bearbeiten oder löschen Sie Baselines und Baselinegruppen.
Patches und Upgrade verwalten	Zur Anwendung von Patches, Erweiterungen und Upgrades standardisieren	Standardisieren Sie virtuelle Maschinen und Hosts, um Patches, Erweiterungen oder Upgrades anzuwenden. Mit dieser Berechtigung können Sie ebenfalls den Übereinstimmungsstatus anzeigen.
	Auf anwendbare Patches, Erweiterungen und Upgrades prüfen	Prüfen Sie virtuelle Maschinen und Hosts, um nach Patches, Erweiterungen oder Upgrades zu suchen.
	Patches und Erweiterungen bereitstellen	Stellen Sie Patches oder Erweiterungen für Hosts bereit. Mit dieser Berechtigung können Sie ebenfalls den Übereinstimmungsstatus der Hosts anzeigen.
	Übereinstimmungsstatus anzeigen	Zeigen Sie Baseline-Übereinstimmungsinformationen für ein Objekt in der vSphere-Bestandsliste an.
Datei hochladen	Datei hochladen	Laden Sie Upgrade-Images und Offline-Patch-Pakete hoch.

Weitere Informationen zur Verwaltung von Benutzern, Gruppen, Rollen und Berechtigungen finden Sie unter *vCenter Server und Hostverwaltung*.

Installieren, Einrichten und Verwenden des Update Manager Download Service

7

VMware vSphere Update Manager Download Service (UMDS) ist ein optionales Modul von Update Manager. UMDS lädt Patch-Metadaten, Patch-Binärdateien und Benachrichtigungen herunter, die dem Update Manager-Server sonst nicht zur Verfügung stehen würden.

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund von Bereitstellungseinschränkungen wird vSphere einschließlich Update Manager möglicherweise in einem sicheren Netzwerk installiert, das nicht mit anderen lokalen Netzwerken oder dem Internet verbunden ist. Update Manager benötigt Zugriff auf Patch-Informationen, um ordnungsgemäß funktionieren zu können. Wird eine solche Umgebung verwendet, können Sie den UMDS auf einem Computer mit Internetzugang installieren, um Upgrades, Patch-Binärdateien und Patch-Metadaten herunterzuladen, und anschließend die Downloads auf einen Wechseldatenträger exportieren, damit der Update Manager-Server darauf zugreifen kann.

Sie können in einer Bereitstellung, bei der die Maschine, auf der Update Manager installiert ist, nicht über Internetzugriff verfügt, jedoch mit einem Server verbunden ist, der auf das Internet zugreifen kann, den Exportvorgang automatisieren und Dateien vom UMDS an den Update Manager-Server übertragen, indem Sie einen Webserver auf der Maschine verwenden, auf der UMDS installiert.

UMDS 6.7 unterstützt das Zurückrufen von Patches und Benachrichtigungen. Ein Patch wird zurückgerufen, wenn in Zusammenhang mit dem Patch Probleme vorliegen oder potenziell Fehler auftreten können. Nachdem Sie Patch-Daten und Benachrichtigungen mithilfe von UMDS heruntergeladen und die Daten exportiert haben, sodass sie dem Update Manager-Server zur Verfügung stehen, löscht Update Manager die zurückgerufenen Patches und zeigt die Benachrichtigungen auf der Registerkarte **Benachrichtigungen** von Update Manager an. Weitere Informationen zu zurückgerufenen Patches und Benachrichtigungen finden Sie unter [Konfigurieren und Anzeigen von Benachrichtigungen](#).

Bei Update Manager, Version 6.7 steht UMDS für die Installation auf Windows- und Linux-basierten Betriebssystemen bereit. Die Maschine, auf der Sie UMDS installieren, muss auf das Internet zugreifen können.

Wenn UMDS unter Windows ausgeführt wird, können nur Administratoren oder Benutzer, die zur Administratorengruppe gehören, Patches herunterladen. Der Administratorzugriff ist keine Voraussetzung für das Herunterladen von Patches mit unter Linux ausgeführtem UMDS.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Kompatibilität zwischen UMDS und dem Update Manager-Server](#)
- [Installieren von UMDS auf einem Windows-Betriebssystem](#)
- [Installieren und Aktualisieren von UMDS auf einem Linux-basierten Betriebssystem](#)
- [Einrichten und Verwenden von UMDS](#)

Kompatibilität zwischen UMDS und dem Update Manager-Server

UMDS muss dieselbe Version wie der Update Manager-Server aufweisen.

Beispielsweise ist Update Manager 6.7 nur mit UMDS 6.7 kompatibel und kann nur mit dieser Version arbeiten. Wenn Sie Update Manager-Server mit der Update-Version 6.7 verwenden, muss UMDS die gleiche Update-Version 6.7 aufweisen.

Installieren von UMDS auf einem Windows-Betriebssystem

Wenn Update Manager keinen Internetzugriff hat, können Sie UMDS installieren und verwenden, um Patch-Binärdateien und Patch-Metadaten und Benachrichtigungen herunterzuladen. Die Maschine, auf der Sie UMDS installieren, muss auf das Internet zugreifen können.

Hinweis UMDS 6.0 oder UMDS 6.5 kann nicht auf UMDS 6.7 aktualisiert werden. Unter bestimmten Systemvoraussetzungen können Sie eine Neuinstallation von UMDS 6.7 durchführen und einen vorhandenen Patch-Speicher von UMDS 6.0 oder UMDS 6.5 verwenden. Sie können UMDS nur auf 64-Bit-Maschinen installieren.

Installieren von UMDS 6.7 in einer Umgebung nur mit Update Manager 6.7-Instanzen

Sie können im UMDS 6.7-Installationsassistenten für Windows als Patch-Speicher ein vorhandenes Download-Verzeichnis aus einer vorherigen UMDS 6.0- oder UMDS 6.5-Installation auswählen und die entsprechenden heruntergeladenen Updates in UMDS 6.7 wiederverwenden. Sie müssen vorhandene UMDS 6.0- oder UMDS 6.5-Instanzen vor der Wiederverwendung des Patch-Speichers deinstallieren. Sobald Sie ein vorhandenes Download-Verzeichnis mit UMDS 6.7 verknüpft haben, können Sie es nicht mehr mit früheren UMDS-Versionen verwenden.

Wenn Sie den UMDS mit einem vorhandenen Download-Verzeichnis installieren, stellen Sie sicher, dass Sie vor dem Exportieren von Updates mindestens einen Downloadvorgang mithilfe von UMDS 6.7 ausführen.

Installieren von UMDS 6.7 in einer Umgebung mit Update Manager 6.0- und Update Manager 6.7-Instanzen

Sie dürfen UMDS 6.7 nicht mit einem vorhandenen UMDS 6.5-Downloadverzeichnis installieren, wenn Ihre Umgebung sowohl Update Manager 6.5- als auch Update Manager 6.7-Instanzen enthält. In einem solchen Fall benötigen Sie eine UMDS 6.5- und eine UMDS 6.7-Installation auf zwei separaten Maschinen, damit Sie Updates für die jeweiligen Update Manager-Versionen exportieren können.

Unabhängig von der Version dürfen Sie den UMDS nicht auf derselben Maschine installieren, auf der sich der Update Manager-Server befindet.

Installieren von UMDS auf eine Windows-Betriebssystem

Installieren Sie UMDS, falls die Maschine, auf der der Update Manager installiert ist, keinen Zugriff auf das Internet hat.

Das System, auf dem Sie Update Manager Download Service (UMDS) installieren, muss dieselben Systemanforderungen erfüllen wie die für die Installation des Update Manager-Servers.

Hinweis Ab vSphere 6.7 Update 1 müssen Sie keine Datenbank mehr für die Installation von UMDS einrichten.

Voraussetzungen

- Überprüfen Sie, ob die Maschine, auf der Sie UMDS installieren, auf das Internet zugreifen kann, sodass UMDS Upgrades, Patch-Metadaten und Patch-Programmdateien herunterladen kann.
- Deinstallieren Sie alle 6.5- oder früheren Instanzen von UMDS. Wenn eine solche Version von UMDS bereits installiert ist, zeigt der Installationsassistent eine Fehlermeldung an und die Installation kann nicht fortgesetzt werden.
- Stellen Sie sicher, dass UMDS und Update Manager auf unterschiedlichen Maschinen installiert sind.
- Überprüfen Sie die Systemanforderungen für die Installation des Update Manager-Servers auf einem Windows-Betriebssystem, die in [Systemanforderungen](#) aufgeführt sind.
- Installieren Sie UMDS auf einem System, das dieselben Systemanforderungen erfüllt wie die für die Installation des Update Manager-Servers aufgelisteten.
- Die Installation von Update Manager erfordert die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7. Beachten Sie Folgendes, bevor Sie mit der Installation fortfahren.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 wird auf Microsoft Windows Server 2008 Service Pack 2 64-Bit nicht unterstützt.
 - Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 erfordert unter Umständen die Installation bestimmter zusätzlicher Windows-Updates. Wichtige Links zu den Windows-Updates werden während der Microsoft .NET Framework 4.7-Installation bereitgestellt.

- Die Installation von Microsoft .NET Framework 4.7 erfordert unter Umständen einen Neustart des Hostbetriebssystems.
- Wenn Sie den Update Manager-Server auf derselben Windows-Maschine installieren möchten, auf der vCenter Server ausgeführt wird (Standardinstallation), kommt es gegebenenfalls zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Verbindung des vCenter Server-Diensts, wenn von der .NET Microsoft .NET Framework 4.7-Installation ein Neustart auf dem System aufgerufen wird.
- Nach dem Installieren oder Aktualisieren von Microsoft .NET Framework 4.7 befolgen Sie die Anweisungen in den Installationsassistenten des Update Manager-Servers oder des UMDS.

Verfahren

- 1 Mounten Sie das ISO-Image des vCenter Server-Installationsprogramms auf der virtuellen Windows-Maschine oder dem physischen Server, auf der/dem vSphere Update Manager Download Service (UMDS) installiert werden soll.
- 2 Doppelklicken Sie im gemounteten Verzeichnis auf die Datei `autorun.exe` des **VMware vCenter-Installationsprogramms** und wählen Sie **vSphere Update Manager > Download Service** aus.
- 3 Wählen Sie die Option zum Installieren von Microsoft .NET Framework 4.7 aus.

Hinweis Wenn Sie Microsoft .NET Framework 4.7 nicht installieren, schlägt die Installation des Update Manager Download Service mit einer Fehlermeldung fehl.

- 4 Klicken Sie im **VMware vCenter-Installationsprogramm** auf **Installieren**.
Im weiterhin geöffneten Assistenten **VMware vCenter-Installationsprogramm** wird ein Dialogfeld zur Auswahl der Sprache angezeigt.
- 5 Wählen Sie die Sprache für das **vSphere Update Manager Download Service-Installationsprogramm** aus und klicken Sie auf **OK**.
- 6 (Optional) Falls Sie vom Assistenten dazu aufgefordert werden, installieren Sie die erforderlichen Elemente, wie z. B. Windows Installer 4.5.
Dieser Schritt ist nur erforderlich, wenn Windows Installer 4.5 nicht auf Ihrer Maschine vorhanden ist, und Sie müssen ihn ausführen, wenn Sie ein vSphere 5.x-Produkt zum ersten Mal installieren. Nach dem Neustart des Systems wird das Installationsprogramm erneut gestartet.
- 7 Überprüfen Sie die Begrüßungsseite und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Lesen und akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Stimmen Sie den Bedingungen der Lizenzvereinbarung zu und klicken Sie auf **Weiter**.
- 10 Geben Sie die Update Manager Download Service-Proxy-Einstellung ein und klicken Sie auf **Weiter**.

- 11 Wählen Sie die Verzeichnisse für die Update Manager Download Service-Installation und den Patch-Download aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie die Standardspeicherorte nicht verwenden möchten, können Sie auf **Ändern** klicken, um ein anderes Verzeichnis auszuwählen. Der Patch-Speicher kann ein vorhandenes Downloadverzeichnis einer früheren UMDS 6.0- oder UMDS 6.5-Installation sein, und Sie können die jeweiligen heruntergeladenen Updates in UMDS 6.7 wiederverwenden. Nachdem Sie ein vorhandenes Downloadverzeichnis mit UMDS 6.7 verknüpft haben, können Sie dieses nicht mehr mit älteren UMDS-Versionen verwenden.

- 12 (Optional) Klicken Sie in der Warnmeldung zum freien Speicherplatz auf **OK**.
- 13 Klicken Sie auf **Installieren**, um mit der Installation zu beginnen.
- 14 Klicken Sie in der Warnmeldung, die angibt, dass .NET Framework 4.7 nicht installiert ist, auf **OK**.

Das UMDS-Installationsprogramm installiert die Voraussetzung vor der eigentlichen Produktinstallation.

- 15 Klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

UMDS ist jetzt installiert.

Installieren und Aktualisieren von UMDS auf einem Linux-basierten Betriebssystem

In vSphere Version 6.7 ist UMDS 6.7 im Lieferumfang der vCenter Server Appliance 6.7 enthalten. Sie können das UMDS-Paket von der vCenter Server Appliance zum Installieren von UMDS 6.7 auf einem separaten Linux-basierten System verwenden.

UMDS ist eine 64-Bit-Anwendung, für die ein auf Linux basiertes 64-Bit-System erforderlich ist.

Ein auf einem Linux-basierten Betriebssystem ausgeführter UMDS kann nicht aktualisiert werden. Sie können die aktuelle UMDS-Version deinstallieren, eine Neuinstallation von UMDS gemäß aller Systemanforderungen durchführen und das vorhandene Patch-Speicherverzeichnis des deinstallierten UMDS verwenden.

Unterstützte Linux-basierte Betriebssysteme und Datenbanken für die Installation des UMDS

Der Update Manager Download Service (UMDS) kann auf einer begrenzten Anzahl von Linux-basierten Betriebssystemen ausgeführt werden.

- Ubuntu 14.0.4
- Ubuntu 18.04
- Ubuntu 18.04 LTS

- Ubuntu 20.04 LTS
- Red Hat Enterprise Linux 7.4
- Red Hat Enterprise Linux 7.5
- Red Hat Enterprise Linux 7.7
- Red Hat Enterprise Linux 8.1
- Red Hat Enterprise Linux 8.3

Installieren von UMDS auf einem Linux-Betriebssystem

Wenn die vCenter Server Appliance 6.7, auf der Update Manager ausgeführt wird, keinen Internetzugang hat, können Sie UMDS auf einem Linux-basierten Betriebssystem installieren, um Patch-Binärdateien und -Metadaten herunterzuladen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie auf der Linux-Maschine, auf der Sie UMDS installieren, über Administratorrechte verfügen.
- Stellen Sie die ISO-Datei der vCenter Server Appliance 6.7 auf der Linux-Maschine bereit.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie die Befehlsshell auf der Linux-Maschine.
- 2 Kopieren Sie aus der auf der Linux-Maschine bereitgestellten vCenter Server Appliance-ISO-Datei die Datei `VMware-UMDS-6.7.0.-Build-Nummer.tar.gz` auf die Linux-Maschine.
- 3 Dearchivieren Sie die `VMware-UMDS-6.7.0.-build_number.tar.gz`-Datei, indem Sie `tar -xvzf VMware-UMDS-6.7.0-build_number.tar.gz` ausführen, und navigieren Sie zum neu extrahierten Verzeichnis `/vmware-umds-distrib`.

Wenn Sie beispielsweise die Datei `VMware-UMDS-6.7.0.-Build-Nummer.tar.gz` in ein von Ihnen erstelltes Verzeichnis namens `umds` dearchiviert haben, lautet der Navigationspfad `/umds/vmware-umds-distrib`.

- 4 Führen Sie das UMDS-Installationskript aus.
Das Skript hat den folgenden Dateinamen: `vmware-install.pl`.
- 5 Lesen und akzeptieren Sie die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung.
- 6 Wählen Sie ein Verzeichnis für die Installation von UMDS aus.
- 7 Geben Sie die UMDS-Proxy-Einstellungen ein.

Mit dem folgenden Befehl können Sie auch nach der UMDS-Installation die Proxy-Konfiguration ändern:

```
vmware-umds -S --proxy <proxyAddress:port>
```

- Wählen Sie ein Speicherverzeichnis für die Patches aus.

Wichtig Das Speicherverzeichnis für die Patches muss sich von dem UMDS-Installationsverzeichnis unterscheiden.

Ergebnisse

UMDS ist jetzt installiert.

Deinstallieren von UMDS auf einem Linux-System

Um die neueste Version des UMDS (Update Manager Download Service) auf dem Linux-System zu verwenden, müssen Sie zunächst die aktuelle Version von UMDS deinstallieren. Es gibt keinen direkten Upgrade-Pfad zu einer höheren Version von UMDS, der auf einem Linux-System läuft.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie auf der Linux-Maschine, auf der UMDS ausgeführt wird, über Administratorrechte verfügen.

Verfahren

- Öffnen Sie die Befehlsshell auf der Linux-Maschine.
- Navigieren Sie in das UMDS-Installationsverzeichnis und suchen Sie die Datei `vmware-uninstall-umds.pl`.
- Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
./vmware-uninstall-umds.pl
```

- Geben Sie **Ja** ein, um die Deinstallation von UMDS vom System zu bestätigen.
Die UMDS-Deinstallationsprozedur wird gestartet.
- (Optional) Entfernen Sie die PostgreSQL-Datenbank aus Ihrer Linux-Maschine.
Informationen zum Deinstallieren der PostgreSQL-Datenbank finden Sie in der offiziellen PostgreSQL-Dokumentation.

Ergebnisse

UMDS wird vom Linux-System deinstalliert.

Nächste Schritte

Sie können das Linux-Betriebssystem aktualisieren und anschließend eine kompatible Version von UMDS installieren.

Einrichten und Verwenden von UMDS

Sie können UMDS zum Herunterladen von Patches und Benachrichtigungen für ESXi-Hosts einrichten. Sie können UMDS auch zum Herunterladen von ESXi-, 6.0-, ESXi6.5- und ESXi6.7-

Patch-Binärdateien, -Patch-Metadaten und Benachrichtigungen von Drittanbieterportalen verwenden.

Wenn UMDS unter Windows ausgeführt wird, können nur Administratoren oder Benutzer, die zur Administratorengruppe gehören, Patches herunterladen. Der Administratorzugriff ist keine Voraussetzung für das Herunterladen von Patches mit unter Linux ausgeführtem UMDS.

Nach dem Download der Upgrades, Patch-Binärdateien, Patch-Metadaten und Benachrichtigungen können Sie die Daten auf einen Webserver oder ein Wechsellaufwerk exportieren und Update Manager zur Verwendung eines Ordners auf dem Webserver oder Wechsellaufwerk (als lokale Festplatte bereitgestellt) als freigegebenes Repository einrichten.

Sie können UMDS auch zum Herunterladen von ESXi-, 6.0-, ESXi6.5 und ESXi6.7-Patches und Benachrichtigungen von Drittanbieterportalen einrichten.

Zur Verwendung von UMDS muss der Computer, auf dem UMDS installiert wird, über Internetzugang verfügen. Nach dem Herunterladen der gewünschten Daten können Sie diese auf einen lokalen Webserver oder ein Wechselspeichergerät (CD oder USB-Flash-Laufwerk) kopieren.

Es wird empfohlen, ein Skript zum manuellen Herunterladen der Patches zu erstellen und dieses als geplante Windows-Aufgabe einzurichten, die die Upgrades und Patches automatisch herunterlädt.

Einrichten der Daten zum Herunterladen mit UMDS

Standardmäßig lädt UMDS Patch-Binärdateien, Patch-Metadaten und Benachrichtigungen für Hosts herunter. Sie können angeben, welche Patch-Binärdateien und Patch-Metadaten mit UMDS heruntergeladen werden.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei dem Computer an, auf dem UMDS installiert ist, und öffnen Sie ein **Eingabeaufforderungsfenster**.
- 2 Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem UMDS installiert ist.
 - Der Standardspeicherort unter Windows (64 Bit) ist `C:\Programme (x86)\VMware\Infrastructure\Update Manager`.
 - Der Standardspeicherort unter Linux (64 Bit) ist `/usr/local/vmware-umds/bin`.
- 3 Geben Sie die Updates für den Download an.
 - Um das Herunterladen aller ESXi-Host-Updates einzurichten, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
vmware-umds -S --enable-host
```

- Um das Herunterladen von Host-Updates zu deaktivieren, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
vmware-umds -S --disable-host
```

Nächste Schritte

Laden Sie die ausgewählten Daten herunter.

Ändern des UMDS-Patch-Repository-Speicherorts

UMDS lädt Upgrades, Patch-Binärdateien, Patch-Metadaten und Benachrichtigungen in einen Ordner herunter, den Sie bei der UMDS-Installation angeben können.

UMDS lädt Patch-Binärdateien und Patch-Metadaten auf einem Windows-Computer in den folgenden Standardordner herunter: `C:\ProgramData\VMware\VMware Update Manager\Data`.

UMDS lädt Patch-Binärdateien und Patch-Metadaten auf einem Linux-Computer in den folgenden Standardordner herunter: `/var/lib/vmware-umds` .

Nach der Installation von UMDS können Sie den Ordner ändern, in den UMDS Daten herunterlädt.

Falls bereits Host-Updates heruntergeladen wurden, müssen Sie unbedingt alle Dateien und Ordner vom alten Speicherort in den neuen Patch-Speicherort kopieren. Der Ordner, in den UMDS Patch-Binärdateien und Patch-Metadaten herunterlädt, muss sich auf dem Computer befinden, auf dem UMDS installiert ist.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich als Administrator bei dem Computer an, auf dem UMDS installiert ist, und öffnen Sie ein **Eingabeaufforderungsfenster**.
- 2 Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem UMDS installiert ist.
 - Der Standardspeicherort unter Windows (64 Bit) lautet `C:\Program Files\VMware\Infrastructure`.
 - Der Standardspeicherort unter Linux (64 Bit) ist `/usr/local/vmware-umds`.
- 3 Ändern Sie das Patch-Repository-Verzeichnis mit dem folgenden Befehl:

```
vmware-umds -S --patch-store your_new_patchstore_folder
```

In diesem Beispiel ist `your_new_patchstore_folder` der Pfad des neuen Ordners, in den die Patch-Binärdateien und die Patch-Metadaten heruntergeladen werden sollen.

Ergebnisse

Das Verzeichnis, in dem UMDS Patch-Daten speichert, wurde erfolgreich geändert.

Nächste Schritte

Laden Sie Daten mithilfe von UMDS herunter.

Konfigurieren von URL-Adressen für Hosts

Sie können UMDS so konfigurieren, dass eine Verbindung zu den Websites von Drittanbietern hergestellt wird, um Host-Patches und Benachrichtigungen für ESXi 6.0, ESXi6.5 und ESXi6.7 herunterzuladen.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei dem Computer an, auf dem UMDS ausgeführt wird, und öffnen Sie ein **Eingabeaufforderungsfenster**.
- 2 Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem UMDS installiert ist.
 - Der Standardspeicherort unter Windows (64 Bit) ist `C:\Programme (x86)\VMware\Infrastructure\Update Manager`.
 - Der Standardspeicherort unter Linux (64 Bit) ist `/usr/local/vmware-umds`.
- 3 Konfigurieren Sie UMDS für das Herunterladen von Daten von der neuen URL-Adresse.
 - ◆ Führen Sie den folgenden Befehl aus, um eine neue URL-Adresse für das Herunterladen von Patches und Benachrichtigungen für ESXi 6.0-, ESXi6.5- oder ESXi6.7-Hosts hinzuzufügen:

```
vmware-umds -S --add-url https://host_URL/index.xml --url-type HOST
```

- 4 (Optional) Entfernen Sie eine URL-Adresse, damit UMDS keine Daten mehr von dieser Adresse herunterlädt.

Heruntergeladene Daten werden beibehalten und können exportiert werden.

- Wenn Sie UMDS auf einem Windows-Computer verwenden, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
vmware-umds.exe -S --remove-url https://URL_to_remove/index.xml
```

- Wenn Sie UMDS auf einem Linux-Computer verwenden, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
vmware-umds -S --remove-url https://URL_to_remove/index.xml
```

Ergebnisse

Sie haben UMDS für das Herunterladen von Host-Patches und Benachrichtigungen von bestimmten URL-Adressen konfiguriert.

Nächste Schritte

Laden Sie die Patches und Benachrichtigungen mithilfe von UMDS herunter.

Herunterladen der angegebenen Daten über UMDS

Nach der Einrichtung von UMDS können Sie Upgrades, Patches und Benachrichtigungen auf den Computer herunterladen, auf dem UMDS installiert ist.

Voraussetzungen

- Wenn Sie UMDS unter Windows verwenden, melden Sie sich als Administrator oder als Benutzer, der zur Administratorgruppe gehört, an. Der Zugriff auf Administratorebene ist keine Voraussetzung für das Herunterladen von Daten mit unter Linux ausgeführtem UMDS.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei dem Computer an, auf dem UMDS installiert ist, und öffnen Sie ein **Eingabeaufforderungsfenster**.
- 2 Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem UMDS installiert ist.
 - Der Standardspeicherort unter Windows (64 Bit) ist `C:\Programme (x86)\VMware\Infrastructure\Update Manager`.
 - Der Standardspeicherort unter Linux (64 Bit) ist `/usr/local/vmware-umds`.
- 3 Laden Sie die ausgewählten Updates herunter.

```
vmware-umds -D
```

Mit diesem Befehl werden alle Upgrades, Patches und Benachrichtigungen zum ersten Mal von den konfigurierten Quellen heruntergeladen. Anschließend werden alle neuen Patches und Benachrichtigungen heruntergeladen, die nach dem vorherigen UMDS-Download veröffentlicht wurden.

- 4 (Optional) Falls Sie bereits Upgrades, Patches und Benachrichtigungen heruntergeladen haben und diese erneut herunterladen möchten, können Sie die Anfangs- und Endzeit angeben, um die herunterzuladenden Daten zu begrenzen.

Mit dem Befehl für das erneute Herunterladen von Patches und Benachrichtigungen werden die vorhandenen Daten aus dem Patch-Speicher (sofern vorhanden) gelöscht und erneut heruntergeladen.

Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Upgrades, Patches und Benachrichtigungen, die beispielsweise im November 2010 heruntergeladen wurden, erneut herunterzuladen:

```
vmware-umds -R --start-time 2010-11-01T00:00:00 --end-time 2010-11-30T23:59:59
```

Die zuvor für den angegebenen Zeitraum heruntergeladenen Daten werden gelöscht und erneut heruntergeladen.

Nächste Schritte

Exportieren Sie die heruntergeladenen Upgrades, Patches und Benachrichtigungen.

Exportieren der heruntergeladenen Daten

Sie können heruntergeladene Upgrades, Patches und Benachrichtigungen in einen bestimmten Speicherort herunterladen, der als freigegebenes Repository für Update Manager dient. Update Manager kann so konfiguriert werden, dass er das freigegebene Repository als Patch-Download-Quelle verwendet. Das freigegebene Repository kann auch auf einem Webserver gehostet werden.

Voraussetzungen

- Wenn Sie UMDS unter Windows verwenden, melden Sie sich als Administrator oder als Benutzer, der zur Administratorgruppe gehört, an. Der Zugriff auf Administratorebene ist keine Voraussetzung für den Export der heruntergeladenen Daten mit unter Linux ausgeführtem UMDS.
- Wenn Sie UMDS mit einem vorhandenen Download-Verzeichnis installiert haben, stellen Sie sicher, dass Sie vor dem Exportieren von Updates mindestens einen Downloadvorgang mithilfe von UMDS 6.7 durchführen.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei einer Maschine an, auf der UMDS installiert ist, und öffnen Sie ein **Eingabeaufforderungsfenster**.
- 2 Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem UMDS installiert ist.
 - Der Standardspeicherort unter Windows (64 Bit) lautet `C:\Program Files\VMware\Infrastructure`.
 - Der Standardspeicherort unter Linux (64 Bit) ist `/usr/local/vmware-umds`.
- 3 Geben Sie die Exportparameter an und exportieren Sie die Daten.

```
vmware-umds -E --export-store repository_path
```

Im Befehl müssen Sie den vollständigen Pfad des Exportverzeichnisses angeben.

Wenn Sie in einer Bereitstellung arbeiten, in der der Update Manager-Server auf einer Maschine installiert ist, die mit der Maschine verbunden ist, auf der UMDS installiert ist, kann *repository_path* der Pfad zum Ordner auf dem als freigegebenes Repository fungierenden Webserver sein.

Wird der Update Manager-Server auf einer Maschine in einer isolierten und sicheren Umgebung installiert, kann *repository_path* der Pfad zu einem tragbaren Medienlaufwerk sein. Exportieren Sie die Downloads auf das tragbare Medienlaufwerk, um die Patches physisch auf die Maschine zu übertragen, auf der Update Manager installiert ist.

Die von Ihnen mithilfe von UMDS heruntergeladenen Daten werden in den von Ihnen angegebenen Pfad exportiert. Vergewissern Sie sich, dass alle Dateien exportiert werden. Sie können in regelmäßigen Abständen Exporte in UMDS durchführen und das freigegebene Repository auffüllen, sodass Update Manager die neuen Patch-Binärdaten und -Metadaten verwenden kann.

- 4 (Optional) Sie können die von Ihnen heruntergeladenen ESXi-Patches innerhalb eines angegebenen Zeitfensters exportieren.

Führen Sie beispielsweise zum Exportieren der im November 2010 heruntergeladenen Patches folgenden Befehl aus:

```
vmware-umds -E --export-store repository-path --start-time 2010-11-01T00:00:00 --end-time 2010-11-30T23:59:59
```

Nächste Schritte

Konfigurieren Sie Update Managerso, dass er ein freigegebenes Repository als Patch-Download-Quelle verwendet. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden eines gemeinsamen Repositories als Download-Quelle im vSphere Web Client](#).

Arbeiten mit Baselines und Baselinegruppen



Die Update Manager-Baselines setzen sich aus zwei Typen zusammen: Host-Baselines und Baselines der virtuellen Maschine. Um Objekte in Ihrer vSphere-Bestandsliste zu aktualisieren, können Sie vordefinierte Baselines, vom System verwaltete Baselines oder von Ihnen erstellte benutzerdefinierte Baselines verwenden.

Wenn Sie Hosts und virtuelle Maschinen prüfen, vergleichen Sie sie mit diesen Baselines und Baselinegruppen, um ihren Übereinstimmungsgrad zu ermitteln.

Im vSphere Client werden die Baselines und Baselinegruppen auf der Registerkarte **Baselines** der Update Manager-Home-Ansicht angezeigt.

Je nach dem Zweck, für den Sie sie verwenden möchten, können Host-Baselines eine Sammlung von einem oder mehreren Patches, Erweiterungen oder Upgrades enthalten. Daher sind die Host-Baselines Upgrade-, Erweiterungs- oder Patch-Baselines. Um ein Update oder Upgrade Ihrer Hosts durchzuführen, können Sie die Update Manager-Standard-Baselines oder von Ihnen erstellte benutzerdefinierte Baselines verwenden.

Die Baselines der virtuellen Maschine sind vordefiniert. Sie können keine benutzerdefinierten Baselines für virtuelle Maschinen erstellen.

Die Standard-Baselines sind die vordefinierten und systemverwalteten Baselines.

Systemverwaltete Baselines

Der Update Manager zeigt systemverwaltete, von vSAN generierte Baselines an. Diese Baselines werden standardmäßig bei der Verwendung von vSAN-Clustern mit ESXi-Hosts der Version 6.0 Update 2 und höher in Ihrer vSphere-Bestandsliste angezeigt. Wenn Ihre vSphere-Umgebung keine vSAN-Cluster enthält, werden keine systemverwalteten Baselines erstellt.

Die systemverwalteten Baselines aktualisieren ihren Inhalt automatisch und in regelmäßigen Abständen, weshalb Update Manager konstanten Zugriff auf das Internet benötigt. Die vSAN-System-Baselines werden in der Regel alle 24 Stunden aktualisiert.

Sie verwenden die systemverwalteten Baselines, um ein Upgrade Ihrer vSAN-Cluster auf empfohlene kritische Patches, Treiber, Updates sowie auf die neueste unterstützte ESXi-Hostversion für vSAN durchzuführen.

Systemverwaltete Baselines können weder bearbeitet noch gelöscht werden. Sie können systemverwaltete Baselines nicht an Bestandslistenobjekte in Ihrer vSphere-Umgebung anhängen. Sie können eine Baselinegruppe aus mehreren systemverwalteten Baselines erstellen. Sie können jedoch keinen anderen Baselinetyp zu dieser Gruppe hinzufügen. Zudem können Sie eine systemverwaltete Baseline nicht an eine Baselinegruppe anhängen, die Upgrade-, Patch- und Erweiterungs-Baselines enthält.

Vordefinierte Baselines

Vordefinierte Baselines können nicht bearbeitet oder gelöscht werden, Sie können sie nur an die entsprechenden Bestandslistenobjekte anhängen oder davon trennen.

Auf der Registerkarte **Baselines** in der Update Manager-Home-Ansicht werden die folgenden vordefinierten Baselines angezeigt:

Kritische Host-Patches (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung von ESXi-Hosts mit allen kritischen Patches.

Nicht kritische Host-Patches (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung von ESXi-Hosts mit allen optionalen Patches.

Auf der Registerkarte **VM-Baselines** in der Update Manager-Home-Ansicht werden die folgenden vordefinierten Baselines angezeigt:

VMware Tools-Upgrade passend zum Host (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung virtueller Maschinen mit der neuesten Version von VMware Tools auf dem Host. Update Manager unterstützt das Upgrade von VMware Tools für virtuelle Maschinen auf Hosts unter ESXi 6.0.x und höher.

VM-Hardware-Upgrade passend zum Host (vordefiniert)

Prüft die Übereinstimmung virtueller Hardware oder virtueller Maschinen mit der neuesten vom Host unterstützten Version. Update Manager unterstützt die Ausführung eines Upgrades auf die virtuelle Hardwareversion vmx-15 auf Hosts, auf denen ESXi6.7 ausgeführt wird.

Benutzerdefinierte Baselines

Benutzerdefinierte Baselines sind die Baselines, die Sie erstellen.

Wenn Ihr vCenter Server-System mit anderen vCenter Server-Systemen über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne verbunden ist und eine Update Manager-Instanz für jedes vCenter Server-System in der Gruppe vorhanden ist, gelten die Baselines und Baselinegruppen, die Sie erstellen und verwalten, nur für die Bestandslistenobjekte, die vom dem vCenter Server-System verwaltet werden, in dem die ausgewählte Update Manager-Instanz ausgeführt wird.

Baselinegruppen

Sie erstellen eine Baselinegruppe, indem Sie vorhandene Baselines zusammenstellen. Eine Baselinegruppe kann eine Upgrade-Baseline und eine oder mehrere Patch- und Erweiterungs-Baselines oder eine Kombination aus mehreren Patch- und Erweiterungs-Baselines enthalten.

Sie benötigen zum Erstellen, Bearbeiten oder Löschen von Baselines und Baselinegruppen das Recht **Baseline verwalten**. Sie benötigen zum Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Zielbestandslistenobjekten die Berechtigung **Baseline anhängen**. Die Berechtigungen müssen auf dem vCenter Server-System zugewiesen werden, auf dem Update Manager ausgeführt wird. Weitere Informationen zur Verwaltung von Benutzern, Gruppen, Rollen und Berechtigungen finden Sie in der Dokumentation zu *vCenter Server und Hostverwaltung*. Eine Liste aller Update Manager-Berechtigungen und deren Beschreibungen finden Sie unter [Update Manager-Rechte](#).

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Erstellen und Verwalten von Baselines](#)
- [Erstellen und Verwalten von Baselinegruppen](#)
- [Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Objekte](#)
- [Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Objekte im vSphere Web Client](#)
- [Trennen von Baselines und Baselinegruppen von Objekten](#)
- [Trennen von Baselines und Baselinegruppen von Objekten im vSphere Web Client](#)
- [Baselines und Baselinegruppen löschen](#)
- [Baselines und Baselinegruppen duplizieren](#)

Erstellen und Verwalten von Baselines

Sie können mithilfe des Assistenten **Neue Baseline** benutzerdefinierte Patches, Erweiterungen und Upgrade-Baselines erstellen, um den Anforderungen Ihrer speziellen Bereitstellung gerecht zu werden. Sie erstellen und verwalten Baselines in der Administratoransicht des Update Manager-Clients.

Update Manager bietet auch Standard-Baselines, die Sie nicht bearbeiten oder löschen können. Bei den Standard-Baselines handelt es sich um die vordefinierten Baselines, die Patches für Hosts und Updates für VMs enthalten. Bei dem anderen Typ der Standard-Baselines handelt es sich um die vom System verwalteten Baselines, die Sie verwenden können, um festzustellen, ob Ihre vSAN-Cluster die neueste unterstützte Software ausführen.

Erstellen und Bearbeiten von Patch- oder Erweiterungs-Baselines

Sie können Hosts anhand von Baselines standardisieren, die Patches oder Erweiterungen enthalten. Abhängig von den ausgewählten Patchkriterien können Patch-Baselines entweder dynamisch oder fest sein.

Dynamische Patch-Baselines enthalten mehrere Patches, die entsprechend der Patch-Verfügbarkeit und der Kriterien, die Sie angeben, automatisch aktualisiert werden. Feste Baselines enthalten nur die von Ihnen ausgewählten Patches, unabhängig von neuen Patch-Downloads.

Erweiterungs-Baselines enthalten zusätzliche Software-Module für ESXi-Hosts. Bei dieser zusätzlichen Software kann es sich um VMware- oder Drittanbietersoftware handeln. Sie können unter Verwendung von Erweiterungs-Baselines zusätzliche Module installieren und die installierten Module anhand von Patch-Baselines aktualisieren.

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist und Sie über mehr als eine Update Manager-Instanz verfügen, können die von Ihnen erstellten Patch- und Erweiterungs-Baselines nicht auf alle von anderen vCenter Server-Systemen verwalteten Bestandslistenobjekte angewendet werden. Baselines gelten nur für die von Ihnen ausgewählte Update Manager-Instanz.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die Berechtigung **Baseline verwalten** verfügen.

- [Erstellen einer festen Patch-Baseline](#)

Eine feste Baseline besteht aus Patches, die nicht mit der Patch-Verfügbarkeit geändert werden.

- [Erstellen einer festen Patch-Baseline im vSphere Web Client](#)

Feste Baselines bestehen aus einem bestimmten Satz von Patches, die sich nicht mit der Patch-Verfügbarkeit ändern.

- [Erstellen einer dynamischen Patch-Baseline](#)

Eine dynamische Baseline besteht aus Patches, die bestimmte Kriterien erfüllen. Der Inhalt einer dynamischen Baseline ändert sich je nach Verfügbarkeit der Patches. Sie können bestimmte Patches manuell ausschließen oder zur Baseline hinzufügen.

- [Erstellen einer dynamischen Patch-Baseline im vSphere Web Client](#)

Dynamische Baselines bestehen aus mehreren Patches, die bestimmte Kriterien erfüllen. Der Inhalt einer dynamischen Baseline variiert je nach Verfügbarkeit der Patches. Sie können auch bestimmte Patches ausschließen oder hinzufügen. Die Patches, die Sie zum Hinzufügen oder Ausschließen auswählen, ändern sich mit neuen Patch-Downloads nicht.

- [Erstellen einer Hosterweiterungs-Baseline](#)

Erweiterungs-Baselines enthalten zusätzliche Software für ESXi-Hosts. Bei dieser zusätzlichen Software kann es sich um VMware- oder Drittanbietersoftware handeln.

- [Erstellen einer Hosterweiterungs-Baseline im vSphere Web Client](#)

Erweiterungs-Baselines enthalten zusätzliche Software für ESXi-Hosts. Bei dieser zusätzlichen Software kann es sich um VMware- oder Drittanbietersoftware handeln. Sie erstellen Hosterweiterungs-Baselines, indem Sie den **Assistenten für neue Baselines** verwenden.

- [Filtern der Patches oder Erweiterungen im Assistenten für neue Baselines](#)

Wenn Sie eine Patch- oder Erweiterungs-Baseline erstellen, können Sie die im Update Manager-Repository verfügbaren Patches und Erweiterungen filtern, um nach bestimmten Patches und Erweiterungen zu suchen, die von der Baseline ausgeschlossen oder in sie einbezogen werden sollen.

- [Bearbeiten einer Patch-Baseline](#)

Sie können vorhandene Host-Patch-Baselines bearbeiten.

- [Bearbeiten einer Patch-Baseline im vSphere Web Client](#)

Sie können eine vorhandene Host-Patch-Baseline bearbeiten.

- [Bearbeiten einer Hosterweiterungs-Baseline](#)

Sie können den Namen, die Beschreibung und die Anordnung einer vorhandenen Erweiterungs-Baseline ändern.

- [Bearbeiten einer Hosterweiterungs-Baseline im vSphere Web Client](#)

Sie können den Namen, die Beschreibung und die Anordnung einer vorhandenen Erweiterungs-Baseline ändern.

Erstellen einer festen Patch-Baseline

Eine feste Baseline besteht aus Patches, die nicht mit der Patch-Verfügbarkeit geändert werden.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Neue Baseline** aus.
Der Assistent **Baseline erstellen** wird angezeigt.
- 5 Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen Namen und optional eine Beschreibung der Baseline ein.
- 6 Um eine ESXi-Patch-Baseline zu erstellen, wählen Sie **Patch** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Deaktivieren Sie auf der Seite **Patches automatisch auswählen** die Option zur automatischen Aktualisierung der Baseline mit Patches, die Ihren Kriterien entsprechen, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Wählen Sie auf der Seite **Patches manuell auswählen** die Patches aus, die in die Baseline aufgenommen werden sollen, und klicken Sie auf **Weiter**.

9 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird in der Liste der Baselines auf der Registerkarte **Baselines** angezeigt. Sie können die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host anhängen.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Erstellen einer festen Patch-Baseline im vSphere Web Client

Feste Baselines bestehen aus einem bestimmten Satz von Patches, die sich nicht mit der Patch-Verfügbarkeit ändern.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte **Host-Baselines** auf **Neue Baseline**.
- 6 Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für die Baseline ein.
- 7 Wählen Sie unter „Baselinetyp“ **Host-Patch** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Wählen Sie auf der Seite „Patch-Optionen“ die Option **Fest** als Baselinetyp aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Wählen Sie einzelne Patches, die in die Baseline aufgenommen werden sollen.
- 10 (Optional) Klicken Sie auf **Erweitert**, um nach bestimmten Patches zu suchen, die in die Baseline aufgenommen werden sollen.
- 11 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 12 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird im Fenster „Baselines“ der Registerkarte **Baselines und Gruppen** angezeigt.

Erstellen einer dynamischen Patch-Baseline

Eine dynamische Baseline besteht aus Patches, die bestimmte Kriterien erfüllen. Der Inhalt einer dynamischen Baseline ändert sich je nach Verfügbarkeit der Patches. Sie können bestimmte Patches manuell ausschließen oder zur Baseline hinzufügen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Neue Baseline** aus.
Der Assistent **Baseline erstellen** wird angezeigt.
- 5 Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen Namen und optional eine Beschreibung der Baseline ein.
- 6 Um eine ESXi-Patch-Baseline zu erstellen, wählen Sie **Patch** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Wählen Sie auf der Seite **Patches automatisch auswählen** die Option zur automatischen Aktualisierung der Baseline mit Patches aus, die Ihren Kriterien entsprechen.
- 8 Legen Sie die Kriterien fest, die ein Patch erfüllen muss, damit es zur Baseline hinzugefügt wird.

Option	Beschreibung
Patch-Anbieter	Gibt an, welcher Patch-Anbieter verwendet werden soll.
Produkt	Beschränkt den Umfang an Patches auf die ausgewählten Produkte oder Betriebssysteme. Das Sternchen am Ende eines Produktnamens ist ein Platzhalter für eine beliebige Versionsnummer.
Schweregrad	Gibt den Schweregrad der Patches an, die berücksichtigt werden sollen.
Kategorie	Gibt die Kategorie der Patches an, die berücksichtigt werden sollen.
Datum der Veröffentlichung	Gibt den Datumsbereich für die Veröffentlichungsdaten der Patches an.

Die Beziehung zwischen diesen Feldern wird durch den booleschen Operator UND definiert. Wenn Sie beispielsweise eine Produkt- und Schweregradoption auswählen, werden die Patches auf die für das ausgewählte Produkt anwendbaren Patches mit dem angegebenen Schweregrad beschränkt.

9 (Optional) Heben Sie auf der Registerkarte **Übereinstimmend** des Assistenten die Auswahl von Patches auf, die Ihre Kriterien erfüllen, und schließen Sie diese dauerhaft aus der Baseline aus. Zeigen Sie über die Registerkarten **Ausgeschlossen** und **Ausgewählt** an, welche Patches ausgeschlossen und welche in die Baseline aufgenommen werden.

10 Klicken Sie auf **Weiter**.

11 (Optional) Wählen Sie auf der Seite **Patches manuell auswählen** die einzelnen Patches aus, die in die Baseline aufgenommen werden sollen, und klicken Sie auf **Weiter**.

Die auf dieser Seite angezeigten Patches sind Patches, die den auf der Seite **Patches automatisch auswählen** festgelegten Kriterien nicht entsprechen.

Die Patches, die Sie manuell zur dynamischen Baseline hinzufügen, verbleiben unabhängig von den automatisch heruntergeladenen Patches in der Baseline.

12 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird in der Liste der Baselines auf der Registerkarte **Baselines** angezeigt. Sie können die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host anhängen.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Erstellen einer dynamischen Patch-Baseline im vSphere Web Client

Dynamische Baselines bestehen aus mehreren Patches, die bestimmte Kriterien erfüllen. Der Inhalt einer dynamischen Baseline variiert je nach Verfügbarkeit der Patches. Sie können auch bestimmte Patches ausschließen oder hinzufügen. Die Patches, die Sie zum Hinzufügen oder Ausschließen auswählen, ändern sich mit neuen Patch-Downloads nicht.

Voraussetzungen

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte **Host-Baselines** auf **Neue Baseline erstellen**.
- 6 Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für die Baseline ein.
- 7 Wählen Sie unter „Baselinetyp“ **Host-Patch** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

- 8 Wählen Sie auf der Seite „Patch-Optionen“ die Option **Dynamisch** als Baselinetyp und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Geben Sie auf der Seite „Kriterien“ die Kriterien zum Definieren der zu berücksichtigenden Patches ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

Option	Beschreibung
Patch-Anbieter	Gibt an, welcher Patch-Anbieter verwendet werden soll.
Produkt	Beschränkt den Umfang an Patches auf die ausgewählten Produkte oder Betriebssysteme. Das Sternchen am Ende eines Produktnamens ist ein Platzhalter für eine beliebige Versionsnummer.
Schweregrad	Gibt den Schweregrad der Patches an, die berücksichtigt werden sollen.
Kategorie	Gibt die Kategorie der Patches an, die berücksichtigt werden sollen.
Datum der Veröffentlichung	Gibt den Datumsbereich für die Veröffentlichungsdaten der Patches an.

Die Beziehung zwischen diesen Feldern wird durch den booleschen Operator UND definiert. Wenn Sie beispielsweise eine Produkt- und Schweregradoption auswählen, werden die Patches auf die für das ausgewählte Produkt anwendbaren Patches mit dem angegebenen Schweregrad beschränkt.

- 10 (Optional) Wählen Sie auf der Seite zum Ausschließen von Patches mindestens einen Patch aus der Liste aus.
- 11 (Optional) Klicken Sie auf **Erweitert**, um nach den Patches zu suchen, die aus der Baseline ausgeschlossen werden sollen.
- 12 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 13 (Optional) Wählen Sie auf der Seite „Zusätzliche Patches“ einzelne Patches aus, die in die Baseline aufgenommen werden sollen, und klicken Sie auf den Abwärtspfeil, um sie in die Liste „Hinzuzufügende korrigierte Patches“ zu verschieben.
Die Patches, die Sie zur dynamischen Baseline hinzufügen, verbleiben unabhängig von den neuen heruntergeladenen Patches in der Baseline.
- 14 (Optional) Klicken Sie auf **Erweitert**, um nach den Patches zu suchen, die in die Baseline aufgenommen werden sollen.
- 15 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 16 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird im Fenster „Baselines“ der Registerkarte **Baselines und Gruppen** angezeigt.

Erstellen einer Hosterweiterungs-Baseline

Erweiterungs-Baselines enthalten zusätzliche Software für ESXi-Hosts. Bei dieser zusätzlichen Software kann es sich um VMware- oder Drittanbietersoftware handeln.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Neue Baseline** aus.
Der Assistent **Baseline erstellen** wird angezeigt.
- 5 Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen Namen und optional eine Beschreibung der Baseline ein.
- 6 Um eine Erweiterungs-Baseline zu erstellen, wählen Sie **Erweiterung** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Wählen Sie auf der Seite **Erweiterungen auswählen** einzelne Erweiterungen aus, die Sie in die Baseline aufnehmen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird in der Liste der Baselines auf der Registerkarte **Baselines** angezeigt. Sie können die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host anhängen.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Erstellen einer Hosterweiterungs-Baseline im vSphere Web Client

Erweiterungs-Baselines enthalten zusätzliche Software für ESXi-Hosts. Bei dieser zusätzlichen Software kann es sich um VMware- oder Drittanbietersoftware handeln. Sie erstellen Hosterweiterungs-Baselines, indem Sie den **Assistenten für neue Baselines** verwenden.

Erweiterungen bieten zusätzliche Funktionen, aktualisierte Treiber für die Hardware, CIM-Anbieter (Common Information Model) zum Verwalten von Drittanbietermodulen auf dem Host, Verbesserungen bei der Leistung sowie bei der Nutzung vorhandener Hostfunktionen usw.

Hosterweiterungs-Baselines, die Sie erstellen, sind immer feste Baselines. Sie müssen die entsprechenden Erweiterungen für die ESXi-Hosts in Ihrer Umgebung sorgfältig auswählen.

Um die anfängliche Installation einer Erweiterung auszuführen, müssen Sie eine Erweiterungs-Baseline verwenden. Wenn die Erweiterung auf dem Host installiert ist, können Sie das Erweiterungsmodul mit den Patch- oder Erweiterungs-Baselines aktualisieren.

Hinweis Sie müssen bei der Anwendung von Erweiterungs-Baseline unter Verwendung von Update Manager die funktionalen Konsequenzen neuer Module für den Host beachten. Durch Erweiterungsmodule wird möglicherweise das Verhalten von ESXi-Hosts verändert. Bei der Installation von Erweiterungen führt Update Manager nur die Prüfungen und Verifizierungen aus, die auf der Paketebene ausgedrückt sind.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte **Host-Baselines** auf **Neue Baseline**.
- 6 Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für die Baseline ein.
- 7 Wählen Sie unter „Baselinetyp“ die **Hosterweiterung** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Wählen Sie auf der Seite „Erweiterungen“ einzelne Erweiterungen aus, die Sie in die Baseline aufnehmen möchten.
- 9 (Optional) Wählen Sie eine Erweiterung aus und klicken Sie auf **Patch-Details anzeigen**, um weitere Informationen anzuzeigen.
- 10 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 11 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird im Fenster „Baselines“ der Registerkarte **Baselines und Gruppen** angezeigt.

Filtern der Patches oder Erweiterungen im Assistenten für neue Baselines

Wenn Sie eine Patch- oder Erweiterungs-Baseline erstellen, können Sie die im Update Manager-Repository verfügbaren Patches und Erweiterungen filtern, um nach bestimmten Patches und Erweiterungen zu suchen, die von der Baseline ausgeschlossen oder in sie einbezogen werden sollen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im **Assistenten für neue Baselines** auf **Erweitert**.
 - Wenn Sie eine feste Patch-Baseline erstellen, klicken Sie auf der Seite „Patches“ auf **Erweitert**.
 - Wenn Sie eine dynamische Patch-Baseline erstellen, klicken Sie auf der Seite „Auszuschließende Patches“ oder „Zusätzliche Patches“ auf **Erweitert**.
 - Wenn Sie eine Hosterweiterungs-Baseline erstellen, klicken Sie auf der Seite „Erweiterungen“ auf **Erweitert**.
- 2 Geben Sie auf der Seite „Patches filtern“ oder „Erweiterungen filtern“ die Kriterien für die Definition der zu berücksichtigenden oder auszuschliessenden Patches oder Erweiterungen an.

Option	Beschreibung
Patch-Anbieter	Gibt an, welcher Patch- oder Erweiterungs-Anbieter verwendet werden soll.
Produkt	Beschränkt den Umfang an Patches oder Erweiterungen auf die ausgewählten Produkte oder Betriebssysteme. Das Sternchen am Ende eines Produktnamens ist ein Platzhalter für eine beliebige Versionsnummer.
Schweregrad	Gibt den Schweregrad der Patches oder Erweiterungen an, die berücksichtigt werden sollen.
Kategorie	Gibt die Kategorie der Patches oder Erweiterungen an, die berücksichtigt werden sollen.
Datum der Veröffentlichung	Gibt den Datumsbereich für die Veröffentlichungsdaten der Patches oder Erweiterungen an.
Text	Beschränkt die angezeigten Patches oder Erweiterungen auf diejenigen, die den von Ihnen eingegebenen Text enthalten.

Die Beziehung zwischen diesen Feldern wird durch den booleschen Operator UND definiert.

- 3 Klicken Sie auf **Suchen**.

Ergebnisse

Die Patches oder Erweiterungen im **Assistenten für neue Baselines** werden anhand der von Ihnen angegebenen Kriterien gefiltert.

Bearbeiten einer Patch-Baseline

Sie können vorhandene Host-Patch-Baselines bearbeiten.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.

- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.

Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.

- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.

- 4 Wählen Sie eine Baseline in der Liste aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Der Assistent **Baseline bearbeiten** wird angezeigt.

- 5 (Optional) Bearbeiten Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** den Namen und optional die Beschreibung der Baseline.

- 6 (Optional) Ändern Sie auf der Seite **Patches automatisch auswählen** die Kriterien für die Patch-Auswahl, und klicken Sie auf **Weiter**.

- 7 (Optional) Ändern Sie auf der Seite **Patches manuell auswählen** die ausgewählten Patches und klicken Sie auf **Weiter**.

Sie können Patches deaktivieren oder neue Patches für die Patch-Baseline auswählen.

- 8 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Bearbeiten einer Patch-Baseline im vSphere Web Client

Sie können eine vorhandene Host-Patch-Baseline bearbeiten.

Im vSphere Web Client bearbeiten Sie Patch-Baselines in der Update Manager-Administratoransicht.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die Berechtigung **Baseline verwalten** verfügen.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf **Host-Baselines**.
- 6 Wählen Sie eine Patch-Baseline aus und klicken Sie auf **Bearbeiten** (über dem Bereich „Baselines“).
- 7 Bearbeiten Sie den Namen und die Beschreibung der Baseline und klicken Sie auf **Weiter**.

- 8 Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten **Baseline bearbeiten**, um die Kriterien zu ändern und Patches auszuwählen, die Sie einschließen oder ausschließen möchten.
- 9 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Bearbeiten einer Hosterweiterungs-Baseline

Sie können den Namen, die Beschreibung und die Anordnung einer vorhandenen Erweiterungs-Baseline ändern.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Wählen Sie eine Baseline in der Liste aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Der Assistent **Baseline bearbeiten** wird angezeigt.
- 5 (Optional) Bearbeiten Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** den Namen und optional die Beschreibung der Baseline.
- 6 (Optional) Ändern Sie auf der Seite **Erweiterungen auswählen** die einbezogenen Erweiterungen und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Bearbeiten einer Hosterweiterungs-Baseline im vSphere Web Client

Sie können den Namen, die Beschreibung und die Anordnung einer vorhandenen Erweiterungs-Baseline ändern.

Im vSphere Web Client bearbeiten Sie Patch-Baselines in der Update Manager-Administratoransicht.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten.Baseline verwalten**.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf **Host-Baselines**.
- 6 Wählen Sie eine Erweiterungs-Baseline aus und klicken Sie über dem Bereich „Baselines“ auf **Bearbeiten**.
- 7 Bearbeiten Sie den Namen und die Beschreibung der Baseline und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, indem Sie die Anweisungen des Assistenten **Baseline bearbeiten** befolgen.
- 9 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Erstellen und Bearbeiten von Host-Upgrade-Baselines

Sie können mithilfe des **Assistenten für neue Baselines** eine ESXi-Host-Upgrade-Baseline erstellen. Sie können Host-Baselines mit bereits hochgeladenen ESXi 6.5-Images erstellen.

Sie können ESXi-Images von der Registerkarte **ESXi-Images** der Administratoransicht von Update Manager hochladen und verwalten.

Update Manager 6.7 unterstützt Upgrades von ESXi 6.0.x und ESXi 6.5.x auf ESXi 6.7.

Beziehen Sie die Image-Dateien von der VMware-Website oder einer anderen Quelle, bevor Sie ESXi-Images hochladen. Mithilfe von vSphere ESXi Image Builder können Sie benutzerdefinierte ESXi-Images erstellen, die Drittanbieter-VIBs enthalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Anpassen von Installationen mit vSphere ESXi Image Builder*.

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist und es mehrere Update Manager-Instanzen gibt, können hochgeladene Host-Upgrade-Dateien und erstellte Baselines nicht auf die Hosts angewendet werden, die von anderen vCenter Server-Systemen verwaltet werden. Upgrade-Dateien und Baselines gelten nur für die von Ihnen ausgewählte Update Manager-Instanz.

- **Importieren von ESXi-Host-Upgrade-Images**
Importieren Sie ESXi-Images, um Upgrade-Baselines zu erstellen, mit denen Sie ein Upgrade der Hosts in Ihrer vSphere-Bestandsliste durchführen können.
- **Erstellen einer Host-Upgrade-Baseline**
Sie können Upgrade-Baselines für ESXi-Hosts mit ESXi 6.7-Images erstellen, die Sie in das Update Manager-Repository importieren.

- [Importieren von Host-Upgrade-Images und Erstellen von Host-Upgrade-Baselines im vSphere Web Client](#)
 Sie können Upgrade-Baselines für ESXi-Hosts mit ESXi 6.5-Images erstellen, die Sie in das Update Manager-Repository importieren.
- [Erstellen einer Host-Upgrade-Baseline im vSphere Web Client](#)
 Um ein Upgrade der Hosts in Ihrer vSphere-Umgebung durchzuführen, müssen Sie Host-Upgrade-Baselines erstellen.
- [Bearbeiten einer Host-Upgrade-Baseline](#)
 Sie können den Namen einer vorhandenen Upgrade-Baseline ändern. Sie können auch ein anderes ESXi-Image für die Baseline auswählen.
- [Bearbeiten einer Host-Upgrade-Baseline im vSphere Web Client](#)
 Sie können den Namen, die Beschreibung und die Upgrade-Optionen einer vorhandenen Host-Upgrade-Baseline ändern. Sie können kein Host-Upgrade-Image löschen, indem Sie die Host-Upgrade-Baseline bearbeiten.
- [Löschen von ESXi-Images](#)
 Sie können ESXi-Images aus der vCenter Server-Bestandsliste löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.
- [Löschen von ESXi-Images im vSphere Web Client](#)
 Sie können ESXi-Images aus dem Update Manager-Repository löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.

Importieren von ESXi-Host-Upgrade-Images

Importieren Sie ESXi-Images, um Upgrade-Baselines zu erstellen, mit denen Sie ein Upgrade der Hosts in Ihrer vSphere-Bestandsliste durchführen können.

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Datei hochladen**.

Sie können die ESXi-ISO-Images für das Upgrade von ESXi 6.0.x-Hosts und ESXi 6.5.x-Hosts auf ESXi 6.7 verwenden.

Verwenden Sie für das Upgrade von Hosts das von VMware verteilte Image des ESXi-Installationsprogramms mit dem Namensformat `VMware-VMvisor-Installer-6.7.0-build_number.x86_64.iso` oder ein benutzerdefiniertes Image, das mithilfe von vSphere ESXi Image Builder erstellt wurde.



Importieren von ESXi-Images und Standardisieren von Hosts mit Update Manager (https://vmwaretv.vmware.com/embed/secure/iframe/entryId/1_8864clv1/uiConfId/49694343/)

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.

2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.

Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.

3 Klicken Sie auf der Registerkarte **ESXi-Images** auf **Importieren**.

Das Dialogfeld **ESXi-Image importieren** wird geöffnet.

4 Um ein Image aus Ihrem lokalen System zu importieren, klicken Sie auf **Durchsuchen** und navigieren Sie zu dem ESXi-Image, das Sie hochladen möchten.

Lokale Images werden sofort importiert.

5 (Optional) Um ein Image von einer URL zu importieren, geben Sie die Adresse in das Textfeld **Image** ein und klicken Sie auf **Importieren**. Warten Sie, bis das Hochladen des ESXi-Images abgeschlossen ist.

Ergebnisse

Das von Ihnen hochgeladene ISO-Image wird in der Liste der Images angezeigt. Sie können Informationen über das ESXi-Image anzeigen, wie z. B. Produkt- und Versionsdetails, Anbieter, Akzeptanzebene und Erstellungsdatum des Images.

Nächste Schritte

Erstellen Sie eine Host-Upgrade-Baseline.

Erstellen einer Host-Upgrade-Baseline

Sie können Upgrade-Baselines für ESXi-Hosts mit ESXi 6.7-Images erstellen, die Sie in das Update Manager-Repository importieren.

Sie können die ESXi-ISO-Images für das Upgrade von ESXi 6.0.x-Hosts und ESXi 6.5.x-Hosts auf ESXi 6.7 verwenden.

Verwenden Sie für das Upgrade von Hosts das von VMware verteilte Image des ESXi-Installationsprogramms mit dem Namensformat `VMware-VMvisor-Installer-6.7.0-build_number.x86_64.iso` oder ein benutzerdefiniertes Image, das mithilfe von vSphere ESXi Image Builder erstellt wurde.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.
- Stellen Sie sicher, dass in der Bestandsliste ein ESXi 6.7-Image vorhanden ist. Weitere Informationen finden Sie unter [Importieren von ESXi-Host-Upgrade-Images](#).

Verfahren

1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.

2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.

Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.

3 Klicken Sie auf **Baselines**.

- 4 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Neue Baseline** aus.
Der Assistent **Baseline erstellen** wird angezeigt.
- 5 Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen Namen und optional eine Beschreibung der Baseline ein.
- 6 Um eine ESXi-Upgrade-Baseline zu erstellen, wählen Sie **Upgrade** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Wählen Sie auf der Seite **Image auswählen** ein ESXi-Image aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird in der Liste der Baselines auf der Registerkarte **Baselines** angezeigt. Sie können die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host anhängen.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Importieren von Host-Upgrade-Images und Erstellen von Host-Upgrade-Baselines im vSphere Web Client

Sie können Upgrade-Baselines für ESXi-Hosts mit ESXi 6.5-Images erstellen, die Sie in das Update Manager-Repository importieren.

Sie können die ESXi-ISO-Images für das Upgrade von ESXi 6.0.x-Hosts und ESXi 6.5.x-Hosts auf ESXi 6.7 verwenden.

Verwenden Sie für das Upgrade von Hosts das von VMware verteilte Image des ESXi-Installationsprogramms mit dem Namensformat `VMware-VMvisor-Installer-6.7.0-build_number.x86_64.iso` oder ein benutzerdefiniertes Image, das mithilfe von vSphere ESXi Image Builder erstellt wurde.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Datei hochladen**.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf **ESXi-Images** und dann auf **ESXi-Image importieren**.

- 6 Wechseln Sie auf der Seite „ESXi-Image auswählen“ des Assistenten **ESXi-Image importieren** zu dem ESXi-Image, das Sie hochladen möchten, und wählen Sie es aus.
- 7 Klicken Sie auf **Weiter**.

Vorsicht Schließen Sie den Import-Assistenten nicht. Durch das Schließen des Import-Assistenten wird der Hochladevorgang nämlich gestoppt.

- 8 (Optional) Wählen Sie im Fenster **Sicherheitswarnung** eine Option zum Behandeln der Zertifikatswarnung aus.

Die Zertifikate, die während der Installation für vCenter Server und ESXi-Hosts erzeugt werden, sind nicht von einer vertrauenswürdigen Zertifizierungsstelle signiert. Aus diesem Grund wird bei jeder SSL-Verbindung mit einem dieser Systeme auf dem Client eine Warnmeldung angezeigt.

Option	Aktion
Ignorieren	Klicken Sie auf Ignorieren , um unter Verwendung des aktuellen SSL-Zertifikats fortzufahren und den Upload-Vorgang zu starten.
Abbrechen	Klicken Sie auf Abbrechen , um das Fenster zu schließen und den Upload-Vorgang zu stoppen.
Dieses Zertifikat installieren und keine Sicherheitswarnungen anzeigen	Wählen Sie dieses Kontrollkästchen und klicken Sie auf Ignorieren , um das Zertifikat zu installieren und um den Empfang von Sicherheitswarnungen zu beenden.

- 9 Klicken Sie nach dem Hochladen der Datei auf **Weiter**.
- 10 (Optional) Erstellen Sie eine Host-Upgrade-Baseline.
 - a Lassen Sie die Option **Erstellen einer Baseline mit dem ESXi-Image** ausgewählt.
 - b Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für die Host-Upgrade-Baseline ein.
- 11 Klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Das von Ihnen hochgeladene ESXi-Image wird im Bereich „Importierte ESXi-Images“ angezeigt. Im Bereich „Softwarepakete“ finden Sie weitere Informationen zu den Softwarepaketen, die im ESXi-Image enthalten sind.

Wenn Sie auch eine Host-Upgrade-Baseline erstellt haben, wird die neue Baseline im Bereich „Baselines“ der Registerkarte **Baselines und Gruppen** angezeigt.

Nächste Schritte

Zum Aktualisieren der Hosts in Ihrer Umgebung müssen Sie eine Host-Upgrade-Baseline erstellen, sofern noch nicht geschehen.

Erstellen einer Host-Upgrade-Baseline im vSphere Web Client

Um ein Upgrade der Hosts in Ihrer vSphere-Umgebung durchzuführen, müssen Sie Host-Upgrade-Baselines erstellen.

Voraussetzungen

Laden Sie mindestens ein ESXi-Image hoch.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte **Host-Baselines** auf **Neue Baseline**.
- 6 Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für die Baseline ein.
- 7 Wählen Sie unter „Baselinetyp“ die Option **Host-Upgrade** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Wählen Sie auf der Seite „ESXi-Image“ ein Host-Upgrade-Image aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Überprüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite „Bereit zum Abschließen“, und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baseline wird im Fenster „Baselines“ der Registerkarte **Baselines und Gruppen** angezeigt.

Bearbeiten einer Host-Upgrade-Baseline

Sie können den Namen einer vorhandenen Upgrade-Baseline ändern. Sie können auch ein anderes ESXi-Image für die Baseline auswählen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.

- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Wählen Sie eine Baseline in der Liste aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Der Assistent **Baseline bearbeiten** wird angezeigt.
- 5 (Optional) Bearbeiten Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** den Namen und optional die Beschreibung der Baseline.
- 6 (Optional) Ändern Sie auf der Seite **ISO auswählen** das einbezogene ESXi-Image und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Bearbeiten einer Host-Upgrade-Baseline im vSphere Web Client

Sie können den Namen, die Beschreibung und die Upgrade-Optionen einer vorhandenen Host-Upgrade-Baseline ändern. Sie können kein Host-Upgrade-Image löschen, indem Sie die Host-Upgrade-Baseline bearbeiten.

Im vSphere Web Client können Sie Upgrade-Baselines über die Administratoransicht des Update Manager-Clients bearbeiten.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die Berechtigung **Baseline verwalten** verfügen.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf **Host-Baselines**.
- 6 Wählen Sie eine vorhandene Host-Upgrade-Baseline aus und klicken Sie über dem Bereich „Baselines“ auf **Bearbeiten**.
- 7 Bearbeiten Sie den Namen und die Beschreibung der Baseline und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, indem Sie die Anweisungen des Assistenten **Baseline bearbeiten** befolgen.
- 9 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Löschen von ESXi-Images

Sie können ESXi-Images aus der vCenter Server-Bestandsliste löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass das ISO-Image, das Sie löschen möchten, nicht Teil von Baselines ist. Sie können keine Images löschen, die Bestandteil einer Baseline sind.

Verfahren

1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.

2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.

Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.

3 Klicken Sie auf **ESXi-Images**.

4 Wählen Sie ein ESXi-Image in der Liste aus und klicken Sie auf **Löschen**.

Hinweis Das Löschen eines ESXi-Images, das in einer Baseline verwendet wird, schlägt mit einer Fehlermeldung fehl. Um ein ESXi-Image zu löschen, das Teil einer Baseline ist, müssen Sie zuerst die Baseline löschen.

5 Klicken Sie auf **Ja**, um die Löschung zu bestätigen.

Ergebnisse

Das ISO-Image wird gelöscht und ist nicht mehr verfügbar.

Löschen von ESXi-Images im vSphere Web Client

Sie können ESXi-Images aus dem Update Manager-Repository löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.

Verbinden Sie den vSphere Web Client mit einem vCenter Server-System, bei dem Update Manager registriert ist, und klicken Sie auf der Homepage auf das Symbol **Update Manager**.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass die ESXi-Images nicht in den Baselines enthalten sind. Sie können keine Images löschen, die Bestandteil einer Baseline sind.

Verfahren

1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.

2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.

- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **ESXi-Images**.
- 5 Wählen Sie unter „Importierte ESXi-Images“ die Datei aus, die Sie löschen möchten, und klicken Sie auf **Löschen**.
- 6 Klicken Sie auf **Ja**, um die Löschung zu bestätigen.

Ergebnisse

Das ESXi-Image wird gelöscht und ist nicht mehr verfügbar.

Löschen von Baselines im vSphere Web Client

Sie können nicht mehr benötigte Baselines aus dem Update Manager löschen. Wenn eine Baseline gelöscht wird, wird sie von allen Objekten getrennt, an die sie angehängt ist.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte **Baselines für VMs** die zu entfernenden Baselines aus und klicken Sie auf **Baselinedefinition löschen**.
- 6 Klicken Sie im Bestätigungsdiaologfeld auf **Ja**.

Ergebnisse

Die Baseline wird gelöscht.

Erstellen und Verwalten von Baselinegruppen

Eine Baselinegruppe besteht aus einem Satz von nicht miteinander in Konflikt stehenden Baselines. Mithilfe von Baselinegruppen können Sie Objekte anhand von mehreren Baselines gleichzeitig prüfen und standardisieren.

Sie können ein koordiniertes Upgrade der virtuellen Maschinen durchführen, indem Sie denselben Ordner bzw. dasselbe Datacenter anhand einer Baselinegruppe standardisieren, die die folgenden Baselines enthält:

- VMware Tools-Upgrade passend zum Host
- VM-Hardware-Upgrade passend zum Host

Sie können ein koordiniertes Upgrade von Hosts durchführen, indem Sie eine Baselinegruppe verwenden, die eine einzelne Host-Upgrade-Baseline und mehrere Patch- oder Erweiterungs-Baselines enthält.

Sie können zwei Typen von Baselinegruppen erstellen, je nach Objekttyp, auf den sie angewendet werden sollen:

- Baselinegruppen für Hosts
- Baselinegruppen für virtuelle Maschinen

Baselinegruppen, die Sie erstellen, werden auf der Registerkarte **Baselines und Gruppen** der Administratoransicht des Update Manager-Clients angezeigt.

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist und Sie über mehr als eine Update Manager-Instanz verfügen, können die von Ihnen erstellten Baselinegruppen nicht auf alle von anderen vCenter Server-Systemen in der Gruppe verwalteten Bestandslistenobjekte angewendet werden. Baselinegruppen gelten nur für die von Ihnen ausgewählte Update Manager-Instanz.

Erstellen einer Host-Baselinegruppe

Sie können mehrere Baselines unterschiedlichen Typs in einer Baselinegruppe kombinieren. Sie können beispielsweise eine Host-Upgrade-Baseline mit mehreren Patch- oder Erweiterungs-Baselines kombinieren. Oder Sie kombinieren mehrere Patch-Baselines mit Erweiterungs-Baselines.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Neue Baselinegruppe** aus.
Der Assistent **Baselinegruppe erstellen** wird angezeigt.
- 5 Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen eindeutigen Namen und optional eine Beschreibung für die Baselinegruppe ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 (Optional) Wählen Sie eine Host-Upgrade-Baseline aus, die in die Baselinegruppe aufgenommen werden soll, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 (Optional) Wählen Sie die Patch-Baselines aus, die Sie in die Baselinegruppe aufnehmen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

- 8 (Optional) Wählen Sie die Erweiterungs-Baselines aus, die Sie in die Baselinegruppe aufnehmen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Host-Baselinegruppe wird auf der Registerkarte **Baselines** in der Liste der Baselines angezeigt. Sie können die Baselinegruppe an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host anhängen.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline-Gruppe an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Erstellen einer Host-Baselinegruppe im vSphere Web Client

Sie können eine Host-Upgrade-Baseline mit mehreren Patch- oder Erweiterungs-Baselines kombinieren bzw. mehrere Patch- und Erweiterungs-Baselines in einer Baselinegruppe zusammenfassen.

Hinweis Sie können jederzeit auf **Beenden** im **Assistent „Neue Baselinegruppe“** klicken, um Ihre Baselinegruppe zu speichern. Sie können ihr dann zu einem späteren Zeitpunkt weitere Baselines hinzufügen.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte **Host-Baselines** über dem Bereich „Baselinegruppen“ auf **Neue Baselinegruppe**.
- 6 Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Baselinegruppe ein und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Wählen Sie eine Host-Upgrade-Baseline aus, um sie in die Baselinegruppe aufzunehmen.
- 8 (Optional) Erstellen Sie eine neue Host-Upgrade-Baseline, indem Sie im unteren Teil der Seite „Upgrades“ auf **Neue Host-Upgrade-Baseline erstellen** klicken und den Assistenten **Neue Baseline** abschließen.
- 9 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 10 Wählen Sie die Patch-Baselines aus, die Sie in die Baselinegruppe aufnehmen möchten.

- 11 (Optional) Erstellen Sie eine neue Patch-Baseline, indem Sie im unteren Teil der Seite „Patches“ auf **Neue Host-Patch-Baseline erstellen** klicken und den Assistenten **Neue Baseline** abschließen.
- 12 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 13 Wählen Sie die Erweiterungs-Baselines aus, die Sie in die Baselinegruppe aufnehmen möchten.
- 14 (Optional) Erstellen Sie eine neue Erweiterungs-Baseline, indem Sie im unteren Teil der Seite „Patches“ auf **Neue Erweiterungs-Baseline erstellen** klicken und den Assistenten **Neue Baseline** ausführen.
- 15 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die Host-Baselinegruppe wird in der Liste der Baselinegruppen angezeigt.

Erstellen einer VM-Baselinegruppe im vSphere Web Client

Sie können Upgrade-Baselines in einer VM-Baselinegruppe kombinieren.

Hinweis Sie können jederzeit auf **Beenden** im **Assistenten für neue Baselinegruppe** klicken, um Ihre Baselinegruppe zu speichern. Sie können ihr dann zu einem späteren Zeitpunkt weitere Baselines hinzufügen.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte **Baselines** auf **Neue Baselinedefinitionsgruppe erstellen**.
- 6 Geben Sie einen Namen für die Baselinegruppe ein und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Wählen Sie für jeden Upgrade-Typ (virtuelle Hardware und VMware Tools) eine der verfügbaren Upgrade-Baselines aus, die in die Baselinegruppe aufgenommen werden sollen.
- 8 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die neue Baselinegruppe wird im Bereich „Baselinegruppen“ angezeigt.

Bearbeiten einer Baselinegruppe

Sie können den Namen und den Typ einer vorhandenen Baselinegruppe ändern. Sie können auch Upgrade-, Erweiterungs- und Patch-Baselines hinzufügen oder entfernen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Wählen Sie eine Baseline-Gruppe in der Liste aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Der Assistent **Baselinegruppe bearbeiten** wird angezeigt.
- 5 (Optional) Bearbeiten Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** den Namen und optional die Beschreibung der Baselinegruppe.
- 6 (Optional) Wählen Sie eine Host-Upgrade-Baseline aus, die in die Baselinegruppe aufgenommen werden soll, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 (Optional) Ändern Sie die enthaltenen Patch-Baselines und klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 (Optional) Ändern Sie die enthaltenen Erweiterungs-Baselines und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Prüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite **Übersicht** und klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Hängen Sie die Baseline-Gruppe an ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host an.

Bearbeiten einer Baseline-Gruppe im vSphere Web Client

Sie können den Namen und den Typ einer vorhandenen Baselinegruppe ändern. Sie können außerdem eine Baselinegruppe bearbeiten, indem Sie die in der Baselinegruppe enthaltenen Upgrade- und Patch-Baselines hinzufügen oder entfernen.

Im vSphere Web Client bearbeiten Sie Baselinegruppen aus der Update Manager-Administratoransicht.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten.Baseline verwalten**.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Klicken Sie auf **VMs-Baselines**.
- 6 Wählen Sie eine vorhandene Baseline aus und klicken Sie auf **Vorhandene Baselinedefinition bearbeiten**.
- 7 Bearbeiten Sie den Namen der Baselinegruppe.
- 8 (Optional) Nehmen Sie ggf. Änderungen an den aufgenommenen Upgrade-Baselines vor.
- 9 (Optional) Nehmen Sie ggf. Änderungen an den aufgenommenen Patch-Baselines vor.
- 10 (Optional) Nehmen Sie ggf. Änderungen an den aufgenommenen Erweiterungs-Baselines vor.
- 11 Überprüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ und klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen von Baselines zu einer Baselinegruppe

Sie können eine Patch-, Erweiterungs- oder Upgrade-Baseline zu einer vorhandenen Baselinegruppe hinzufügen.

Im vSphere Web Client können Sie in der Ansicht „Update Manager-Verwaltung“ Baselines zu Baselinegruppen hinzufügen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten.Baseline verwalten**.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.

- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte **Baselines für VMs** eine vorhandene Baselinegruppe aus und klicken Sie auf **Vorhandene Baselinegruppendefinition bearbeiten**.
- 6 Wählen Sie auf der Seite „Upgrades“ eine Baselinegruppe aus und erweitern Sie sie, um die enthaltenen Baselines anzuzeigen.
- 7 Wählen Sie die gewünschten Baselines in der Liste aus oder heben Sie ihre Auswahl auf.

Ergebnisse

Die Baseline wird zur ausgewählten Baselinegruppe hinzugefügt.

Entfernen von Baselines aus einer Baselinegruppe

Sie können einzelne Baselines aus vorhandenen Baselinegruppen entfernen.

Im vSphere Web Client können Sie in der Ansicht „Update Manager – Verwaltung“ die Inhalte von Baselinegruppen bearbeiten.

Voraussetzungen

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte **Baselines für VMs** eine vorhandene Baselinegruppe aus und erweitern Sie sie, um die enthaltenen Baselines anzuzeigen.
- 6 Wählen Sie rechts im Bereich „Baselinegruppen“ eine Baseline aus und klicken Sie auf den Pfeil nach links.

Ergebnisse

Die Baseline wird aus der ausgewählten Baselinegruppe entfernt.

Löschen von Baselinegruppen im vSphere Web Client

Sie können nicht mehr benötigte Baselinegruppen aus dem Update Manager löschen. Wenn eine Baselinegruppe gelöscht wird, wird sie von allen Objekten getrennt, an die sie angehängt ist.

Im vSphere Web Client können Sie Baselinegruppen aus der Update Manager-Administratorsicht löschen.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.
Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten**.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte **Baselines für VMs** eine bestehende Baselinegruppe aus und klicken Sie auf **Löschen**.
- 6 Klicken Sie im Bestätigungsdiaologfeld auf **Ja**.

Ergebnisse

Der Baselinegruppe wurde gelöscht.

Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Objekte

Um Übereinstimmungsinformationen anzuzeigen und Objekte in der Bestandsliste anhand von Baselines und Baselinegruppen zu prüfen, müssen Sie zuerst entsprechende Baselines und Baselinegruppen an die Objekte anhängen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten.Baseline anhängen**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Hosts und Cluster**.
- 3 Wählen Sie in der Bestandsliste einen Host oder Cluster aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Updates**.
- 4 Wählen Sie **Host-Updates** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Anhängen > Baseline oder Baseline-Gruppe anhängen**.
- 6 Wählen Sie im Dialogfeld **Anhängen** eine oder mehrere Baselines oder Baselinegruppen aus, die an das Objekt angehängt werden sollen.

Wenn Sie eine Baselinegruppe auswählen, werden alle in der Gruppe enthaltenen Baselines ausgewählt. Sie können die Auswahl einzelner Baselines in einer Gruppe nicht aufheben.

- 7 Klicken Sie auf **Anhängen**, um die Auswahl zu bestätigen.

Die Baseline wird in der Liste **Angehängte Baselines** angezeigt.

Nächste Schritte

Prüfen Sie das ausgewählte Objekt anhand der angehängten Baselines.

Anhängen von Baselines und Baselinegruppen an Objekte im vSphere Web Client

Um Übereinstimmungsinformationen anzuzeigen und Objekte in der Bestandsliste anhand von Baselines und Baseline-Gruppen zu prüfen, müssen Sie diesen Objekten zuerst bestehende Baselines und Baseline-Gruppen hinzufügen. Sie können Baselines und Baseline-Gruppen Objekten hinzufügen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten.Baseline anhängen.**

Verfahren

- 1 Wählen Sie im vSphere Web Client-Objektnavigators den Objekttyp aus.

Beispiel: **Hosts und Cluster** oder **VMs und Vorlagen**. Wählen Sie ein Objekt oder ein Containerobjekt aus.

- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Update Manager** aus.

- 3 Wählen Sie im Fenster **Baseline oder Baseline-Gruppe anhängen** eine oder mehrere Baselines oder Baselinegruppen aus, die an das Objekt angehängt werden sollen.

Wenn Sie eine oder mehrere Baselinegruppen auswählen, werden alle Baselines in den Gruppen ausgewählt. Sie können die Auswahl einzelner Baselines in einer Gruppe nicht aufheben.

- 4 (Optional) Erstellen Sie eine Baseline oder eine Baseline-Gruppe, falls die bestehenden Baselines und Gruppen nicht Ihrer Aufgabe entsprechen. Führen Sie dann die verbleibenden Schritte im entsprechenden Assistenten aus.

Das Fenster **Baseline oder Gruppe anhängen** wird reduziert, und der Bereich „Laufende Vorgänge“ wird angezeigt. Das entsprechende Fenster **Neue Baseline** oder **Neue Baseline-Gruppe** wird geöffnet. Nachdem Sie die Schritte zum Erstellen der Baseline oder der Baseline-Gruppe durchgeführt haben, wird das Fenster **Baseline oder Gruppe anhängen** wieder geöffnet.

- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Nächste Schritte

Prüfen Sie das ausgewählte Objekt anhand der angehängten Baselines.

Trennen von Baselines und Baselinegruppen von Objekten

Sie können Baselines und Baselinegruppen von Objekten trennen. vSphere-Bestandslistenobjekte besitzen möglicherweise geerbte Eigenschaften. Es kann daher erforderlich sein, dass Sie nicht direkt das Objekt, an das Baselines oder Baselinegruppen angehängt sind, sondern sein Containerobjekt auswählen müssen. Wenn Sie z. B. eine Baseline oder eine Baselinegruppe von einem Host trennen möchten, der zu einem Cluster gehört, dann müssen Sie den Cluster auswählen und nicht den Host.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten.Baseline anhängen.**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Hosts und Cluster**.
- 3 Wählen Sie in der Bestandsliste einen Host oder Cluster aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Updates**.
- 4 Wählen Sie **Host-Updates** aus.
- 5 Wählen Sie eine Baseline aus und klicken Sie auf **Trennen**.
- 6 Wählen Sie im Dialogfeld **Trennen** die Elemente aus, von denen Sie die Baseline oder die Baselinegruppe trennen möchten.
- 7 Klicken Sie auf **Trennen**, um die Auswahl zu bestätigen.

Die Baseline wird aus der Liste **Angehängte Baselines** entfernt.

Trennen von Baselines und Baselinegruppen von Objekten im vSphere Web Client

Sie können Baselines und Baselinegruppen von Objekten trennen, an die diese direkt angehängt sind. Da vSphere-Objekte geerbte Eigenschaften besitzen können, müssen Sie möglicherweise das Containerobjekt wählen, an das die Baseline oder Baselinegruppe angehängt ist, und diese dann vom Containerobjekt trennen.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten.Baseline anhängen.**

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.

- 2 Wählen Sie im vSphere Web Client-Navigator **Hosts und Cluster** oder **VMs und Vorlagen** aus.
- 3 Wählen Sie das Objekt in der Bestandsliste aus und wählen Sie **Update Manager** aus.
- 4 Entfernen Sie eine Baseline oder eine Baselinegruppe, die an das Objekt angehängt ist.
 - a Zum Entfernen einer Baseline wählen Sie diese aus und klicken oben links im Bereich „Angehängte Baselines“ auf **Trennen**.
 - b Zum Entfernen einer Baselinegruppe wählen Sie diese im Dropdown-Menü **Angehängte Baselinegruppen** aus und klicken oben rechts im Dropdown-Menü **Angehängte Baselinegruppen** auf **Trennen**.

Eine einzelne Baseline kann nicht von der Gruppe getrennt werden. Sie können nur die gesamte Baselinegruppe trennen.
- 5 Wählen Sie im Dialogfeld „Baselinegruppe trennen“ die Elemente aus, von denen Sie die Baseline oder Baselinegruppe trennen möchten.
- 6 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die Baseline oder Baselinegruppe, die Sie trennen, wird nicht mehr im Bereich „Angehängte Baselines“ bzw. im Dropdown-Menü „Angehängte Baselinegruppen“ angezeigt.

Baselines und Baselinegruppen löschen

Sie können nicht mehr benötigte Baselines und Baselinegruppen löschen. Wenn eine Baseline gelöscht wird, wird sie von allen Objekten getrennt, an die sie angehängt ist. Vordefinierte und vom System verwaltete Baselines können nicht gelöscht werden.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.

Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Wählen Sie eine Baseline oder Baselinegruppe in der Liste aus und klicken Sie auf **Löschen**.
- 5 Klicken Sie auf **OK**, um den Löschvorgang zu bestätigen.

Baselines und Baselinegruppen duplizieren

Sie können Baselines und Baselinegruppen duplizieren und die Kopien bearbeiten, ohne zu riskieren, dass die Original-Baseline beschädigt wird.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Update Manager**.
Die Startseite von Update Manager wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Baselines**.
- 4 Wählen Sie eine Baseline in der Liste aus und klicken Sie auf **Duplizieren**.
- 5 Geben Sie einen neuen Baselinenamen ein.
- 6 Klicken Sie auf **Duplizieren**, um den Vorgang zu bestätigen.

Ergebnisse

Die duplizierte Baseline wird in der Liste **Baselines und Baselinegruppen** angezeigt.

Prüfen von vSphere-Objekten und Anzeigen von Prüfergebnissen

9

Während des Prüfvorgangs werden Attribute mehrerer Hosts und virtueller Maschinen mit den Patches, Erweiterungen und Upgrades abgeglichen, die in den angehängten Baselines und Baselinegruppen enthalten sind.

Sie können den Update Manager so konfigurieren, dass er virtuelle Maschinen und ESXi-Hosts prüft, indem Sie Prüfungen manuell initiieren oder planen, um Übereinstimmungsinformationen zu generieren. Sie müssen zum Erzeugen von Übereinstimmungsinformationen und zum Anzeigen von Prüfergebnissen Baselines und Baselinegruppen an die Objekte, die Sie prüfen, anhängen.

Sie benötigen zum Initiieren und Planen von Prüfungen das Recht **Auf passende Patches, Erweiterungen und Upgrades prüfen**. Weitere Informationen zur Verwaltung von Benutzern, Gruppen, Rollen und Berechtigungen finden Sie unter *vCenter Server und Hostverwaltung*. Eine Liste der Update Manager-Rechte und ihre Beschreibungen finden Sie unter [Update Manager-Rechte](#).

Sie können vSphere-Objekte über die Übereinstimmungsansicht des Update Manager-Clients prüfen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Manuelles Initiieren einer Prüfung von ESXi-Hosts](#)
- [Manuelles Initiieren einer Prüfung virtueller Maschinen](#)
- [Manuelles Initiieren einer Prüfung eines Containerobjekts](#)
- [Planen einer Prüfung](#)
- [Anzeigen von Prüfergebnissen und Übereinstimmungsstatus für vSphere-Objekte](#)

Manuelles Initiieren einer Prüfung von ESXi-Hosts

Vor der Standardisierung sollten Sie die vSphere-Objekte auf die angehängten Baselines und Baselinegruppen prüfen.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie **Start > Hosts und Clusters** aus.

- 3 Markieren Sie einen Host.
- 4 Wählen Sie die Registerkarte **Update Manager** aus.

- 5 Klicken Sie auf **Auf Updates prüfen**.

Das Dialogfeld „Auf Updates prüfen“ wird geöffnet.

- 6 Wählen Sie die Update-Typen aus, die geprüft werden sollen.
Sie können **Patches und Erweiterungen** sowie **Upgrades** prüfen.
- 7 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Der ausgewählte Host oder das Containerobjekt werden auf Patches, Erweiterungen und Upgrades in den angehängten Baselines geprüft.

Nächste Schritte

Führen Sie die Bereitstellung und Standardisierung des geprüften Bestandslistenobjekts mit Update Manager im vSphere Web Client durch.

Manuelles Initiieren einer Prüfung virtueller Maschinen

Sie können virtuelle Maschinen in der vSphere-Bestandsliste auf Basis der angehängten Baselines und Baselinegruppen prüfen.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie im Bestandslistenobjektnavigator eine virtuelle Maschine aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.

- 3 Klicken Sie auf **Auf Updates prüfen**.

Der Assistent „Auf Updates prüfen“ wird geöffnet.

- 4 Wählen Sie die Update-Typen aus, die geprüft werden sollen.

Sie können eine Prüfung auf **Upgrades von VMware Tools** und **VM-Hardware-Upgrades** durchführen.

- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die virtuellen Maschinen werden auf Basis der angehängten Baselines geprüft, je nachdem, welche Optionen Sie ausgewählt haben.

Nächste Schritte

Führen Sie die Bereitstellung und Standardisierung des geprüften Bestandslistenobjekts mit Update Manager im vSphere Web Client durch.

Manuelles Initiieren einer Prüfung eines Containerobjekts

Starten Sie eine gleichzeitige Prüfung von Hosts und virtuellen Maschinen, indem Sie ein Containerobjekt prüfen, bei dem es sich um ein Datacenter oder einen Datacenterordner handelt.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Klicken Sie im Bestandslistenobjektnavigator mit der rechten Maustaste auf eine vCenter Server-Instanz, ein Datacenter, einen Cluster oder einen VM-Ordner und wählen Sie **Update Manager > Auf Updates prüfen** aus.

Der Prüfungsassistent wird geöffnet.

- 3 Wählen Sie die Update-Typen aus, für die Sie eine Prüfung durchführen möchten.
 - Für die ESXi-Hosts im Containerobjekt können Sie auf **Patches und Erweiterungen** und **Upgrades** prüfen.
 - Sie können für virtuelle Maschinen im Datacenter eine Prüfung auf **Upgrades von VMware Tools** und **VM-Hardware-Upgrades** durchführen.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Das ausgewählte Bestandslistenobjekt und alle untergeordneten Objekte werden auf Basis der angehängten Baselines geprüft, je nachdem, welche Optionen Sie ausgewählt haben. Je umfangreicher die virtuelle Infrastruktur ist und je weiter oben in der Objekthierarchie Sie die Prüfung initiieren, desto länger dauert der Vorgang.

Nächste Schritte

Führen Sie die Bereitstellung und Standardisierung des geprüften Bestandslistenobjekts mit Update Manager im vSphere Web Client durch.

Planen einer Prüfung

Sie können den vSphere Web Client so konfigurieren, dass virtuelle Maschinen und ESXi-Hosts zu bestimmten Zeiten oder in bestimmten Intervallen geprüft werden.

Verfahren

- 1 Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem vSphere Web Client und einem vCenter Server-System her, bei dem Update Manager registriert ist, und wählen Sie ein Objekt aus der Bestandsliste aus.

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist, geben Sie die Update Manager-Instanz an, die Sie zum Planen einer Prüfungsaufgabe verwenden möchten. Wählen Sie dazu den Namen des entsprechenden vCenter Server-Systems in der Navigationsleiste aus.

- 2 Wählen Sie in der Bestandslistenstruktur das zu prüfende Bestandslistenobjekt aus.

Alle untergeordneten Objekte des von Ihnen ausgewählten Objekts werden ebenfalls geprüft.

- 3 Wählen Sie die Registerkarte **Überwachen** aus und klicken Sie auf **Aufgaben & Ereignisse**.

- 4 Wählen Sie **Geplante Aufgaben** aus und klicken Sie auf **Neue Aufgabe planen**.

- 5 Wählen Sie in der angezeigten Dropdown-Liste **Auf Updates prüfen** aus.

Der Assistent „Auf Updates prüfen“ wird geöffnet.

- 6 Wählen Sie auf der Seite „Einstellungen bearbeiten“ die Typen der Updates aus, auf die das Bestandslistenobjekt geprüft werden soll.

Sie müssen mindestens einen Prüftyp auswählen.

- 7 Auf der Seite „Planungsoptionen“ beschreiben und planen Sie die Prüfaufgabe.

- a Geben Sie einen eindeutigen Namen und optional eine Beschreibung für die Prüfaufgabe ein.

- b Klicken Sie auf **Ändern**, um die Häufigkeit und Startzeit für die Prüfaufgabe festzulegen.

- c (Optional) Geben Sie eine oder mehrere E-Mail-Adressen an, um nach Abschluss der Prüfaufgabe eine Benachrichtigung zu erhalten.

Sie müssen E-Mail-Einstellungen für das vCenter Server-System konfigurieren, um diese Option aktivieren zu können.

- 8 Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die Prüfaufgabe wird in der Ansicht **Geplante Aufgaben** des vSphere Web Clients aufgelistet.

Anzeigen von Prüfergebnissen und Übereinstimmungsstatus für vSphere-Objekte

Update Manager prüft Objekte, um zu ermitteln, inwiefern sie mit den angehängten Baselines und Baselinegruppen übereinstimmen. Sie können die Übereinstimmung durch Untersuchung der Prüfergebnisse für eine einzelne virtuelle Maschine, Vorlage oder einen einzelnen ESXi-Host sowie für eine Gruppe von virtuellen Maschinen oder Hosts überprüfen.

Zu den unterstützten Gruppen virtueller Maschinen oder ESXi-Hosts gehören Containerobjekte der virtuellen Infrastruktur wie Ordner, vApps, Cluster und Datencenter.

Baselines und Baselinegruppen interagieren folgendermaßen mit virtuellen Maschinen, Vorlagen und Hosts:

- Objekte müssen über eine angehängte Baseline oder Baselinegruppe verfügen, um für Übereinstimmungsinformationen geprüft werden zu können.
- Die Übereinstimmung mit Baselines und Baselinegruppen wird zum Zeitpunkt der Anzeige geprüft, daher kann eine kurze Pause entstehen, während der Informationen gesammelt werden, um sicherzustellen, dass alle Informationen aktuell sind.
- Der Übereinstimmungsstatus wird basierend auf Berechtigungen angezeigt. Benutzern, die eine Berechtigung zum Anzeigen eines Containers, jedoch nicht aller seiner Inhalte, besitzen, wird die Gesamtübereinstimmung aller im Container enthaltenen Elemente angezeigt. Wenn ein Benutzer nicht über die Berechtigung zum Anzeigen eines Objekts, seines Inhalts oder einer bestimmten virtuellen Maschine verfügt, werden die Ergebnisse der entsprechenden Prüfungen nicht angezeigt. Zum Anzeigen des Übereinstimmungsstatus muss der Benutzer über die Berechtigung zum Anzeigen des Übereinstimmungsstatus für ein Objekt in der Bestandsliste verfügen. Benutzer, die für ein bestimmtes Element der Bestandsliste über Berechtigungen zum Standardisieren anhand von Patches, Erweiterungen und Upgrades und zum Bereitstellen von Patches und Erweiterungen verfügen, können den Übereinstimmungsstatus dieses Elements auch dann anzeigen, wenn sie nicht über die Berechtigung zum Anzeigen der Übereinstimmung verfügen. Weitere Informationen zu den Update Manager-Rechten finden Sie unter [Update Manager-Rechte](#). Weitere Informationen zum Verwalten von Benutzern, Gruppen, Rollen und Berechtigungen finden Sie unter *vCenter Server und Hostverwaltung*.

In der vSphere-Infrastrukturhierarchie werden die Baseline und die Baselinegruppen, die Sie an Containerobjekte anhängen, auch an die untergeordneten Objekte angehängt. Demzufolge wird der berechnete Übereinstimmungsstatus auch geerbt. Eine Baseline oder eine Baselinegruppe, die beispielsweise an einem Ordner angehängt ist, wird von allen Objekten im Ordner (einschließlich Unterordnern) geerbt, aber der Status von geerbten Baselines oder Baselinegruppen wird nach oben weitergegeben - von den enthaltenen Objekten bis zum Ordner. Stellen Sie sich einen Ordner vor, der zwei Objekte enthält: Objekt A und Objekt B. Wenn Sie eine Baseline (Baseline 1) an den Ordner anhängen, wird Baseline 1 sowohl von Objekt A als auch von Objekt B geerbt. Wenn der Baselinestatus für Objekt A „nicht übereinstimmend“, aber für Objekt B „übereinstimmend“ ist, ist der Gesamtstatus von Baseline 1 gemessen am Ordner „nicht übereinstimmend“. Wenn Sie eine weitere Baseline (Baseline 2) an Objekt B anhängen und Baseline 2 nicht kompatibel mit Objekt B ist, ist der Gesamtstatus des Ordners „Nicht kompatibel“.

Hinweis Nachdem Patch-Rückrufbenachrichtigungen heruntergeladen wurden, markiert Update Manager zurückgerufene Patches. Ihr Übereinstimmungsstatus wird jedoch nicht automatisch aktualisiert. Sie müssen eine Prüfung durchführen, um den aktualisierten Übereinstimmungsstatus der Patches anzuzeigen, die von dem Rückruf betroffen sind.

Prüfen der Übereinstimmung eines vSphere-Bestandslistenobjekts

Update Manager führt für die vSphere-Bestandsliste anhand der angehängten Baselines in regelmäßigen Abständen eine Übereinstimmungsprüfung durch. Sie können eine Übereinstimmungsprüfung aber auch manuell initiieren.

Voraussetzungen

- **VMware vSphere Update Manager.Patches und Upgrades verwalten.Übereinstimmungsstatus anzeigen**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Wählen Sie ein Objekt oder ein Containerobjekt in der Bestandsliste aus.
- 3 Wählen Sie ein Host- oder ein Containerobjekt in der Bestandsliste aus.
- 4 Wählen Sie die Registerkarte **Updates** aus.

Sie befinden sich jetzt in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht.

- 5 Klicken Sie auf **Übereinstimmung prüfen**.

Sie können Informationen zur letzten Durchführung einer Übereinstimmungsprüfung anzeigen, die von Update Manager für die ausgewählten Hosts anhand der angehängten Baselines und Baselinegruppen ausgeführt wurde.

Update Manager validiert, ob der Host oder der Cluster mit den angehängten Baselines oder Baselinegruppen konform ist.

Ergebnisse

Überprüfen Sie die aktualisierten Informationen. Update Manager zeigt für einen einzelnen Host die folgenden Informationen an:

- Die Anzahl der nicht übereinstimmenden Baselines, die mit dem Host verbunden sind.
- Die Anzahl der Patches, die gegebenenfalls auf dem Host fehlen.
- Die Anzahl der kritischen Patches, die gegebenenfalls auf dem Host fehlen.

Update Manager zeigt für ein Container-Objekt die folgenden Informationen an:

- Informationen zu den Hosts, die überprüft werden müssen.
- Die Anzahl der Hosts, die nicht übereinstimmende Software aufweisen.

Um detailliertere Informationen zu erhalten, überprüfen Sie die Übereinstimmungsinformationen jeder einzelnen Baseline oder Baselinegruppe in der Liste **Angehängte Baselines und Baselinegruppen**.

Nächste Schritte

Führen Sie eine Vorabprüfungsstandardisierung des Objekts durch.

Anzeigen von Übereinstimmungsinformationen für vSphere-Objekte im vSphere Web Client

Sie können Übereinstimmungsinformationen für die virtuellen Maschinen und Hosts anhand von Baselines und Baselinegruppen überprüfen, die Sie anhängen.

Wenn Sie ein Containerobjekt auswählen, sehen Sie den Gesamtübereinstimmungsstatus der angehängten Baselines sowie alle einzelnen Übereinstimmungsstatus. Wenn Sie eine einzelne Baseline auswählen, die dem Containerobjekt angehängt ist, sehen Sie den Übereinstimmungsstatus der Baseline.

Wenn Sie eine einzelne virtuelle Maschine oder einen einzelnen Host auswählen, wird der Gesamtübereinstimmungsstatus des ausgewählten Objekts für alle angehängten Baselines sowie für die Anzahl der Updates angezeigt. Wenn Sie dann eine einzelne Baseline auswählen, die diesem Objekt angehängt ist, sehen Sie die Anzahl der Updates gruppiert nach Übereinstimmungsstatus für diese Baseline.

Verfahren

- 1 Führen Sie je nachdem, welche Übereinstimmungsinformationen angezeigt werden sollen, die folgenden Schritte aus:
 - a Wählen Sie zur Anzeige von Übereinstimmungsinformationen zu Hosts **Home > Hosts und Cluster** aus und wählen Sie dann einen Host, einen Cluster, ein Datacenter oder eine vCenter Server-Instanz aus.
 - b Wählen Sie **Home > VMs und Vorlagen** zur Anzeige von Übereinstimmungsinformationen für virtuellen Maschinen und dann eine virtuelle Maschine oder einen Ordner aus.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.
- 3 Wählen Sie eine der angehängten Baselines aus, um Übereinstimmungsinformationen zum Objekt im Hinblick auf die ausgewählte Baseline anzuzeigen.

Ergebnisse

Die Übereinstimmungsinformationen werden in der Tabelle unter den an das Objekt angehängten Baselines angezeigt.

Prüfen auf Übereinstimmung mit individuellen vSphere-Objekten

Prüfergebnisse enthalten Informationen über den Grad der Übereinstimmung mit angehängten Baselines und Baselinegruppen. Sie können Informationen zu individuellen vSphere-Objekten anzeigen sowie zu den in einer Baseline oder Baselinegruppe enthaltenen Patches, Erweiterungen und Upgrades.

Die folgenden Informationen werden in die Prüfergebnisse aufgenommen:

- Der Zeitpunkt, zu dem zuletzt ein Prüfvorgang auf dieser Ebene abgeschlossen wurde.
- Die Gesamtzahl an nicht übereinstimmenden, nicht kompatiblen, unbekanntem und übereinstimmenden Updates.

- Für jede Baseline oder Baselinegruppe, die Anzahl an virtuellen Maschinen oder Hosts, die anwendbar, nicht übereinstimmend, nicht kompatibel, unbekannt oder übereinstimmend ist.
- Für jede Baseline oder Baselinegruppe die Anzahl der Updates, die für bestimmte virtuelle Maschinen oder Hosts geeignet ist.

Verfahren

- 1 Verbinden Sie den vSphere Web Client mit einem vCenter Server-System, bei dem Update Manager registriert ist, und wählen Sie **Home > Bestandsliste**.
- 2 Wählen Sie den Objekttyp aus, dessen Prüfergebnisse Sie sehen möchten.
Beispiele hierfür sind: **Hosts und Cluster** oder **VMs und Vorlagen**.
- 3 Wählen Sie ein einzelnes Objekt aus der Bestandsliste aus, z. B. eine virtuelle Maschine oder einen Host.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.
- 5 Wählen Sie eine Baselinegruppe oder eine Baseline aus.
Wählen Sie im Bereich „Angehängte Baselinegruppen“ **Alle Gruppen und unabhängigen Baselines** und im Bereich „Angehängte Baselines“ **Alle**, um die Gesamtübereinstimmung aller angehängten Baselines und Baselinegruppen anzuzeigen.
- 6 Wählen Sie im Bereich „Übereinstimmung“ den Übereinstimmungsstatus **Alle anwendbar** aus, um den Gesamtübereinstimmungsstatus des ausgewählten Objekts anzuzeigen.
Das ausgewählte Objekt wird zusammen mit der Anzahl der Patches, Upgrades und Erweiterungen (sofern es sich bei dem ausgewählten Objekt um einen Host handelt) im unteren Bereich der Registerkarte **Update Manager** angezeigt.
- 7 Klicken Sie im unteren Bereich der Registerkarte „Update Manager“ auf einen Zahlenlink, um weitere Details zu Updates einzusehen.

Spalte	Beschreibung
Patches	Der Link zeigt die Anzahl an Patches im ausgewählten Übereinstimmungsstatus an und öffnet das Fenster Patch-Details .
Upgrades	Der Link zeigt die Anzahl der Upgrades im ausgewählten Übereinstimmungsstatus an und öffnet das Fenster Upgrade-Details .
Erweiterungen	Der Link zeigt die Anzahl an Erweiterungen im ausgewählten Übereinstimmungsstatus an und öffnet das Fenster Details zur Erweiterung .

Übereinstimmungsansicht

Die Informationen über den Übereinstimmungsstatus von ausgewählten vSphere-Bestandslistenobjekten mit den von Ihnen angehängten Baselines und Baselinegruppen werden in der Übereinstimmungsansicht des Update Manager-Clients angezeigt.

Die Informationen werden in vier Bereichen angezeigt.

Tabelle 9-1. Update Manager-Registerkartenbereiche

Bereich	Beschreibung
Angehängte Baselinegruppen	Zeigt die an das ausgewählte Objekt angehängten Baselinegruppen an. Wenn Sie Alle Gruppen und unabhängigen Baselines auswählen, werden alle angehängten Baselines im Bereich „Angehängte Baselines“ angezeigt. Wenn Sie eine einzelne Baselinegruppe auswählen, werden nur die Baselines in dieser Gruppe im Bereich „Angehängte Baselines“ angezeigt.
Angehängte Baselines	Zeigt die an das ausgewählte Objekt angehängten und in der ausgewählten Baselinegruppe enthaltenen Baselines an.

Tabelle 9-1. Update Manager-Registerkartenbereiche (Fortsetzung)

Bereich	Beschreibung
Übereinstimmung	<p>Enthält ein Übereinstimmungsdiagramm, das sich je nach ausgewähltem Bestandslistenobjekt bzw. ausgewählter Baselinegruppe oder Baseline dynamisch verändert. Das Diagramm stellt die prozentuale Verteilung der virtuellen Maschinen oder Hosts in einem ausgewählten Containerobjekt dar, die sich in Bezug auf ausgewählte Baselines in einem bestimmten Übereinstimmungsstatus befinden.</p> <p>Wenn Sie einen einzelnen Host oder eine virtuelle Maschine auswählen, ist das Diagramm einfarbig und zeigt einen einzelnen Übereinstimmungsstatus an.</p> <p>Über dem Diagramm werden folgende Übereinstimmungsinformationen angezeigt:</p> <p>Alle zutreffenden</p> <p>Gesamtzahl an Bestandslistenobjekten, deren Übereinstimmung berechnet wird. Diese Zahl ist die Summe der Objekte im ausgewählten Containerobjekt der Bestandsliste minus der Objekte, für die die ausgewählten Baselines nicht zutreffen.</p> <p>Ob eine Baseline anwendbar ist, hängt davon ab, ob sie direkt an die virtuelle Maschine oder den Host angehängt ist oder ob sie an das Containerobjekt angehängt ist. Die Anwendbarkeit hängt auch davon ab, ob die Baseline Patches, Erweiterungen oder Upgrades enthält, die auf das ausgewählte Objekt angewendet werden können.</p> <p>Nicht kompatibel</p> <p>Anzahl an virtuellen Maschinen oder Hosts im ausgewählten Containerobjekt, die mit mindestens einem Patch, einer Erweiterung oder einem Upgrade in den ausgewählten Baselines oder Baselinegruppen nicht übereinstimmen.</p> <p>Nicht kompatibel</p> <p>Anzahl an virtuellen Maschinen oder Hosts im ausgewählten Containerobjekt, die nicht anhand der ausgewählten Baselines und Baselinegruppen standardisiert werden können. Der Status „Nicht kompatibel“ erfordert mehr Aufmerksamkeit und eine genauere Prüfung zur Ermittlung der Ursache der Inkompatibilität. Zeigen Sie Patch-, Erweiterungs- oder Upgrade-Details an, um weitere Informationen zur Inkompatibilität zu erhalten.</p> <p>Unbekannt</p> <p>Anzahl an virtuellen Maschinen oder Hosts im ausgewählten Containerobjekt, die nicht anhand von mindestens einem Patch, einer Erweiterung oder einem Upgrade in den ausgewählten Baselines oder Baselinegruppen geprüft werden.</p> <p>Übereinstimmung</p> <p>Anzahl an übereinstimmenden virtuellen Maschinen oder Hosts im ausgewählten Containerobjekt.</p>
Unterer Bereich	<p>In diesem Bereich werden unterschiedliche Informationen angezeigt, je nachdem, ob Sie ein einzelnes Objekt oder ein Containerobjekt auswählen.</p>

Tabelle 9-1. Update Manager-Registerkartenbereiche (Fortsetzung)

Bereich	Beschreibung
	<p>Wenn Sie ein Containerobjekt auswählen, werden im unteren Bereich der Registerkarte Update Manager folgende Informationen angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eine Liste der virtuellen Maschinen oder Hosts, auf die die Auswahl in den Bereichen „Angehängte Baselinegruppen“, „Angehängte Baselines“ und „Übereinstimmung“ zutrifft. ■ Die Gesamtübereinstimmung der Objekte anhand der in den ausgewählten Baselines und Baselinegruppen enthaltenen Patches, Erweiterungen oder Upgrades. <p>Wenn Sie ein einzelnes Objekt (z. B. virtuelle Maschine oder Host) auswählen, werden im unteren Bereich der Registerkarte Update Manager folgende Informationen angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Anzahl der in der von Ihnen ausgewählten Baseline oder Baselinegruppe enthaltenen Patches, Erweiterungen oder Upgrades. ■ Die Anzahl der für einen Host bereitgestellten Patches oder Erweiterungen. ■ Die Gesamtübereinstimmung der Objekte anhand der in den ausgewählten Baselines und Baselinegruppen enthaltenen Patches, Erweiterungen oder Upgrades.

Übereinstimmungsstatus für Updates

In Update Manager steht Update für alle Patches, Erweiterungen und Upgrades, die Sie mit Update Manager anwenden können. Der Übereinstimmungsstatus der Updates in Baselines und Baselinegruppen, die Sie an Objekte in Ihrer Bestandsliste anhängen, wird im Anschluss an eine Prüfung des Zielobjekts berechnet.

Konflikt

Das Update steht entweder mit einem vorhandenen Update auf dem Host oder einem anderen Update im Update Manager-Patch-Repository im Konflikt. Update Manager meldet die Art des Konflikts. Ein Konflikt zeigt kein Problem auf dem Zielobjekt an. Es bedeutet nur, dass bei der aktuellen Baseline-Auswahl ein Konflikt besteht. Sie können Vorgänge für die Prüfung, Standardisierung und Bereitstellung ausführen. In den meisten Fällen können Sie entsprechende Maßnahmen ergreifen, um den Konflikt zu beheben.

Neues Modul mit Konflikt

Das Host-Update ist ein neues Modul, das Software erstmalig bereitstellt. Es steht jedoch im Konflikt mit entweder einem vorhandenen Update auf dem Host oder einem anderen Update im Update Manager-Repository. Update Manager meldet die Art des Konflikts. Ein Konflikt zeigt kein Problem auf dem Zielobjekt an. Es bedeutet nur, dass bei der aktuellen Baseline-Auswahl ein Konflikt besteht. Sie können Vorgänge für die Prüfung, Standardisierung und Bereitstellung ausführen. In den meisten Fällen müssen Sie entsprechende Maßnahmen ergreifen, um den Konflikt zu beheben.

Nicht kompatible Hardware

Die Hardware des ausgewählten Objekts ist nicht kompatibel oder verfügt über unzureichende Ressourcen, um das Update zu unterstützen. Beispiel: Sie führen eine Prüfung eines Host-Upgrades mit einem 32-Bit-Host durch, oder ein Host verfügt über unzureichenden RAM.

Installiert

Der Übereinstimmungsstatus „Installiert“ gibt an, dass das Update auf dem Zielobjekt installiert und keine weitere Benutzeraktion erforderlich ist.

Fehlt

Der Übereinstimmungsstatus „Fehlt“ gibt an, dass das Update auf das Zielobjekt anwendbar ist, jedoch noch nicht installiert wurde. Sie müssen eine Wartung auf dem Zielobjekt mit diesem Update durchführen, damit das Update den Status „Übereinstimmung“ erhält.

Fehlendes Paket

Dieser Zustand tritt auf, wenn sich Metadaten für das Update im Depot befinden, jedoch die entsprechende binäre Nutzlast fehlt. Im Folgenden finden Sie die möglichen Gründe dafür: Das Produkt verfügt möglicherweise nicht über ein Update für ein bestimmtes Gebietschema, das Update Manager-Patch-Repository wurde gelöscht oder ist beschädigt, Update Manager hat keinen Zugriff auf das Internet, um Updates herunterzuladen, oder Sie haben ein Upgrade-Paket manuell aus dem Update Manager-Repository gelöscht.

Neues Modul

Der Übereinstimmungsstatus „Neues Modul“ zeigt an, dass das Update ein neues Modul ist. Ein Update mit diesem Übereinstimmungsstatus kann nicht installiert werden, wenn es Teil einer Host-Patch-Baseline ist. In diesem Fall besagt der Status „Neues Modul“, dass das Modul auf dem Host fehlt, jedoch durch eine Wartung bereitgestellt werden kann. Der Übereinstimmungsstatus der Baseline, die das Update mit dem Status „Neues Modul“ enthält, hängt von deren Typ ab. Falls es sich bei der Baseline um eine Host-Patch-Baseline handelt, ist der Gesamtstatus der Baseline „Übereinstimmung“. Falls es sich bei der Baseline um eine Host-erweiterungs-Baseline handelt, ist der Gesamtstatus der Baseline „Übereinstimmung“.

Nicht anwendbar

Der Übereinstimmungsstatus „Nicht anwendbar“ zeigt an, dass der Patch nicht auf das Zielobjekt angewendet werden kann. Ein Patch kann aus folgenden Gründen den Übereinstimmungsstatus „Nicht anwendbar“ aufweisen:

- Es sind andere Patches im Update Manager-Patch-Repository vorhanden, die diesen Patch veralten lassen.
- Das Update ist nicht auf das Zielobjekt anwendbar.

Nicht installierbar

Das Update kann nicht installiert werden. Der Prüfvorgang ist möglicherweise auf dem Zielobjekt erfolgreich, aber die Standardisierung kann nicht ausgeführt werden.

Vom Host als veraltet eingestuft

Dieser Übereinstimmungsstatus trifft hauptsächlich auf Patches zu. Das Zielobjekt verfügt über eine neuere Version des Patches. Wenn ein Patch beispielsweise in mehreren Versionen vorliegt und Sie die neueste Version auf den Host angewendet haben, werden die Vorgängerversionen des Patches in den Übereinstimmungsstatus „Vom Host als veraltet eingestuft“ versetzt.

Bereitgestellt

Dieser Übereinstimmungsstatus trifft auf Host-Patches und Hosterweiterungen zu. Er zeigt an, dass das Update aus dem Update Manager-Repository auf den Host kopiert, jedoch noch nicht installiert wurde. Der Übereinstimmungsstatus „Bereitgestellt“ kommt nur dann vor, wenn Sie Hosts prüfen, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird.

Unbekannt

Ein Patch hat so lange den Status „Unbekannt“ für ein Zielobjekt, bis Update Manager das Objekt erfolgreich geprüft hat. Eine Prüfung verläuft möglicherweise nicht erfolgreich, wenn das Zielobjekt eine nicht unterstützte Version hat, wenn Metadaten für Update Manager fehlen oder wenn die Patch-Metadaten beschädigt sind.

Nicht unterstütztes Upgrade

Der Upgrade-Pfad ist nicht möglich. Beispiel: Die aktuelle Hardwareversion der virtuellen Maschine ist höher als die höchste Version, die auf dem Host unterstützt wird.

Übereinstimmungsstatus von Baseline und Baselinegruppe

Die Übereinstimmungsstatuszustände werden berechnet, nachdem Sie die Objekte in Ihrer Bestandsliste unter Verwendung von angehängten Baselines oder Baselinegruppen geprüft haben. Update Manager berechnet den Übereinstimmungsstatus basierend auf der Anwendbarkeit der Patches, Erweiterungen und Upgrades, die in den angehängten Baselines oder Baselinegruppen enthalten sind.

Übereinstimmung

Der Status „Übereinstimmung“ gibt an, dass ein vSphere-Objekt mit allen Baselines in einer angehängten Baselinegruppe oder mit allen Patches, Erweiterungen und Upgrades in einer angehängten Baseline übereinstimmt. Der Status „Übereinstimmung“ erfordert keine weiteren Maßnahmen. Falls eine Baseline Patches oder Upgrades enthält, die für das Zielobjekt nicht relevant sind, werden die einzelnen Updates sowie die Baselines oder Baselinegruppen, die sie enthalten, als „Nicht anwendbar“ behandelt und erhalten den Status „Übereinstimmung“. Dies gilt auch für Hosts mit angehängten Patch-Baselines, die Erweiterungen oder Patches enthalten, die vom Host als veraltet bereitgestellt wurden.

Der Status „Übereinstimmung“ tritt unter den folgenden Bedingungen auf:

- Zielobjekte stimmen mit den Baselines und Baselinegruppen überein, wenn alle Updates in der Baseline oder der Baselinegruppe entweder auf dem Zielobjekt installiert sind, vom Host als veraltet bereitgestellt wurden oder auf dem Zielobjekt nicht anwendbar sind.
- Die Updates in einer Baseline haben den Status „Übereinstimmung“, wenn sie auf dem Zielobjekt installiert oder nicht anwendbar sind.

Nicht übereinstimmend

Der Status „Nicht übereinstimmend“ gibt an, dass mindestens eine Baseline in einer Baselinegruppe bzw. mindestens ein Patch, eine Erweiterung oder ein Upgrade in einer Baseline anwendbar, jedoch auf dem Ziel nicht installiert ist (fehlt). Sie müssen das Zielobjekt standardisieren, um es in den Status „Übereinstimmung“ zu versetzen.

Wenn eine Baseline ein nicht übereinstimmendes Update enthält, ist der Gesamtstatus der Baseline ebenfalls „Nicht übereinstimmend“. Wenn eine Baselinegruppe eine nicht übereinstimmende Baseline enthält, ist der Gesamtstatus der Baselinegruppe ebenfalls „Nicht übereinstimmend“. Der Status „Nicht übereinstimmend“ hat Vorrang vor den Status „Nicht kompatibel“, „Übereinstimmung“ und „Unbekannt“.

Unbekannt

Wenn Sie eine Baseline oder Baselinegruppe an ein vSphere-Objekt anhängen und das Objekt nicht prüfen, lautet der Status des vSphere-Objekts für die Baseline bzw. die Baselinegruppe „Unbekannt“. Dieser Status zeigt an, dass ein Prüfvorgang erforderlich ist, dass die Prüfung fehlgeschlagen ist oder dass die Prüfung auf einer nicht unterstützten Plattform initiiert wurde. (Sie könnten beispielsweise auf einer virtuellen Maschine, die auf einem ESX 3.5-Host läuft, eine VMware Tools-Prüfung durchgeführt haben).

Wenn eine Baseline Updates mit den Status „Nicht übereinstimmend“ und „Unbekannt“ enthält, ist der Gesamtstatus der Baseline „Unbekannt“. Wenn eine Baselinegruppe Baselines mit dem Status „Übereinstimmend“ und solche mit dem Status „Unbekannt“ enthält, ist der Gesamtstatus der Baselinegruppe „Unbekannt“. Der Übereinstimmungsstatus „Unbekannt“ hat Vorrang vor dem Status „Übereinstimmung“.

Nicht kompatibel

Der Status „Nicht kompatibel“ verlangt Beachtung und macht weitere Aktionen notwendig. Sie müssen den Grund der Inkompatibilität durch weitere Tests ermitteln. Sie können die Objekte, die diesen Status aufweisen, standardisieren. Jedoch kann der Erfolg dieses Vorgangs nicht garantiert werden. In den meisten Fällen liefert Update Manager ausreichende Informationen für den Grund der Inkompatibilität. Weitere Informationen zum Übereinstimmungsstatus „Nicht kompatibel“ finden Sie unter [Übereinstimmungsstatus „Nicht kompatibel“](#).

Wenn eine Baseline Updates mit den Status „Nicht kompatibel“, „Übereinstimmung“ und „Unbekannt“ enthält, ist der Gesamtstatus der Baseline „Nicht kompatibel“. Wenn eine Baselinegruppe Baselines mit den Status „Nicht kompatibel“, „Übereinstimmung“ und „Unbekannt“ enthält, ist der Gesamtstatus der Baselinegruppe „Nicht kompatibel“. Der Übereinstimmungsstatus „Nicht kompatibel“ hat Vorrang vor den Status „Übereinstimmung“ und „Unbekannt“.

Anzeigen von Patch-Details

Das Fenster **Patch-Details** enthält eine Tabelle mit den Patches, die in der Reihenfolge ihres Übereinstimmungsstatus in Bezug auf die ausgewählte virtuelle Maschine oder den Host aufgeführt sind.

Die Übereinstimmungszusammenfassung über der Tabelle im Fenster **Patch-Details** stellt die Anzahl der anwendbaren Patches, der fehlenden Patches (nicht übereinstimmend), der übereinstimmenden Patches, der bereitgestellten Patches usw. dar. Befindet sich einer der Patches im nicht kompatiblen Zustand, zeigt die Übereinstimmungszusammenfassung eine detaillierte Ansicht der nicht kompatiblen Patches an. Inkompatibilität kann das Ergebnis eines Konflikts, fehlender Update-Pakete usw. sein.

Sie können vollständige Informationen zu einem Patch erhalten, indem Sie auf einem ausgewählten Patch im Fenster **Patch-Details** doppelklicken.

Tabelle 9-2. Fenster „Patch-Details“

Option	Beschreibung
Patch-Name	Name des Updates.
Anbieter	Anbieter des Updates.
Übereinstimmung	Übereinstimmungsstatus des Patches. Der Status kann „Fehlt (Nicht übereinstimmend)“, „Nicht anwendbar“, „Unbekannt“, „Installiert (Übereinstimmend)“ usw. sein.
Patch-ID	Vom Anbieter definierte ID des Updates.
Schweregrad	Schweregrad des Updates. Für Hosts kann der Schweregrad „Kritisch“, „Allgemein“, „Sicherheit“ usw. sein. Für virtuelle Maschinen kann der Schweregrad „Kritisch“, „Wichtig“, „Mittel“ usw. sein.
Kategorie	Kategorie des Updates. Die Kategorie kann „Sicherheit“, „Verbesserung“, „Rückruf“, „Info“, „Andere“ usw. sein.
Auswirkung	Die Aktion, die Sie zum Anwenden des Updates ausführen müssen. Diese Aktion erfordert möglicherweise einen Neustart des Systems oder den Wechsel des Hosts in den Wartungsmodus.
Datum der Veröffentlichung	Datum der Veröffentlichung des Updates.

Anzeigen von Erweiterungs-Details

Das Fenster **Details zur Erweiterung** enthält eine Tabelle mit den Erweiterungen, die in der Reihenfolge ihres Übereinstimmungsstatus in Bezug auf den ausgewählten Host aufgeführt sind.

Sie können vollständige Informationen zu einer Erweiterung erhalten, indem Sie auf einer Erweiterung im Fenster **Details zur Erweiterung** doppelklicken.

Tabelle 9-3. Fenster „Details zur Erweiterung“

Option	Beschreibung
Patch-Name	Name des Updates.
Anbieter	Anbieter des Updates.
Übereinstimmung	Übereinstimmungsstatus des Patches. Der Status kann „Fehlt (Nicht übereinstimmend)“, „Nicht anwendbar“, „Unbekannt“, „Installiert (Übereinstimmend)“ usw. sein.
Patch-ID	Vom Anbieter definierte ID des Updates.
Schweregrad	Schweregrad des Updates. Für Hosts kann der Schweregrad „Kritisch“, „Allgemein“, „Sicherheit“ usw. sein. Für virtuelle Maschinen kann der Schweregrad „Kritisch“, „Wichtig“, „Mittel“ usw. sein.
Kategorie	Kategorie des Updates. Die Kategorie kann „Sicherheit“, „Verbesserung“, „Rückruf“, „Info“, „Andere“ usw. sein.
Auswirkung	Die Aktion, die Sie zum Anwenden des Updates ausführen müssen. Diese Aktion erfordert möglicherweise einen Neustart des Systems oder den Wechsel des Hosts in den Wartungsmodus.
Datum der Veröffentlichung	Datum der Veröffentlichung des Updates.

Anzeigen von Upgrade-Details

Das Fenster **Upgrade-Details** enthält Informationen über ein von Ihnen ausgewähltes Upgrade.

Tabelle 9-4. Fenster „Host-Upgrade-Details“

Option	Beschreibung
Baselinename	Name der Upgrade-Baseline.
Baselinetyp	Der Baselinetyp ist Host-Upgrade.
Baselinebeschreibung	Beschreibung der Baseline. Wenn die Baseline keine Beschreibung hat, wird sie nicht angezeigt.
Übereinstimmungszustand	Übereinstimmungsstatus für das Upgrade. Liefert einen Vergleich zwischen dem Zustand des ausgewählten Objekts und der Upgrade-Baseline.
ESXi-Image	Zeigt das in der Baseline enthaltene ESXi-Image an.
Produkt	Zeigt die Release-Version des Upgrades an.
Version	Zielversion der Upgrade-Baseline.

Tabelle 9-4. Fenster „Host-Upgrade-Details“ (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
Anbieter	Anbieter, der das ESXi-Image bereitgestellt hat.
Akzeptanzebene	<p>Akzeptanzebene des ESXi-Images und der enthaltenen Softwarepakete. ESXi-Images können entweder „Signiert“ oder „Nicht signiert“ sein, wodurch die VMware-Akzeptanzebene angegeben wird.</p> <p>In ESXi-Images enthaltene Softwarepakete haben die folgenden Akzeptanzebenen:</p> <p>Von VMware zertifiziert</p> <p>Das Paket hat ein strenges Zertifizierungsprogramm durchlaufen, das dessen Funktionalität verifiziert, und wurde von VMware mit einem privaten Schlüssel signiert. VMware bietet Kunden-Support für diese Pakete.</p> <p>VMware Accepted</p> <p>Das Paket hat ein weniger strenges Akzeptanztestprogramm durchlaufen, das nur sicherstellt, dass das Paket das System nicht destabilisiert, und wurde von VMware mit einem privaten Schlüssel signiert. Das Testverfahren validiert nicht das ordnungsgemäße Funktionieren der Funktion. Der VMware-Support gibt die Support-Anrufe direkt an den Partner weiter.</p> <p>Unterstützte Partner</p> <p>Der Partner hat eine Vereinbarung mit VMware unterzeichnet und bewiesen, dass er über eine gut funktionierende Testmethodik verfügt. VMware ermöglicht dem Partner über ein signiertes privates/öffentliches Schlüsselpaar die Selbstsignierung seiner Pakete. Der VMware-Support gibt die Support-Anrufe direkt an den Partner weiter.</p> <p>Unterstützte Community</p> <p>Das Paket ist entweder nicht signiert oder von einem Schlüssel signiert, der von VMware nicht gegenzertifiziert ist. VMware leistet keinen Support für das Paket. Kunden, die Unterstützung benötigen, müssen entweder die Community oder den Autor des Pakets kontaktieren.</p>

Tabelle 9-5. Das Fenster „Upgrade-Details“ für VMware Tools und Hardware der virtuellen Maschine

Option	Beschreibung
Baselinename	Name der Upgrade-Baseline.
Baselinetyp	Typ der Baseline. Bei den Werten kann es sich um ein Upgrade von VMware Tools oder der Hardware der virtuellen Maschine handeln.
Baselinebeschreibung	Beschreibung der Baseline.
Übereinstimmungszustand	Übereinstimmungsstatus für das Upgrade. Liefert einen Vergleich zwischen dem Zustand des ausgewählten Objekts und der Upgrade-Baseline.
VMware Tools-Status	Status von VMware Tools auf der Maschine.

Tabelle 9-5. Das Fenster „Upgrade-Details“ für VMware Tools und Hardware der virtuellen Maschine (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
Aktuelle Hardwareversion	Hardwareversion der virtuellen Maschine.
Version der Zielhardware	Version der Zielhardware der virtuellen Maschine.

Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen in Update Manager

Wenn Sie ESXi-Hosts unter Verwendung einer Upgrade-Baseline prüfen, führt Update Manager ein Skript zur Vorabprüfung aus und gibt für jeden Host im Fenster **Upgrade-Details** Informationsmeldungen aus. In den Meldungen werden Sie über mögliche Probleme mit Hardware, Drittanbietersoftware auf dem Host oder Konfigurationsprobleme, die möglicherweise ein erfolgreiches Upgrade oder eine erfolgreiche Migration auf ESXi6.7 verhindern, informiert.

Meldungen, die von Update Manager ausgegeben werden, entsprechen Fehler- oder Warnmeldungs-codes bei der Ausführung des Skripts für die Host-Upgrade-Vorabprüfung.

Bei interaktiven Installationen und Upgrades, die mit dem ESXi-Installationsprogramm durchgeführt werden, werden die Fehler oder Warnungen des Skripts zur Vorabprüfung im letzten Bereich des Installationsprogramms angezeigt, in dem Sie aufgefordert werden, die Installation oder das Upgrade zu bestätigen oder abzubrechen. Bei skriptbasierten Installationen und Upgrades werden die Fehler oder Warnungen in das Installationsprotokoll geschrieben.

Update Manager zeigt die Meldungen der Prüfungsergebnisse bei Fehlern oder Warnungen des Skripts für die Vorabprüfung im Fenster **Upgrade-Details** an. Öffnen Sie zur Anzeige der ursprünglichen Fehler- und Warnmeldungen, die vom Skript für die Vorabprüfung bei einer Update Manager-Host-Upgrade-Prüfung zurückgegeben werden, die Update Manager-Protokolldatei `C:\Dokumente und Einstellungen\Alle Benutzer\Anwendungsdaten\VMware\VMware Update Manager\Logs\vmware-vum-server-log4cpp.log`.

Tabelle 9-6. Meldungen der Prüfungsergebnisse und entsprechende Fehler- und Warnmeldungs-codes

Meldungen der Prüfungsergebnisse in Update Manager	Beschreibung
Die Host-CPU wird nicht unterstützt. Die neue ESXi-Version benötigt eine 64-Bit-CPU mit Unterstützung für LAHF/SAHF-Anweisungen im Long-Modus.	Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Hostprozessor ein 32-Bit-System ist und die erforderlichen Funktionen nicht unterstützt. Der entsprechende Fehlercode ist <code>64BIT_LONGMODESTATUS</code> .
„Trusted“-Start ist auf dem Host aktiviert, aber das Upgrade enthält nicht das Softwarepaket <code>esx-tboot</code> . Beim Upgrade des Hosts wird die „Trusted“-Startfunktion entfernt.	Diese Meldung zeigt an, dass bei der Host-Upgrade-Prüfung das VIB <code>esx-tboot</code> nicht auf dem Upgrade-ISO gefunden wurde. Der entsprechende Fehlercode ist <code>TBOOT_REQUIRED</code> .

Tabelle 9-6. Meldungen der Prüfungsergebnisse und entsprechende Fehler- und Warnmeldungs-codes (Fortsetzung)

Meldungen der Prüfungsergebnisse in Update Manager	Beschreibung
Die VMkernel- und Servicekonsolen-Netzwerkschnittstellen teilen dasselbe Subnetz <i>Subnetz_Name</i> . Diese Konfiguration wird nach dem Upgrade nicht unterstützt. Es darf nur eine Schnittstelle mit dem Subnetz <i>Subnetz_Name</i> verbunden sein.	Warnung. Es wurde eine IPv4-Adresse auf einer aktivierten virtuellen Netzwerkkarte der Servicekonsole gefunden, für die es keine entsprechende Adresse im VMkernel desselben Subnetzes gibt. Für jedes Vorkommen wird eine separate Warnung ausgegeben. Der entsprechende Fehlercode ist <code>COS_NETWORKING</code> .
Die neue ESXi-Version setzt ein Minimum von <i>Anzahl_Kerne</i> Prozessorkernen voraus.	Der Host muss mindestens zwei Kerne haben. Der entsprechende Fehlercode ist <code>CPU_CORES</code> .
Prozessor unterstützt keine Hardwarevirtualisierung oder ist im BIOS deaktiviert. Die Leistung der virtuellen Maschine ist möglicherweise gering.	Die Leistung des Hosts wird möglicherweise beeinträchtigt, wenn der Hostprozessor keine Hardwarevirtualisierung unterstützt oder wenn die Hardwarevirtualisierung im BIOS des Hosts nicht eingeschaltet ist. Aktivieren Sie die Hardwarevirtualisierung in den Startoptionen der Hostmaschine. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres Hardwareanbieters. Der entsprechende Fehlercode ist <code>HARDWARE_VIRTUALIZATION</code> .
Nicht genügend Arbeitsspeicher, für das Upgrade sind mindestens <i>Größe_in_MB</i> erforderlich.	Der Host benötigt für das Upgrade die angegebene Menge an Arbeitsspeicher. Der entsprechende Fehlercode ist <code>MEMORY_SIZE</code> .
Gültigkeitsprüfungen des Host-Upgrades für <i>Datei_Name</i> waren nicht erfolgreich.	Bei diesem Test wird überprüft, ob das Skript für die Vorabprüfung ausgeführt werden kann. Der entsprechende Fehlercode ist <code>PRECHECK_INITIALIZE</code> .
Das Hostpartitionslayout ist für das Upgrade nicht geeignet.	Ein Upgrade ist nur möglich, wenn es auf der Festplatte, die aktualisiert werden soll, höchstens eine VMFS-Partition gibt und wenn die VMFS-Partition nach Sektor 1843200 beginnt. Der entsprechende Fehlercode ist <code>PARTITION_LAYOUT</code> .
Nicht unterstützte Konfiguration.	Die Datei <code>/etc/vmware/esx.conf</code> muss auf dem Host vorhanden sein. Diese Meldung bedeutet, dass die Datei „ <code>/etc/vmware/esx.conf</code> “ entweder fehlt oder nicht abgerufen bzw. nicht ordnungsgemäß gelesen werden kann. Der entsprechende Fehlercode ist <code>SANE_ESX_CONF</code> .
Der Host verfügt nicht über genügend Speicherplatz auf einem lokalen VMFS-Datenspeicher, um die aktuelle Hostkonfiguration sichern zu können. Es sind mindestens <i>Größe_in_MB</i> erforderlich.	Die Hostfestplatte muss über genügend freien Speicherplatz verfügen, um die ESXi 5.x-Konfiguration zwischen Neustarts speichern zu können. Der entsprechende Fehlercode ist <code>SPACE_AVAIL_CONFIG</code> .

Tabelle 9-6. Meldungen der Prüfungsergebnisse und entsprechende Fehler- und Warnmeldungs-codes (Fortsetzung)

Meldungen der Prüfungsergebnisse in Update Manager	Beschreibung
Das Upgrade wird für die aktuelle Hostversion nicht unterstützt.	Ein Upgrade auf ESXi6.7 ist nur von ESXi 6.0- und ESXi6.5-Hosts möglich. Der entsprechende Fehlercode ist <code>SUPPORTED_ESX_VERSION</code> .
Nicht unterstützte Geräte <i>Geräte_Name</i> auf dem Host gefunden.	Das Skript prüft auf nicht unterstützte Geräte. Einige PCI-Geräte werden von ESXi6.7 nicht unterstützt. Der entsprechende Fehlercode ist <code>UNSUPPORTED_DEVICES</code> .
Zum Konfigurieren der Hostsoftware ist ein Neustart erforderlich. Starten Sie den Host neu und wiederholen Sie das Upgrade.	Um eine gute Bootbank für das Upgrade sicherzustellen, müssen Sie die Hosts vor der Standardisierung neu starten. Der entsprechende Fehlercode ist <code>UPDATE_PENDING</code> .
In einer Umgebung mit verteilten virtuellen Cisco Nexus 1000V-Switches zeigt Update Manager in verschiedenen Situationen unterschiedliche Meldungen an. Weitere Informationen finden Sie unter Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen, wenn Cisco Nexus 1000V vorhanden ist .	Wenn auf dem Host die Cisco Virtual Ethernet Module (VEM)-Software gefunden wird, überprüft das Skript für die Vorabprüfung, ob die Software ebenfalls Teil des Upgrades ist und ob die VEM dieselbe Version des Virtual Supervisor Module (VSM) wie die auf dem Host vorhandene Version unterstützt. Wenn die Software fehlt oder mit einer anderen Version des VSM kompatibel ist, gibt das Skript eine Warnung zurück, und im Prüfungsergebnis wird die auf dem Upgrade-ISO erwartete Version der VEM-Software und die ggf. auf dem ISO gefundene Version angegeben. Der entsprechende Fehlercode ist <code>DISTRIBUTED_VIRTUAL_SWITCH</code> .
Der Host verwendet zum Zugriff auf den Speicher das EMC PowerPath Multipathing-Modul <i>Datei_Name</i> . Der Host kann nach dem Upgrade nicht auf diesen Speicher zugreifen.	Das Skript überprüft, ob die EMC PowerPath-Software installiert ist, die aus einem CIM-Modul und einem Kernelmodul besteht. Wenn beide Komponenten auf dem Host gefunden werden, überprüft das Skript, ob die passenden Komponenten (CIM, VMkernel-Modul) ebenfalls im Upgrade vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, gibt das Skript eine Warnung zurück, die besagt, welche PowerPath-Komponenten auf dem Upgrade-ISO erwartet wurden und welche ggf. gefunden wurden. Der entsprechende Fehlercode ist <code>POWERPATH</code> .

Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen, wenn Cisco Nexus 1000V vorhanden ist

Wenn Sie einen Host prüfen, der vom virtuellen Cisco Nexus 1000V-Switch verwaltet wird, liefern Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen Informationen über Probleme bei der Übereinstimmung zwischen den auf dem Host installierten VEM-Modulen und den Modulen, die auf dem ESXi 6.0-Image verfügbar sind.

Update Manager unterstützt Cisco Nexus 1000V, eine Software für den virtuellen Zugriff, die mit VMware vSphere zusammenarbeitet und aus zwei Komponenten besteht.

Virtual Supervisor Module (VSM)

Die Steuerungskomponente des Switches und einer virtuellen Maschine, auf der NX-OS ausgeführt wird.

Virtual Ethernet Module (VEM)

Eine virtuelle Linecard, die in ESXi-Hosts eingebettet ist.

Update Manager legt fest, ob ein Host von Cisco Nexus 1000V verwaltet wird. Update Manager überprüft, ob Cisco Nexus 1000V VEM VIBs im ESXi-Upgrade-Image mit dem Cisco Nexus 1000V VSM, das den Host verwaltet, kompatibel sind.

Durch die Verwendung von vSphere ESXi Image Builder können Sie benutzerdefinierte ESXi-Images erstellen, die Drittanbieter-VIBs enthalten, welche für einen erfolgreichen Standardisierungsvorgang erforderlich sind.

Tabelle 9-7. Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen für den Cisco Nexus 1000V-Netzwerk-Switch

Meldung zur Host-Upgrade-Prüfung	Beschreibung
Das Upgrade enthält kein Cisco Nexus 1000V-Softwarepaket, das mit dem Cisco Nexus 1000V-Softwarepaket auf dem Host kompatibel ist. Beim Upgrade des Hosts wird die Funktion vom Host entfernt.	Auf dem ESXi 6.0-Upgrade-Image ist kein VEM VIB verfügbar.
Der Host wird momentan zu einem virtuellen Cisco Nexus 1000V-Netzwerk-Switch hinzugefügt. Das Upgrade enthält ein Cisco Nexus 1000V-Softwarepaket (VIB-Name), das mit dem Cisco Nexus 1000V VSM auf dem Host nicht kompatibel ist. Beim Upgrade des Hosts wird die Funktion vom Host entfernt.	Das VEM VIB auf dem ESXi 6.0-Upgrade-Image ist mit der Version des VSM nicht kompatibel.
Der Host wird momentan zu einem virtuellen Cisco Nexus 1000V-Netzwerk-Switch hinzugefügt. Das Upgrade enthält kein Cisco Nexus 1000V-Softwarepaket, das mit dem Cisco Nexus 1000V VSM auf dem Host kompatibel ist. Beim Upgrade des Hosts wird die Funktion vom Host entfernt.	Der Host und das Image enthalten keine VEM VIBs, aber der Host wird weiterhin in vCenter Server als „Verwaltet von Cisco Nexus 1000V“ aufgeführt.
Es kann nicht festgestellt werden, ob das Upgrade die Funktion des virtuellen Cisco Nexus 1000V-Netzwerk-Switch auf dem Host stört. Sofern der Host nicht über diese Funktion verfügt, können Sie diese Warnmeldung ignorieren.	Es gab ein Problem bei der Ermittlung der Kompatibilität zwischen dem VEM VIB auf dem ESXi 6.0-Upgrade-Image und dem VSM. Überprüfen Sie, ob die Version des VSM, die den Host verwaltet, so zertifiziert wurde, dass sie mit vCenter Server 6.0 und ESXi 6.0 kompatibel ist.

VMware Tools-Status im vSphere Client

Der Bereich „VMware Tools“ informiert darüber, ob die aktuelle Version von VMware Tools installiert ist, sie unterstützt wird oder Upgrades verfügbar sind.

Tabelle 9-8. VMware Tools-Status

VMware Tools-Status	Beschreibung
Aktuell	VMware Tools ist installiert, wird unterstützt, und die Version ist kompatibel.
	VMware Tools ist installiert, wird unterstützt, und die Version ist aktueller als die auf dem ESXi-Host verfügbare Version.
Upgrade verfügbar	VMware Tools ist installiert, die Version ist jedoch zu alt.
	VMware Tools ist installiert und wird unterstützt, auf dem ESXi-Host ist jedoch eine aktuellere Version verfügbar.
Version nicht unterstützt	VMware Tools ist installiert, die Version ist jedoch zu alt.
	VMware Tools ist installiert, die installierte Version weist jedoch ein bekanntes Problem auf, und es muss sofort ein Upgrade für sie ausgeführt werden.
	VMware Tools ist installiert, die Version ist jedoch zu aktuell, um auf dieser virtuellen Maschine ordnungsgemäß ausgeführt werden zu können.
Nicht installiert	VMware Tools ist auf dieser virtuellen Maschine nicht installiert.
Verwaltet durch Gast	VMware Tools wird von vSphere nicht verwaltet.
Unbekannt	Die virtuelle Maschine wird nicht geprüft.

VMware Tools-Status im vSphere Web Client

Für VMware Tools bietet das Fenster **Upgrade-Details** Informationen zum Zustand und Status der Übereinstimmung. Der Status gibt an, ob die aktuelle Version von VMware Tools installiert oder unterstützt wird, und ob Upgrades verfügbar sind.

Tabelle 9-9. VMware Tools-Status

VMware Tools-Status	Beschreibung	Übereinstimmungszustand
VMware Tools-Version ist kompatibel.	Die VMware Tools-Version ist aktuell und wird unterstützt. Standardisierung ist nicht erforderlich.	Übereinstimmung
VMware Tools ist installiert, wird unterstützt und ist aktueller als die auf dem Host verfügbare Version.	VMware Tools ist auf einer Maschine installiert, die auf einer früheren ESXi-Version ausgeführt wird. Standardisierung ist nicht erforderlich.	Übereinstimmung

Tabelle 9-9. VMware Tools-Status (Fortsetzung)

VMware Tools-Status	Beschreibung	Übereinstimmungszustand
VMware Tools ist installiert und wird unterstützt, auf dem Host ist jedoch eine aktuellere Version verfügbar.	Eine frühere Version von VMware Tools ist auf der virtuellen Maschine installiert. Sie können VMware Tools aktualisieren, die vorhandene frühere Version wird jedoch ebenfalls unterstützt.	Nicht kompatibel
VMware Tools ist installiert, die installierte Version weist jedoch ein bekanntes Problem auf, und es sollte sofort ein Upgrade für sie ausgeführt werden.	Die auf dieser Maschine installierte VMware Tools-Version weist ein schwerwiegendes Problem auf. Sie müssen die virtuelle Maschine mit einer VMware Tools-Upgrade-Baseline standardisieren.	Nicht kompatibel
VMware Tools ist installiert, die Version ist jedoch zu aktuell, um auf dieser virtuellen Maschine ordnungsgemäß ausgeführt werden zu können.	Die vorhandene neuere Version kann Probleme auf der virtuellen Maschine verursachen. Sie müssen die virtuelle Maschine mit einer VMware Tools-Upgrade-Baseline standardisieren, um ein Downgrade zu einer unterstützten Version durchzuführen.	Nicht kompatibel
VMware Tools ist installiert, die Version ist jedoch zu alt.	Die VMware Tools-Version wird nicht mehr unterstützt. Sie müssen die virtuelle Maschine mit einer VMware Tools-Upgrade-Baseline standardisieren.	Nicht kompatibel
VMware Tools ist nicht installiert.	VMware Tools ist auf der virtuellen Maschine nicht vorhanden. Sie müssen VMware Tools mit dem vSphere Web Client installieren.	Nicht kompatibel
VMware Tools wird von vSphere nicht verwaltet.	VMware Tools ist mit den für das Betriebssystem spezifischen Paketen installiert, die mit Update Manager nicht aktualisiert werden können. Für das Upgrade von VMware Tools-Hosts mithilfe von Update Manager müssen Sie VMware Tools über den vSphere Web Client installieren.	Nicht kompatibel
Status ist leer.	Die virtuelle Maschine wird nicht geprüft.	Unbekannt

Standardisieren von vSphere-Objekten

10

Sie können eine vom Benutzer ausgelöste oder eine zeitlich geplante Standardisierung von virtuellen Maschinen und Hosts durchführen.

Wenn Ihr vCenter Server mit anderen vCenter Server-Systemen über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne verbunden ist, können Sie nur die vom vCenter Server-System verwalteten Bestandslistenobjekte standardisieren, bei denen Update Manager registriert ist.

Sie benötigen zum Standardisieren von vSphere-Objekten die Berechtigung **Standardisieren zum Übernehmen von Patches, Erweiterungen und Upgrades**. Weitere Informationen zum Verwalten von Benutzern, Gruppen, Rollen und Berechtigungen finden Sie unter *vCenter Server und Hostverwaltung*. Eine Liste der Update Manager-Rechte und ihre Beschreibungen finden Sie unter [Update Manager-Rechte](#).

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Bereitstellen von Patches und Erweiterungen für ESXi-Hosts](#)
- [Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung](#)
- [Standardisieren von Hosts](#)
- [Standardisierungsspezifikationen von Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind](#)
- [Upgrade und Standardisieren von virtuellen Maschinen](#)
- [Planen einer Standardisierung für Hosts und virtuelle Maschinen](#)
- [Koordinierte Upgrades von Hosts und virtuellen Maschinen](#)

Bereitstellen von Patches und Erweiterungen für ESXi-Hosts

Das Staging ermöglicht Ihnen das Herunterladen der Patches und Erweiterungen vom vSphere Lifecycle Manager-Repository auf ESXi-Hosts, ohne die Patches und Erweiterungen sofort anzuwenden. Das Staging von Patches und Erweiterungen beschleunigt den Standardisierungsprozess, da die Patches und Erweiterungen bereits lokal auf den Hosts verfügbar sind.

Hängen Sie zum Bereitstellen von Patches oder Erweiterungen auf Hosts zuerst eine Patch-Baseline, eine Erweiterungs-Baseline oder eine Baselinegruppe, die Patches und Erweiterungen enthält, an den Host an. Für das Staging von Patches und Erweiterungen ist kein Wechseln der Hosts in den Wartungsmodus erforderlich.

Mithilfe des vSphere Client können Sie eine einzelne Baseline, mehrere Baselines oder Baselinegruppen auf einem einzelnen Host oder einer Gruppe von Hosts in einem Containerobjekt bereitstellen.

Abhängig vom Konformitätsstatus der Patches oder Erweiterungen, die Sie bereitstellen möchten, sind einige Einschränkungen vorhanden.

Patches können nicht bereitgestellt werden, wenn sie durch andere Patches in den Baselines oder Baselinegruppen für denselben Staging-Vorgang als veraltet eingestuft wurden. vSphere Lifecycle Manager stellt nur Patches bereit, die er in einem nachfolgenden Standardisierungsvorgang auf Basis des vorhandenen Konformitätsstatus des Hosts installieren kann. Wenn ein Patch aufgrund anderer Patches in demselben ausgewählten Patch-Satz als veraltet gilt, wird der veraltete Patch nicht bereitgestellt.

Wenn ein Patch im Konflikt mit den Patches im vSphere Lifecycle Manager-Depot und nicht im Konflikt mit dem Host steht, meldet vSphere Lifecycle Manager nach einer Konformitätsprüfung diesen Patch als einen im Konflikt stehenden Patch. Sie können den Patch dennoch auf dem Host bereitstellen. Nach dem Staging-Vorgang meldet vSphere Lifecycle Manager diesen Patch als bereitgestellt.

vSphere Lifecycle Manager führt während des Staging Vor- und Nachprüfvorgänge durch und aktualisiert den Konformitätsstatus der Baseline.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Konformitätsstatus, die ein Update aufweisen kann, finden Sie unter [Übereinstimmungsstatus für Updates](#).

Nachdem Sie Patches oder Erweiterungen für Hosts bereitgestellt haben, müssen Sie die Hosts anhand aller bereitgestellten Patches oder Erweiterungen standardisieren.

Nach Abschluss der Standardisierung löscht der Host alle bereitgestellten Patches oder Erweiterungen aus seinem Cachespeicher, und zwar unabhängig davon, ob sie während der Standardisierung angewendet wurden oder nicht. Der Konformitätsstatus von Patches oder Erweiterungen, die zwar bereitgestellt, aber nicht auf die Hosts angewendet wurden, wird von „Bereitgestellt“ auf den vorherigen Wert zurückgesetzt.

Wichtig Das Bereitstellen von Patches und Erweiterungen wird für Hosts unterstützt, auf denen ESXi 6.0 und höher ausgeführt wird. Sie können Patches auf PXE-gestarteten ESXi-Hosts bereitstellen. Die Patches gehen jedoch verloren und müssen erneut bereitgestellt werden, wenn der Host vor der Standardisierung neu gestartet wird.

Bereitstellen von Patches und Erweiterungen auf ESXi-Hosts

Laden Sie Patches und Erweiterungen vom Update Manager-Server auf die ESXi-Hosts herunter. Staging reduziert die Zeit, die die Hosts während der Standardisierung im Wartungsmodus verbringen.

Voraussetzungen

- Hängen Sie eine Patch-Baseline, eine Erweiterungs-Baseline oder eine Baselinegruppe, die Patches und Erweiterungen enthält, an den Host an.

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Patches und Upgrades verwalten.Patches und Erweiterungen bereitstellen.**

Eine Liste der Update Manager-Berechtigungen und deren Beschreibungen finden Sie unter [Update Manager-Rechte](#).

Verfahren

- 1 Wählen Sie in vSphere Client die Option **Menü > Update Manager**.
- 2 Navigieren Sie zu **Menü > Hosts und Cluster**.
- 3 Wählen Sie in der Bestandsliste einen Host oder Cluster aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Updates**.
- 4 Klicken Sie auf **Host-Updates**.
- 5 Wählen Sie eine oder mehrere Baselines aus.
- 6 Klicken Sie auf **Bereitstellen**.
Das Dialogfeld **Patches bereitstellen** wird geöffnet.
- 7 Wählen Sie Hosts aus, auf denen Patches und Erweiterungen bereitgestellt werden sollen.
Die Anzahl der ausgewählten Hosts wird oben in der Liste angezeigt.
- 8 Um die Patches und Erweiterungen anzuzeigen, die auf die ausgewählten Hosts heruntergeladen werden, erweitern Sie die Liste **Bereitstellen**.
- 9 Klicken Sie auf **Bereitstellen**.

Ergebnisse

Die Bereitstellung wird gestartet. Sie können den Fortschritt der Aufgabe im Bereich **Kürzlich bearbeitete Aufgaben** überwachen.

Nächste Schritte

Standardisieren Sie den Host oder die Hosts.

Nach der Standardisierung werden alle bereitgestellten Patches und Erweiterungen auf dem Host gelöscht, und zwar unabhängig davon, ob sie während der Standardisierung installiert wurden oder nicht.

Bereitstellen von Patches und Erweiterungen auf ESXi-Hosts im vSphere Web Client

Laden Sie die Patches und Erweiterungen vom Update Manager-Server auf die ESXi-Hosts herunter. Durch das Bereitstellen können Sie die Zeit verkürzen, die der Host während der Standardisierung im Wartungsmodus ausgeführt wird.

Voraussetzungen

- Hängen Sie eine Patch-Baseline, eine Erweiterungs-Baseline oder eine Baselinegruppe, die Patches und Erweiterungen enthält, an den Host an.
- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Patches und Upgrades verwalten.Patches und Erweiterungen bereitstellen.**

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie im Bestandslistenobjektnavigators ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.
- 3 Klicken Sie auf **Bereitstellen**.
Der Assistent **Patches bereitstellen** wird geöffnet.
- 4 Wählen Sie auf der Seite **Baseline-Auswahl** des **Bereitstellungsassistenten** die bereitzustellenden Patch- und Erweiterungs-Baselines aus.
- 5 Wählen Sie die Hosts aus, auf die Patches und Erweiterungen heruntergeladen werden sollen, und klicken Sie auf **Weiter**.
Wenn Sie Patches und Erweiterungen für einen einzelnen Host bereitstellen möchten, ist dieser standardmäßig ausgewählt.
- 6 (Optional) Deaktivieren Sie die Patches und Erweiterungen, die bei der Bereitstellung nicht berücksichtigt werden sollen.
- 7 (Optional) Zum Durchführen eines Suchlaufs in der Liste der Patches und Erweiterungen geben Sie im Textfeld oben links ein Suchkriterium ein.
- 8 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Die Anzahl der bereitgestellten Patches und Erweiterungen für den entsprechenden Host wird in der Spalte „Patches und Erweiterungen“ im unteren Bereich der Registerkarte **Update Manager** angezeigt.

Nächste Schritte

Standardisieren Sie den Host oder die Hosts.

Nach der Standardisierung werden alle bereitgestellten Patches und Erweiterungen auf dem Host gelöscht, und zwar unabhängig davon, ob sie während der Standardisierung installiert wurden oder nicht.

Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung

Die **Vorabüberprüfung der Standardisierung** wird auf dem Host oder Cluster durchgeführt und stellt eine Liste bereit, in der mögliche Probleme aufgelistet werden, die eine erfolgreiche Standardisierung verhindern. Darüber hinaus enthält die Liste Empfehlungen zum Beheben der Probleme.

Wenn Sie einen Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung erstellen, erzeugt Update Manager eine Liste mit empfohlenen Aktionen, die durchgeführt werden müssen, um eine erfolgreiche Standardisierung der Hosts im Cluster zu garantieren.

Sie können einen Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung sowohl im vSphere Client als auch im vSphere Web Client erzeugen.

Im vSphere Client können Sie einen Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung erzeugen, indem Sie einen Host oder Cluster in der Bestandsliste auswählen und zur Registerkarte **Updates** navigieren. In der oberen rechten Ecke befindet sich eine Karte der Standardisierungs-Vorabüberprüfung, über die Sie den Bericht erzeugen können.

Im vSphere Web Client können Sie einen Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung erzeugen, wenn Sie eine Standardisierungsaufgabe für in einem Cluster enthaltene Hosts erstellen. Sie erzeugen den Bericht auf der Seite **Cluster-Standardisierungsoptionen des Standardisierungsassistenten**.

Tabelle 10-1. Clusterprobleme

Aktuelle Konfiguration/ Aktuelles Problem	Empfohlene Aktion	Details
DRS ist im Cluster deaktiviert.	Aktivieren Sie DRS auf dem Cluster.	DRS aktiviert vCenter Server, um virtuelle Maschinen automatisch auf Hosts zu platzieren und zu migrieren und somit eine optimale Nutzung der Clusterressourcen zu erzielen.
vSAN-Integritätsprüfung schlägt während der Vorabprüfung fehl.	Navigieren Sie zur vSAN-Integritätsseite und beheben Sie Integritätsprobleme, bevor Sie mit der Standardisierung fortfahren.	Bei der vSAN-Integritätsprüfung wird auf den Hosts im vSAN-Cluster eine Reihe von Tests durchgeführt. Die vSAN-Integritätsprüfung muss erfolgreich sein, um sicherzustellen, dass die Hosts ordnungsgemäß standardisiert werden. Wenn Sie eine Standardisierungsaufgabe in einem vSAN-Cluster starten, der die vSAN-Integritätsprüfung während der Standardisierungsvorabprüfung nicht bestanden hat, werden die Hosts in den Wartungsmodus versetzt und aktualisiert, können den Wartungsmodus aber möglicherweise nicht verlassen. Die Standardisierung schlägt schließlich fehl.
DPM ist auf dem Cluster aktiviert.	Keine. Update Manager deaktiviert DPM automatisch.	Werden auf einem Host keine virtuellen Maschinen ausgeführt, versetzt DPM den Host vor oder während der Standardisierung unter Umständen in den Standby-Modus, wodurch Update Manager keine Standardisierung durchführen kann.

Tabelle 10-1. Clusterprobleme (Fortsetzung)

Aktuelle Konfiguration/ Aktuelles Problem	Empfohlene Aktion	Details
HA-Zugangssteuerung ist im Cluster aktiviert.	Keine. Update Manager deaktiviert die HA-Zugangssteuerung automatisch.	Die HA-Zugangssteuerung verhindert die Migration der virtuellen Maschinen mit vSphere vMotion, und die Hosts können nicht in den Wartungsmodus versetzt werden.
EVC ist auf dem Cluster deaktiviert.	Aktivieren Sie EVC manuell.	Wenn EVC für einen Cluster deaktiviert ist, kann die Migration von virtuellen Maschinen mit vSphere vMotion nicht fortgesetzt werden. Dies hat einen Ausfall der Maschinen auf den Hosts zur Folge, die Sie mit Update Manager standardisieren. Dieses Problem wird nur im vSphere Web Client angezeigt.

Tabelle 10-2. Hostprobleme

Aktuelle Konfiguration/ Aktuelles Problem	Empfohlene Aktion	Details
Ein CD/DVD-Laufwerk wird an eine virtuelle Maschine auf dem ESXi-Host angeschlossen.	Trennen Sie das CD-/DVD-Laufwerk.	Etwaige, mit den virtuellen Maschinen auf einem Host verbundene CD-/DVD-Laufwerke oder Wechselmedien verhindern möglicherweise, dass der Host in den Wartungsmodus versetzt wird. Wenn Sie einen Wartungsvorgang initiieren, werden die Hosts, auf denen sich mit Wechselmedien verbundene virtuelle Maschinen befinden, nicht standardisiert.
Ein Diskettenlaufwerk wird an eine virtuelle Maschine auf dem ESXi-Host angeschlossen.	Trennen Sie das Diskettenlaufwerk.	Etwaige, mit den virtuellen Maschinen auf einem Host verbundene Diskettenlaufwerke oder Wechselmedien verhindern möglicherweise, dass der Host in den Wartungsmodus versetzt wird. Wenn Sie einen Wartungsvorgang initiieren, werden die Hosts, auf denen sich mit Wechselmedien verbundene virtuelle Maschinen befinden, nicht standardisiert.
Fault Tolerance (FT) ist für eine virtuelle Maschine auf dem ESXi-Host aktiviert.	Keine. FT wird von Update Manager automatisch deaktiviert.	Wenn FT für eine virtuelle Maschine auf einem Host aktiviert ist, kann Update Manager diesen Host nicht standardisieren.

Tabelle 10-2. Hostprobleme (Fortsetzung)

Aktuelle Konfiguration/ Aktuelles Problem	Empfohlene Aktion	Details
VMware vCenter Server ist auf einer virtuellen Maschine auf dem ESXi-Host installiert, und DRS ist im Cluster deaktiviert.	Aktivieren Sie DRS im Cluster und stellen Sie sicher, dass virtuelle Maschinen mit vSphere vMotion migriert werden können.	Auf einer der virtuellen Maschinen im Cluster wird die vCenter Server-Instanz ausgeführt, die Sie aktuell verwenden. Bei Deaktivierung von DRS im Cluster, kann vSphere vMotion die virtuelle Maschine migrieren, auf der vCenter Server ausgeführt wird, um sicherzustellen, dass die Standardisierung der Hosts erfolgreich ist.
VMware vSphere Update Manager wird auf der virtuellen Maschine installiert und DRS wird auf dem Cluster deaktiviert.	Aktivieren Sie DRS im Cluster und stellen Sie sicher, dass virtuelle Maschinen mit vMotion migriert werden können.	Auf einer der virtuellen Maschinen im Cluster wird die Update Manager-Instanz ausgeführt, die Sie aktuell verwenden. Bei Aktivierung von DRS im Cluster kann vMotion die virtuelle Maschine migrieren, auf der Update Manager ausgeführt wird, um sicherzustellen, dass die Standardisierung auf den Hosts im Cluster erfolgreich verläuft.

Standardisieren von Hosts

Die Standardisierung von Hosts wird auf verschiedene Art und Weise abhängig von den von Ihnen angehängten Baseline-Typen ausgeführt. Sie ist weiterhin davon abhängig, ob sich der Host in einem Cluster befindet oder nicht.

Standardisierung von Hosts in einem Cluster

Für ESXi-Hosts in einem Cluster ist der Standardisierungsvorgang standardmäßig aufeinanderfolgend. Bei Verwendung von Update Manager kann die Standardisierung von Hosts auch parallel ausgeführt werden.

Wenn Sie einen Cluster von Hosts aufeinanderfolgend standardisieren und einer der Hosts wechselt nicht in den Wartungsmodus, meldet Update Manager einen Fehler. Der Vorgang wird angehalten und schlägt fehl. Die Hosts im Cluster, die standardisiert werden, bleiben aktualisiert. Die Hosts, die nach der fehlgeschlagenen Host-Standardisierung nicht standardisiert wurden, werden nicht aktualisiert. Wenn ein Host in einem DRS-aktivierten Cluster eine virtuelle Maschine ausführt, auf der Update Manager oder vCenter Server installiert ist, versucht DRS zuerst, die virtuelle Maschine, die vCenter Server oder Update Manager ausführt, auf einen anderen Host zu migrieren, sodass die Standardisierung erfolgreich ist. Für den Fall, dass die virtuelle Maschine nicht auf einen anderen Host migriert werden kann, schlägt die Standardisierung des Hosts fehl, aber der Vorgang wird nicht angehalten. Update Manager fährt mit der Standardisierung des nächsten Hosts im Cluster fort.

Die Host-Upgrade-Standardisierung von ESXi-Hosts in einem Cluster wird nur fortgesetzt, wenn alle Hosts im Cluster aktualisiert werden können.

Für die Standardisierung von Hosts in einem Cluster müssen Sie Clusterfunktionen wie VMware DPM und HA-Zugangssteuerung vorübergehend deaktivieren. Deaktivieren Sie auch FT, wenn diese Funktion auf einer beliebigen virtuellen Maschine auf einem Host aktiviert ist. Weiterhin sollten Sie die Verbindung der Wechselmedien trennen, die mit den virtuellen Maschinen auf einem Host verbunden sind, damit diese mit vMotion migriert werden können. Sie können vor dem Start des Standardisierungsvorgangs einen Bericht generieren, in dem angezeigt wird, in welchem Cluster, Host oder in welcher virtuellen Maschine die Cluster-Funktionen aktiviert sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Bericht zur Vorabüberprüfung der Standardisierung](#).

Hinweis Wenn Sie Standardisierung in einem Cluster durchführen, der aus maximal zwei Hosts besteht, reicht es für eine erfolgreiche Standardisierung unter Umständen nicht aus, die HA-Zugangssteuerung zu deaktivieren. Sie müssen gegebenenfalls vSphere Availability (HA) auf dem Cluster deaktivieren. Wenn Sie HA nicht deaktivieren, schlagen Standardisierungsversuche im Cluster fehl, da HA Update Manager keine Empfehlungen zum Versetzen eines der Hosts in den Wartungsmodus aussprechen kann. Ursache: Wenn einer der beiden Hosts in den Wartungsmodus versetzt wird, steht im Cluster kein Failover-Host mehr zur Verfügung. Um eine erfolgreiche Standardisierung in einem Cluster mit 2 Knoten sicherzustellen, deaktivieren Sie HA auf dem Cluster oder versetzen Sie die Hosts manuell in den Wartungsmodus und führen dann eine Standardisierung der beiden Hosts im Cluster durch.

Wenn Sie einen Hostcluster parallel standardisieren, standardisiert Update Manager mehrere Hosts gleichzeitig. Wenn während der parallelen Standardisierung mit Update Manager beim Standardisieren eines Hosts ein Fehler auftritt, wird der Host ignoriert, und der Standardisierungsvorgang wird für die anderen Hosts im Cluster fortgesetzt. Update Manager berechnet kontinuierlich die maximale Anzahl an Hosts, die gleichzeitig standardisiert werden können, ohne gegen die DRS-Einstellungen zu verstoßen. Sie können die Anzahl an gleichzeitig standardisierten Hosts auf eine bestimmte Anzahl beschränken.

Update Manager standardisiert Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, nacheinander, auch wenn Sie die Option auswählen, um sie gleichzeitig zu standardisieren. Aufgrund des Aufbaus kann sich jeweils nur ein Host aus einem vSAN-Cluster im Wartungsmodus befinden.

Bei mehreren Clustern unter einem Datacenter werden die Standardisierungsvorgänge parallel ausgeführt. Wenn der Standardisierungsvorgang für einen der Cluster innerhalb eines Datacenters fehlschlägt, werden die verbleibenden Cluster dennoch standardisiert.

Standardisierung anhand von mehreren Baselines oder Baselinegruppen

Seit vCenter Server 6.7 Update 2 können Sie mehrere Baselines auswählen, anstatt sie zuerst in einer Baselinegruppe zu gruppieren. Wenn Sie Hosts anhand von mehreren Baselines oder Baselinegruppen standardisieren, die eine Upgrade-Baseline und Patch- oder Erweiterungs-Baselines enthalten, wird das Upgrade zuerst ausgeführt.

Host-Upgrade-Standardisierung

Beim Upgrade eines ESXi 6.0- und ESXi 6.5-Hosts auf ESXi 6.7 bleiben alle unterstützten benutzerdefinierten VIBs nach dem Upgrade auf dem Host intakt. Dabei spielt es keine Rolle, ob die VIBs im ISO-Image des Installationsprogramms enthalten sind. Dies liegt daran, dass ESXi 6.x-Hosts binär kompatibel sind.

Sie können Hosts unter Verwendung von benutzerdefinierten ESXi-Images, die Drittanbietermodule für ESXi6.7 enthalten, aktualisieren. In diesem Fall bleiben Drittanbietermodule, die mit ESXi 6.7 kompatibel sind, auf dem aktualisierten Host verfügbar.

Ein Host-Upgrade in einem Netzwerk mit hoher Latenz, in dem sich Update Manager und die Hosts an verschiedenen Standorten befinden, kann einige Stunden dauern, da die Upgrade-Datei vor dem Upgrade aus dem Update Manager-Server-Repository auf den Host kopiert wird. Während dieser Zeit verbleibt der Host im Wartungsmodus.

Update Manager 6.7 unterstützt Upgrades von ESXi 6.0.x und ESXi 6.5.x auf ESXi 6.7.

Wichtig Nachdem Sie den Host auf ESXi 6.7 aktualisiert haben, können Sie kein Rollback auf ESXi 6.0.x oder ESXi 6.5.x durchführen. Sichern Sie Ihre Hostkonfiguration, bevor Sie ein Upgrade durchführen. Wenn das Upgrade fehlschlägt, können Sie die ESXi 6.0.x- oder ESXi 6.5.x-Software, von der Sie das Upgrade durchgeführt haben, neu installieren und Ihre Hostkonfiguration wiederherstellen. Weitere Informationen zum Sichern und Wiederherstellen Ihrer ESXi-Konfiguration finden Sie unter *vSphere-Upgrade*.

Host-Patch-Standardisierung

Update Manager verarbeitet Host-Patches auf folgende Art und Weise:

- Wenn ein Patch in einer Patch-Baseline die Installation eines anderen Patches erfordert, erkennt Update Manager die Voraussetzung im Patch-Repository und installiert sie zusammen mit dem ausgewählten Patch.
- Wenn ein Patch mit anderen auf dem Host installierten Patches kollidiert, wird der im Konflikt stehende Patch möglicherweise nicht bereitgestellt oder installiert. Wenn jedoch ein anderer Patch in der Baseline die Konflikte behebt, wird der im Konflikt stehende Patch installiert. Ein Beispiel dazu: Eine Baseline enthält Patch A und Patch C, und Patch A steht im Konflikt mit Patch B, der bereits auf dem Host installiert ist. Wird Patch B durch Patch C ersetzt und kollidiert Patch C nicht mit Patch A, werden die Patches A und C während des Standardisierungsvorgangs installiert.
- Wenn ein Patch mit den Patches im Update Manager-Patch-Repository, nicht aber mit dem Host kollidiert, meldet Update Manager nach einer Prüfung diesen Patch als einen kollidierenden Patch. Sie können den Patch für den Host bereitstellen und anwenden.
- Wenn mehrere Versionen desselben Patches ausgewählt sind, installiert Update Manager die neueste Version und überspringt frühere Versionen.

Bei der Patch-Standardisierung installiert Update Manager automatisch die Voraussetzungen für die Patches.

Mit Update Manager 6.7 können Sie Hosts der Versionen ESXi 6.0 und ESXi 6.5 anhand von Offline-Paketen standardisieren, die Sie manuell importiert haben.

Sie können Patches vor der Standardisierung bereitstellen, um die Ausfallzeiten der Hosts zu reduzieren.

Host-Erweiterungs-Standardisierung

Bei der Erweiterungs-Standardisierung installiert Update Manager nicht automatisch die Voraussetzungen für die Erweiterung. Dies führt möglicherweise bei einigen Standardisierungsvorgängen zu Fehlern. Wenn die fehlende Voraussetzung ein Patch ist, können Sie ihn einer Patch-Baseline hinzufügen. Wenn die fehlende Voraussetzung eine Erweiterung ist, können Sie sie derselben oder einer anderen Erweiterungs-Baseline hinzufügen. Sie können anschließend den Host anhand der Baseline oder der Baselines standardisieren, die die Voraussetzung und die ursprüngliche Erweiterung enthält bzw. enthalten.

Standardisierung von PXE-gestarteten ESXi-Hosts

Mithilfe von Update Manager können Sie PXE-gestartete ESXi-Hosts standardisieren. Update Manager wendet keine Patches an, die einen Neustart auf PXE-gestartete ESXi-Hosts erfordern.

Wenn zusätzliche Software auf dem PXE-gestarteten ESXi-Host installiert ist, geht diese möglicherweise verloren, wenn der Host neu gestartet wird. Aktualisieren Sie Ihr Image-Profil mit der zusätzlichen Software, damit diese nach dem Neustart vorhanden ist.

ESXi-Standardisierung

ESXi-Standardisierung

ESXi-Standardisierung Die erste Kopie befindet sich im aktiven Start-Image und die zweite Kopie im Standby-Start-Image. Wenn Sie einen ESXi-Host patchen, erstellt Update Manager ein Image anhand des Inhalts des aktiven Start-Images und des Inhalts des Patches. Das neue ESXi-Image befindet sich dann im Standby-Start-Image und Update Manager legt das aktive Start-Image als Standby-Start-Image fest und startet den Host neu. Beim Neustart des ESXi-Hosts enthält das aktive Start-Image das gepatchte Image und das Standby-Start-Image die vorherige Version des ESXi-Host-Images.

Wenn Sie einen ESXi-Host aktualisieren, ersetzt Update Manager das Sicherungs-Image des Hosts durch das neue Image und das aktive Start-Image durch das Standby-Start-Image. Während der Aktualisierung ändert sich das Layout des Datenträgers, auf dem die Start-Images gehostet werden. Der gesamte Speicherplatz von 1 GB für einen ESXi-Host wird beibehalten. Das Layout der Festplattenpartition innerhalb dieses 1-GB-Festplattenspeichers ändert sich jedoch und wird an die neue Größe der Start-Images angepasst, in denen die ESXi 6.0-Images abgelegt sind.

ESXi-Standardisierung ESXi-Standardisierung

Wenn ein Update fehlschlägt und der ESXi 6.7-Host nicht mit dem neuen Build starten kann, startet der Host wieder mit dem ursprünglichen Start-Build. ESXi-Standardisierung Im Prinzip speichert jeder ESXi 6.7-Host maximal zwei Builds, einen Start- und einen Standby-Build.

Bei der Standardisierung von ESXi 6.0- und 6.5-Hosts auf die entsprechenden ESXi-Update-Versionen handelt es sich um einen Patch-Vorgang, während die Standardisierung von ESXi-Hosts von Version 6.0 oder 6.5 auf 6.7 ein Upgrade-Vorgang ist.

Update Manager 6.7 unterstützt Upgrades von ESXi 6.0.x und ESXi 6.5.x auf ESXi 6.7.

Verwenden Sie für das Upgrade von Hosts das von VMware verteilte Image des ESXi-Installationsprogramms mit dem Namensformat `VMware-VMvisor-Installer-6.7.0-build_number.x86_64.iso` oder ein benutzerdefiniertes Image, das mithilfe von vSphere ESXi Image Builder erstellt wurde.

Softwaremodule von Drittanbietern auf einem ESXi6.7-Host bleiben nach einem Upgrade auf ESXi 6.5 intakt.

Hinweis Bei einem nicht erfolgreichen Upgrade von ESXi 6.0 oder ESXi6.5 auf ESXi6.7 können Sie kein Rollback auf Ihre vorherige ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Instanz durchführen.

Über die Einstellungen Update Manager können Sie den Vorgang der Hoststandardisierung, um einen Neustart des Hosts während des Host-Patch und Host-Upgrade-Vorgänge überspringen konfigurieren. Die Konfigurationseinstellung lautet „Schnellstart“ und steht in den Host- und Clustereinstellungen von Update Manager zur Verfügung.

Standardisierung von Hosts, die Drittanbieter-Software enthalten

Hosts enthalten möglicherweise Drittanbieter-Software, wie z. B. Cisco Nexus 1000V VEMs oder EMC PowerPath-Module. Beim Upgrade eines ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts auf ESXi 6.5 werden alle unterstützten benutzerdefinierten VIBs migriert. Dabei spielt es keine Rolle, ob die VIBs im ISO-Image des Installationsprogramms enthalten sind.

Falls der Host oder das ISO-Image des Installationsprogramms ein VIB enthält, das einen Konflikt verursacht und das Upgrade verhindert, wird in einer Fehlermeldung das VIB angegeben, das den Konflikt verursacht hat.

Um vor einem Upgrade-Vorgang mögliche Probleme mit Drittanbieter-Software zu ermitteln, prüfen Sie die Hosts anhand einer Upgrade-Baseline und lesen Sie die Prüfungsnachrichten in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht. Siehe [Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen in Update Manager](#) und [Host-Upgrade-Prüfungsmeldungen, wenn Cisco Nexus 1000V vorhanden ist](#).

Weitere Informationen zum Upgrade mit Drittanbieter-Anpassungen finden Sie in der Dokumentation *vSphere-Upgrade*. Weitere Informationen zur Verwendung von vSphere ESXi Image Builder zur Erstellung einer benutzerdefinierten ISO-Datei finden Sie in der Dokumentation *Installation und Einrichtung von vSphere*.

Standardisieren von ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts anhand des ESXi6.7-Images

Beim Upgrade eines ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts auf ESXi6.7 bleiben alle unterstützten benutzerdefinierten VIBs auf dem Host nach dem Upgrade intakt. Dabei spielt es keine Rolle, ob die VIBs im ISO-Image des Installationsprogramms enthalten sind.

Wenn Sie eine Hostprüfung durchführen, wird der Zielhost unter Verwendung einer Reihe von VIBs vom Upgrade-Image geprüft. Wenn Sie Hosts unter Verwendung einer Upgrade-Baseline prüfen, die ein ISO-Image mit derselben Version wie der Zielhost enthält, zeigt Update Manager als Prüfergebnis „Übereinstimmung“ oder „Keine Übereinstimmung“ an. Handelt es sich bei dem Upgrade-Image um das von VMware verteilte Basis-Image oder handelt es sich um ein benutzerdefiniertes ISO-Image, das denselben Satz von VIBs enthält, die auch bereits auf dem Zielhost installiert sind, ist das Prüfergebnis „Übereinstimmung“. Falls das Upgrade-ISO VIBs enthält, die nicht denselben Typ oder dieselbe Version wie der Zielhost aufweisen, ist das Prüfergebnis „Keine Übereinstimmung“.

Die Standardisierung des ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts auf das ESXi 6.5-Image ist ein Upgrade-Vorgang.

Ein ISO 6.7-Image kann auch beim Upgrade-Vorgang für einen ESXi 6.5-Host verwendet werden. Der Standardisierungsvorgang von ESXi6.7-Hosts unter Verwendung von ESXi6.7-Images mit zusätzlichen VIBs entspricht einem Patch-Vorgang. Da das Upgrade-Image die gleiche Version aufweist wie der Zielhost, werden beim Abschließen des Upgrade-Vorgangs die zusätzlichen VIBs dem Zielhost hinzugefügt.

Tabelle 10-3. Prüfungs- und Standardisierungssituationen für ESXi 6.0- und ESXi6.5-Hosts anhand von ESXi6.7-Images

Aktion	Beschreibung
Prüfung und Standardisierung von ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts anhand eines ESXi6.7-Images, das bezogen auf den Zielhost zusätzliche nicht miteinander in Konflikt stehende und nicht veraltete VIBs enthält.	Update Manager zeigt nicht übereinstimmende Prüfergebnisse an. Die Standardisierung verläuft erfolgreich. Alle VIBs, die sich vor der Standardisierung auf dem Zielhost befanden, verbleiben auf dem Host. Alle VIBs vom Upgrade-Image, die sich vor der Standardisierung nicht auf dem Zielhost befanden, werden zum Host hinzugefügt.
Prüfung und Standardisierung von ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts anhand eines ESXi6.7-Images, das VIBs einer höheren Version als diejenigen auf dem Zielhost enthält.	Update Manager zeigt nicht übereinstimmende Prüfergebnisse an. Die Standardisierung verläuft erfolgreich. Die VIBs auf dem Zielhost werden auf die höhere Version aktualisiert.
Prüfung und Standardisierung von ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts anhand eines ESXi6.7-Images, das bezogen auf den Zielhost in Konflikt stehende VIBs enthält.	Update Manager zeigt nicht übereinstimmende Prüfergebnisse an. Die Standardisierung schlägt fehl. Der Host bleibt intakt.
Prüfung und Standardisierung von ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts anhand eines ESXi6.7-Images, das vom Anbieter gekennzeichnete VIBs enthält.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn die vom Anbieter gekennzeichneten VIBs nicht mit der Hosthardware übereinstimmen, zeigt der Update Manager inkompatible Prüfergebnisse an. Die Standardisierung schlägt fehl. ■ Wenn die vom Anbieter gekennzeichneten VIBs mit der Hosthardware übereinstimmen, zeigt der Update Manager nicht übereinstimmende Prüfergebnisse an und die Standardisierung verläuft erfolgreich.
Prüfung und Standardisierung von ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Hosts anhand eines ESXi6.7-Images, das VIBs enthält, die neuer als die auf dem Host installierten VIBs sind.	Die Standardisierung verläuft erfolgreich. Alle VIBs, die vor der Standardisierung auf dem Zielhost installiert wurden, werden durch die neueren VIBs vom ESXi-Image ersetzt.

Standardisieren von ESXi-Hosts anhand von einzelnen oder mehreren Baselines

Sie können Hosts anhand von angehängten Patch-, Upgrade- und Erweiterungs-Baselines oder Baselinegruppen standardisieren.

Sie können einen Host anhand einer einzelnen oder mehrerer Baselines desselben Typs oder einer Baselinegruppe standardisieren. Um die Standardisierung anhand von Baselines unterschiedlicher Typen durchzuführen, müssen Sie eine Baselinegruppe erstellen. Baselinegruppen können mehrere Patch- und Erweiterungs-Baselines enthalten oder ein Upgrade-Baseline, das mit mehreren Patch- und Erweiterungs-Baselines kombiniert werden kann.

Sie können ESXi-Hosts gleichzeitig anhand einer einzelnen angehängten Upgrade-Baseline standardisieren. Sie können alle Host in der vSphere-Bestandsliste aktualisieren, indem Sie eine einzelne Upgrade-Baseline verwenden, die ein ESXi 6.7-Image enthält.

Sie können einen einzelnen ESXi-Host oder eine Gruppe von ESXi-Hosts in einem Containerobjekt standardisieren, z. B. einem Ordner, einem Cluster oder einem Datacenter. Sie können die Standardisierung auch auf der vCenter Server-Ebene initiieren.

Hinweis Wenn während der Standardisierung eines Clusters ein vCenter HA-Failover initiiert wird, wird die Standardisierungsaufgabe abgebrochen. Nachdem das Failover abgeschlossen ist, müssen Sie die Standardisierungsaufgabe auf dem neuen Knoten neu starten.

Voraussetzungen

- Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Patches und Upgrades verwalten.Standardisieren zum Übernehmen von Patches, Erweiterungen und Upgrades.**
- Hängen Sie eine Patch-, Upgrade- oder Erweiterungs-Baseline oder eine Baselinegruppe, die Patches, Upgrades und Erweiterungen enthält, an den Host an.
- Beheben Sie alle Probleme, die während der Vorabprüfung vor der Standardisierung aufgetreten sind.
- Stellen Sie in Upgrade-Szenarios sicher, dass die zu aktualisierenden ESXi-Hosts über eine Startfestplatte von mindestens 4 GB verfügen. Beim Starten von einer lokalen Festplatte, SAN oder iSCSI LUN werden bis zu 128 GB Festplattenspeicher zum Erstellen von ESXi-Systempartitionen verwendet. Sie können einen VMFS-Datenspeicher auf einer Startfestplatte erstellen, die größer als 128 GB ist.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie im vSphere Client zur Konformitätsansicht von vSphere Lifecycle Manager für einen einzelnen Host oder ein Containerobjekt.
 - a Navigieren Sie zu einem Host, Cluster oder Containerobjekt.
 - b Klicken Sie auf die Registerkarte **Updates**.
- 2 Wählen Sie **Hosts > Baselines** aus.

- 3 Wählen Sie im Bereich **Angehängte Baselines und Baselinegruppen** die Baselines und Baselinegruppen aus, die für die Standardisierung verwendet werden sollen.

Sie können eine einzelne Baseline oder eine Baselinegruppe auswählen. Sie können auch mehrere Baselines und Baselinegruppen auswählen. Ihre Auswahl an Baselines und Baselinegruppen darf nur eine Upgrade-Baseline enthalten.

- 4 Klicken Sie auf **Standardisieren**.

Wenn die ausgewählten Baselines und Baselinegruppen kein Upgrade-Image enthalten, wird das Dialogfeld **Standardisieren** geöffnet.

Wenn die ausgewählten Baselines und Baselinegruppen ein Upgrade-Image enthalten, wird das Dialogfeld **Endbenutzer-Lizenzvereinbarung** geöffnet.

- 5 Wenn die Auswahl von Baselines und Baselinegruppen eine Upgrade-Baseline enthält, akzeptieren Sie die Bedingungen und die Lizenzvereinbarung im Dialogfeld **Endbenutzer-Lizenzvereinbarung**.

Nachdem Sie die Vereinbarung akzeptiert und auf **OK** geklickt haben, wird das Dialogfeld geschlossen und das Dialogfeld **Standardisieren** geöffnet.

- 6 Prüfen Sie im Dialogfeld **Standardisieren** die Standardisierungseinstellungen und nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.

- a Überprüfen Sie die Liste der Aktionen, die von vSphere Lifecycle Manager durchgeführt werden müssen, um eine erfolgreiche Standardisierung sicherzustellen.
- b (Optional) Um einen vollständigen Bericht der Standardisierungsvorabprüfung zu generieren, klicken Sie auf **Vollständigen Bericht der Standardisierungsvorüberprüfung anzeigen**.

Wenn Sie diese Option auswählen, wird das Dialogfeld **Standardisieren** geschlossen und vSphere Lifecycle Manager setzt den Standardisierungsvorgang nicht fort. Stattdessen wird das Dialogfeld **Standardisierungsvorabprüfung** angezeigt. Nachdem Sie die Ergebnisse der Standardisierungsvorabprüfung überprüft haben, müssen Sie die Standardisierung erneut starten.

- c Überprüfen Sie die Liste der Hosts, die standardisiert werden sollen, und heben Sie die Auswahl aller Hosts auf, die Sie nicht standardisieren möchten.

Die Liste enthält alle Hosts, an die die ausgewählten Baselines und Baselinegruppen angehängt sind. Selbst wenn Sie vor der Standardisierung zu einem einzelnen Host navigieren, werden in der Liste möglicherweise mehrere Hosts angezeigt, die standardisiert werden können. Standardmäßig sind alle Hosts in der Liste ausgewählt. Wenn Sie die Auswahl von Hosts auf der Liste aufheben, wird die Gesamtanzahl der Hosts geändert, die standardisiert werden sollen.

- 7 (Optional) Um Informationen zu den Updates anzuzeigen, die während der Standardisierung installiert werden, erweitern Sie die Liste **Installieren**.

Wenn die Auswahl von Baselines und Baselinegruppen eine Upgrade-Baseline enthält, werden auch Informationen zum ESXi-Image angezeigt.

- 8 (Optional) Um die Standardisierungsaufgabe zu einem späteren Zeitpunkt zu planen, erweitern Sie **Planungsoptionen** und konfigurieren Sie die geplante Aufgabe.

Standardmäßig wird die Standardisierungsaufgabe sofort nach dem Schließen des Dialogfelds **Standardisieren** gestartet.

- 9 Erweitern Sie **Standardisierungseinstellungen** und überprüfen Sie die Standardisierungseinstellungen.

- Um den Schnellstart zu deaktivieren, deaktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Tabelle.
- Um Integritätsprüfungen nach der Standardisierung zu deaktivieren, deaktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Tabelle.
- Um Warnungen zu nicht unterstützten Hardwaregeräten zu ignorieren, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Tabelle.
- Um andere Standardisierungseinstellungen zu ändern, klicken Sie oberhalb der Tabelle auf den Link **Dialogfeld schließen und zu den Einstellungen wechseln**.

Wenn Sie diese Option auswählen, wird das Dialogfeld **Standardisieren** geschlossen und vSphere Lifecycle Manager setzt den Standardisierungsvorgang nicht fort. Stattdessen werden Sie zum Bereich **Standardisierungseinstellungen für Baselines** auf der Registerkarte **Einstellungen** der Ansicht „Home“ von vSphere Lifecycle Manager umgeleitet. Um Standardisierungseinstellungen zu ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**. Die Standardisierung wird nicht automatisch fortgesetzt. Nachdem Sie die gewünschten Änderungen vorgenommen haben, müssen Sie die Standardisierung erneut starten.

- 10 Klicken Sie auf **Standardisieren**.

Ergebnisse

Je nach Standardisierungsplan wird die Standardisierungsaufgabe sofort gestartet oder später ausgeführt.

Standardisieren von Hosts anhand von Patch- oder Erweiterungs-Baselines im vSphere Web Client

Sie können Hosts anhand von zugewiesenen Patch- und Erweiterungs-Baselines standardisieren.

Der Standardisierungsvorgang für Host-Erweiterungs-Baselines gleicht dem Standardisierungsvorgang für Host-Patch-Baselines. Sie können einen Host anhand einer einzelnen oder mehrerer Baselines desselben Typs standardisieren. Um die Standardisierung anhand von Baselines unterschiedlicher Typen durchzuführen, müssen Sie eine Baselinegruppe erstellen. Weitere Informationen über das Standardisieren von Hosts anhand von Baselinegruppen, die Host-Upgrade-, Patch- und Erweiterungs-Baselines enthalten, finden Sie unter [Standardisieren von Hosts anhand von Baselinegruppen im vSphere Web Client](#).

Verfahren

1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.

2 Wählen Sie **Start > Hosts und Clusteraus**.

3 Wählen Sie im Bestandslistenobjektnavigators ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.

4 Klicken Sie auf **Standardisieren**.

Wenn Sie ein Containerobjekt ausgewählt haben, werden alle Hosts unter dem ausgewählten Objekt standardisiert.

Der Standardisierungsassistent wird geöffnet.

5 Wählen Sie je nach Typ des auf dem Host durchzuführenden Updates unter „Individuelle Baselines nach Typ“ die Option **Patch-Baselines** oder **Erweiterungs-Baselines** aus.

6 Wählen Sie die Zielhosts aus, die Sie standardisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie einen einzelnen Host und kein Containerobjekt standardisieren möchten, wird der Host standardmäßig ausgewählt.

7 (Optional) Deaktivieren Sie auf der Seite „Patches und Erweiterungen“ bestimmte Patches oder Erweiterungen, die Sie vom Standardisierungsprozess ausschließen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

8 (Optional) Wählen Sie auf der Seite „Erweiterte Optionen“ die Option zum Planen der Standardisierung zu einem späteren Zeitpunkt aus und geben Sie einen eindeutigen Namen und eine optionale Beschreibung für die Aufgabe ein.

Die Zeit, die Sie für die geplante Aufgabe festlegen, ist die Zeit der vCenter Server-Instanz, mit der Update Manager verbunden ist.

9 (Optional) Wählen Sie auf der Seite „Erweiterte Optionen“ die Option zum Ignorieren der Warnungen über nicht unterstützte Geräte auf dem Host oder nicht länger unterstützte VMFS-Datenspeicher aus, um mit der Standardisierung fortzufahren.

10 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 11 (Optional) Aktivieren Sie den Schnellstart, um den Hardwareneustart des Hosts nach der Standardisierung zu überspringen, oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn für den Host ein Hardwareneustart durchgeführt werden soll.

Beim Schnellstart handelt es sich um eine Einstellung, die standardmäßig über den Update Manager-Host und die Clustereinstellungen aktiviert werden kann.

Hinweis Der Schnellstart wird auf einer begrenzten Anzahl von Hardwarekonfigurationen unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter <https://kb.vmware.com/s/article/52477>.

- 12 Auf der Seite „Standardisierungsoptionen für den Host“ können Sie im Dropdown-Menü **Betriebszustand** die Änderung des Betriebszustands der virtuellen Maschinen angeben, die auf den zu standardisierenden Hosts ausgeführt werden.

Option	Beschreibung
Virtuelle Maschinen ausschalten	Alle virtuellen Maschinen vor der Standardisierung ausschalten.
Virtuelle Maschinen anhalten	Alle ausgeführten virtuellen Maschinen vor der Standardisierung anhalten.
VM-Betriebszustand nicht ändern	Aktuellen Betriebszustand der virtuellen Maschinen beibehalten. Ein Host kann erst dann in den Wartungsmodus wechseln, wenn die virtuellen Maschinen auf dem Host ausgeschaltet, angehalten oder mit vMotion auf andere Hosts in einem DRS-Cluster migriert wurden.

Für einige Updates ist es erforderlich, dass der Host vor der Standardisierung in den Wartungsmodus versetzt wird. Virtuelle Maschinen können nicht ausgeführt werden, wenn sich ein Host im Wartungsmodus befindet.

Zur Verringerung der Ausfallzeiten während der Hoststandardisierung, die Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der virtuellen Maschine hat, können Sie angeben, dass die virtuellen Maschinen vor der Standardisierung heruntergefahren oder angehalten werden. Wenn Sie in einem DRS-Cluster die virtuellen Maschinen nicht ausschalten, dauert die Standardisierung länger, aber die virtuellen Maschinen stehen während des gesamten Standardisierungsvorgangs zur Verfügung, weil sie mit vMotion auf andere Hosts migriert werden.

- 13 (Optional) Wählen Sie **Alle mit den virtuellen Maschinen auf dem Host verbundenen Wechselmedien trennen**.

Update Manager standardisiert keine Hosts, auf denen sich virtuelle Maschinen befinden, die mit CD-, DVD- oder Diskettenlaufwerken verbunden sind. In einer Clusterumgebung verhindern verbundene Mediengeräte möglicherweise die Ausführung von vMotion, wenn der Zielhost nicht über ein identisches Gerät oder ein gemountetes ISO-Image verfügt, was wiederum den Quellhost daran hindert, in den Wartungsmodus zu wechseln.

Nach der Standardisierung verbindet Update Manager die Wechselmedien neu, sofern diese noch verfügbar sind.

- 14 (Optional) Wählen Sie die Option **Versuchen Sie im Falle eines Fehlschlags, erneut in den Wartungsmodus zu wechseln**, und geben Sie die Anzahl an Wiederholungen sowie die Wartezeit zwischen den wiederholten Versuchen an.

Update Manager wartet den Zeitraum der Verzögerung bis zur Wiederholung ab und versucht erneut, den Host in den Wartungsmodus zu versetzen. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, wie dies im Feld **Anzahl an Wiederholungen** angegeben ist.

- 15 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen unter „PXE-gestartete Hosts“, um Update Manager das Patchen von eingeschalteten PXE gestarteten ESXi-Hosts zu ermöglichen.

Diese Option wird nur dann angezeigt, wenn Sie Hosts unter Verwendung von Patch- oder Erweiterungs-Baselines standardisieren.

- 16 (Optional) Speichern Sie die für die Hoststandardisierung ausgewählten Optionen als Standardeinstellungen.

Speichert die ausgewählten Optionen und stellt sie bei der nächsten Hoststandardisierung als Voreinstellungen bereit.

- 17 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 18 Wenn Sie einen Host in einem Cluster standardisieren, bearbeiten Sie die Cluster-Standardisierungsoptionen und klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite „Cluster-Standardisierungsoptionen“ ist nur verfügbar, wenn Sie Cluster standardisieren.

Option	Details
Deaktivieren Sie das Distributed Power Management (DPM), falls es für einen der ausgewählten Cluster aktiviert ist.	Update Manager standardisiert keine Cluster mit aktivem DPM. DPM überwacht die Ressourcennutzung der im Cluster ausgeführten virtuellen Maschinen. Wenn Überkapazitäten vorhanden sind, empfiehlt DPM das Verschieben virtueller Maschinen auf andere Hosts im Cluster und versetzt den ursprünglichen Host in den Standby-Modus, um Energie zu sparen. Das Versetzen von Hosts in den Standby-Modus unterbricht möglicherweise die Standardisierung.
Deaktivieren Sie die High Availability Admission Control, falls sie für einen der ausgewählten Cluster aktiviert ist.	Update Manager standardisiert keine Cluster mit aktiver HA-Zugangssteuerung. Die Zugangssteuerung ist eine von VMware HA verwendete Richtlinie, um die Failover-Kapazität in einem Cluster zu gewährleisten. Wenn die HA-Zugangssteuerung während der Standardisierung aktiviert ist, werden die virtuellen Maschinen in einem Cluster möglicherweise nicht mit vMotion migriert.
Deaktivieren Sie Fault Tolerance (FT), falls diese Funktion aktiviert ist. Dieser Vorgang wirkt sich auf alle virtuellen FT-Maschinen in den ausgewählten Clustern aus.	Wenn FT für die virtuellen Maschinen auf einem Host aktiviert ist, standardisiert Update Manager diesen Host nicht. Für die Aktivierung von Fault Tolerance müssen die Hosts, auf denen die primären und sekundären virtuellen Maschinen ausgeführt werden, über dieselbe Version verfügen und auf ihnen müssen dieselben Patches installiert sein. Falls Sie unterschiedliche Patches auf diese Hosts anwenden, kann Fault Tolerance (FT) nicht reaktiviert werden.

Option	Details
<p>Aktivieren Sie die parallele Standardisierung für die Hosts in den ausgewählten Clustern.</p>	<p>Standardisieren Sie Hosts in Clustern auf parallele Art und Weise. Falls die Einstellung nicht ausgewählt ist, standardisiert Update Manager die Hosts in einem Cluster sequenziell.</p> <p>Für die parallele Standardisierung können Sie eine der folgenden Optionen auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sie können die maximale Anzahl von Hosts, die ohne Unterbrechung der DRS-Einstellungen gleichzeitig standardisiert werden können, fortlaufend von Update Manager evaluieren lassen. ■ Sie können einen Grenzwert für die Hosts festlegen, die in jedem von Ihnen standardisierten Cluster gleichzeitig standardisiert werden. <hr/> <p>Hinweis Update Manager standardisiert nur die Hosts gleichzeitig, auf denen virtuelle Maschinen ausgeschaltet oder angehalten sind. Im Menü VM-Betriebszustand im Fensterbereich „Optionen für den Wartungsmodus“ auf der Seite „Standardisierungsoptionen für den Host“ können Sie virtuelle Maschinen ausschalten bzw. anhalten.</p> <hr/> <p>Bedingt durch den Aufbau kann sich jeweils nur ein Host aus einem vSAN-Cluster im Wartungsmodus befinden. Update Manager standardisiert nacheinander Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, auch wenn Sie die Option auswählen, um sie gleichzeitig zu standardisieren.</p>
<p>Migrieren Sie ausgeschaltete und angehaltene virtuelle Maschinen auf andere Hosts im Cluster, wenn ein Host in den Wartungsmodus wechseln muss.</p>	<p>Update Manager migriert die angehaltenen und ausgeschalteten virtuellen Maschinen von Hosts, die in den Wartungsmodus wechseln müssen, auf andere Hosts im Cluster. Sie können virtuelle Maschinen im Bereich „Einstellungen für den Wartungsmodus“ vor der Standardisierung ausschalten oder anhalten.</p>

19 (Optional) Speichern Sie die für die Clusterstandardisierung ausgewählten Optionen als Standardeinstellungen.

Speichert die ausgewählten Optionen und stellt sie bei der nächsten Clusterstandardisierung als Voreinstellungen bereit.

20 (Optional) Klicken Sie auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ auf **Überprüfung vor der Standardisierung**, um einen Bericht zu den Cluster-Standardisierungsoptionen zu generieren, und klicken Sie dann auf **OK**.

Das Dialogfeld „Bericht zu den Cluster-Standardisierungsoptionen“ wird angezeigt. Sie können diesen Bericht exportieren oder die Einträge in Ihren eigenen Datensatz kopieren.

21 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Standardisieren von Hosts anhand einer Upgrade-Baseline im vSphere Web Client

Sie können ESXi-Hosts gleichzeitig anhand einer einzelnen angehängten Upgrade-Baseline standardisieren. Sie können alle Hosts in Ihrer vSphere-Bestandsliste unter Verwendung einer einzelnen Upgrade-Baseline aktualisieren, die ein ESXi6.7-Image enthält.

Hinweis Alternativ können Sie auch Hosts unter Verwendung einer Baselinegruppe aktualisieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Standardisieren von Hosts anhand von Baselinegruppen im vSphere Web Client](#).

Update Manager 6.7 unterstützt Upgrades von ESXi 6.0.x und ESXi 6.5.x auf ESXi 6.7.

Verwenden Sie für das Upgrade von Hosts das von VMware verteilte Image des ESXi-Installationsprogramms mit dem Namensformat `VMware-VMvisor-Installer-6.7.0-build_number.x86_64.iso` oder ein benutzerdefiniertes Image, das mithilfe von vSphere ESXi Image Builder erstellt wurde.

Softwaremodule von Drittanbietern auf einem ESXi6.7-Host bleiben nach einem Upgrade auf ESXi 6.5 intakt.

Hinweis Bei einem nicht erfolgreichen Upgrade von ESXi 6.0 oder ESXi6.5 auf ESXi6.7 können Sie kein Rollback auf Ihre vorherige ESXi 6.0- oder ESXi6.5-Instanz durchführen.

Voraussetzungen

Um einen Host anhand einer Upgrade-Baseline zu standardisieren, hängen Sie die Baseline an den Host an.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie **Start > Hosts und Clusters** aus.
- 3 Wählen Sie im Bestandslistenobjektnavigators ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.
- 4 Klicken Sie auf **Standardisieren**.

Wenn Sie ein Containerobjekt ausgewählt haben, werden alle Hosts unter dem ausgewählten Objekt standardisiert.

Der Standardisierungsassistent wird geöffnet.

- 5 Wählen Sie auf der Seite „Baselines auswählen“ des Standardisierungsassistenten im Abschnitt „Individuelle Baselines nach Typ“ die Option **Upgrade-Baselines** und dann die anzuwendende Upgrade-Baseline aus.

- 6 Wählen Sie die Zielhosts aus, die Sie standardisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie einen einzelnen Host und kein Containerobjekt standardisieren möchten, wird der Host standardmäßig ausgewählt.

- 7 Akzeptieren Sie auf der Seite „Endbenutzer-Lizenzvereinbarung“ die Bedingungen und klicken Sie auf **Weiter**.

- 8 (Optional) Wählen Sie auf der Seite „Erweiterte Optionen“ die Option zum Planen der Standardisierung zu einem späteren Zeitpunkt aus und geben Sie einen eindeutigen Namen und eine optionale Beschreibung für die Aufgabe ein.

Die Zeit, die Sie für die geplante Aufgabe festlegen, ist die Zeit der vCenter Server-Instanz, mit der Update Manager verbunden ist.

- 9 (Optional) Wählen Sie auf der Seite „Erweiterte Optionen“ die Option zum Ignorieren der Warnungen über nicht unterstützte Geräte auf dem Host oder nicht länger unterstützte VMFS-Datenspeicher aus, um mit der Standardisierung fortzufahren.

- 10 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 11 (Optional) Aktivieren Sie den Schnellstart, um den Hardwareneustart des Hosts nach der Standardisierung zu überspringen, oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn für den Host ein Hardwareneustart durchgeführt werden soll.

Beim Schnellstart handelt es sich um eine Einstellung, die standardmäßig über den Update Manager-Host und die Clustereinstellungen aktiviert werden kann.

Hinweis Der Schnellstart wird auf einer begrenzten Anzahl von Hardwarekonfigurationen unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter <https://kb.vmware.com/s/article/52477>.

- 12 Auf der Seite „Standardisierungsoptionen für den Host“ können Sie im Dropdown-Menü **Betriebszustand** die Änderung des Betriebszustands der virtuellen Maschinen angeben, die auf den zu standardisierenden Hosts ausgeführt werden.

Option	Beschreibung
Virtuelle Maschinen ausschalten	Alle virtuellen Maschinen vor der Standardisierung ausschalten.
Virtuelle Maschinen anhalten	Alle ausgeführten virtuellen Maschinen vor der Standardisierung anhalten.
VM-Betriebszustand nicht ändern	Aktuellen Betriebszustand der virtuellen Maschinen beibehalten. Ein Host kann erst dann in den Wartungsmodus wechseln, wenn die virtuellen Maschinen auf dem Host ausgeschaltet, angehalten oder mit vMotion auf andere Hosts in einem DRS-Cluster migriert wurden.

Für einige Updates ist es erforderlich, dass der Host vor der Standardisierung in den Wartungsmodus versetzt wird. Virtuelle Maschinen können nicht ausgeführt werden, wenn sich ein Host im Wartungsmodus befindet.

Zur Verringerung der Ausfallzeiten während der Hoststandardisierung, die Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der virtuellen Maschine hat, können Sie angeben, dass die virtuellen Maschinen vor der Standardisierung heruntergefahren oder angehalten werden. Wenn Sie in einem DRS-Cluster die virtuellen Maschinen nicht ausschalten, dauert die Standardisierung länger, aber die virtuellen Maschinen stehen während des gesamten Standardisierungsvorgangs zur Verfügung, weil sie mit vMotion auf andere Hosts migriert werden.

13 (Optional) Wählen Sie **Alle mit den virtuellen Maschinen auf dem Host verbundenen Wechselmedien trennen**.

Update Manager standardisiert keine Hosts, auf denen sich virtuelle Maschinen befinden, die mit CD-, DVD- oder Diskettenlaufwerken verbunden sind. In einer Clusterumgebung verhindern verbundene Mediengeräte möglicherweise die Ausführung von vMotion, wenn der Zielhost nicht über ein identisches Gerät oder ein gemountetes ISO-Image verfügt, was wiederum den Quellhost daran hindert, in den Wartungsmodus zu wechseln.

Nach der Standardisierung verbindet Update Manager die Wechselmedien neu, sofern diese noch verfügbar sind.

14 (Optional) Wählen Sie die Option **Versuchen Sie im Falle eines Fehlschlags, erneut in den Wartungsmodus zu wechseln**, und geben Sie die Anzahl an Wiederholungen sowie die Wartezeit zwischen den wiederholten Versuchen an.

Update Manager wartet den Zeitraum der Verzögerung bis zur Wiederholung ab und versucht erneut, den Host in den Wartungsmodus zu versetzen. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, wie dies im Feld **Anzahl an Wiederholungen** angegeben ist.

15 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen unter „PXE-gestartete Hosts“, um Update Manager das Patchen von eingeschalteten PXE gestarteten ESXi-Hosts zu ermöglichen.

Diese Option wird nur dann angezeigt, wenn Sie Hosts unter Verwendung von Patch- oder Erweiterungs-Baselines standardisieren.

16 (Optional) Speichern Sie die für die Hoststandardisierung ausgewählten Optionen als Standardeinstellungen.

Speichert die ausgewählten Optionen und stellt sie bei der nächsten Hoststandardisierung als Voreinstellungen bereit.

17 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 18 Wenn Sie einen Host in einem Cluster standardisieren, bearbeiten Sie die Cluster-Standardisierungsoptionen und klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite „Cluster-Standardisierungsoptionen“ ist nur verfügbar, wenn Sie Cluster standardisieren.

Option	Details
<p>Deaktivieren Sie das Distributed Power Management (DPM), falls es für einen der ausgewählten Cluster aktiviert ist.</p>	<p>Update Manager standardisiert keine Cluster mit aktivem DPM. DPM überwacht die Ressourcennutzung der im Cluster ausgeführten virtuellen Maschinen. Wenn Überkapazitäten vorhanden sind, empfiehlt DPM das Verschieben virtueller Maschinen auf andere Hosts im Cluster und versetzt den ursprünglichen Host in den Standby-Modus, um Energie zu sparen. Das Versetzen von Hosts in den Standby-Modus unterbricht möglicherweise die Standardisierung.</p>
<p>Deaktivieren Sie die High Availability Admission Control, falls sie für einen der ausgewählten Cluster aktiviert ist.</p>	<p>Update Manager standardisiert keine Cluster mit aktiver HA-Zugangssteuerung. Die Zugangssteuerung ist eine von VMware HA verwendete Richtlinie, um die Failover-Kapazität in einem Cluster zu gewährleisten. Wenn die HA-Zugangssteuerung während der Standardisierung aktiviert ist, werden die virtuellen Maschinen in einem Cluster möglicherweise nicht mit vMotion migriert.</p>
<p>Deaktivieren Sie Fault Tolerance (FT), falls diese Funktion aktiviert ist. Dieser Vorgang wirkt sich auf alle virtuellen FT-Maschinen in den ausgewählten Clustern aus.</p>	<p>Wenn FT für die virtuellen Maschinen auf einem Host aktiviert ist, standardisiert Update Manager diesen Host nicht. Für die Aktivierung von Fault Tolerance müssen die Hosts, auf denen die primären und sekundären virtuellen Maschinen ausgeführt werden, über dieselbe Version verfügen und auf ihnen müssen dieselben Patches installiert sein. Falls Sie unterschiedliche Patches auf diese Hosts anwenden, kann Fault Tolerance (FT) nicht reaktiviert werden.</p>

Option	Details
<p>Aktivieren Sie die parallele Standardisierung für die Hosts in den ausgewählten Clustern.</p>	<p>Standardisieren Sie Hosts in Clustern auf parallele Art und Weise. Falls die Einstellung nicht ausgewählt ist, standardisiert Update Manager die Hosts in einem Cluster sequenziell.</p> <p>Für die parallele Standardisierung können Sie eine der folgenden Optionen auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sie können die maximale Anzahl von Hosts, die ohne Unterbrechung der DRS-Einstellungen gleichzeitig standardisiert werden können, fortlaufend von Update Manager evaluieren lassen. ■ Sie können einen Grenzwert für die Hosts festlegen, die in jedem von Ihnen standardisierten Cluster gleichzeitig standardisiert werden. <hr/> <p>Hinweis Update Manager standardisiert nur die Hosts gleichzeitig, auf denen virtuelle Maschinen ausgeschaltet oder angehalten sind. Im Menü VM-Betriebszustand im Fensterbereich „Optionen für den Wartungsmodus“ auf der Seite „Standardisierungsoptionen für den Host“ können Sie virtuelle Maschinen ausschalten bzw. anhalten.</p> <hr/> <p>Bedingt durch den Aufbau kann sich jeweils nur ein Host aus einem vSAN-Cluster im Wartungsmodus befinden. Update Manager standardisiert nacheinander Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, auch wenn Sie die Option auswählen, um sie gleichzeitig zu standardisieren.</p>
<p>Migrieren Sie ausgeschaltete und angehaltene virtuelle Maschinen auf andere Hosts im Cluster, wenn ein Host in den Wartungsmodus wechseln muss.</p>	<p>Update Manager migriert die angehaltenen und ausgeschalteten virtuellen Maschinen von Hosts, die in den Wartungsmodus wechseln müssen, auf andere Hosts im Cluster. Sie können virtuelle Maschinen im Bereich „Einstellungen für den Wartungsmodus“ vor der Standardisierung ausschalten oder anhalten.</p>

19 (Optional) Speichern Sie die für die Clusterstandardisierung ausgewählten Optionen als Standardeinstellungen.

Speichert die ausgewählten Optionen und stellt sie bei der nächsten Clusterstandardisierung als Voreinstellungen bereit.

20 (Optional) Klicken Sie auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ auf **Überprüfung vor der Standardisierung**, um einen Bericht zu den Cluster-Standardisierungsoptionen zu generieren, und klicken Sie dann auf **OK**.

Das Dialogfeld „Bericht zu den Cluster-Standardisierungsoptionen“ wird angezeigt. Sie können diesen Bericht exportieren oder die Einträge in Ihren eigenen Datensatz kopieren.

21 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Beispiel

Hinweis Im Bereich „Aktuelle Aufgaben“ wird die Standardisierungsaufgabe angezeigt und verbleibt beim größten Teil der Aufgabe bei etwa 22 Prozent. Der Vorgang wird weiterhin ausgeführt und benötigt etwa 15 Minuten, bis er abgeschlossen ist.

Standardisieren von Hosts anhand von Baselinegruppen im vSphere Web Client

Sie können Hosts mithilfe angehängter Gruppen von Upgrade-, Patch- und Erweiterungs-Baselines standardisieren. Baselinegruppen können mehrere Patch- und Erweiterungs-Baselines enthalten oder ein Upgrade-Baseline, das mit mehreren Patch- und Erweiterungs-Baselines kombiniert werden kann.

Sie können ein koordiniertes Upgrade unter Verwendung einer Host-Baselinegruppe durchführen. Die Upgrade-Baseline in der Baselinegruppe wird zuerst und anschließend werden die Patch- und Erweiterungs-Baselines ausgeführt.

Hinweis Alternativ können Sie auch Hosts unter Verwendung einer einzelnen Upgrade-Baseline aktualisieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Standardisieren von Hosts anhand einer Upgrade-Baseline im vSphere Web Client](#).

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass mindestens eine Baselinegruppe an den Host angehängt ist.

Überprüfen Sie alle Prüfungsmeldungen im Fenster **Upgrade-Details** auf potenzielle Probleme mit Hardware, Drittanbieter-Software und auf Konfigurationsprobleme, die möglicherweise ein erfolgreiches Upgrade auf ESXi6.7 verhindern.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie den vSphere Web Client, um sich bei einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System anzumelden, bei dem Update Manager registriert ist.
- 2 Wählen Sie **Start > Hosts und Cluster** aus.
- 3 Wählen Sie im Bestandslistenobjektnavigators ein Datacenter, einen Cluster oder einen Host aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.
- 4 Klicken Sie auf **Standardisieren**.

Wenn Sie ein Containerobjekt ausgewählt haben, werden alle Hosts unter dem ausgewählten Objekt standardisiert.

Der Standardisierungsassistent wird geöffnet.

- 5 Wählen Sie auf der Seite „Baseline auswählen“ den Assistenten **Standardisieren**, die Baselinegruppe und die anzuwendenden Baselines aus.
- 6 Wählen Sie die Zielhosts aus, die Sie standardisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
Wenn Sie einen einzelnen Host und kein Containerobjekt standardisieren möchten, wird der Host standardmäßig ausgewählt.
- 7 Akzeptieren Sie auf der Seite „Endbenutzer-Lizenzvereinbarung“ die Bedingungen und klicken Sie auf **Weiter**.

- 8 (Optional) Deaktivieren Sie auf der Seite „Patches und Erweiterungen“ bestimmte Patches oder Erweiterungen, die Sie vom Standardisierungsprozess ausschließen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 (Optional) Wählen Sie auf der Seite „Erweiterte Optionen“ die Option zum Planen der Standardisierung zu einem späteren Zeitpunkt aus und geben Sie einen eindeutigen Namen und eine optionale Beschreibung für die Aufgabe ein.

Die Zeit, die Sie für die geplante Aufgabe festlegen, ist die Zeit der vCenter Server-Instanz, mit der Update Manager verbunden ist.

- 10 (Optional) Wählen Sie auf der Seite „Erweiterte Optionen“ die Option zum Ignorieren der Warnungen über nicht unterstützte Geräte auf dem Host oder nicht länger unterstützte VMFS-Datenspeicher aus, um mit der Standardisierung fortzufahren.
- 11 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 12 (Optional) Aktivieren Sie den Schnellstart, um den Hardwareneustart des Hosts nach der Standardisierung zu überspringen, oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn für den Host ein Hardwareneustart durchgeführt werden soll.

Beim Schnellstart handelt es sich um eine Einstellung, die standardmäßig über den Update Manager-Host und die Clustereinstellungen aktiviert werden kann.

Hinweis Der Schnellstart wird auf einer begrenzten Anzahl von Hardwarekonfigurationen unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter <https://kb.vmware.com/s/article/52477>.

- 13 Auf der Seite „Standardisierungsoptionen für den Host“ können Sie im Dropdown-Menü **Betriebszustand** die Änderung des Betriebszustands der virtuellen Maschinen angeben, die auf den zu standardisierenden Hosts ausgeführt werden.

Option	Beschreibung
Virtuelle Maschinen ausschalten	Alle virtuellen Maschinen vor der Standardisierung ausschalten.
Virtuelle Maschinen anhalten	Alle ausgeführten virtuellen Maschinen vor der Standardisierung anhalten.
VM-Betriebszustand nicht ändern	Aktuellen Betriebszustand der virtuellen Maschinen beibehalten. Ein Host kann erst dann in den Wartungsmodus wechseln, wenn die virtuellen Maschinen auf dem Host ausgeschaltet, angehalten oder mit vMotion auf andere Hosts in einem DRS-Cluster migriert wurden.

Für einige Updates ist es erforderlich, dass der Host vor der Standardisierung in den Wartungsmodus versetzt wird. Virtuelle Maschinen können nicht ausgeführt werden, wenn sich ein Host im Wartungsmodus befindet.

Zur Verringerung der Ausfallzeiten während der Hoststandardisierung, die Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der virtuellen Maschine hat, können Sie angeben, dass die virtuellen Maschinen vor der Standardisierung heruntergefahren oder angehalten werden. Wenn Sie in einem DRS-Cluster die virtuellen Maschinen nicht ausschalten, dauert die Standardisierung länger, aber die virtuellen Maschinen stehen während des gesamten Standardisierungsvorgangs zur Verfügung, weil sie mit vMotion auf andere Hosts migriert werden.

- 14 (Optional) Wählen Sie die Option **Versuchen Sie im Falle eines Fehlschlags, erneut in den Wartungsmodus zu wechseln**, und geben Sie die Anzahl an Wiederholungen sowie die Wartezeit zwischen den wiederholten Versuchen an.

Update Manager wartet den Zeitraum der Verzögerung bis zur Wiederholung ab und versucht erneut, den Host in den Wartungsmodus zu versetzen. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, wie dies im Feld **Anzahl an Wiederholungen** angegeben ist.

- 15 (Optional) Wählen Sie **Alle mit den virtuellen Maschinen auf dem Host verbundenen Wechselmedien trennen**.

Update Manager standardisiert keine Hosts, auf denen sich virtuelle Maschinen befinden, die mit CD-, DVD- oder Diskettenlaufwerken verbunden sind. In einer Clusterumgebung verhindern verbundene Mediengeräte möglicherweise die Ausführung von vMotion, wenn der Zielhost nicht über ein identisches Gerät oder ein gemountetes ISO-Image verfügt, was wiederum den Quellhost daran hindert, in den Wartungsmodus zu wechseln.

Nach der Standardisierung verbindet Update Manager die Wechselmedien neu, sofern diese noch verfügbar sind.

- 16 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen unter „PXE-gestartete Hosts“, um Update Manager das Patchen von eingeschalteten PXE gestarteten ESXi-Hosts zu ermöglichen.

Diese Option wird nur dann angezeigt, wenn Sie Hosts unter Verwendung von Patch- oder Erweiterungs-Baselines standardisieren.

- 17 (Optional) Speichern Sie die für die Hoststandardisierung ausgewählten Optionen als Standardeinstellungen.

Speichert die ausgewählten Optionen und stellt sie bei der nächsten Hoststandardisierung als Voreinstellungen bereit.

- 18 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 19 Wenn Sie einen Host in einem Cluster standardisieren, bearbeiten Sie die Cluster-Standardisierungsoptionen und klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite „Cluster-Standardisierungsoptionen“ ist nur verfügbar, wenn Sie Cluster standardisieren.

Option	Details
Deaktivieren Sie das Distributed Power Management (DPM), falls es für einen der ausgewählten Cluster aktiviert ist.	Update Manager standardisiert keine Cluster mit aktivem DPM. DPM überwacht die Ressourcennutzung der im Cluster ausgeführten virtuellen Maschinen. Wenn Überkapazitäten vorhanden sind, empfiehlt DPM das Verschieben virtueller Maschinen auf andere Hosts im Cluster und versetzt den ursprünglichen Host in den Standby-Modus, um Energie zu sparen. Das Versetzen von Hosts in den Standby-Modus unterbricht möglicherweise die Standardisierung.
Deaktivieren Sie die High Availability Admission Control, falls sie für einen der ausgewählten Cluster aktiviert ist.	Update Manager standardisiert keine Cluster mit aktiver HA-Zugangssteuerung. Die Zugangssteuerung ist eine von VMware HA verwendete Richtlinie, um die Failover-Kapazität in einem Cluster zu gewährleisten. Wenn die HA-Zugangssteuerung während der Standardisierung aktiviert ist, werden die virtuellen Maschinen in einem Cluster möglicherweise nicht mit vMotion migriert.
Deaktivieren Sie Fault Tolerance (FT), falls diese Funktion aktiviert ist. Dieser Vorgang wirkt sich auf alle virtuellen FT-Maschinen in den ausgewählten Clustern aus.	Wenn FT für die virtuellen Maschinen auf einem Host aktiviert ist, standardisiert Update Manager diesen Host nicht. Für die Aktivierung von Fault Tolerance müssen die Hosts, auf denen die primären und sekundären virtuellen Maschinen ausgeführt werden, über dieselbe Version verfügen und auf ihnen müssen dieselben Patches installiert sein. Falls Sie unterschiedliche Patches auf diese Hosts anwenden, kann Fault Tolerance (FT) nicht reaktiviert werden.

Option	Details
<p>Aktivieren Sie die parallele Standardisierung für die Hosts in den ausgewählten Clustern.</p>	<p>Standardisieren Sie Hosts in Clustern auf parallele Art und Weise. Falls die Einstellung nicht ausgewählt ist, standardisiert Update Manager die Hosts in einem Cluster sequenziell.</p> <p>Für die parallele Standardisierung können Sie eine der folgenden Optionen auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sie können die maximale Anzahl von Hosts, die ohne Unterbrechung der DRS-Einstellungen gleichzeitig standardisiert werden können, fortlaufend von Update Manager evaluieren lassen. ■ Sie können einen Grenzwert für die Hosts festlegen, die in jedem von Ihnen standardisierten Cluster gleichzeitig standardisiert werden. <hr/> <p>Hinweis Update Manager standardisiert nur die Hosts gleichzeitig, auf denen virtuelle Maschinen ausgeschaltet oder angehalten sind. Im Menü VM-Betriebszustand im Fensterbereich „Optionen für den Wartungsmodus“ auf der Seite „Standardisierungsoptionen für den Host“ können Sie virtuelle Maschinen ausschalten bzw. anhalten.</p> <hr/> <p>Bedingt durch den Aufbau kann sich jeweils nur ein Host aus einem vSAN-Cluster im Wartungsmodus befinden. Update Manager standardisiert nacheinander Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, auch wenn Sie die Option auswählen, um sie gleichzeitig zu standardisieren.</p>
<p>Migrieren Sie ausgeschaltete und angehaltene virtuelle Maschinen auf andere Hosts im Cluster, wenn ein Host in den Wartungsmodus wechseln muss.</p>	<p>Update Manager migriert die angehaltenen und ausgeschalteten virtuellen Maschinen von Hosts, die in den Wartungsmodus wechseln müssen, auf andere Hosts im Cluster. Sie können virtuelle Maschinen im Bereich „Einstellungen für den Wartungsmodus“ vor der Standardisierung ausschalten oder anhalten.</p>

20 (Optional) Speichern Sie die für die Clusterstandardisierung ausgewählten Optionen als Standardeinstellungen.

Speichert die ausgewählten Optionen und stellt sie bei der nächsten Clusterstandardisierung als Voreinstellungen bereit.

21 (Optional) Klicken Sie auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ auf **Überprüfung vor der Standardisierung**, um einen Bericht zu den Cluster-Standardisierungsoptionen zu generieren, und klicken Sie dann auf **OK**.

Das Dialogfeld „Bericht zu den Cluster-Standardisierungsoptionen“ wird angezeigt. Sie können diesen Bericht exportieren oder die Einträge in Ihren eigenen Datensatz kopieren.

22 Überprüfen Sie die Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

Beispiel

Hinweis Im Bereich „Aktuelle Aufgaben“ wird die Standardisierungsaufgabe angezeigt und verbleibt beim größten Teil der Aufgabe bei etwa 22 Prozent. Der Vorgang wird weiterhin ausgeführt und benötigt etwa 15 Minuten, bis er abgeschlossen ist.

Standardisierungsspezifikationen von Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind

Im Folgenden werden einige Spezifikationen über die Standardisierung von Hosts aufgelistet, die Teil eines vSAN-Clusters sind.

Besonderheiten beim Wartungsmodus von vSAN-Clustern

Bedingt durch den Aufbau kann sich jeweils nur ein Host aus einem vSAN-Cluster im Wartungsmodus befinden. Aus diesem Grund kann die Hoststandardisierung sehr lange dauern, da Update Manager die Hosts nacheinander standardisieren muss. Update Manager standardisiert Hosts, die Teil eines vSAN-Clusters sind, nacheinander, auch wenn Sie die Option auswählen, um sie gleichzeitig zu standardisieren.

Wenn dem vSAN-Cluster standardmäßig eine systemverwaltete Baseline angehängt ist, können Sie den Cluster anhand der Baseline standardisieren, um alle Hosts in einen kompatiblen Zustand zu versetzen und die aktuelle von vSAN empfohlene Software zu installieren.

Je nachdem, welche Rolle die virtuellen Maschinen auf dem Host spielen sollen, haben Sie mehrere Möglichkeiten zur Standardisierung eines Hosts, der Teil eines vSAN-Clusters ist.

- Sie können den Host manuell in den Wartungsmodus versetzen und den Host mithilfe von Update Manager standardisieren.
- Sie können veranlassen, dass der Host während der Update Manager-Standardisierung in den Wartungsmodus wechselt.

Über vSphere Web Client können Sie zwischen mehreren Optionen auswählen, wenn Sie einen Host von einem vSAN-Cluster in den Wartungsmodus versetzen. Zu den Optionen zählen „Zugriff sicherstellen“, „Vollständige Datenevakuierung“ und „Keine Datenevakuierung“. Die Option „Zugriff sicherstellen“ ist die Standardoption, mit der festgelegt wird, dass vSAN gewährleistet, dass alle zugänglichen virtuellen Maschinen auf diesem Host zugänglich bleiben, wenn Sie einen Host in den Wartungsmodus versetzen. Weitere Informationen zu den einzelnen Optionen finden Sie unter dem Thema *Versetzen eines Mitglieds des Clusters für vSAN in den Wartungsmodus* im *vSphere Storage*-Handbuch.

Wenn Sie einen Host aus einem vSAN-Cluster in den Wartungsmodus versetzen, müssen Sie eine Warnmeldung über den Wartungsmodus bestätigen. Bevor Sie diese Meldung bestätigen, können Sie das Verschieben von ausgeschalteten oder angehaltenen virtuellen Maschinen auf andere Hosts im Cluster auswählen. Es stehen Ihnen jedoch keine Optionen für die Verarbeitung von eingeschalteten virtuellen Maschinen auf dem Host zur Verfügung. Die eingeschalteten virtuellen Maschinen werden automatisch gemäß der Standardoption „Zugriff sicherstellen“ verarbeitet.

Wenn Sie Update Manager verwenden, versetzt die Standardisierung den Host aus dem vSAN-Cluster möglicherweise in den Wartungsmodus, wodurch die virtuellen Maschinen auf dem Host entsprechend der Option „Zugriff sicherstellen“ verarbeitet werden.

Wenn ein Host Mitglied eines vSAN-Clusters ist und eine virtuelle Maschine auf dem Host eine VM-Speicherrichtlinie mit der Einstellung „Anzahl der zulässigen Fehler=0“ verwendet, kann es auf dem Host beim Wechsel in den Wartungsmodus zu ungewöhnlichen Verzögerungen kommen. Die Verzögerungen treten auf, weil das vSAN die virtuelle Maschine im vSAN-Datenspeicher-Cluster von einer Festplatte auf eine andere migrieren muss. Verzögerungen können einige Stunden dauern. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie für die VM-Speicherrichtlinie „Anzahl der zulässigen Fehler=1“ angeben. Dadurch werden zwei Kopien der VM-Dateien im vSAN-Datenspeicher erstellt.

vSAN-Systemstatusprüfung

Update Manager führt eine Prüfung vor der Standardisierung der vSAN-Cluster durch, um eine erfolgreiche Standardisierung sicherzustellen. Bei erfolgreicher vSAN-Systemstatusprüfung können Sie mit der Standardisierung fortfahren.

Wenn einige der Tests für den vSAN-Cluster fehlschlagen, zeigt Update Manager die vSAN-Systemstatusprüfung im Dialogfeld „Standardisierungsvorabprüfung“ als fehlgeschlagen an und empfiehlt Aktionen, die vor dem Standardisieren des Clusters ausgeführt werden.

Während Sie die Prüfung vor der Standardisierung mit der vSAN-Systemstatusprüfung ausführen, können Sie die Standardisierung auf einem vSAN-Cluster starten. Es ist allerdings besser, wenn Sie die Ergebnisse der vSAN-Systemstatusprüfung abwarten, die zusätzliche Maßnahmen erfordern können, um eine erfolgreiche Standardisierung auf dem Cluster sicherzustellen.

Wenn Sie die von der vSAN-Systemstatusprüfung empfohlenen Maßnahmen nicht ergreifen, können Sie dennoch den vSAN-Cluster oder einen Host des Clusters standardisieren. Update Manager versetzt den Host erfolgreich in den Wartungsmodus, wendet Patches an oder aktualisiert den Host erfolgreich. Der Prozess kann den Wartungsmodus für den Host jedoch möglicherweise nicht beenden, wodurch dann die Standardisierung fehlschlagen kann. Der Host aus dem vSAN-Cluster wird aktualisiert. Sie müssen aber manuelle Schritte durchführen, um den Wartungsmodus für den Host zu beenden.

Im Rahmen des Upgrades wird die vSAN-Systemstatusprüfung ausgeführt, bevor der Host in den Wartungsmodus versetzt wird und nachdem der Host den Wartungsmodus verlassen hat. Im vSphere Client können Sie während der Standardisierung die vSAN-Systemstatusprüfung deaktivieren.

Weitere Informationen zur Integrität von vSAN erhalten Sie, indem Sie einen vSAN-Cluster auswählen, auf die Registerkarte **Überwachen** und dann auf **vSAN > Integrität** klicken.

Im vSphere Web Client steht die Standardisierungsvorabprüfung auf der letzten Seite des Standardisierungsassistenten zur Verfügung.

Im vSphere Client steht die Standardisierungsvorabprüfung auf der Registerkarte **Updates** zur Verfügung, wenn Sie einen Host oder Cluster in der Bestandsliste auswählen.

Warten von vSAN-Clustern mit vSAN- System-Baselinegruppen

vSAN erstellt System-Baselinegruppen, die Sie mit dem Update Manager verwenden können, um die Hosts in vSAN-Clustern auf die neueste unterstützte ESXi-Version zu aktualisieren, kritische Patches und Treiber auf den Hosts zu installieren oder die Firmware auf der vSAN-Hardwareschicht zu aktualisieren.

Die systemverwalteten Baselinegruppen werden automatisch in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht angezeigt, wenn Sie vSAN-Cluster verwenden, die Hosts der ESXi-Version 6.0 Update 2 und höher enthalten. Wenn Ihre vSphere-Umgebung keine vSAN-Cluster enthält, werden keine systemverwalteten Baselines generiert.

Die vSAN-System-Baselinegruppe kann folgende Updates enthalten:

- Software-Updates:
 - Upgrade-Baseline, die ein ESXi-Upgrade-Image eines zertifizierten Anbieters mit der neuesten getesteten und empfohlenen Version für den vSAN-Cluster enthält.
 - Patch-Baseline, die empfohlene kritische Patches für die ESXi-Version der Hosts im vSAN-Cluster enthält.
 - Empfohlene Treiber für die ESXi-Hosts im vSAN-Cluster.
- Firmware-Updates: Die neueste verfügbare und unterstützte Firmware für die jeweilige ESXi-Version der Hosts im Cluster.

Eine vSAN-Empfehlungs-Engine vergleicht regelmäßig den aktuellen Status der auf den Hosts im vSAN-Cluster installierten Software mit der HCL. Wenn Update-Empfehlungen erkannt werden, lädt die Engine alle neuen kritischen Patches und Upgrade-Images herunter und generiert eine Baseline für den vSAN-Cluster. Ein Firmware-Tool eines Anbieters, das auf den einzelnen Servern installiert ist, die einen vSAN-Cluster ausführen, prüft regelmäßig, ob neuere Firmware verfügbar ist und unterstützt wird. Wenn neuere Firmware vorhanden ist, generiert die Engine eine Baseline für den vSAN-Cluster, die das Firmware-Update enthält. Alle verfügbaren Baselines werden in einer vSAN-System-Baselinegruppe gepackt und für den Update Manager verfügbar gemacht.

VMware Cloud speichert die HCL für vSAN und den vSAN-Versionskatalog. Wenn Ihr vCenter Server-System keine Verbindung zum Internet besitzt, können Sie den vSAN-Versionskatalog manuell hochladen. Weitere Informationen zur HCL oder zum vSAN-Versionskatalog finden Sie in der vSAN-Dokumentation. Weitere Informationen zum Firmware-Tool des Anbieters finden Sie unter [Firmware-Tool des Anbieters herunterladen](#).

Einmal alle 24 Stunden prüft Update Manager automatisch, ob eine neue System-Baselinegruppe aus vSAN mit Build-Empfehlungen vorhanden ist. Wenn eine neue System-Baselinegruppe erkannt wird, hängt Update Manager automatisch die vSAN-System-Baselinegruppe an den vSAN-Cluster an.

Der Update Manager zeigt für jeden in der vSphere-Bestandsliste vorhandenen vSAN-Cluster eine einzelne System-Baseline an. Systemverwaltete Baselinegruppen können nicht bearbeitet oder gelöscht werden. Darüber hinaus ist es nicht möglich, sie einer benutzerdefinierten Baselinegruppe hinzuzufügen.

Nach dem Aktualisieren der vSAN-System-Baselinegruppen prüft Update Manager automatisch die vSAN-Cluster im Hinblick auf die aktualisierten System-Baselines. Vorgänge, wie zum Beispiel das Hinzufügen und Entfernen von Hosts aus einem vorhandenen vSAN-Cluster, lösen ebenfalls eine Aktualisierung der angehängten vSAN-System-Baselinegruppe aus, auf die eine Überprüfung des Clusters folgt.

Wenn der vSAN-Cluster einen kompatiblen Zustand hat, sind keine Aktionen erforderlich. Wenn der vSAN-Cluster im Hinblick auf eine System-Baselinegruppe keinen kompatiblen Zustand hat, führt Update Manager nicht automatisch eine Wartung durch. Sie müssen die Wartungsaufgabe manuell starten, um den Cluster in einen zur vSAN-System-Baselinegruppe kompatiblen Zustand zu versetzen.

Systemanforderungen für die Verwendung von vSAN-systemverwalteten Baselinegruppen

- vCenter Server 6.5 Update 1 und höher unter Windows.
- Update Manager 6.5 Update 1 und höher unter Windows und mit einer Verbindung zu einem vCenter Server mit derselben Version.
- vSAN-Cluster, der Hosts der ESXi-Version 6.0 Update 2 und höher beinhaltet.
- Konstanter Zugriff der Update Manager-Hostmaschine auf das Internet.
- Konto auf dem My VMware-Portal (my.vmware.com) für den Zugriff auf VMware Cloud.

Aktualisieren der Firmware in vSAN-Clustern

Verwenden Sie den vSphere Update Manager, um die Firmware der Server zu aktualisieren, auf denen Ihre vSAN-Cluster ausgeführt werden.

In einem vSAN-Cluster wird der Großteil der Datenkommunikation von der SCSI-Controller-Firmware und der Firmware des physischen Laufwerks abgewickelt. Um die Integrität Ihrer vSAN-Cluster zu gewährleisten, können Sie ab vSphere 6.7 Update 1 den Update Manager verwenden, um die Firmware-Versionen Ihrer Server regelmäßig zu prüfen und bei Bedarf ein Upgrade zu initiieren.

Da Firmware-Upgrades die Hardwareschicht Ihrer vSphere-Umgebung betreffen, finden sie in der Regel selten statt. Firmware-Upgrades finden bei der Erstkonfiguration des ESXi-Hosts oder bei größeren Updates von vSphere oder vSAN statt.

Für ein Upgrade der Firmware auf einem Host im vSAN-Cluster müssen Sie zuerst das Firmware-Tool des Anbieters herunterladen. Die vSAN-Firmware-Engine benötigt das Tool des Anbieters, um die unterstützte und empfohlene Firmware für die ESXi-Server im vSAN-Cluster zu ermitteln, herunterzuladen und zu installieren. Wenn Ihr vCenter Server-System mit dem Internet verbunden ist, können Sie das Firmware-Tool des Anbieters direkt von seinem standardmäßigen Depotstandort herunterladen. Sie können das Tool auch von einem benutzerdefinierten Speicherort hochladen.

Um festzustellen, ob das Firmware-Tool des Anbieters für die Hosts in Ihrem vSAN-Cluster heruntergeladen wurde, klicken Sie im vSphere Client auf der Registerkarte **Updates** auf **Host-Updates**. Wenn für einen Host im Cluster kein Firmware-Tool des Anbieters vorhanden ist, wird eine Warnmeldung angezeigt.

Das Tool prüft die Firmware-Versionen der Hardwarekomponenten des Hosts. Wenn auf einem Host im vSAN-Cluster eine ältere Version als die neueste verfügbare unterstützte Firmware ausgeführt wird, generiert die Firmware-Engine eine Cluster-Baselinegruppe mit Firmware-Updates und fügt diese zur vSAN-Cluster-Baselinegruppe hinzu.

Eine vSAN-Cluster-Baselinegruppe kann für jeden Host im Cluster eine einzelne Firmware-Baseline enthalten.

Die ESXi-Hosts im vSAN-Cluster werden nacheinander aktualisiert. Neben der Firmware-Baseline kann die vSAN-Baselinegruppe Elemente für Softwareupdates enthalten, wie ISO-Images, Treiber und Patches, die in einer Software-Upgrade-Baseline gepackt sind. Der aktuelle Zustand der auf dem vSAN-Cluster installierten Software wird anhand der HCL im VMware-Kompatibilitätshandbuch überprüft. Wenn Empfehlungen für Software-Upgrades ermittelt werden, erstellt die vSAN-Empfehlungs-Engine eine vSAN-Software-Baseline und packt diese mit der Firmware-Upgrade-Baseline in eine Baselinegruppe, die der Update Manager verwenden kann, um die Hosts im vSAN-Cluster zu aktualisieren.

Firmware-Upgrades können unabhängig von den von der Cluster-Baselinegruppe empfohlenen Software-Upgrades durchgeführt werden. Sie können auch die Firmware eines einzelnen Hosts im vSAN-Cluster oder den gesamten Cluster aktualisieren.

Weitere Informationen zu Build-Empfehlungen im vSAN-Cluster finden Sie in der Dokumentation zum *Verwalten von VMware vSAN*.

Eine Liste aller E/A-Controller, deren Firmware mit Update Manager aktualisiert werden kann, finden Sie unter <https://kb.vmware.com/s/article/60382>.

- **Firmware-Tool des Anbieters herunterladen**

Wenn der Update Manager über eine Verbindung zum Internet verfügt, können Sie das Firmware-Tool des Anbieters direkt in vCenter Server herunterladen. Alternativ können Sie das Firmware-Tool des Anbieters von einem benutzerdefinierten Speicherort importieren.

- **Importieren von Firmware**

Wenn vCenter Server und der Update Manager mit dem Internet verbunden sind, können Sie anbieterspezifische Firmware und Treiber direkt importieren, um die Server in Ihrem vSAN-Cluster zu aktualisieren. Alternativ können Sie anbieterspezifische Firmware manuell importieren.

- **Aktualisieren der Software und Firmware in einem vSAN-Cluster**

Nachdem Sie die Firmware-Updates in vCenter Server importiert haben, können Sie den vSAN-Cluster mit dem Update Manager warten.

Firmware-Tool des Anbieters herunterladen

Wenn der Update Manager über eine Verbindung zum Internet verfügt, können Sie das Firmware-Tool des Anbieters direkt in vCenter Server herunterladen. Alternativ können Sie das Firmware-Tool des Anbieters von einem benutzerdefinierten Speicherort importieren.

Das Firmware-Tool des Anbieters ist eine Engine, die den Download der neuesten verfügbaren und unterstützten Firmware für die Server ermöglicht, die den vSAN-Cluster ausführen.

Die Informationen zu einem verfügbaren Firmware-Tool sind in der vSAN HCL `.json`-Datei enthalten. Diese Informationen werden VMware vom jeweiligen Anbieter bereitgestellt, der dafür verantwortlich ist, ein Firmware-Tool für seine Hardware zu empfehlen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im vSphere Client **Hosts und Cluster** aus und wählen Sie in der vSAN-Bestandsliste einen Cluster aus.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Updates** aus.
Sie befinden sich jetzt in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht.
- 3 Wählen Sie **Host-Updates** aus.
- 4 Klicken Sie in der Warnmeldung auf **Firmware-Tool des Anbieters herunterladen**.
- 5 Abhängig davon, ob Ihr vCenter Server-System mit dem Internet verbunden ist, können Sie dann eine der folgenden Aufgaben durchführen.

Option	Beschreibung
Von Standarddepot herunterladen	<p>Wenn der vCenter Server mit dem Internet verbunden ist, können Sie das Firmware-Tool direkt herunterladen.</p> <ol style="list-style-type: none"> a Wählen Sie im Dropdown-Menü die einzelnen Endbenutzer-Lizenzvereinbarungen aus und lesen Sie sie durch. <p>Hinweis Wenn Sie Firmware für mehrere Hosts im vSAN-Cluster importieren, werden im Dialogfeld Firmware-Tool des Anbieters herunterladen mehrere Endbenutzer-Lizenzvereinbarungen angezeigt.</p> <ol style="list-style-type: none"> b Akzeptieren Sie alle Endbenutzer-Lizenzvereinbarungen, indem Sie das jeweilige Kontrollkästchen aktivieren. c Klicken Sie auf Import.
Eigenen Speicherort eingeben	<p>Wenn der vCenter Server nicht mit dem Internet verbunden ist, müssen Sie das Firmware-Tool manuell hochladen.</p> <ol style="list-style-type: none"> a Klicken Sie auf Durchsuchen und wählen Sie das Firmware-Tool des Anbieters aus. <p>Hinweis Die Datei, die Sie hochladen, muss mit der HCL kompatibel sein.</p> <ol style="list-style-type: none"> b Klicken Sie auf Schließen.

Ergebnisse

Das Firmware-Tools des Anbieters ist installiert und einsatzbereit.

Importieren von Firmware

Wenn vCenter Server und der Update Manager mit dem Internet verbunden sind, können Sie anbieterspezifische Firmware und Treiber direkt importieren, um die Server in Ihrem vSAN-Cluster zu aktualisieren. Alternativ können Sie anbieterspezifische Firmware manuell importieren.

Voraussetzungen

- Laden Sie das anbieterspezifische Firmware-Tool für die Server in Ihren vSAN-Cluster herunter.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im vSphere Client **Hosts und Cluster** aus und wählen Sie in der vSAN-Bestandsliste einen Cluster aus.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Updates** aus.
Sie befinden sich jetzt in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht.
- 3 Wählen Sie **Host-Updates** aus.
- 4 Wählen Sie unter „Angehängte Baselines und Baselinegruppen“ die vSAN-Cluster-Baselinegruppe aus und klicken Sie auf **Firmware importieren**.
Das Dialogfeld **Firmware importieren** wird angezeigt.
- 5 Abhängig davon, ob Ihr vCenter Server-System mit dem Internet verbunden ist, können Sie eine der folgenden Aufgaben ausführen.

Option	Beschreibung
Von Standarddepot herunterladen	<p>Wenn vCenter Server mit dem Internet verbunden ist, können Sie die Firmware direkt herunterladen.</p> <ol style="list-style-type: none"> a Wählen Sie im Dropdown-Menü die einzelnen Endbenutzer-Lizenzvereinbarungen aus und lesen Sie sie durch. <hr/> <p>Hinweis Wenn Sie Firmware für mehrere Hosts im vSAN-Cluster importieren, werden im Dialogfeld „Firmware importieren“ mehrere Endbenutzer-Lizenzvereinbarungen angezeigt.</p> <ol style="list-style-type: none"> b Akzeptieren Sie alle Endbenutzer-Lizenzvereinbarungen, indem Sie das jeweilige Kontrollkästchen aktivieren. c Klicken Sie auf Import.
Eigenen Speicherort eingeben	<p>Wenn vCenter Server nicht mit dem Internet verbunden ist, müssen Sie die Firmware manuell hochladen.</p> <ol style="list-style-type: none"> a Klicken Sie auf Durchsuchen und wählen Sie das Firmware-Paket aus. <hr/> <p>Hinweis Die Datei, die Sie hochladen, muss mit der HCL kompatibel sein.</p> <ol style="list-style-type: none"> b Klicken Sie auf Schließen.

Ergebnisse

Der Update Manager überprüft und importiert die ausgewählten Firmware-Pakete.

Aktualisieren der Software und Firmware in einem vSAN-Cluster

Nachdem Sie die Firmware-Updates in vCenter Server importiert haben, können Sie den vSAN-Cluster mit dem Update Manager warten.

Um die Firmware Ihres vSAN-Clusters zu aktualisieren, müssen Sie den Cluster anhand der vSAN-System-Baselinegruppe warten, die das Firmware-Update enthält. Zur Risikominderung können Sie Firmware- und Software-Updates separat durchführen. Um alternativ die Wartungsfenster zu verkürzen, können Sie ein einziges Update durchführen, das sowohl die Firmware und als auch die Software aktualisiert.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass das Firmware-Tool des Anbieters installiert ist.
- Importieren Sie die neueste verfügbare und unterstützte Firmware.
- Der Update Manager zeigt eine vSAN-System-Baselinegruppe für den Cluster an.
- Stellen Sie sicher, dass keine fehlgeschlagenen vSAN-Systemstatusprüfungen vorhanden sind.
- Überprüfen Sie die Liste der unterstützten E/A-Controller unter <https://kb.vmware.com/s/article/60382>.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im vSphere Client **Hosts und Cluster** aus und wählen Sie in der vSAN-Bestandsliste einen Cluster aus.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Updates** aus.
Sie befinden sich jetzt in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht.
- 3 Wählen Sie **Host-Updates** aus.
- 4 Wählen Sie in der Liste „Angehängte Baselines und Baselinegruppen“ die vSAN-Cluster-Baselinegruppe aus.
- 5 Klicken Sie auf **Standardisieren**.
Das Dialogfeld **Standardisieren** wird geöffnet.
- 6 (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung zu akzeptieren, und klicken Sie auf **OK**.
- 7 (Optional) Beheben Sie alle bei der Vorabprüfung der Standardisierung festgestellten Probleme.
Die Anzahl der Probleme mit Ihrem vSAN-Cluster wird am oberen Rand des Dialogfelds **Warten** angezeigt. Klicken Sie auf **Vollständigen Bericht der Vorabprüfung der Standardisierung anzeigen**, um weitere Details und Maßnahmen anzuzeigen, die Sie ergreifen müssen.

- 8 Wählen Sie aus, welche Art von Update Sie durchführen möchten.

Tabelle 10-4. Standardisierungsoptionen

Option	Ergebnis
Software und Firmware aktualisieren	Die Hosts werden auf die neueste empfohlene ESXi-Version und mit den neuesten unterstützten Patches aktualisiert. Auch die Firmware wird auf die neueste verfügbare und unterstützte Version aktualisiert. Die Standardisierung beginnt mit dem Softwareupgrade, danach folgt das Firmware-Update.
Nur Software aktualisieren	Die Hosts werden auf die neueste empfohlene ESXi-Version und mit den neuesten unterstützten Patches aktualisiert.
Nur Firmware aktualisieren	Die Hosts werden auf die neueste verfügbare und unterstützte Firmware-Version aktualisiert.

- 9 (Optional) Um den Inhalt der Baseline oder der Baseline-Gruppe anzuzeigen, erweitern Sie die Liste **Installieren**.
- 10 (Optional) Erweitern Sie **Planungsoptionen** und wählen Sie **Diese Standardisierung für die Ausführung zu einem späteren Zeitpunkt planen** aus.
- 11 (Optional) Erweitern Sie die **Standardisierungseinstellungen** und klicken Sie auf **Dialogfeld schließen und zu den Einstellungen wechseln**, um die Standardkonfiguration für die Standardisierung des Hosts zu bearbeiten.
- 12 (Optional) Erweitern Sie **Standardisierungseinstellungen** und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Hostintegrität nach Installation prüfen**.
- Wenn die vSAN-Integritätsprüfung Probleme erkennt, kann die gesamte Clusterstandardisierung fehlschlagen, und der ESXi-Host, der aktualisiert wird, bleibt möglicherweise im Wartungsmodus. Wenn Sie die Option deaktivieren, wird die vSAN-Integritätsprüfung nicht ausgeführt.
- 13 Klicken Sie auf **Standardisieren**, um den Prozess zu starten.

Ergebnisse

Nach dem Abschluss der Standardisierung werden auf Ihrem vSAN-Cluster die neuesten verfügbaren und unterstützten Firmware- und Softwareversionen ausgeführt.

Upgrade und Standardisieren von virtuellen Maschinen

Sie können virtuelle Maschinen für vordefinierte einzelne VM-Baselines oder eine VM-Baselinegruppe, die VMware Tools und VM-Hardware-Upgrade-Baselines enthält, manuell standardisieren. Ebenso können Sie einen Standardisierungsvorgang zu einem geeigneten Zeitpunkt planen.

Zum Standardisieren mehrerer virtueller Maschinen gleichzeitig müssen diese sich in einem Container befinden, z. B. einem Ordner, einer vApp oder einem Datacenter. Sie müssen dann eine Baselinegruppe oder einen Satz von einzelnen VM-Baselines an den Container anhängen.

Im vSphere Client wird die Standardisierung von virtuellen Maschinen durch das Durchführen von Upgrades ersetzt. Sie können Upgrades für VMware Tools und VM-Hardware durchführen.

Mit Update Manager können Sie Vorlagen standardisieren. Eine Vorlage ist eine Kopie einer virtuellen Maschine; diese Kopie können Sie zur Erstellung und Bereitstellung neuer virtueller Maschinen verwenden.

Sie können beim Ein-/Ausschalten von virtuellen Maschinen automatische Upgrades von VMware Tools einrichten. Weitere Informationen finden Sie unter [Upgrade von VMware Tools beim Ein-/Ausschalten im vSphere Web Client](#) und [Automatisches Upgrade von VMware Tools beim Neustart](#).

Hinweis Update Manager unterstützt keine Patch-Baselines für virtuelle Maschinen.

Wenn ein Host über eine IPv6-Adresse mit vCenter Server verbunden ist, können Sie virtuelle Maschinen, die auf dem Host ausgeführt werden, weder überprüfen noch standardisieren.

Rollback zu einer früheren Version

Wenn eine Standardisierung fehlschlägt, können Sie mit einem Rollback die virtuellen Maschinen und Appliances in ihren vorherigen Zustand versetzen.

Sie können den Update Manager so konfigurieren, dass er Snapshots von virtuellen Maschinen und Appliances erstellt und sie auf unbestimmte oder bestimmte Zeit speichert. Nach Abschluss der Standardisierung können Sie diese prüfen und die Snapshots löschen, wenn Sie sie nicht benötigen.

Hinweis Wenn Sie ein Upgrade der VMware Tools beim Ein-/Ausschalten in ausgewählten virtuellen Maschinen durchführen, erstellt Update Manager keinen Snapshot der virtuellen Maschinen vor der Standardisierung und Sie können kein Rollback durchführen. Update Manager erstellt keine Snapshots von fehlertoleranten virtuellen Maschinen.

Upgrade der VM-Hardwarekompatibilität von virtuellen Maschinen

Sie können die Hardware von virtuellen Maschinen umgehend manuell aktualisieren oder ein Upgrade zu einem für Sie geeigneten Zeitpunkt planen.

Verwenden Sie Update Manager, um ein Upgrade der Hardwareversion einer oder mehrerer virtueller Maschinen auf die neueste vom Host unterstützte Hardwareversion durchzuführen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie zu **Menü > Hosts und Cluster**.
- 2 Wählen Sie in der Bestandsliste einen Host oder Cluster aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Updates**.

3 Wählen Sie **VM-Hardware** aus.

Das Upgrade der VM-Hardware muss bei der ersten Verwendung aktiviert werden.

Die virtuellen Maschinen auf dem Host oder Cluster werden in einer Liste aufgeführt.



4 Klicken Sie auf **Aktivieren**.

5 (Optional) Klicken Sie zum Aktualisieren der VM-Kompatibilität und des aktuellen Status auf **Jetzt prüfen**.

6 Wählen Sie die virtuellen Maschinen aus, deren Hardwareversion Sie aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Upgrade passend zum Host**.

Das Dialogfeld **VM-Hardware passend zum Host aktualisieren** wird angezeigt.

7 (Optional) Erweitern Sie **Planungsoptionen**, um das Upgrade auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Sie können eine Option für virtuelle Maschinen auswählen, die eingeschaltet, ausgeschaltet oder angehalten werden.

Hinweis Standardmäßig erfolgt unmittelbar danach das Upgrade.

8 (Optional) Um die Verwendung von Snapshots zu konfigurieren, erweitern Sie **Wiederherstellungs-Optionen** und ändern Sie die Standardeinstellungen.

- a Um das Erstellen von Snapshots von virtuellen Maschinen vor deren Upgrade zu aktivieren oder zu deaktivieren, aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Snapshot von VMs erstellen**.

Diese Option zum Erstellen von Snapshots ist automatisch ausgewählt.

- b Wählen Sie einen Zeitraum für die Aufbewahrung der Snapshots aus.

- Bewahren Sie die Snapshots für eine unbestimmte Zeit auf.
- Bewahren Sie die Snapshots für einen festgelegten Zeitraum auf.

- c Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für den Snapshot ein.

- d Fügen Sie den Speicher der virtuellen Maschine in den Snapshot ein, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen aktivieren.

9 Klicken Sie auf **Passend zum Host aktualisieren**.

Die ausgewählten virtuellen Maschinen werden aktualisiert und der Status wird im Bereich **Kürzlich bearbeitete Aufgaben** angezeigt.

Upgrade von VMware Tools für virtuelle Maschinen

Sie können VMware Tools umgehend manuell aktualisieren oder ein Upgrade zu einem für Sie geeigneten Zeitpunkt planen.

. Verwenden Sie Update Manager für das Upgrade von VMware Tools auf die neueste vom Host unterstützte Version.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie zu **Menü > Hosts und Cluster**.
- 2 Wählen Sie in der Bestandsliste einen Host oder Cluster aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Updates**.
- 3 Klicken Sie auf **VMware Tools**.

Das Upgrade der VMware Tools-Version muss bei der ersten Verwendung aktiviert werden.

Die virtuellen Maschinen auf dem Host oder Cluster werden in einer Liste aufgeführt.



- 4 Klicken Sie auf **Aktivieren**.
- 5 (Optional) Klicken Sie zum Aktualisieren der VM-Kompatibilität und des aktuellen Status auf **Jetzt prüfen**.
- 6 Wählen Sie die virtuellen Maschinen aus, für die Sie VMware Tools aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Passend zum Host aktualisieren**.

Das Dialogfeld **VMware Tools passend zum Host aktualisieren** wird angezeigt.

- 7 (Optional) Erweitern Sie **Planungsoptionen**, um das Upgrade auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Sie können eine Option für virtuelle Maschinen auswählen, die eingeschaltet, ausgeschaltet oder angehalten werden.

Hinweis Standardmäßig erfolgt unmittelbar danach das Upgrade.

- 8 (Optional) Um die Verwendung von Snapshots zu konfigurieren, erweitern Sie **Wiederherstellungs-Optionen** und ändern Sie die Standardeinstellungen.
 - a Um das Erstellen von Snapshots von virtuellen Maschinen vor deren Upgrade zu aktivieren oder zu deaktivieren, aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Snapshot von VMs erstellen**.

Diese Option zum Erstellen von Snapshots ist automatisch ausgewählt.
 - b Wählen Sie einen Zeitraum für die Aufbewahrung der Snapshots aus.
 - Bewahren Sie die Snapshots für eine unbestimmte Zeit auf.
 - Bewahren Sie die Snapshots für einen festgelegten Zeitraum auf.
 - c Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für den Snapshot ein.
 - d Fügen Sie den Speicher der virtuellen Maschine in den Snapshot ein, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen aktivieren.
- 9 Klicken Sie auf **Passend zum Host aktualisieren**.

Die ausgewählten virtuellen Maschinen werden aktualisiert und der Status wird im Bereich **Kürzlich bearbeitete Aufgaben** angezeigt.

Automatisches Upgrade von VMware Tools beim Neustart

Sie können den Vorgang des Upgrades von VMware Tools für die virtuellen Maschinen in Ihrer Bestandsliste automatisieren.

Sie können Update Manager so einrichten, dass die VMware Tools-Version überprüft wird, wenn eine Maschine neu gestartet wird. Bei Bedarf führt Update Manager ein VMware Tools-Upgrade auf die neueste Version durch, die von dem Host unterstützt wird, auf dem die virtuelle Maschine ausgeführt wird.

Wenn Sie ein VMware Tools-Upgrade beim Ein-/Ausschalten durchführen, erstellt Update Manager keinen Snapshot der virtuellen Maschine, und Sie können kein Rollback auf die vorherige Version der virtuellen Maschine vornehmen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie zu **Menü > Hosts und Cluster**.
- 2 Wählen Sie in der Bestandsliste einen Host oder Cluster aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Updates**.
- 3 Klicken Sie auf **VMware Tools**.

Das Upgrade der VMware Tools-Version muss bei der ersten Verwendung aktiviert werden.

Die virtuellen Maschinen auf dem Host oder Cluster werden in einer Liste aufgeführt.
- 4 (Optional) Klicken Sie zum Aktualisieren von „Tools-Status“ und der Einstellungen „Automatische Aktualisierung“ auf **Jetzt prüfen**.

- 5 Wählen Sie die virtuellen Maschinen aus, für die Sie das VMware Tools-Upgrade beim Neustart aktivieren möchten.
- 6 Klicken Sie auf **Automatische Aktualisierung festlegen** und wählen Sie **Ein** aus.
Der neue Status wird in der Spalte **Automatische Aktualisierung** angezeigt.

Ergebnisse

Beim nächsten Einschalten oder Neustarten einer virtuellen Maschine überprüft Update Manager die auf den Maschinen installierte Version von VMware Tools und führt bei Bedarf ein Upgrade durch.

Standardisieren von virtuellen Maschinen im vSphere Web Client

Sie können virtuelle Maschinen umgehend manuell standardisieren oder die Standardisierung zu einem für Sie geeigneten Zeitpunkt planen.

Sie können ein koordiniertes Upgrade unter Verwendung einer Baselinegruppe einer virtuellen Maschine durchführen. Die VMware Tools-Upgrade-Baseline wird zuerst ausgeführt, gefolgt von einer VM-Hardware-Upgrade-Baseline.

Verfahren

- 1 Verbinden Sie den vSphere Web Client mit einem vCenter Server Appliance- oder einem vCenter Server-System, bei dem der Update Manager registriert ist, und wählen Sie **Home > vCenter-Bestandslisten** aus.

- 2 Wählen Sie **Home > VMs und Vorlagen** aus.

- 3 Wählen Sie im Bestandslistenobjektnavigators eine virtuelle Maschine aus und klicken Sie auf die Registerkarte **Update Manager**.

- 4 Klicken Sie auf **Standardisieren**.

Wenn Sie ein Containerobjekt ausgewählt haben, werden alle virtuellen Maschinen im Container ebenfalls standardisiert.

- 5 Wählen Sie auf der Seite „Baselines auswählen“ des Assistenten **Standardisieren** die Baselinegruppe und die Upgrade-Baselines aus, die übernommen werden sollen.

- 6 Wählen Sie die virtuellen Maschinen aus, die Sie standardisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

- 7 Geben Sie auf der Seite „Zeitplan“ einen Namen und eine optionale Beschreibung für die Aufgabe an.

Die Zeit, die Sie für die geplante Aufgabe festlegen, ist die Zeit der vCenter Server-Instanz, mit der Update Manager verbunden ist.

- 8 Geben Sie bestimmte Uhrzeiten für eingeschaltete, ausgeschaltete oder angehaltene virtuelle Maschinen ein oder behalten Sie die Option **Diese Aktion jetzt ausführen** bei, um mit dem Vorgang nach Abschluss des Assistenten sofort zu beginnen.

- 9 (Optional) Wählen Sie, ob bei jedem Ein-/Ausschaltvorgang ein Upgrade von VMware Tools durchgeführt werden soll.

Diese Option ist nur aktiv, wenn Sie anhand einer einzelnen Baseline des Typs „VMware Tools-Upgrade passend zum Host“ ein Upgrade durchführen. Sie können ein VMware Tools-Upgrade beim Ein-/Ausschalten des **Standardisierungsassistenten** aktivieren, Sie können es jedoch nicht deaktivieren. Sie können die Einstellung deaktivieren, indem Sie auf die Schaltfläche **Upgrade-Einstellungen für VMware Tools** in der Update Manager-Übereinstimmungsansicht klicken und das Kontrollkästchen einer virtuellen Maschine im Fenster **Upgrade-Einstellungen für VMware Tools bearbeiten** deaktivieren.

- 10 (Optional) Geben Sie die Rollback-Optionen an.

Diese Option steht nicht zur Verfügung, wenn Sie das Upgrade der VMware Tools beim Ein-/Ausschalten ausgewählt haben.

- a Wählen Sie auf der Seite „Rollback-Optionen“ des **Standardisierungsassistenten** die Option **Snapshot der virtuellen Maschinen vor der Standardisierung zwecks Aktivierung des Rollbacks erstellen**.

Vor der Standardisierung wird ein Snapshot der virtuellen Maschine erstellt. Falls für die virtuelle Maschine ein Rollback erforderlich ist, können Sie diesen Snapshot wiederherstellen.

Update Manager erstellt keine Snapshots von fehlertoleranten virtuellen Maschinen.

Wenn Sie ein Upgrade der VMware Tools durchführen und auswählen, dass ein Upgrade der VMware Tools beim Ein-/Ausschalten durchgeführt werden soll, erstellt Update Manager vor der Standardisierung keine Snapshots der ausgewählten virtuellen Maschinen.

- b Geben Sie an, wann der Snapshot gelöscht werden soll, oder wählen Sie die Option **Snapshots nicht löschen** aus.
- c Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für den Snapshot ein.
- d (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Arbeitsspeicher-Snapshot der virtuellen Maschine erstellen**.

- 11 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 12 Überprüfen Sie Ihre Auswahl auf der Seite „Bereit zum Abschließen“ und klicken Sie auf **Beenden**.

Upgrade von VMware Tools beim Ein-/Ausschalten im vSphere Web Client

Sie können den VMware Tools-Upgradevorgang für die virtuellen Maschinen in Ihrer Bestandsliste automatisieren.

Sie können Update Manager so einrichten, dass eine Überprüfung der VMware Tools-Version durchgeführt wird, wenn eine Maschine eingeschaltet oder neu gestartet wird. Bei Bedarf aktualisiert Update Manager VMware Tools auf die neueste Version, die von dem Host unterstützt wird, auf dem die virtuelle Maschine ausgeführt wird.

Wenn Sie ein VMware Tools-Upgrade beim Ein-/Ausschalten durchführen, erstellt Update Manager keinen Snapshot der virtuellen Maschine und Sie können kein Rollback auf die vorherige Version vornehmen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im vSphere Web Client die Option **Home > VMs und Vorlagen** aus und wählen Sie dann eine virtuelle Maschine oder einen Ordner aus.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine virtuelle Maschine oder einen Ordner und wählen Sie **Update Manager > Upgrade-Einstellungen von VMware Tools** aus.
Der Assistent **Upgrade-Einstellungen von VMware Tools bearbeiten** wird geöffnet.
- 3 Wählen Sie die virtuellen Maschinen aus, für die Sie das VMware Tools-Upgrade beim Ein-/Ausschalten aktivieren möchten, und klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Wenn die virtuellen Maschinen das nächste Mal neu gestartet oder eingeschaltet werden, überprüft Update Manager die Version von VMware Tools, die auf den Maschinen installiert ist, und führt bei Bedarf ein Upgrade durch.

Planen einer Standardisierung für Hosts und virtuelle Maschinen

Sie können den Standardisierungsvorgang von Hosts und virtuellen Maschinen zu einem geeigneten Zeitpunkt in der vSphere Web Client und der vSphere Client planen.

Sie können eine Standardisierung für alle Hosts oder alle virtuellen Maschinen in einem Containerobjekt in der vSphere-Bestandsliste planen. Sie können geplante koordinierte Upgrades der Hosts oder der virtuellen Maschinen in einem ausgewählten Containerobjekt durchführen.

Um die Standardisierung zu planen, müssen Sie eine Uhrzeit für den Standardisierungsvorgang angeben.

vCenter Server verwendet für die Aufgaben, die Sie planen, die Uhr der vCenter Server-Hostmaschine. Wenn Sie planen, einen ESXi-Host zu standardisieren, der sich in einer anderen Zeitzone als die Zeitzone der vCenter Server-Instanz befindet, gilt die Zeit in der Zeitzone der vCenter Server-Instanz und nicht des ESXi-Hosts.

Sie können in vSphere Web Client zu **Geplante Aufgaben** über die Registerkarte **Überwachen** unter **Aufgaben und Ereignisse** navigieren.

In vSphere Client finden Sie **Geplante Aufgaben** unter der Registerkarte **Konfigurieren**.

Sie können alle geplante Aufgaben auf der vCenter Server-Bestandslistenebene in beiden Clients oder auf der gleichen Objektebene anzeigen, auf der sie erstellt wurden. So wird zum Beispiel eine geplante Standardisierung der virtuellen Maschine auf der Bestandslistenebene der virtuellen Maschine, jedoch nicht auf Host- oder Clusterebene angezeigt.

Vorhandene geplante Standardisierungsaufgaben können nicht bearbeitet werden, aber Sie können eine geplante Standardisierungsaufgabe entfernen und eine neue erstellen.

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit einem anderen vCenter Server-System verbunden ist und Sie mehr als eine Update Manager-Instanz installiert und registriert haben, können Sie für jede vCenter Server-Instanz geplante Aufgaben erstellen. Die geplanten Aufgaben, die Sie erstellen, gelten nur für die Update Manager-Instanz, die Sie angeben. Geplante Aufgaben werden nicht an andere Update Manager-Instanzen in der vCenter Single Sign-On-Domäne weitergegeben.

Koordinierte Upgrades von Hosts und virtuellen Maschinen

Sie können koordinierte Upgrades von Hosts oder virtuellen Maschinen in Ihrer vSphere-Bestandsliste durchführen, indem Sie Baselinegruppen verwenden. Baselinegruppen enthalten Baselines sowohl für Hosts als auch für virtuelle Maschinen.

Sie können ein koordiniertes Upgrade auf Basis eines Containerobjekts oder eines individuellen Objekts durchführen.

Koordinierte Host-Upgrades

Mit koordinierten Upgrades können Sie Upgrades, Patches und Erweiterungen für Hosts in Ihrer Bestandsliste anwenden, indem Sie eine Einzelhost-Baselinegruppe verwenden.

Wenn die Baselinegruppe eine Upgrade-Baseline enthält, aktualisiert Update Manager zuerst die Hosts und wendet anschließend den Patch oder die Erweiterungs-Baselines an. Da das Upgrade zuerst ausgeführt wird und Patches für eine bestimmte Hostversion gelten, stellt der koordinierte Workflow sicher, dass Patches während des Upgrades nicht verloren gehen.

Koordiniertes Upgrade der virtuellen Maschinen

Sie können ein koordiniertes Upgrade zum gleichzeitigen Upgrade der Hardware und der VMware Tools aller virtuellen Maschinen in der vSphere-Bestandsliste verwenden. Verwenden Sie dazu Baselinegruppen, die die folgenden Baselines enthalten:

- VM-Hardware-Upgrade passend zum Host
- VMware Tools-Upgrade passend zum Host

Das Upgrade der virtuellen Hardware der virtuellen Maschinen stellt den Gastbetriebssystemen neue Geräte und Funktionen zur Verfügung. Sie müssen VMware Tools aktualisieren, bevor Sie die Version der virtuellen Hardware aktualisieren, damit alle benötigten Treiber im Gastbetriebssystem aktualisiert sind. Das Upgrade der virtuellen Hardware der virtuellen Maschinen ist nicht möglich, wenn VMware Tools nicht installiert bzw. veraltet ist oder von Drittanbieter-Tools verwaltet wird.

Wenn Sie virtuelle Maschinen unter Verwendung einer Baselinegruppe aktualisieren, die die Baselines „VM-Hardware-Upgrade passend zum Host“ und „VMware Tools-Upgrade passend zum Host“ enthält, führt Update Manager die Upgrade-Vorgänge in der richtigen Reihenfolge durch und aktualisiert zuerst VMware Tools.

Während des Upgrades der VMware Tools müssen die virtuellen Maschinen eingeschaltet sein. Wenn eine virtuelle Maschine vor der Standardisierung ausgeschaltet ist oder angehalten wurde, schaltet Update Manager sie ein. Nach Abschluss des Upgrades startet Update Manager die Maschine neu und stellt den ursprünglichen Betriebszustand der virtuellen Maschine wieder her.

Während des Upgrades der virtuellen Hardware müssen die virtuellen Maschinen ausgeschaltet sein. Wenn eine virtuelle Maschine eingeschaltet ist, schaltet Update Manager die Maschine aus, aktualisiert die virtuelle Hardware und schaltet die virtuelle Maschine wieder ein.

Anzeigen der Update Manager-Ereignisse

11

Update Manager speichert Daten zu Ereignissen. Sie können diese Ereignisdaten überprüfen, um Informationen zu Vorgängen zu erhalten, die gerade ablaufen oder abgeschlossen wurden.

Voraussetzungen

Verbinden Sie den vSphere Web Client mit einem vCenter Server-System, bei dem Update Manager registriert ist, und klicken Sie auf der Homepage auf das Symbol **Update Manager**.

Verfahren

- ◆ Navigieren Sie im vSphere Web Client und im vSphere Client zu Update Manager > **Überwachen** > Registerkarte **Ereignisse**, um Informationen über die neuesten Ereignisse zu erhalten.

Update Manager – Ereignisse

Update Manager zeigt Ereignisse an, mit deren Hilfe Sie die Vorgänge überwachen können, die vom System durchgeführt werden.

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse

Typ	Meldungstext	Aktion
Info	Patch-Definitionen für den Host wurden erfolgreich heruntergeladen. Neue Patches: <i>number_of_patches</i> .	
Error	Das Herunterladen der Patch-Definitionen für den Host ist fehlgeschlagen.	Überprüfen Sie Ihre Netzwerkverbindungen, um sicherzustellen, dass Ihre Metadatenquelle erreichbar ist.
Info	Patch-Pakete für den Host wurden erfolgreich heruntergeladen. Neue Pakete: <i>number_of_packages</i> .	
Error	Das Herunterladen der Patch-Pakete für den Host ist fehlgeschlagen.	Überprüfen Sie Ihre Netzwerkverbindungen, um sicherzustellen, dass Ihre Patch-Quelle erreichbar ist.
Info	Benachrichtigungen wurden erfolgreich heruntergeladen. Neue Benachrichtigungen: <i>number_of_notifications</i> .	
Error	Es konnten keine Benachrichtigungen heruntergeladen werden.	Überprüfen Sie Ihre Netzwerkverbindung.

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Info	<i>vSphere_object_name</i> erfolgreich geprüft.	
Info	Prüfen des Objekts <i>vSphere_object_name</i> .	
Error	Prüfen von <i>vSphereHost-Upgrade</i> läuft: Migrieren der ESX v3-Konfiguration auf ESX v4 <i>vSphere_object_name</i> wurde vom Benutzer abgebrochen.	
Error	<i>vSphere_object_name</i> konnte nicht geprüft werden.	Überprüfen Sie das Update Manager-Protokoll (<code>vmware-vum-server-log4cpp.log</code>) auf Prüffehler.
Warnung	Fehlender Patch: <i>Patch_name</i> beim Prüfen von <i>vSphere_object_name</i> gefunden. Sie können das Problem möglicherweise dadurch beheben, dass Sie die Patch-Definitionen erneut herunterladen.	
Info	<i>vSphere_object_name</i> wurde erfolgreich auf VMware Tools-Upgrades geprüft.	
Error	Prüfen von <i>vSphere_object_name</i> auf VMware Tools-Upgrades nicht möglich.	
Warnung	VMware Tools ist nicht auf <i>vSphere_object_name</i> installiert. VMware vSphere Update Manager unterstützt nur das Upgrade einer vorhandenen VMware Tools-Installation.	
Warnung	Eine VMware Tools-Upgrade-Prüfung wurde für <i>virtual_machine_name</i> nicht durchgeführt. Die VMware Tools-Upgrade-Prüfung wird nur für VMs unterstützt, die auf ESXi 6.0 und höher ausgeführt werden.	
Warnung	Auf <i>virtual_machine_name</i> wurde kein Upgrade von VMware Tools durchgeführt. Das Upgrade von VMware Tools wird nur für VMs unterstützt, die auf ESXi 6.0 und höher ausgeführt werden.	
Error	<i>virtual_machine_name</i> konnte nicht geprüft werden, weil die virtuelle Maschine einen ungültigen Verbindungsstatus aufweist: <i>virtual_machine_connection_state</i> .	Überprüfen Sie den Status der virtuellen Maschine. Starten Sie die virtuelle Maschine erneut, um die Überprüfung zu vereinfachen.
Error	<i>host_name</i> konnte nicht geprüft werden, weil der Host einen ungültigen Verbindungsstatus aufweist: <i>host_connection_state</i> .	Prüfen Sie den Status des Hosts. Starten Sie den Host erneut, um die Überprüfung zu vereinfachen.
Info	Standardisierung für <i>vSphere_object_name</i> war erfolgreich.	
Info	Objekt <i>vSphere_object_name</i> wird standardisiert.	
Error	Standardisierung von <i>vSphere_object_name</i> fehlgeschlagen.	Überprüfen Sie das Update Manager-Protokoll (<code>vmware-vum-server-log4cpp.log</code>) auf Standardisierungsfehler.

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Info	Upgrade von VMware Tools erfolgreich für <i>vSphere_object_name</i> .	
Error	Upgrade von VMware Tools nicht erfolgreich für <i>vSphere_object_name</i> .	
Info	Die Option zum Upgrade der VMware Tools beim Ein-/Ausschalten für <i>virtual_machine_name</i> wurde erfolgreich aktiviert.	
Error	Die Option zum Upgrade der VMware Tools beim Ein-/Ausschalten für <i>virtual_machine_name</i> konnte nicht aktiviert werden.	
Info	Die Option zum Upgrade der VMware Tools beim Ein-/Ausschalten für <i>virtual_machine_name</i> wurde erfolgreich deaktiviert.	
Error	Die Option zum Upgrade der VMware Tools beim Ein-/Ausschalten für <i>virtual_machine_name</i> konnte nicht deaktiviert werden.	
Error	<i>virtual_machine_name</i> konnte nicht standardisiert werden, weil die virtuelle Maschine einen ungültigen Verbindungsstatus aufweist: <i>virtual_machine_connection_state</i> .	Überprüfen Sie den Status der virtuellen Maschine. Starten Sie die virtuelle Maschine erneut, um die Standardisierung zu erleichtern.
Error	<i>host_name</i> konnte nicht standardisiert werden, weil der Host einen ungültigen Verbindungsstatus aufweist: <i>host_connection_state</i> .	Prüfen Sie den Status des Hosts. Starten Sie den Host erneut, um die Standardisierung zu erleichtern.
Info	Bereitstellung erfolgreich für <i>vSphere_object_name</i> .	
Error	Bereitstellung von <i>vSphere_object_name</i> fehlgeschlagen, <i>error_message</i> .	
Info	Bereitstellung der Patches auf Host <i>host_name</i> .	
Error	Patches konnten nicht auf <i>host_name</i> bereitgestellt werden, weil der Host einen ungültigen Verbindungsstatus aufweist: <i>host_connection_state</i> .	
Error	Das Prüfen oder Standardisieren wird auf <i>vSphere_object_name</i> nicht unterstützt, weil das Betriebssystem nicht unterstützt wird oder unbekannt ist: <i>operating_system_name</i> .	
Info	VMware vSphere Update Manager-Download-Warnung (kritisch/gesamt): ESX <i>data.esxCritical/data.esxTotal</i> .	Stellt Informationen zu der Anzahl an heruntergeladenen Patches bereit.
Info	VMware vSphere Update Manager - Alarm beim Herunterladen von Benachrichtigungen	
Info	VMware vSphere Update Manager - Rückrufalarm	
Info	VMware vSphere Update Manager - Alarm beim Zurückrufen eines Fixes	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Info	VMware vSphere Update Manager - Alarm informativer Benachrichtigungen (mittel)	
Info	VMware vSphere Update Manager - Alarm informativer Benachrichtigungen (wichtig)	
Info	VMware vSphere Update Manager - Alarm informativer Benachrichtigungen (kritisch)	
Error	Prüfen von <i>virtual_machine_name</i> nicht möglich, da die Version <i>host_version</i> von Host <i>host_name</i> nicht unterstützt wird.	Aktuelle Informationen zu den virtuellen Maschinen, die geprüft werden können, werden in den Versionshinweisen bereitgestellt.
Error	Standardisieren von <i>virtual_machine_name</i> nicht möglich, da die Version <i>host_version</i> von Host <i>host_name</i> nicht unterstützt wird.	Aktuelle Informationen zu den Host, die geprüft werden können, werden in den Versionshinweisen bereitgestellt.
Error	Prüfen von <i>host_name</i> auf Patches nicht möglich, da es sich um die nicht unterstützte Version <i>host_version</i> handelt.	Aktuelle Informationen zu den zu prüfenden ESXi-Hosts werden in den Versionshinweisen bereitgestellt.
Error	Bereitstellen der Patches auf <i>host_name</i> nicht möglich, da es sich um eine nicht unterstützte Version <i>host_version</i> handelt.	Sie können Patches auf Hosts bereitstellen, auf denen ESXi 5.0 oder höher ausgeführt wird.
Error	Standardisieren von <i>host_name</i> nicht möglich, da die Version <i>host_version</i> nicht unterstützt wird.	Aktuelle Informationen dazu, welche ESXi-Hosts standardisiert werden können, werden in den Versionshinweisen bereitgestellt.
Error	Für den erforderlichen Vorgang ist keine VMware vSphere Update Manager-Lizenz für <i>vSphere_object_name</i> vorhanden.	Stellen Sie die zum Abschließen der Aufgabe erforderlichen Lizenzen bereit.
Warnung	Verfügbarer Speicherplatz für VMware vSphere Update Manager fast verbraucht. Speicherort: <i>path_location</i> . Verfügbarer Speicher: <i>free_space</i> .	Erweitern Sie Ihre Speicherkapazitäten.
Warnung	Verfügbarer Speicherplatz für VMware vSphere Update Manager ist äußerst gering! Speicherort: <i>path_location</i> . Verfügbarer Speicher: <i>free_space</i> .	Erweitern Sie Ihre Speicherkapazitäten.
Error	Während eines erforderlichen Vorgangs auf <i>virtual_machine_name</i> ist ein unbekannter Fehler aufgetreten. Prüfen Sie die Protokolle und wiederholen Sie den Vorgang.	
Error	Installieren von Patches auf <i>vSphere_object_name</i> nicht möglich.	
Info	Auf Host <i>host_name</i> wurde mit der Installation von Patches <i>patch_id</i> begonnen.	
Info	Installation der Patches <i>patch_id</i> erfolgreich auf <i>host_name</i> .	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Info	Folgende zusätzliche Patches sind vorhanden, um einen Konflikt für die Installation auf <i>vSphere_object_name</i> zu lösen: <i>message</i> .	
Info	Die folgenden zusätzlichen Patches müssen möglicherweise in die Baseline aufgenommen werden, um einen Konflikt für die Installation auf <i>vSphere_object_name</i> zu lösen: <i>message</i> .	
Info	VMware vSphere Update Manager konnte keine Patches zum Lösen des Konflikts für die Installation auf <i>vSphere_object_name</i> finden.	
Info	Installation der Patches erfolgreich auf <i>vSphere_object_name</i> .	
Info	Beginn des Neustarts des Hosts <i>host_name</i> .	
Info	Warten auf den Neustart des Hosts <i>host_name</i> .	
Info	Host <i>host_name</i> wurde erfolgreich neu gestartet.	
Error	Neustart des Hosts <i>host_name</i> nicht möglich.	
Error	Bereitstellen von Patch <i>patch_name</i> auf <i>host_name</i> nicht möglich.	
Info	Bereitstellen des Patches auf <i>host_name</i> erfolgreich.	
Info	Bereitstellens der Patches <i>patch_IDs</i> auf <i>host_name</i> gestartet.	
Info	Sysprep-Einstellungen werden wiederhergestellt.	
Info	Sysprep wird während der Standardisierung deaktiviert.	
Info	Prüfung der verwaisten VM <i>virtual_machine_name</i> nicht möglich.	
Info	Standardisieren der verwaisten VM <i>virtual_machine_name</i> nicht möglich.	
Error	Das Herunterladen der Patch-Pakete ist für folgende Patches fehlgeschlagen: <i>message</i> .	Überprüfen Sie Ihre Netzwerkverbindungen, um sicherzustellen, dass Ihre Patch-Quelle verfügbar ist.
Warnung	<i>virtual_machine_name</i> enthält ein nicht unterstütztes Volume <i>volume_label</i> . Die Prüfergebnisse für diese VM sind möglicherweise unvollständig.	
Info	Aufgabe auf <i>vSphere_object_name</i> wird abgebrochen.	
Warnung	Es werden Aufgaben für Instanz <i>vSphere_object_name</i> ausgeführt, die nicht innerhalb einer bestimmten Zeit abgeschlossen werden können. Der Vorgang wird gestoppt.	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Warnung	Aktion wird für Linux-VM <i>virtual_machine_name</i> nicht unterstützt. VMware Tools ist nicht installiert oder die Maschine kann nicht starten.	
Info	Firewall-Ports für <i>vSphere_object_name</i> öffnen.	
Info	Firewall-Ports für <i>vSphere_object_name</i> schließen.	
Info	Patch-Definitionen für <i>vSphere_object_name</i> fehlen. Laden Sie zuerst die Patch-Definitionen herunter.	
Info	Patch-Definition für <i>vSphere_object_name</i> ist beschädigt. In den Protokollen finden Sie zusätzliche Details. Sie können das Problem möglicherweise dadurch beheben, dass Sie die Patch-Definitionen erneut herunterladen.	
Info	Host-Upgrade läuft: Partitionen werden gelöscht.	
Info	Host-Upgrade läuft: Physische Festplattenlaufwerke werden partitioniert.	
Info	Host-Upgrade läuft: Virtuelle Festplatten werden partitioniert.	
Info	Host-Upgrade läuft: Dateisysteme werden gemountet.	
Info	Host-Upgrade läuft: Pakete werden installiert.	
Info	Host-Upgrade läuft: ESXi v3-Konfiguration wird zu ESXi v4 migriert.	
Info	Host-Upgrade läuft: Netzwerkkonfiguration wird installiert.	
Info	Host-Upgrade läuft: Zeitzone wird eingestellt.	
Info	Host-Upgrade läuft: Tastatur wird eingestellt.	
Info	Host-Upgrade läuft: Sprache wird festgelegt.	
Info	Host-Upgrade läuft: Authentifizierung wird konfiguriert.	
Info	Host-Upgrade läuft: Root-Kennwort wird festgelegt.	
Info	Host-Upgrade läuft: Boot-Setup.	
Info	Host-Upgrade läuft: Post-Installationsskript wird ausgeführt.	
Info	Host-Upgrade-Installationsprogramm abgeschlossen.	
Error	Host-Upgrade-Installationsprogramm gestoppt.	
Info	Host-Upgrade läuft.	
Error	Hostversion <i>host_version</i> wird für das Upgrade nicht unterstützt.	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Error	Der Host kann aufgrund eines inkompatiblen Partitionslayouts nicht aktualisiert werden.	
Error	Das Upgrade benötigt mindestens <i>disk_size</i> MB freien Speicherplatz auf der Root-Partition, es wurden aber nur <i>disk_size</i> MB gefunden.	
Error	Das Upgrade benötigt mindestens <i>disk_size</i> MB freien Speicherplatz auf der Bootbank, es wurden aber nur <i>disk_size</i> MB gefunden.	
Error	Das Upgrade benötigt mindestens <i>disk_size</i> MB freien Speicherplatz im VMFS-Datenspeicher, es wurden aber nur <i>disk_size</i> MB gefunden.	
Warnung	Nicht genügend Arbeitsspeicher auf dem Host vorhanden: <i>memory_size</i> MB erforderlich, <i>memory_size</i> MB gefunden.	
Error	Fehler in ESX-Konfigurationsdatei <i>configuration_file</i> .	
Error	Die Kennwörter können nicht migriert werden, weil das Kennwortverschlüsselungsschema inkompatibel ist.	
Warnung	Nicht unterstützte Geräte auf dem Host gefunden.	
Warnung	Die Softwaremodule <i>modules</i> , die auf dem Host gefunden wurden, sind nicht Teil des Upgrade-Images. Diese Module werden während des Upgrades entfernt.	
Warnung	Die auf dem Host installierte Funktion „Cisco Nexus 1000v vNetwork Distributed Switch“ wird während des Upgrades entfernt.	
Warnung	Das Cisco Nexus 1000v vNetwork Distributed Switch-Softwarepaket <i>package_name</i> im Upgrade-Image ist nicht kompatibel mit dem Cisco Nexus 1000v-Softwarepaket <i>package_name</i> , das auf dem Host installiert ist. Beim Upgrade des Hosts wird die Funktion vom Host entfernt.	
Warnung	Es ist kein Cisco Nexus 1000v vNetwork Distributed Switch-Softwarepaket im Upgrade-Image enthalten. Beim Upgrade des Hosts wird die Funktion vom Host entfernt.	
Warnung	Das Cisco Nexus 1000v vNetwork Distributed Switch-Softwarepaket <i>package_name</i> im Upgrade-Image ist nicht kompatibel mit dem Cisco Nexus 1000v VSM, das den vDS verwaltet. Beim Upgrade des Hosts wird die Funktion vom Host entfernt.	
Warnung	Das Upgrade-Image enthält kein Cisco Nexus 1000v vNetwork Distributed Switch-Softwarepaket, das mit dem Cisco Nexus 1000v VSM, das den vDS verwaltet, kompatibel ist. Beim Upgrade des Hosts wird die Funktion vom Host entfernt.	
Warnung	Das auf dem Host installierte EMC PowerPath-Modul <i>module</i> wird während des Upgrades entfernt.	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Error	Skriptfehler bei Upgrade-Vorprüfung.	
Info	<i>vSphere_object_name</i> wurde erfolgreich auf Upgrades der virtuellen Hardware geprüft.	
Error	Prüfen von <i>vSphere_object_name</i> auf Upgrades der virtuellen Hardware nicht möglich.	
Error	Upgrade der virtuellen Hardware für <i>virtual_machine_name</i> fehlgeschlagen, da es sich bei VMware Tools nicht um die neueste Version handelt. Die neueste Version von VMware Tools ist Voraussetzung für das Upgrade der virtuellen Hardware.	
Error	Upgrade der virtuellen Hardware für <i>virtual_machine_name</i> fehlgeschlagen, da der Status der VMware Tools unbekannt ist. Die neueste Version von VMware Tools ist Voraussetzung für das Upgrade der virtuellen Hardware.	
Error	Upgrade der virtuellen Hardware für <i>virtual_machine_name</i> fehlgeschlagen, da VMware Tools nicht installiert ist. Die neueste Version von VMware Tools ist Voraussetzung für das Upgrade der virtuellen Hardware.	
Error	Upgrade der virtuellen Hardware für <i>virtual_machine_name</i> fehlgeschlagen, da der Status von VMware Tools nicht von VMware vSphere verwaltet wird. Die neueste Version von VMware Tools ist Voraussetzung für das Upgrade der virtuellen Hardware.	
Warnung	Eine Upgrade-Prüfung für virtuelle Hardware wurde für <i>virtual_machine_name</i> nicht durchgeführt. Die Upgrade-Prüfung für virtuelle Hardware wird nur für VMs unterstützt, die auf ESXi 6.0 und höher ausgeführt werden.	
Warnung	Ein Upgrade der virtuellen Hardware wurde für <i>virtual_machine_name</i> nicht durchgeführt. Das Upgrade der virtuellen Hardware wird nur für VMs unterstützt, die auf ESXi 6.0 und höher ausgeführt werden.	
Info	Upgrade für die virtuelle Hardware erfolgreich für <i>vSphere_object_name</i> .	
Error	Upgrade der virtuellen Hardware auf <i>vSphere_object_name</i> nicht möglich.	
Error	Auf der VM <i>virtual_machine_name</i> ist entweder VMware vSphere Update Manager oder VMware vCenter Server installiert. Diese VM wird für die Prüfung und Standardisierung ignoriert.	Virtuelle Maschinen, auf denen Update Manager oder vCenter Server installiert ist, werden nicht geprüft oder standardisiert.

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Error	Der Host <i>host_name</i> verfügt über eine VM <i>virtual_machine_name</i> , auf der VMware vSphere Update Manager oder VMware vCenter Server installiert ist. Die VM muss auf einen anderen Host verschoben werden, damit die Standardisierung fortgesetzt werden kann.	Wenn sich eine virtuelle Maschine, auf der Update Manager oder vCenter Server installiert ist, auf einem Host befindet, der standardisiert werden soll, wird die virtuelle Maschine auf einen anderen Host migriert.
Error	Fehler beim Warten auf eine Antwort von VMware Tools. Überprüfen Sie, ob VMware Tools in der VM <i>virtual_machine_name</i> ausgeführt wird.	
Error	Diese auf <i>virtual_machine_name</i> installierte VMware Tools-Version bietet keine Unterstützung für automatische Upgrades. Aktualisieren Sie VMware Tools manuell.	
Info	Angehaltene VM <i>virtual_machine_name</i> wurde übersprungen.	
Warnung	Der Host <i>host_name</i> kann nicht standardisiert werden, weil er ein Teil eines VMware DPM-aktivierten Clusters ist.	Update Manager standardisiert keine Hosts in Clustern mit aktiviertem VMware DPM. Deaktivieren Sie VMware DPM.
Warnung	Der Host <i>host_name</i> kann nicht geprüft werden, weil er ein Teil eines VMware DPM-aktivierten Clusters ist.	Update Manager prüft keine Hosts in Clustern mit aktiviertem VMware DPM. Deaktivieren Sie VMware DPM.
Warnung	Der Host <i>host_name</i> kann nicht bereitgestellt werden, weil er ein Teil eines VMware DPM-aktivierten Clusters ist.	Update Manager stellt auf Hosts in Clustern mit aktiviertem VMware DPM keine Patches bereit. Deaktivieren Sie VMware DPM.
Warnung	Der Host <i>host_name</i> wird nicht standardisiert, weil er Teil eines Clusters mit aktivierter HA-Zugangsteuerung ist.	Update Manager standardisiert keine Hosts in Clustern mit aktivierter HA-Zugangsteuerung. Deaktivieren Sie die HA-Zugangsteuerung.
Warnung	Der Host <i>host_name</i> kann nicht standardisiert werden, weil er eine oder mehrere primäre oder sekundäre VMs enthält, für die Fehlertoleranz aktiviert ist.	Update Manager standardisiert keine Hosts in Clustern, auf denen sich virtuelle Maschinen mit aktivierter Fehlertoleranz befinden. Deaktivieren Sie die Fehlertoleranz.
Warnung	Der Host <i>host_name</i> kann nicht standardisiert werden, weil er ein Teil eines VMware DPM-aktivierten Clusters ist und eine oder mehrere primäre oder sekundäre VMs enthält, für die Fehlertoleranz aktiviert ist.	Update Manager standardisiert keine Hosts in Clustern mit aktiviertem VMware DPM, auf denen sich virtuelle Maschinen mit aktivierter Fehlertoleranz befinden. Deaktivieren Sie VMware DPM und die Fehlertoleranz.

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Warnung	Host <i>host_name</i> verfügt über fehlertolerante virtuelle Maschinen. Wenn Hosts in einem Cluster verschiedene Patches übernehmen, kann die Fehlertoleranz nicht reaktiviert werden.	Update Manager standardisiert keine Hosts in Clustern, auf denen sich virtuelle Maschinen mit aktivierter Fehlertoleranz befinden. Deaktivieren Sie die Fehlertoleranz.
Warnung	Host <i>host_name</i> verfügt über fehlertolerante virtuelle Maschinen. Der Host, auf dem sich die sekundären virtuellen Maschinen befinden, wurde nicht für die Standardisierung ausgewählt. Folglich kann die Fehlertoleranz nicht reaktiviert werden.	Update Manager standardisiert keine Hosts in Clustern, auf denen sich virtuelle Maschinen mit aktivierter Fehlertoleranz befinden. Deaktivieren Sie die Fehlertoleranz.
Warnung	Host <i>host_name</i> ist ein von PXE gestarteter ESXi-Host. Prüfung, Bereitstellung und Standardisierung werden auf von PXE gestarteten ESXi-Hosts der Version 4.x nicht unterstützt.	
Warnung	Host <i>host_name</i> ist ein von PXE gestarteter ESXi 5.0-Host. Sie haben die Standardisierung dieses Hosts nicht aktiviert.	Sie können die Standardisierung für von PXE gestartete ESXi-Hosts der Version 5.0 aktivieren.
Warnung	Host <i>host_name</i> kann nicht standardisiert werden, weil er über virtuelle Maschinen mit einem verbundenen Wechselmedium verfügt. Trennen Sie vor der Standardisierung alle Wechselmedien.	Update Manager standardisiert keine Hosts in Clustern, auf denen sich virtuelle Maschinen befinden, die mit Wechselmedien, wie CD-/DVD- oder Diskettenlaufwerken, verbunden sind. Trennen Sie alle Wechselmedien von den virtuellen Maschinen auf einem Host.
Error	Standardisieren des Hosts <i>Hostname</i> nicht möglich, weil er nicht in den Wartungsmodus wechseln kann.	
Error	Standardisieren des Hosts <i>host_name</i> nicht möglich, weil er nicht in den Wartungsmodus wechseln kann <i>reason</i> .	
Error	VM <i>virtual_machine_name</i> kann nicht von <i>source_host_name</i> zu <i>destination_host_name</i> migriert werden.	Falls virtuelle Maschinen nicht über vMotion migriert werden können und der Host nicht in den Wartungsmodus wechseln kann, standardisiert Update Manager den Host nicht.
Error	Die Fehlertoleranz für VM <i>virtual_machine_name</i> auf Host <i>host_name</i> kann nicht aktiviert werden.	
Error	Die Fehlertoleranz für VM <i>virtual_machine_name</i> auf Host <i>host_name</i> kann nicht deaktiviert werden.	Update Manager prüft und standardisiert keine Hosts in Clustern, auf denen sich virtuelle Maschinen mit aktivierter Fehlertoleranz befinden, und stellt dort keine Patches bereit.
Error	Die Kompatibilität der VM <i>virtual_machine_name</i> kann für das Migrieren zum Host <i>host_name</i> mit vMotion nicht überprüft werden.	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Error	VMware vSphere Update Manager konnte die ursprünglichen Werte der HA-Zugangssteuerungs-/DPM-Einstellungen für den Cluster <i>cluster_name</i> nicht wiederherstellen. Diese Einstellungen wurden für die Patch-Installation geändert. Überprüfen Sie die Clustereinstellungen und stellen Sie sie manuell wieder her.	
Error	VMware vSphere Update Manager konnte den ursprünglichen Fehlertoleranzstatus einer oder mehrerer virtueller Maschinen nicht wiederherstellen. Überprüfen Sie die Fehlertoleranzeinstellungen und stellen Sie sie manuell wieder her.	
Error	VMware vSphere Update Manager konnte den ursprünglichen Betriebszustand für alle VMs im Cluster <i>cluster_name</i> nicht wiederherstellen. Diese Einstellungen wurden für die Patch-Installation geändert. Sie können den ursprünglichen Betriebszustand der VMs manuell wiederherstellen.	
Error	VMware vSphere Update Manager konnte die Verbindungseinstellungen für Wechselmedien für alle VMs im Cluster <i>cluster_name</i> nicht wiederherstellen. Diese Einstellungen wurden für die Patch-Installation geändert. Sie können die Einstellungen für die VMs manuell wiederherstellen.	
Error	Der Upgrade-Agent konnte nicht auf dem Host bereitgestellt werden.	
Error	Neustart des Hosts kann nicht verifiziert werden. Um den Upgrade-Vorgang abzuschließen, starten Sie den Host <i>host_name</i> manuell neu.	Starten Sie den Host neu.
Error	Upgrade-Skript kann nicht auf Host ausgeführt werden.	
Error	Host-Patch <i>patch_name</i> steht in Konflikt mit Patch <i>patch_name</i> , der in der Baseline enthalten ist, und kann nicht bereitgestellt werden. Entfernen Sie einen der Patches aus der Baseline und führen Sie den Vorgang erneut aus.	Entfernen Sie einen der Patches, die miteinander im Konflikt stehen, und führen Sie den Bereitstellungsvorgang erneut aus.
Error	Host-Patch <i>patch_name</i> steht im Konflikt mit dem Paket <i>package_name</i> , das auf dem Host installiert ist, und kann nicht bereitgestellt werden. Entfernen Sie den Patch aus der Baseline oder fügen Sie alle vorgeschlagenen Patches zur Baseline hinzu, und führen Sie den Bereitstellungsvorgang erneut aus.	Entfernen Sie den Patch, der den Konflikt verursacht, aus der Baseline und führen Sie die Bereitstellung erneut durch.
Error	Host-Patch <i>patch_name</i> steht in Konflikt mit Patch <i>patch_name</i> , der in der Baseline enthalten ist, und kann nicht standardisiert werden. Entfernen Sie einen der Patches aus der Baseline und führen Sie den Standardisierungsvorgang erneut aus.	Entfernen Sie einen der Patches, die die Konflikte verursachen, aus der Baseline und führen Sie die Standardisierung erneut durch.

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Error	Host-Patch <i>patch_name</i> steht im Konflikt mit dem Paket <i>package_name</i> , das auf dem Host installiert ist, und kann nicht standardisiert werden.. Entfernen Sie den Patch aus der Baseline oder fügen Sie alle vorgeschlagenen Patches zur Baseline hinzu, und führen Sie den Vorgang erneut aus.	Entfernen Sie den Patch, der den Konflikt verursacht, aus der Baseline und führen Sie die Standardisierung erneut durch.
Info	Paket <i>package_name</i> wurde erfolgreich importiert.	
Error	Importieren des Pakets <i>package_name</i> war nicht erfolgreich.	
Info	<i>number_bulletins</i> neue Bulletins wurden erfolgreich über das Offline-Paket hochgeladen.	
Error	Hochladen des Host-Patch-Offline-Pakets war nicht erfolgreich.	
Info	Hochladen des Host-Patch-Offline-Pakets wurde vom Benutzer abgebrochen.	
Info	Das Prüfen, Standardisieren und Bereitstellen wird auf von PXE gestarteten ESXi-Hosts nicht unterstützt.	
Error	Der Host kann nicht standardisiert werden, weil die Wechselmedien nicht von den auf dem Host ausgeführten VMs getrennt werden können.	
Error	Der von PXE gestartete ESXi-Host <i>host_name</i> wird für die Bereitstellung und Standardisierung unterstützt.	
Warnung	Der Patch <i>patch_name</i> wurde vom Bereitstellungsvorgang ausgeschlossen, da die Voraussetzung <i>prerequisite_name</i> weder auf dem Host installiert noch in der Baseline enthalten ist. Nehmen Sie die Voraussetzungen in eine Patch- oder Erweiterungs-Baseline auf und führen Sie den Bereitstellungsvorgang erneut aus. Sie können zudem, um den Vorgang zu vereinfachen, die betroffenen Baselines zu einer Baselinegruppe hinzufügen und dann den Bereitstellungsvorgang ausführen.	Nehmen Sie die Voraussetzungen in eine Patch- oder Erweiterungs-Baseline auf und führen Sie den Bereitstellungsvorgang erneut aus.
Warnung	Der Patch <i>patch_name</i> wurde von der Standardisierung ausgeschlossen, da die Voraussetzung <i>prerequisite_name</i> weder auf dem Host installiert noch in der Baseline enthalten ist. Nehmen Sie die Voraussetzungen in eine Patch- oder Erweiterungs-Baseline auf und führen Sie die Standardisierung erneut aus. Sie können zudem, um den Vorgang zu vereinfachen, die betroffenen Baselines zu einer Baselinegruppe hinzufügen und dann die Standardisierung ausführen.	Nehmen Sie die Voraussetzungen in eine Patch- oder Erweiterungs-Baseline auf und führen Sie den Bereitstellungsvorgang erneut aus.
Error	Durchsuchen des Hosts <i>host_name</i> nicht möglich, weil sein Betriebszustand <i>state</i> ist.	
Error	Dem Host <i>host_name</i> können keine Patches bereitgestellt werden, weil sein Betriebszustand <i>state</i> ist.	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Error	Standardisieren des Hosts <i>host_name</i> nicht möglich, weil sein Betriebszustand <i>state</i> ist.	
Error	Host <i>host_name</i> konnte nicht geprüft werden, da sein Betriebszustand ungültig ist. Der Host befindet sich im Standby-Modus und die einzelnen VMware DPM-Einstellungen des Hosts sind auf 'Deaktiviert' oder 'Manuell' festgelegt.	Schalten Sie den Host manuell ein.
Error	Dem Host <i>host_name</i> konnten keine Patches bereitgestellt werden, weil sein Betriebszustand ungültig ist. Der Host befindet sich im Standby-Modus und die einzelnen VMware DPM-Einstellungen des Hosts sind auf 'Deaktiviert' oder 'Manuell' festgelegt.	Schalten Sie den Host manuell ein.
Error	Host <i>host_name</i> konnte nicht standardisiert werden, weil sein Betriebszustand ungültig ist. Der Host befindet sich im Standby-Modus und die einzelnen VMware DPM-Einstellungen des Hosts sind auf 'Deaktiviert' oder 'Manuell' festgelegt.	Schalten Sie den Host manuell ein.
Info	Der von PXE gestartete ESXi-Host <i>host_name</i> wird geprüft.	
Warnung	Patches werden auf dem von PXE gestarteten ESXi-Host <i>host_name</i> bereitgestellt. Wenn der Host vor der Standardisierung der bereitgestellten Patches neu gestartet wird, werden diese Patches nicht mehr bereitgestellt und gehen verloren.	
Warnung	Der von PXE gestartete ESXi-Host <i>host_name</i> wird standardisiert. Wenn der Host vor dem Update des dem Host zugewiesenen Image-Profiles neu gestartet wird, bleiben die angewendeten Patches nicht mehr installiert und gehen verloren.	
Warnung	Das Bereitstellen von Patches, deren Installation einen Neustart des Hosts erfordert, wird auf dem von PXE gestarteten ESXi-Host <i>host_name</i> nicht unterstützt. Aktualisieren Sie Ihr Image-Profil.	
Warnung	Die Standardisierung des von PXE gestarteten ESXi-Hosts <i>host_name</i> unter Verwendung von Patches, die einen Neustart des Hosts erfordern, wird nicht unterstützt. Entfernen Sie diese Patches von der Baseline, um die Patches zu installieren, für die kein Neustart erforderlich ist. Um Patches zu installieren, für die ein Neustart erforderlich ist, aktualisieren Sie Ihr Image-Profil.	
Error	Der Host <i>host_name</i> kann keine Dateien vom VMware vSphere Update Manager-Patch-Speicher herunterladen. Überprüfen Sie die Netzwerkkonnektivität und das Firewall-Setup und stellen Sie sicher, dass der Host auf den konfigurierten Patch-Speicher zugreifen kann.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Der Host konnte nicht in den Wartungsmodus wechseln.	

Tabelle 11-1. Update Manager – Ereignisse (Fortsetzung)

Typ	Meldungstext	Aktion
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Der Host konnte den Wartungsmodus nicht verlassen.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Der Host konnte nach der Standardisierung nicht neu gestartet werden.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Zeitüberschreitung beim Warten von VMware vSphere Update Manager auf eine Neuverbindung des Hosts.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Zeitüberschreitung beim Warten von VMware vSphere Update Manager auf eine Neuverbindung des Hosts nach einem Neustart.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Der Betriebszustand oder der Geräteverbundungsstatus für eine oder mehrere virtuelle Maschinen auf dem Host konnte nicht wiederhergestellt werden.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Die Patch-Metadaten sind beschädigt. Dies liegt möglicherweise an einem ungültigen Format des Metadateninhalts. Sie können versuchen, die Patches neu herunterzuladen.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Beim Herunterladen eines oder mehrerer Softwarepakete sind Fehler aufgetreten. Überprüfen Sie die Netzwerkkonnektivitätseinstellungen für VMware vSphere Update Manager.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen. Der Host verfügt über virtuelle Maschinen <i>machine</i> mit verbundenen Wechselmedien. Dadurch kann der Host nicht in den Wartungsmodus wechseln. Trennen Sie die Wechselmedien und versuchen Sie es erneut.	
Error	Die zur Standardisierung auf dem Host <i>host_name</i> ausgewählten Patches hängen von anderen Patches ab, die Konflikte haben.	
Error	Standardisierung für <i>host_name</i> fehlgeschlagen.	

Das Update Manager-Patch-Repository

12

Update Manager speichert Patch- und Erweiterungsmetadaten.

Sie können das Patch-Repository für verschiedene Aufgaben verwenden, wie z. B.:

- Verwalten von Patches und Erweiterungen
- Suchen nach neuen Patches und Erweiterungen
- Anzeigen von Patch- und Erweiterungsdetails
- Anzeigen der Baselines, in denen ein Patch oder eine Erweiterung enthalten ist
- Anzeigen von zurückgerufenen Patches
- Importieren von Patches

Wenn Ihr vCenter Server-System über eine gemeinsame vCenter Single Sign-On-Domäne mit anderen vCenter Server-Systemen verbunden ist und Sie über mindestens eine Update Manager-Instanz verfügen, können Sie das anzuzeigende Update Manager-Repository auswählen.

Im vSphere Web Client befindet sich das Patch-Repository in der Update Manager-Administratoransicht, auf der unter der Registerkarte **Verwalten** eine Registerkarte für das **Patch-Repository** angezeigt wird.

Im vSphere Client steht das Patch-Repository in der Home-Ansicht des Update Managers auf der Registerkarte **Updates** zur Verfügung.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Hinzufügen oder Entfernen von Patches einer Baseline](#)

Hinzufügen oder Entfernen von Patches einer Baseline

Sie können den Inhalt einer benutzerdefinierten Patch-Baseline über die Update Manager-Administratoransicht bearbeiten.

Voraussetzungen

Erforderliche Berechtigungen: **VMware vSphere Update Manager.Baselines verwalten**

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der Ansicht „Home“ des vSphere Web Client das Symbol Update Manager aus.

- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Objekte** eine Update Manager-Instanz aus.

Die Registerkarte **Objekte** zeigt auch das ganze vCenter Server-System an, mit dem eine Update Manager-Instanz verbunden ist.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten** und klicken Sie anschließend auf **Patch-Repository**.

- 4 Wählen Sie einen Patch aus der Liste aus und klicken Sie auf **Zur Baseline hinzufügen**.

Das Dialogfeld zur Bearbeitung der enthaltenen Baselines wird geöffnet.

- 5 Wählen Sie die Baselines aus, in die Sie den Patch aufnehmen möchten.

- Um den Patch zu einer Baseline hinzuzufügen, wählen Sie diese Baseline aus der Liste aus.
- Um den Patch aus einer Baseline zu entfernen, heben Sie die Auswahl der Baseline in der Liste auf.

Hinweis Heben Sie die Auswahl einer bereits ausgewählten Baseline nur auf, wenn Sie den Patch aus dieser Baseline entfernen möchten.

- 6 Klicken Sie auf **OK**.

Treten beim Ausführen oder Verwenden von Update Manager Probleme auf, können Sie ein Fehlerbehebungsthema verwenden, um das Problem zu verstehen, zu beheben oder ggf. zu umgehen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- Die Update Manager-Clientschnittstelle bleibt im vSphere Web Client sichtbar, nachdem der Update Manager-Server deinstalliert wurde
- Verbindungsverlust beim Update Manager-Server oder vCenter Server in einem einzelnen vCenter Server-System
- Sammeln von Update Manager-Protokollpaketen
- Sammeln von Update Manager- und vCenter Server-Protokollpaketen
- Protokollpaket wird nicht generiert
- Standardisierung oder Bereitstellung der Host-erweiterung schlägt fehl wegen mangelnder Voraussetzungen
- Keine Baseline-Updates verfügbar
- Alle Updates in Berichten zu geprüften Übereinstimmungen werden als „Nicht anwendbar“ angezeigt
- Alle Updates in Berichten zu geprüften Übereinstimmungen sind unbekannt
- VMware Tools-Upgrade schlägt bei fehlender Installation von VMware Tools fehl
- ESXi-Hostprüfung fehlgeschlagen
- ESXi-Hostaktualisierung fehlgeschlagen
- Das Update Manager-Repository kann nicht gelöscht werden
- Übereinstimmungsstatus „Nicht kompatibel“

Die Update Manager-Clientschnittstelle bleibt im vSphere Web Client sichtbar, nachdem der Update Manager-Server deinstalliert wurde

Nach der Deinstallation des Update Manager-Servers wird die Registerkarte **Update Manager** unter Umständen weiterhin im vSphere Web Client angezeigt.

Problem

Die Schaltflächen **Prüfen** und **Anhängen** scheinen aktiv zu sein, wenn Sie jedoch darauf klicken, erscheint die folgende Meldung:

```
Bei der Verbindung zu VMware vSphere Update Manager ist ein Fehler aufgetreten.
```

Nach der Deinstallation des Update Manager-Servers kann das Update Manager-Installationsverzeichnis zudem noch Dateien enthalten. Dies hat keine Auswirkungen auf künftige Installationen von Update Manager.

Lösung

- ◆ Melden Sie sich ab und melden Sie sich dann beim vSphere Web Client an.

Die Registerkarte **Update Manager** wird im vSphere Web Client nicht mehr angezeigt.

Verbindungsverlust beim Update Manager-Server oder vCenter Server in einem einzelnen vCenter Server-System

Aufgrund des Verlusts der Netzwerkkonnektivität oder des Neustarts der Server kann die Verbindung zwischen dem Update Manager-Plug-In und dem Update Manager-Server oder dem vCenter Server-System unterbrochen werden.

Problem

Die Verbindung zwischen dem Update Manager Client-Plug-In und dem Update Manager-Server oder dem vCenter Server-System wird unterbrochen, wenn die Server neu gestartet oder angehalten werden. In einem solchen Fall zeigen sich verschiedene Symptome.

- Im Update Manager Client-Plug-In wird ein Dialogfeld für eine erneute Verbindung angezeigt. Nachdem 15 - 20 Sekunden verstrichen sind, wird dann eine Fehlermeldung angezeigt. Das Plug-In wird deaktiviert.
- Im Update Manager Client-Plug-In wird ein Dialogfeld für eine erneute Verbindung angezeigt. Innerhalb von 15 - 20 Sekunden wird das Dialogfeld ausgeblendet und das Client-Plug-In kann verwendet werden.
- Im vSphere Client wird ein Dialogfeld für eine erneute Verbindung angezeigt. Nach einer gewissen Zeit wird das Anmeldeformular angezeigt.

Ursache

- Der Update Manager-Server wird angehalten und ist für mehr als 15 - 20 Sekunden nicht verfügbar.
- Der Update Manager-Server wird neu gestartet und der Dienst ist innerhalb von 15 - 20 Sekunden wieder verfügbar.
- vCenter Server wird angehalten.

Lösung

- ◆ Falls der Update Manager-Server angehalten wurde, starten Sie den Update Manager-Dienst und aktivieren Sie das Update Manager Client-Plug-In wieder.
- ◆ Falls der Update Manager-Server neu gestartet wurde, warten Sie, bis er wieder verfügbar ist.
- ◆ Wenn der vCenter Server-Dienst angehalten wurde, starten Sie den vCenter Server-Dienst und aktivieren Sie das Update Manager Client-Plug-In.

Sammeln von Update Manager-Protokollpaketen

Zu Diagnosezwecken können Informationen über aktuelle Ereignisse auf dem Update Manager-Server gesammelt werden.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei der Maschine an, auf der Update Manager installiert ist.

Um die Protokolle in vollem Umfang abzurufen, melden Sie sich mit dem Benutzernamen und -kennwort an, die bei der Installation von Update Manager verwendet wurden.

- 2 Generieren Sie das Update Manager-Protokollpaket.

- Wählen Sie unter Microsoft Windows Server 2008 **Start > Alle Programme > VMware > Update Manager-Protokollpaket generieren** aus.
- Geben Sie unter Microsoft Windows Server 2012 auf **StartUpdate Manager-Protokollpaket generieren** ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Ergebnisse

Die Protokolldateien werden als ZIP-Paket generiert, das auf dem Desktop des aktuellen Benutzers gespeichert wird.

Sammeln von Update Manager- und vCenter Server-Protokollpaketen

Wenn der Update Manager-Server und vCenter Server auf demselben Computer installiert sind, können Sie zu Diagnosezwecken Informationen über die aktuellen Ereignisse auf dem Update Manager-Server und dem vCenter Server-System sammeln.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei dem Computer, auf dem vCenter Server und Update Manager installiert sind, als Administrator an.
- 2 Generieren Sie das vCenter Server-Protokollpaket.
 - Wählen Sie unter Microsoft Windows Server 2008 **Start > Alle Programme > VMware > vCenter Server-Protokollpaket generieren**.
 - Klicken Sie unter Microsoft Windows Server 2012 auf **Start**, geben Sie **vCenter Server-Protokollpaket generieren** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 3 Generieren Sie das Update Manager-Protokollpaket.
 - Wählen Sie unter Microsoft Windows Server 2008 **Start > Alle Programme > VMware > Update Manager-Protokollpaket generieren** aus.
 - Geben Sie unter Microsoft Windows Server 2012 auf **StartUpdate Manager-Protokollpaket generieren** ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Ergebnisse

Die Protokolldateien für vCenter Server und Update Manager werden als ZIP-Paket generiert, das auf dem Desktop des aktuellen Benutzers gespeichert wird.

Protokollpaket wird nicht generiert

Obwohl das Skript offenbar erfolgreich abgeschlossen wurde, kann ein Update Manager-Protokollpaket nicht generiert werden. Aufgrund von Beschränkungen im vom Update Manager verwendeten ZIP-Dienstprogramm darf die Gesamtgröße des Protokollpakets 2 GB nicht überschreiten. Wenn das Protokoll 2 GB überschreitet, schlägt der Vorgang unter Umständen fehl.

Problem

Update Manager erzeugt das Protokollpaket nach der Ausführung des Skripts nicht.

Lösung

- 1 Melden Sie sich an der Maschine an, auf der Update Manager ausgeführt wird, und öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
- 2 Wechseln Sie zu dem Verzeichnis, in dem Update Manager installiert ist.

Der Standardspeicherort lautet

```
C:\Programme (x86)\VMware\Infrastructure\Update Manager.
```

- 3 Geben Sie zum Ausführen des Skripts und Ausschließen der vCenter Server-Protokolle den folgenden Befehl ein:

```
cscript vum-support.wsf /n
```

Die Option `/n` veranlasst das Skript, das vCenter Server-Supportpaket zu überspringen und nur das Update Manager -Protokollpaket aufzunehmen.

- 4 Drücken Sie die Eingabetaste.

Das Update Manager-Protokollpaket wird erfolgreich als ZIP-Paket erstellt.

Standardisierung oder Bereitstellung der Hosterweiterung schlägt fehl wegen mangelnder Voraussetzungen

Manche Standardisierungs- oder Bereitstellungsvorgänge für die Hosterweiterung schlagen möglicherweise fehl, da Update Manager fehlende, vorausgesetzte Dateien nicht automatisch herunterlädt und installiert.

Problem

Die Standardisierung oder Bereitstellung der Hosterweiterung schlägt möglicherweise fehl.

Ursache

Update Manager überspringt die Erweiterungen mit fehlenden vorausgesetzten Dateien und listet diese als Ereignisse auf, wenn er sie während der Bereitstellungs- und Standardisierungsvorgänge erkennt. Sie müssen die fehlenden Dateien installieren, um die Bereitstellung und Standardisierung fortsetzen zu können.

Lösung

- 1 Wählen Sie in der Übereinstimmungsansicht **Aufgaben & Ereignisse > Ereignisse**, um zu sehen, welche Voraussetzungen fehlen.
- 2 Fügen Sie je nach Art der fehlenden Dateien diese manuell zu einer Erweiterung oder Patch-Baseline hinzu.
- 3 (Optional) Erstellen Sie eine Baselinegruppe mit der neuen und der ursprünglichen Baseline.
- 4 Standardisieren Sie den Host anhand der zwei Baselines.

Keine Baseline-Updates verfügbar

Baselines basieren auf Metadaten, die Update Manager von der VMware-Website und von Drittanbieter-Websites herunterlädt.

Problem

Möglicherweise sind keine Updates für ESXi-Hosts verfügbar.

Ursache

- Falsch konfigurierter Webserver-Proxy.
- Drittanbieter-Server sind nicht verfügbar.

- Der VMware-Update-Dienst ist nicht verfügbar.
- Unzureichende Netzwerkkonnektivität.

Lösung

- ◆ Prüfen Sie die Konnektivitätseinstellungen. Weitere Informationen finden Sie unter [Ändern der Netzwerkeinstellungen von Update Manager im vSphere Web Client](#).
- ◆ Prüfen Sie die Drittanbieter-Websites, um zu ermitteln, ob sie verfügbar sind.
- ◆ Prüfen Sie die VMware-Website (<http://www.vmware.com>), um zu ermitteln, ob diese verfügbar ist.
- ◆ Prüfen Sie, ob andere Anwendungen, die das Netzwerk verwenden, wie erwartet funktionieren. Wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator, um zu erfahren, ob das Netzwerk wie erwartet funktioniert.

Alle Updates in Berichten zu geprüften Übereinstimmungen werden als „Nicht anwendbar“ angezeigt

Prüfergebnisse setzen sich in der Regel aus einer Mischung aus installierten, fehlenden und nicht anwendbaren Ergebnissen zusammen. Als „Nicht anwendbar“ markierte Einträge sind in der Regel nur dann bedenklich, wenn es sich hierbei um alle Ergebnisse oder um das Ergebnis eines Patches, der angewendet werden sollte, handelt.

Problem

Eine Prüfung könnte dazu führen, dass alle Baselines als „Nicht anwendbar“ markiert werden.

Ursache

Ein derartiges Ergebnis weist in der Regel auf einen Fehler beim Prüfvorgang hin.

Lösung

- 1 Überprüfen Sie die Serverprotokolle auf Prüfungen, die als „Fehlgeschlagen“ markiert sind.
- 2 Versuchen Sie erneut, den Prüfvorgang auszuführen.

Alle Updates in Berichten zu geprüften Übereinstimmungen sind unbekannt

Während des Prüfvorgangs werden Informationen zur Übereinstimmung von vSphere-Objekten mit angehängten Baselines und Baselinegruppen generiert. Der Übereinstimmungsstatus von Objekten kann „Alle anwendbar“, „Nicht übereinstimmend“, „Nicht kompatibel“, „Unbekannt“ und „Übereinstimmung“ lauten.

Problem

Es besteht die Möglichkeit, dass alle Prüfergebnisse als „Unbekannt“ aufgelistet werden.

Ursache

Ein derartiges Ergebnis weist in der Regel auf einen Fehler beim Start des Prüfvorgangs hin. Dies kann auch darauf hindeuten, dass keine Prüfung erfolgt ist oder der Prüfvorgang für das Objekt nicht unterstützt wird.

Lösung

Planen Sie eine Prüfung oder starten Sie sie manuell.

VMware Tools-Upgrade schlägt bei fehlender Installation von VMware Tools fehl

Update Manager führt ein Upgrade nur für eine vorhandene Installation von VMware Tools in einer virtuellen Maschine durch, die auf einem Host mit Version ESXi 5.x oder höher ausgeführt wird.

Problem

Sie können kein Upgrade von VMware Tools durchführen, weil eine virtuelle Maschine, die sich in einem nicht kompatiblen Übereinstimmungszustand befindet, nicht standardisiert werden kann.

Ursache

Wenn keine VMware Tools-Installation auf einer virtuellen Maschine erkannt wird, führt eine Prüfung der virtuellen Maschine auf Grundlage der Baseline „VMware Tools-Upgrade passend zum Host“ oder einer Baselinegruppe mit dieser Baseline zu einem inkompatiblen Übereinstimmungszustand der virtuellen Maschine.

Lösung

Installieren Sie VMware Tools manuell oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die virtuelle Maschine und wählen Sie **Gast > VMware Tools installieren/aktualisieren** aus.

ESXi-Hostprüfung fehlgeschlagen

Während des Prüfvorgangs werden Informationen zur Übereinstimmung der vSphere-Objekte mit angehängten Baselines und Baselinegruppen generiert. In einigen Fällen kann die Prüfung des ESXi-Hosts fehlschlagen.

Problem

Der Prüfvorgang von ESXi-Hosts schlägt möglicherweise fehl.

Ursache

Wenn die VMware vSphere Update Manager-Aufgabe zum Herunterladen eines Updates nach dem Hinzufügen eines Hosts zur vSphere-Bestandsliste nicht erfolgreich ausgeführt wurde, stehen keine Host-Patch-Metadaten zur Verfügung.

Lösung

Führen Sie nach dem Hinzufügen eines Hosts oder einer virtuellen Maschine zur vSphere-Bestandsliste die VMware vSphere Update Manager-Aufgabe zum Herunterladen eines Updates aus, bevor Sie die Prüfung durchführen. Weitere Informationen finden Sie unter [Ausführen der VMware vSphere Update Manager-Aufgabe „Update-Download“](#).

ESXi-Hostaktualisierung fehlgeschlagen

Die Standardisierung eines ESXi-Hosts anhand einer Upgrade-Baseline- oder einer Baselinegruppe mit einer Upgrade-Baseline schlägt möglicherweise fehl.

Problem

Das Upgrade eines ESXi-Hosts schlägt möglicherweise fehl.

Ursache

Wenn Sie ein Upgrade für einen ESXi-Host mit weniger als 10 MB freiem Arbeitsspeicher im Verzeichnis `/tmp` durchführen, zeigt der Update Manager den erfolgreichen Abschluss der Standardisierung an, obwohl das Upgrade für den ESXi-Host fehlgeschlagen ist.

Lösung

- 1 Wenn das Fehlschlagen der Agentenbereitstellung angezeigt wird, stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis `/tmp` über mindestens 10 MB freien Speicherplatz verfügt.
- 2 Wiederholen Sie das Standardisierungsverfahren, um das Upgrade für den Host durchzuführen.

Das Update Manager-Repository kann nicht gelöscht werden

Wenn Sie den Update Manager-Server deinstallieren, möchten Sie unter Umständen das Update Manager-Repository löschen.

Problem

Sie können das Update Manager-Repository gegebenenfalls nicht löschen.

Ursache

Die maximale Anzahl an Zeichen, die ein Dateiname (einschließlich des Pfads) im Betriebssystem aufweisen kann, ist standardmäßig auf 255 festgelegt.

Im Rahmen des Patch- und Upgrade-Downloads können die Dateien, die von Update Manager in das Update Manager-Repository heruntergeladen werden, unter Umständen Pfade aufweisen, die mehr als die im `MAX_PATH` von Windows festgelegten Ebenen enthalten. Sie können diese Dateien mithilfe von Windows Explorer beispielsweise weder öffnen, bearbeiten noch löschen.

Ordnen Sie ein Netzlaufwerk einem Ordner zu, der sich möglichst tief in der Ordnerstruktur des Update Manager-Repositorys befindet. Dadurch wird der virtuelle Pfad verkürzt.

Wichtig Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Berechtigungen für das Netzlaufwerk und das Update Manager-Repository verfügen. Ansonsten können Sie die Dateien unter Umständen nicht aus dem Update Manager-Repository löschen.

Lösung

- ◆ Zum Zuordnen des lokalen Ordners zu einem Netzlaufwerk führen Sie in einer Eingabeaufforderung den folgenden Befehl aus.

```
subst Z: C:\Documents and Settings\All Users\VMware\VMware Update Manager\Data\hostupdate
```

Beispiel: Wenn der Pfad zum Ordner des Update Manager-Repositorys, in dem Update Manager Host-Updates speichert, `C:\Documents and Settings\All Users\VMware\VMware Update Manager\Data\hostupdate` lautet und die Gesamtlänge dieses Pfads 255 Zeichen überschreitet, sollten Sie dem Verzeichnis `vaupgrade` (inklusive) oder einem Verzeichnis darunter ein Netzlaufwerk zuordnen.

Übereinstimmungsstatus „Nicht kompatibel“

Nach dem Durchführen einer Prüfung wird der Übereinstimmungsstatus der angehängten Baseline möglicherweise auf „Nicht kompatibel“ gesetzt. Der Übereinstimmungsstatus „Nicht kompatibel“ benötigt mehr Aufmerksamkeit und weitere durchzuführende Aktionen.

Inkompatibilität kann aus verschiedenen Gründen durch ein Update in der Baseline verursacht werden.

Konflikt

Das Update steht entweder mit einem vorhandenen Update auf dem Host oder einem anderen Update im Update Manager-Patch-Repository im Konflikt. Update Manager meldet die Art des Konflikts. Ein Konflikt zeigt kein Problem auf dem Zielobjekt an. Es bedeutet nur, dass bei der aktuellen Baseline-Auswahl ein Konflikt besteht. Sie können Vorgänge für die Prüfung, Standardisierung und Bereitstellung ausführen. In den meisten Fällen können Sie entsprechende Maßnahmen ergreifen, um den Konflikt zu beheben.

Neues Modul mit Konflikt

Das Host-Update ist ein neues Modul, das Software erstmalig bereitstellt. Es steht jedoch im Konflikt mit entweder einem vorhandenen Update auf dem Host oder einem anderen Update im Update Manager-Repository. Update Manager meldet die Art des Konflikts. Ein Konflikt zeigt kein Problem auf dem Zielobjekt an. Es bedeutet nur, dass bei der aktuellen Baseline-Auswahl ein Konflikt besteht. Sie können Vorgänge für die Prüfung, Standardisierung und Bereitstellung ausführen. In den meisten Fällen müssen Sie entsprechende Maßnahmen ergreifen, um den Konflikt zu beheben.

Fehlendes Paket

Dieser Zustand tritt auf, wenn sich Metadaten für das Update im Depot befinden, jedoch die entsprechende binäre Nutzlast fehlt. Im Folgenden finden Sie die möglichen Gründe dafür: Das Produkt verfügt möglicherweise nicht über ein Update für ein bestimmtes Gebietsschema, das Update Manager-Patch Repository ist gelöscht oder beschädigt, Update Manager hat keinen Zugriff auf das Internet, um Updates herunterzuladen, oder Sie haben ein Upgrade-Paket manuell aus dem Update Manager-Repository gelöscht.

Nicht installierbar

Das Update kann nicht installiert werden. Der Prüfvorgang ist möglicherweise auf dem Zielobjekt erfolgreich, aber die Standardisierung kann nicht ausgeführt werden.

Nicht kompatible Hardware

Die Hardware des ausgewählten Objekts ist nicht kompatibel oder verfügt über unzureichende Ressourcen, um das Update zu unterstützen. Beispiel: Sie führen eine Prüfung eines Host-Upgrades mit einem 32-Bit-Host durch, oder ein Host verfügt über unzureichenden RAM.

Nicht unterstütztes Upgrade

Der Upgrade-Pfad ist nicht möglich. Beispiel: Die aktuelle Hardwareversion der virtuellen Maschine ist höher als die höchste Version, die auf dem Host unterstützt wird.

Updates stehen miteinander in Konflikt oder befinden sich im Status „Konflikt bei neuem Modul“

Nach der erfolgreichen Durchführung einer Prüfung wird der Übereinstimmungsstatus der angehängten Baseline möglicherweise wegen in Konflikt stehender Updates auf „Nicht kompatibel“ gesetzt. Der Status des Updates ist „Konflikt“, sofern es sich bei dem Update um einen Patch handelt. Wenn das Update ein neues Modul ist, ist der Status „Konflikt bei neuem Modul“.

Problem

Der Status der angehängten Baseline lautet „Nicht kompatibel“, da ein Update in der Baseline im Konflikt zu anderen Updates im Patch-Repository von Update Manager oder einem auf dem Host vorhandenen Update steht.

Ursache

- Die Baseline enthält ein Host-Update, der in Konflikt mit einem anderen bereits auf dem Host installierten Update steht.
- Die Baseline enthält ein Host-Update, das in Konflikt mit anderen Updates im Update Manager-Repository steht.
- Die Ergebnisse für die dynamischen Baseline-Kriterien in einem Konflikt verursachenden Satz.
- Die Baseline wird an ein Containerobjekt angehängt und steht in Konflikt mit einem oder mehreren Bestandslistenobjekten in diesem Ordner. Dies ist ein indirekter Konflikt.

Lösung

- ◆ Trennen oder entfernen Sie die Baseline, die das Update enthält, das in Konflikt mit einem anderen bereits auf dem Host installierten Update steht.

Wenn Update Manager einer Lösung für das in Konflikt stehende Update vorschlägt, fügen Sie das Lösungs-Update zur Baseline hinzu und führen Sie den Prüfvorgang erneut aus.

- ◆ Öffnen Sie das Fenster **Patch-Details** oder **Details zur Erweiterung**, um Details zum Konflikt sowie die anderen Updates anzuzeigen, mit denen das ausgewählte Update in Konflikt steht.
 - Wenn sich die in Konflikt stehenden Updates in derselben Baseline befinden, entfernen Sie diese aus der Baseline und führen Sie die Prüfung erneut durch.
 - Befinden sich die in Konflikt stehenden Updates nicht in derselben Baseline, ignorieren Sie den Konflikt und fahren Sie mit der Installation der Updates fort, indem Sie eine Standardisierung starten.
- ◆ Bearbeiten Sie die dynamischen Baseline-Kriterien oder schließen Sie die Konflikte verursachenden Patches aus und prüfen Sie erneut.

Wenn Update Manager einer Lösung für den in Konflikt stehenden Patch vorschlägt, fügen Sie die Lösungs-Patches zur Baseline hinzu und führen Sie den Prüfvorgang erneut aus.

- ◆ Bei einem indirekten Konflikt können Sie das Containerobjekt standardisieren, wobei jedoch nur die nicht in Konflikt stehenden Objekte berücksichtigt werden. Sie sollten die Konflikte lösen oder die in Konflikt stehenden Bestandslistenobjekte verschieben und anschließend standardisieren.

Updates befinden sich im Status „Fehlendes Paket“

Der Übereinstimmungsstatus der angehängten Baseline kann „Nicht kompatibel“ sein, weil möglicherweise Pakete bei den Updates fehlen.

Problem

Wenn Sie eine Prüfung eines Host-Upgrades durchführen und das binäre Paket für den Host fehlt bzw. nicht hochgeladen wurde oder wenn ein falsches binäres Paket hochgeladen wurde, schlägt die Prüfung fehl.

Lösung

- 1 Bearbeiten Sie die Host-Upgrade-Baseline und importieren Sie das erforderliche Paket.
- 2 Wiederholen Sie die Prüfung.

Updates befinden sich im Status „Nicht installierbar“

Nach der Durchführung einer Prüfung wird der Übereinstimmungsstatus der angehängten Baseline möglicherweise als „Nicht kompatibel“ angezeigt, weil sie Updates enthält, die auf dem Objekt nicht installiert werden können.

Problem

Der Status der angehängten Baseline lautet „Nicht kompatibel“, da sie Updates enthält, die nicht installiert werden können.

Ursache

- Eine „VM-Tools-Upgrade passend zum Host“-Baseline wird an eine virtuelle Maschine angehängt, auf der VMware Tools nicht installiert ist. Das Fenster **Upgrade-Details** zeigt den aktuellen Grund für den Status „Nicht kompatibel“.
- Eine „VM-Tools-Upgrade passend zum Host“-Baseline wird an eine virtuelle Maschine angehängt, bei der VMware Tools nicht von der VMware vSphere-Plattform verwaltet wird. Das Fenster **Upgrade-Details** zeigt den aktuellen Grund für den Status „Nicht kompatibel“.

Lösung

- ◆ Wenn VMware Tools auf der virtuellen Maschine nicht installiert ist, installieren Sie eine Version von VMware Tools und versuchen Sie, die Prüfung erneut durchzuführen.
- ◆ Wenn VMware Tools auf der virtuellen Maschine nicht von der VMware vSphere-Plattform verwaltet wird, sollten Sie die Baseline trennen und das Upgrade manuell durchführen. Weitere Informationen zum Upgrade von VMware Tools, wenn es als OSPs verpackt und verteilt wird, finden Sie unter *VMware Tools Installation Guide for Operating System Specific Packages*.

Updates befinden sich im Status „Nicht unterstütztes Upgrade“

Nach einer erfolgreichen Prüfung wird der Übereinstimmungsstatus der angehängten Baseline wegen eines nicht unterstützten Upgrades möglicherweise auf „Nicht kompatibel“ gesetzt.

Problem

Der Status der angehängten Baseline lautet wegen eines nicht unterstützten Upgrades „Nicht kompatibel“.

Ursache

Der Upgrade-Pfad für die virtuelle Hardware der virtuellen Maschine ist nicht möglich, da die aktuelle Hardwareversion höher als die niedrigste vom Host unterstützte Version ist. Das Fenster **Upgrade-Details** zeigt die aktuelle Hardwareversion an.

Lösung

Das Problem kann nicht umgangen werden. Überprüfen Sie die aktuelle Hardwareversion in den Upgrade-Details.

Update Manager verwendet zum Speichern von Informationen Microsoft SQL Server- und Oracle-Datenbanken. Die Datenbanksichten für Microsoft SQL Server- und Oracle-Datenbanken sind identisch.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- VUMV_VERSION
- VUMV_UPDATES
- VUMV_HOST_UPGRADES
- VUMV_PATCHES
- VUMV_BASELINES
- VUMV_BASELINE_GROUPS
- VUMV_BASELINE_GROUP_MEMBERS
- VUMV_PRODUCTS
- VUMV_BASELINE_ENTITY
- VUMV_UPDATE_PATCHES
- VUMV_UPDATE_PRODUCT
- VUMV_ENTITY_SCAN_HISTORY
- VUMV_ENTITY_REMEDIATION_HIST
- VUMV_UPDATE_PRODUCT_DETAILS
- VUMV_BASELINE_UPDATE_DETAILS
- VUMV_ENTITY_SCAN_RESULTS
- VUMV_VMTOOLS_SCAN_RESULTS
- VUMV_VMHW_SCAN_RESULTS

VUMV_VERSION

Diese Datenbanksicht enthält Update Manager-Versionsinformationen.

Tabelle 14-1. VUMV_VERSION

Feld	Anmerkungen
VERSION	Update Manager-Version im x.y.z-Format, z. B. 1.0.0
DATABASE_SCHEMA_VERSION	Version des Update Manager-Datenbankschemas (ein steigender ganzzahliger Wert), beispielsweise 1

VUMV_UPDATES

Diese Datenbanksicht enthält Software-Update-Metadaten.

Tabelle 14-2. VUMV_UPDATES

Feld	Anmerkungen
UPDATE_ID	Eindeutige von Update Manager erzeugte ID
TYPE	Entitätstyp: virtuelle Maschine oder Host
TITLE	Titel
DESCRIPTION	Beschreibung
META_UID	Eindeutige ID, die durch den Anbieter für dieses Update bereitgestellt wird (beispielsweise MS12444 für Microsoft-Updates)
SEVERITY	Informationen zum Update-Schweregrad: Nicht anwendbar, Niedrig, Moderat, Wichtig, Kritisch, Host allgemein und Hostsicherheit
RELEASE_DATE	Datum, an dem dieses Update durch den Anbieter freigegeben wurde
DOWNLOAD_TIME	Datum und Uhrzeit, an dem dieses Update vom Update Manager-Server in die Update Manager-Datenbank heruntergeladen wurde
SPECIAL_ATTRIBUTE	Spezielle Attribute, die mit diesem Update verknüpft sind (beispielsweise werden alle Service Packs von Microsoft als Service Pack gekennzeichnet)
COMPONENT	Zielkomponente, z. B. HOST_GENERAL, VM_GENERAL, VM_TOOLS oder VM_HARDWAREVERSION
UPDATECATEGORY	Gibt an, ob es sich bei dem Update um einen Patch oder ein Upgrade handelt.

VUMV_HOST_UPGRADES

Diese Datenbankansicht bietet detaillierte Informationen zu Host-Upgrade-Paketen.

Tabelle 14-3. VUMV_HOST_UPGRADES

Feld	Notizen
RELEASE_ID	Von der Datenbank erstellte ID, die auf VUMV_UPDATES, UPDATES_ID verweist
PRODUCT	ESXi-Host
VERSION	Die im x.y.z-Format dargestellte Versionsnummer
BUILD_NUMBER	Build-Nummer der ESXi-Hostversion
DISPLAY_NAME	Der Name, der dem Benutzer angezeigt wird
FILE_NAME	Name der Upgrade-Datei

VUMV_PATCHES

Diese Datenbanksicht enthält binäre Patch-Metadaten.

Tabelle 14-4. VUMV_PATCHES

Feld	Anmerkungen
DOWNLOAD_URL	URL für die Patch-Binärdatei
PATCH_ID	Eindeutige ID für den aktuellen Patch, durch den Update Manager-Server generiert
TYPE	Patchtyp: Virtuelle Maschine oder Host
NAME	Der Name des Patches.
DOWNLOAD_TIME	Datum und die Uhrzeit, an dem bzw. zu der der Patch durch den Update Manager-Server in die Update Manager-Datenbank heruntergeladen wurde
PATCH_SIZE	Die Größe des Patches in KB

VUMV_BASELINES

Diese Datenbankansicht enthält Details für eine bestimmte Update Manager-Baseline.

Tabelle 14-5. VUMV_BASELINES

Feld	Anmerkungen
BASELINE_ID	Eindeutige vom Update Manager-Server erzeugte ID für diese Baseline
NAME	Der Name der Baseline
BASELINE_VERSION	Historie über Änderungen der Baseline (ältere Version verbleibt in der Datenbank)
TYPE	Baselinetyp: virtuelle Maschine oder Host

Tabelle 14-5. VUMV_BASELINES (Fortsetzung)

Feld	Anmerkungen
BASELINE_UPDATE_TYPE	Baselinetyp: fest oder dynamisch
TARGET_COMPONENT	Zielkomponente, z. B. HOST_GENERAL, VM_GENERAL, VM_TOOLS oder VM_HARDWAREVERSION
BASELINE_CATEGORY	Baselinekategorie wie z. B. Patch oder Upgrade

VUMV_BASELINE_GROUPS

Diese Datenbankansicht enthält Details für eine bestimmte Update Manager-Baselinegruppe.

Tabelle 14-6. VUMV_BASELINE_GROUPS

Feld	Anmerkungen
BASELINE_GROUP_ID	Eindeutige vom Update Manager-Server generierte ID für diese Baselinegruppe
VERSION	Version der Baselinegruppe
NAME	Name der Baselinegruppe
TYPE	Typ der Ziele, auf die diese Baseline angewendet wird: virtuelle Maschine oder ESXi-Host
DESCRIPTION	Beschreibung der Baselinegruppe
DELETED	Informationen zur Löschung der Baselinegruppe und ob die Gruppe gelöscht wurde
LASTUPDATED	Informationen zum Zeitpunkt des letzten Updates der Baselinegruppe

VUMV_BASELINE_GROUP_MEMBERS

Diese Datenbankansicht enthält Informationen zum Verhältnis zwischen der Baseline und der entsprechenden Baselinegruppe.

Tabelle 14-7. VUMV_BASELINE_GROUP_MEMBERS

Feld	Anmerkungen
BASELINE_GROUP_ID	Eindeutige ID für diese Baselinegruppe, durch den Update Manager-Server generiert
BASELINE_GROUP_VERSION	Version der Baselinegruppe
BASELINE_ID	Name der in der Baselinegruppe enthaltenen Baseline.

VUMV_PRODUCTS

Diese Datenbankansicht enthält Produktmetadaten, einschließlich Metadaten für Betriebssysteme und Anwendungen.

Tabelle 14-8. VUMV_PRODUCTS

Feld	Anmerkungen
PRODUCT_ID	Eindeutige ID für das Produkt, die durch den Update Manager-Server generiert wird
NAME	Der Name des Produkts
VERSION	Produktversion
FAMILY	Windows, Linux, ESX-Host oder Embedded ESXi-Host, Installable ESXi-Host

VUMV_BASELINE_ENTITY

Diese Datenbanksicht enthält Objekte, an die eine bestimmte Baseline angehängt ist.

Tabelle 14-9. VUMV_BASELINE_ENTITY

Feld	Anmerkungen
BASELINE_ID	Die Baseline-ID (Fremdschlüssel, VUMV_BASELINES)
ENTITY_UID	Eindeutige ID der Instanz (verwaltete Objekt-ID, von vCenter Server generiert)

VUMV_UPDATE_PATCHES

Diese Datenbank enthält Patch-Binärdateien für ein Software-Update.

Tabelle 14-10. VUMV_UPDATE_PATCHES

Feld	Anmerkungen
UPDATE_ID	Software-Update-ID (Fremdschlüssel, VUMV_UPDATES)
PATCH_ID	Die Patch-ID (Fremdschlüssel, VUMV_PATCHES)

VUMV_UPDATE_PRODUCT

Diese Datenbankansicht enthält Produkte (Betriebssysteme und Anwendungen), für die ein bestimmtes Softwareupdate gilt.

Tabelle 14-11. VUMV_UPDATE_PRODUCT

Feld	Anmerkungen
UPDATE_ID	Software-Update-ID (Fremdschlüssel, VUMV_UPDATES)
PRODUCT_ID	Die Produkt-ID (Fremdschlüssel, VUMV_PRODUCTS)

VUMV_ENTITY_SCAN_HISTORY

Diese Datenbankansicht enthält den Verlauf der Prüfvorgänge.

Tabelle 14-12. VUMV_ENTITY_SCAN_HISTORY

Feld	Anmerkungen
SCAN_ID	Eindeutige, durch den Update Manager-Server generierte ID
ENTITY_UID	Eindeutige ID der Instanz, auf der die Prüfung initiiert wurde
START_TIME	Startzeit des Prüfvorgangs
END_TIME	Endzeit des Prüfvorgangs
SCAN_STATUS	Ergebnis des Prüfvorgangs (z. B. Erfolg, Fehler oder Abgebrochen)
FAILURE_REASON	Fehlermeldung zur Beschreibung der Fehlerursache
SCAN_TYPE	Prüfungsart: Patch oder Upgrade
TARGET_COMPONENT	Zielkomponente, z. B. HOST_GENERAL, VM_GENERAL, VM_TOOLS oder VM_HARDWAREVERSION

VUMV_ENTITY_REMEDIATION_HIST

Diese Datenbankansicht enthält die Historie der Standardisierungsvorgänge.

Tabelle 14-13. VUMV_ENTITY_REMEDIATION_HIST

Feld	Anmerkungen
REMEDICATION_ID	Eindeutige, durch den Update Manager-Server generierte ID
ENTITY_UID	Eindeutige ID der Instanz, für die die Standardisierung initiiert wurde
START_TIME	Startzeit der Standardisierung
END_TIME	Endzeit der Standardisierung
REMEDICATION_STATUS	Ergebnis des Standardisierungsvorgangs (z.B. Erfolg, Fehler oder Abgebrochen)
IS_SNAPSHOT_TAKEN	Zeigt an, ob vor der Standardisierung ein Snapshot erstellt wurde

VUMV_UPDATE_PRODUCT_DETAILS

Diese Datenbankansicht enthält Informationen zu den Produkten (Betriebssysteme und Anwendungen), für die ein bestimmtes Softwareupdate gilt.

Tabelle 14-14. VUMV_UPDATE_PRODUCT_DETAILS

Feld	Anmerkungen
UPDATE_METAUID	Software-Update-ID (Fremdschlüssel, VUMV_UPDATES)
UPDATE_TITLE	Update-Titel
UPDATE_SEVERITY	Informationen zu den Auswirkungen des Updates: Nicht anwendbar, Niedrig, Mittel, Wichtig, Kritisch, Host allgemein und Hostsicherheit
PRODUCT_NAME	Produktname
PRODUCT_VERSION	Produktversion

VUMV_BASELINE_UPDATE_DETAILS

Diese Datenbankansicht enthält Informationen zu Softwareupdates, die Teil einer Baseline sind.

Tabelle 14-15. VUMV_BASELINE_UPDATE_DETAILS

Feld	Anmerkungen
BASELINE_NAME	Baselinename
BASELINE_ID	Eindeutige vom Update Manager-Server erzeugte ID für diese Baseline
BASELINE_VERSION	Historie über Änderungen der Baseline (ältere Version verbleibt in der Datenbank)
TYPE	Baselinetyp: virtuelle Maschine oder Host
TARGET_COMPONENT	Typ der Ziele, auf die diese Baseline angewendet wird: virtuelle Maschine oder Host
BASELINE_UPDATE_TYPE	Baselinetyp: fest oder dynamisch
UPDATE_METAUID	Update-Meta-ID
TITLE	Update-Titel
SEVERITY	Update-Schweregrad: Nicht anwendbar, Niedrig, Moderat, Wichtig, Kritisch, Host allgemein und Hostsicherheit
ID	Eindeutige von der Datenbank erzeugte ID: UPDATE_ID für Updates und Patches; RELEASE_ID für Host-Upgrades;

VUMV_ENTITY_SCAN_RESULTS

Diese Datenbanksicht enthält die Statushistorie einer bestimmten Instanz für ein Update.

Tabelle 14-16. VUMV_ENTITY_SCAN_RESULTS

Feld	Anmerkungen
SCANH_ID	Eindeutige ID der Prüfung, erstellt von der Datenbank
ENTITY_UID	Eindeutige ID der Instanz (eine verwaltete Objekt-ID, die durch vCenter Server zugewiesen wird)
SCAN_START_TIME	Startzeit des Prüfvorgangs
SCAN_END_TIME	Endzeit des Prüfvorgangs
UPDATE_METAUID	Eindeutige Update-Meta-ID
UPDATE_TITLE	Update-Titel
UPDATE_SEVERITY	Update-Schweregrad: Nicht anwendbar, Niedrig, Moderat, Wichtig, Kritisch, Host allgemein und Hostsicherheit
ENTITY_STATUS	Status der Instanz im Hinblick auf das Update: Fehlend, Installiert, Nicht anwendbar, Unbekannt, Eingestuft, Konflikt, Vom Host als veraltet eingestuft, Fehlendes Paket, Nicht installierbar, Neues Modul, Nicht unterstütztes Upgrade und Nicht kompatible Hardware

VUMV_VMTOOLS_SCAN_RESULTS

Diese Datenbankansicht enthält Informationen zu den neuesten Ergebnissen von VMware Tools-Prüfungen.

Tabelle 14-17. VUMV_VMTOOLS_SCAN_RESULTS

Feld	Anmerkungen
SCANH_ID	Eindeutige ID der Prüfung, erstellt von der Datenbank
ENTITY_UID	Eindeutige ID der Instanz (eine verwaltete Objekt-ID, die durch vCenter Server zugewiesen wird)
SCAN_START_TIME	Startzeit des Prüfvorgangs
SCAN_END_TIME	Endzeit des Prüfvorgangs
ENTITY_STATUS	Status des Elements bei der aktuellen VMware Tools-Version

VUMV_VMHW_SCAN_RESULTS

Diese Datenbankansicht enthält Informationen zu den neuesten Ergebnissen zu Hardwareprüfungen virtueller Maschinen.

Tabelle 14-18. VUMV_VMHW_SCAN_RESULTS

Feld	Anmerkungen
SCANH_ID	Eindeutige ID der Prüfung, erstellt von der Datenbank
ENTITY_UID	Eindeutige ID der Instanz (eine verwaltete Objekt-ID, die durch vCenter Server zugewiesen wird)
SCAN_START_TIME	Startzeit des Prüfvorgangs
SCAN_END_TIME	Endzeit des Prüfvorgangs
VM_HW_VERSION	Hardwareversion der virtuellen Maschine
HOST_HW_VERSION	Auf dem Host empfohlene Hardwareversionen